

BML Daten-Analysen

Ertragslage Garten- und Weinbau

1996

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**



Ertragslage Garten- und Weinbau 1996

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1996 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BML-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 1994
bzw. Wirtschaftsjahr 1994/95

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung 2: Allgemeine Angelegenheiten der Agrarpolitik
Referat 214: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen
Bearbeiter: Stefan Taxis
Annelore Wicharz

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1996 der Bundesregierung

Inhalt	Seite
Teil A: Gartenbau (einschl. Obstbau)	5
1 Volkswirtschaftliche Leistungen	5
2 Produktionsbereich	6
2.1 Struktur in Deutschland	6
2.2 Anbau und Ernte	16
2.2.1 Deutschland	16
2.2.2 Europäische Union	18
2.3 Außenhandel	20
2.3.1 Deutschland	20
2.3.2 Europäische Union	20
2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	25
2.4.1 Deutschland	25
2.4.2 Europäische Union	26
2.5 Preise, Löhne, Energie	26
2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen	35
2.7 Einkommen	37
2.7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet	37
2.7.2 Betriebsergebnisse in den neuen Ländern	43
2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union	64
3 Dienstleistungsbereich	65
3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	65
3.1.1 Struktur	65
3.1.2 Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütungen	65
3.1.3 Einkommen	65
3.1.4 Vorschau 1996	65
3.2 Friedhofsgärtnerei	65
3.2.1 Struktur	65
3.2.2 Umsatz und Preise	66
Teil B: Weinbau	67
1 Struktur in Deutschland	67
2 Anbau und Ernte	67
2.1 Deutschland	67
2.2 Europäische Union	67
3 Außenhandel	67
3.1 Deutschland	67
3.2 Europäische Union	77
4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	77
4.1 Deutschland	77
4.2 Europäische Union	78
5 Preise, Löhne und Ausbildung	78
6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt	78
7 Einkommen	81
7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet	81
7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union	100
Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz	105

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland ..	5
1 Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau	6
2 Vergleich der Ergebnisse aus den Gartenbauerhebungen 1981/82 und 1994	7
3 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 nach Betriebsarten sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland	8
4 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf nach Betriebsarten und Anbauverhältnissen	8
5 Betriebe mit Gewächshaus- und Frühbeetflächen nach Art und Umfang	9
6 Ausgewählte Ergebnisse von Gartenbaubetrieben	9
7 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Schwerpunkt Erzeugung und Sparten	10
8 Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau	11
9 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe	11
10 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	12
11 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	12
12 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen	13
13 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen	13
14 Baumschulbetriebe und Baumschulflächen	14
15 Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen	15
16 Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen	16
17 Auszubildende im Gartenbau in Deutschland	16
18 Zahl der Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr bzw. -semester an Gartenbaufachschulen	16
19 Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	17
20 Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau	18
21 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland	18
22 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet	19
23 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern	19
24 Gemüseernte in Unterglasanlagen	20
25 Obsternte	21
Schaubild 2: Obsternten im früheren Bundesgebiet	22
26 Erzeugung von Gemüse in der EU	23
27 Erzeugung von Obst in der EU	23
Schaubild 3: Einfuhrwerte von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland ...	24
Schaubild 4: Deutsche Schnittblumenimporte	24
Schaubild 5: Deutsche Topfpflanzenimporte	25
28 Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern	26
29 Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	27
30 Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	28
31 Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die Länder der EU	29
32 Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse aus den Ländern der EU	29
33 Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM	30
34 Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung	31
Schaubild 6: Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse	31
35 Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen	32
36 Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten	33
37 Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse	33
38 Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet	34
Schaubild 7: Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet	34
39 Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	35
40 Entwicklung der Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen in den neuen Ländern	35
41 Tariflöhne im Erwerbsgartenbau	36
42 Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn gartenbaulicher Vollerwerbsbetriebe	36
43 Entwicklung des Aufwandes für Energie im Zierpflanzenbau	36
44 Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten	37

	Seite
45 Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern	37
46 Gewinn der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebsformen	38
Schaubild 8: Gewinne der Gartenbaubetriebe nach Sparten	38
47 Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen	40
48 Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn	43
49 Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben	44
50 Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern	56
51 Gewinn der Obstbaubetriebe	56
Schaubild 9: Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen	56
52 Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben	57
53 Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes in den neuen Ländern	60
54 Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe in den neuen Ländern	60
55 Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern	61
56 Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten	64
57 Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen	66
58 Betriebe mit Weinbau	68
59 Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche	68
60 Bestockte Rebflächen mit Keltertrauben im früheren Bundesgebiet nach Ländern	69
61 Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein	69
62 Weinmosternte	70
63 Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	71
64 Weinerzeugung 1995	72
65 Erzeugung von Wein in der EU	74
Schaubild 10: Weinerzeugung in der Europäischen Union	74
66 Deutsche Einfuhr von Wein	75
67 Deutsche Ausfuhr von Wein	76
68 Aus- und Einfuhr von Wein in den Ländern der Europäischen Union	77
69 Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland	77
70 Bestände an Trinkwein und Traubenmost	79
71 Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein	80
72 Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union	80
73 Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	80
74 Erzeugerpreise für Weinmost	81
75 Tariflöhne im Weinbau	81
76 Fachschulen für Weinbau	81
77 Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	82
78 Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe	83
79 Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten	83
Schaubild 11: Entwicklung der Erntemengen und der Gewinne im Weinbau	83
80 Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen ...	84
81 Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben	87
82 Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn	96
83 Buchführungsergebnisse von weinbaulichen Verbundbetrieben	97
84 Kennzahlen der weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe	100
85 Buchführungsergebnisse von Nebenerwerbsbetrieben des Weinbaus	101
86 Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten	104

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bildet den Beitrag des Gartenbaus zum gesamtwirtschaftlichen Ergebnis in Deutschland ab.

Im Wirtschaftsjahr 1994/95 leisteten Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei zur gesamten Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von ca. 3.284 Mrd. DM mit rund 36 Mrd. DM einen Beitrag von etwa 1,1 %.

Unternehmen und Haushalte erbrachten im Wirtschaftsjahr 1994/95 gartenbauliche Leistungen mit einem Gesamtwert von rd. 18,8 Mrd. DM. Darunter wurden von den Gartenbauunternehmen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie von den Friedhofsgärtnereien Dienstleistungen im Wert von rd. 8,9 Mrd. DM erbracht (**Schaubild 1**). Vom Gesamtwert gartenbaulicher Leistungen wurden 15,9 Mrd. DM (85 %) von gartenbaulichen Unternehmen und 2,9 Mrd. DM (15 %) von privaten Haushalten erbracht.

Gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen der **öffentlichen Hand** umfassen vor allem den kommunalen Gartenbau sowie die gartenbauliche Erzeugung und die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse, insbesondere im Bereich der **Floristik**, werden weitere Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche stehen leider keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Der **Produktionswert der Landwirtschaft insgesamt** errechnet sich aus den Verkaufserlösen, dem Eigenverbrauch und den Vorratsveränderungen. Gegenüber dem Vorjahr stieg dieser Wert im Wirtschaftsjahr 1994/95 um rd. 3,2 % auf rd. 61,5 Mrd. DM (**Übersicht 1**).

Im Bereich **Garten- und Obstbau** lag dieser Wert 1994/95 bei rd. 9,9 Mrd. DM; das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 8,1 %. Mengen- und Preiseffekte waren innerhalb der breiten Produktpalette des Garten- und Obstbaus sehr differenziert; bei den einzelnen Erzeugnissen ergaben sich folglich sehr unterschiedliche Entwicklungen.

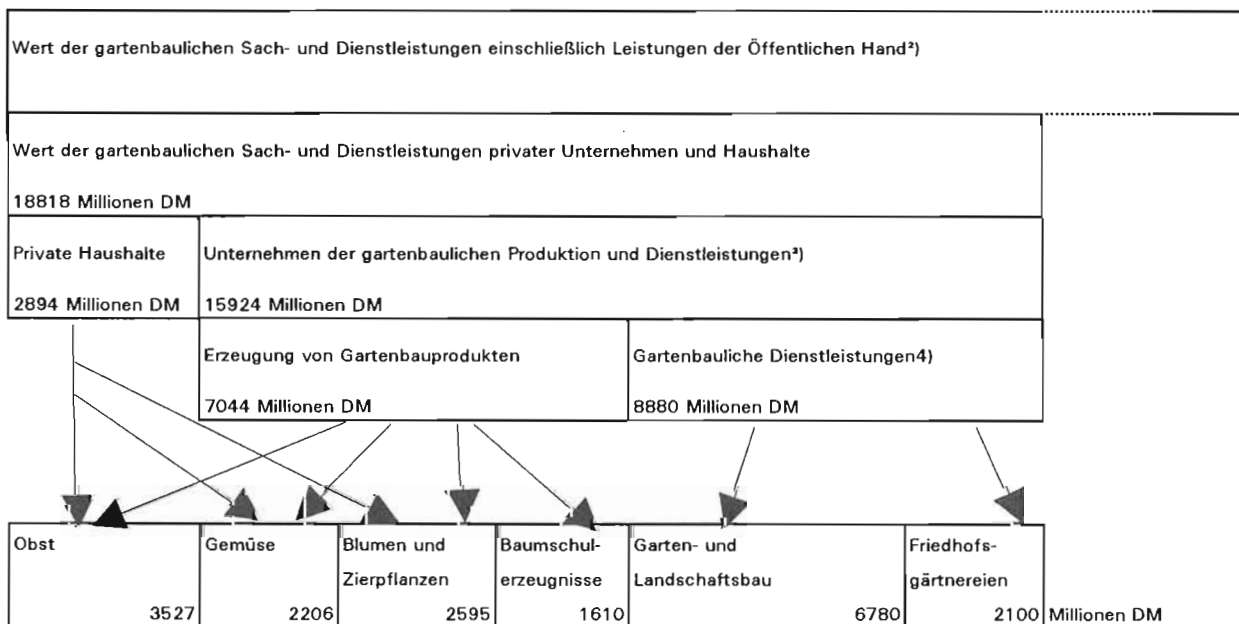
So stieg der Produktionswert beim Gemüse um 18 % auf 3,5 Mrd. DM, wohingegen er bei Zierpflanzen um 2,4 % auf 2,6 Mrd. DM zurückging.

Die volkswirtschaftliche Gesamtleistung der Betriebe des **Garten- und Landschaftsbaus** sowie der **Friedhofsgärtnereien** nahm um 8 % auf 8,9 Mrd. DM zu.

Der Produktionswert gartenbaulicher Erzeugnisse ergibt sich aus der Summe der Verkaufserlöse des Erwerbsgartenbaus und dem Wert der Erzeugung **privater Haushalte** (**Übersicht 1**). Ähnlich wie in den Vorjahren trugen die privaten Haushalte 1994/95 mit 2,9 Mrd. DM oder rd. 29 % zum Produktionswert Gartenbau einschließlich Obstbau bei. Im Bereich der Obsterzeugung liegt der Anteil der privaten Haushalte traditionell besonders hoch; 1994/95 waren es 47 %.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland¹⁾ - 1994/95 -



1) Ohne MwSt.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung, für 1994/95 vorläufige Werte.

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaus einschließlich Obstbau

- Millionen DM, ohne Mehrwertsteuer, in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	Früheres Bundesgebiet			Deutschland				Veränder. in % gegen Vorjahr
	1987/88	1988/89	1989/90	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	
Verkaufserlöse	5016	5464	5394	6326	7260	6606	7044	6,6
dav.: Obst ¹⁾	1056	1370	1282	1530	2319	1591	1879	18,1
Gemüse ²⁾	960	944	1062	1451	1531	1490	1650	10,7
Blumen und Zierpflanzen	1900	1850	1700	1955	1980	1965	1905	-3,1
Baumschul- erzeugnisse	1100	1300	1350	1390	1430	1560	1610	3,2
Produktionswert	7349	8001	7846	9593	10212	9194	9938	8,1
dav.: Obst ¹⁾	2474	3068	2849	3544	4038	2990	3527	18,0
Gemüse ²⁾	1355	1273	1427	2010	2064	1984	2206	11,2
Blumen und Zierpflanzen	2420	2360	2220	2649	2680	2660	2595	-2,4
Baumschul- erzeugnisse	1100	1300	1350	1390	1430	1560	1610	3,2
Landwirtschaft insgesamt	53024	57993	59826	68853	64356	59547	61456	3,2
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	13,9	13,8	13,1	13,9	15,9	15,4	16,2	

¹⁾ Einschl. Walnüsse. ²⁾ Einschl. Champignons.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

2 Produktionsbereich

2.1 Struktur in Deutschland

Die im Agrarstatistikgesetz verankerte Gartenbauerhebung liefert detaillierte Angaben zur Struktur der Gartenbaubetriebe. Nach 1981/82 erfolgte die letzte Erhebung 1994 (vgl. Band 1995, Übersichten 3 und 4). Bei der Gartenbauerhebung 1994 waren folgende Betriebe auskunftspflichtig:

1. Betriebe mit mindestens 15 ar gärtnerische Nutzfläche, die Gartenbauerzeugnisse zum Verkauf anbauen,
2. alle Betriebe mit Verkaufsanbau mit einer gärtnerischen Nutzfläche unter Glas oder Kunststoff.

In der Erhebung 1994 wurden 53.021 Betriebe mit zusammen 1.348.650 ha LF, 177.272 ha gärtnerischer Nutzfläche (GN) und 3.917 ha Gewächshausfläche ermittelt. Wichtige Ergebnisse der Gartenbauerhebungen sind als Gegenüberstellung in **Übersicht 2** ausgewiesen.

Darunter befanden sich 31.662 reine Gartenbaubetriebe, mit 75 bis unter 100 % ihrer Betriebseinnahmen aus Gartenbau sowie 5.101 Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft, deren Betriebseinnahmen zu 50 bis unter 75 % aus Gartenbau stammten. Daneben gab es 16.258 landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau; bei 4.868 dieser Betriebe stammen 25 % bis unter 50 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau, bei 11.390 Betrieben waren es unter 25 %.

Die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen verfügten im Durchschnitt über 25,4 ha LF, darunter 3,3 ha GN

(**Übersicht 3**). Rund ein Drittel der Betriebe waren kleiner als 1 ha LF, 27 % waren zwischen 1 und 5 ha LF groß, 22 % verfügten über eine LF von 5 bis unter 20 ha, 19 % der Betriebe waren größer als 20 ha LF.

Die reinen Gartenbaubetriebe bewirtschafteten im Durchschnitt lediglich 6,3 ha LF und darunter 3,5 ha GN. Fast die Hälfte war kleiner als 1 ha LF, knapp ein Drittel verfügte über 1 bis unter 5 ha LF, 15 % der Betriebe lagen zwischen 5 und 20 ha LF, lediglich 6 % waren mindestens 20 ha LF groß.

Von den 53.021 Betrieben mit Gartengewächsen befanden sich 51.859 oder 97,8 % in der Hand natürlicher Personen. Die Inhaber dieser Betriebe bezogen zu 60 % ihr Einkommen überwiegend aus dem Betrieb, zu 40 % überwiegend aus außerbetrieblichen Einkommensquellen.

Nach Anbauverhältnissen lassen sich die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen wie folgt beschreiben (**Übersicht 4**):

25.017 Betriebe mit Obst,

20.643 Betriebe mit Gemüse,

14.592 Betriebe mit Zierpflanzen,

5.343 Betriebe mit Baumschulkulturen sowie

261 Betriebe mit Anbau von Gartenbausämereien.

18.033 oder rund ein Drittel der Betriebe hatten Gewächshäuser oder Frühbeete mit einer Gesamtfläche von 4.173 ha unter Glas, Folie oder Plastik (**Übersicht 5**).

Vergleich der Ergebnisse aus den Gartenbauerhebungen 1981/82 und 1994

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Deutschland	Früheres Bundesgebiet			
		1994	1981/82	1994	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1994 gegenüber 1981/82	
					absolut	um %
Betriebe insgesamt	Anzahl	53.021	67.369	49.008	-18.361	-27,3%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	1.348.650	595.217	631.362	+36.145	+6,1%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	177.272	117.673	139.320	+21.647	+18,4%
Reine Gartenbaubetriebe	Anzahl	31.662	37.082	28.512	-8.570	-23,1%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	197.984	108.875	133.305	+24.430	+22,4%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	112.376	69.971	85.452	+15.481	+22,1%
Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft	Anzahl	5.101	5.752	4.960	-792	-13,8%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	99.198	46.930	86.250	+39.320	+83,8%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	24.082	13.478	22.208	+8.730	+64,8%
Gartenbaubetriebe zusammen	Anzahl	36.763	42.834	33.472	-9.362	-21,9%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	297.182	155.805	219.555	+63.750	+40,9%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	136.459	83.449	107.660	+24.211	+29,0%
davon:						
Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	Anzahl	3.986	3.422	3.104	-318	-9,3%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	17.053	4.345	6.245	+1.900	+43,7%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	4.305	2.688	2.726	+38	+1,4%
Schwerpunkt Erzeugung	Anzahl	32.777	39.412	30.368	-9.044	-22,9%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	280.129	151.461	213.310	+61.849	+40,8%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	132.153	80.761	104.935	+24.174	+29,9%
dar.: Betriebe der Sparte						
Obstbau	Anzahl	10.866	13.597	10.569	-3.028	-22,3%
Gärtnerische Nutzfläche zusammen	ha	51.077	30.310	35.136	+4.826	+15,9%
Gemüsebau	Anzahl	6.467	8.591	6.115	-2.476	-28,8%
Gärtnerische Nutzfläche zusammen	ha	35.310	19.360	30.998	+11.638	+60,1%
Gewächshaus- und Frühbeetfläche	ha	672	646	576	-70	-10,8%
Zierpflanzenbau	Anzahl	7.583	8.731	6.668	-2.063	-23,6%
Gärtnerische Nutzfläche zusammen	ha	7.175	6.443	6.387	-56	-0,9%
Gewächshaus- und Frühbeetfläche	ha	2.335	2.102	2.086	-16	-0,8%
Baumschulen	Anzahl	2.466	2.582	2.282	-300	-11,6%
Gärtnerische Nutzfläche zusammen	ha	19.568	14.517	17.034	+2.517	+17,3%
Mehrspartenbetriebe ¹⁾	Anzahl	5.395	5.911	4.734	-1.177	-19,9%
Gärtnerische Nutzfläche zusammen ¹⁾	ha	19.024	10.131	15.379	+5.248	+51,8%
Gewächshaus- und Frühbeetfläche ¹⁾	ha	453	346	360	+14	+4,0%
Arbeitskräfte in Gartenbaubetrieben	Anzahl	254.310	203.533	221.638	+18.105	+8,9%
dar.: Familienarbeitskräfte	Anzahl	88.126	96.846	80.302	-16.544	-17,1%
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	Anzahl	16.258	24.535	15.536	-8.999	-36,7%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	1.051.469	439.412	411.807	-27.605	-6,3%
Gärtnerische Nutzfläche	ha	40.814	34.223	31.660	-2.563	-7,5%
Betriebe mit Gewächshäusern und Frühbeeten	Anzahl	18.033	19.659	15.273	-4.386	-22,3%
Gewächshaus- und Frühbeetfläche insgesamt	ha	4.173	3.494	3.555	+61	+1,7%
dar.: Gewächshausfläche	ha	3.917	3.074	3.351	+277	+9,0%

¹⁾ Einschließlich Betrieb der Sparte Gartenbausämereien.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 3

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 nach Betriebsarten sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Deutschland

LF von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf insgesamt			Davon sind nach ihrer Betriebsart											
				Gartenbaubetriebe						landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau					
				reine Gartenbaubetriebe mit 75 bis 100 %			mit Landwirtschaft mit 50 bis unter 75 %			mit 25 bis unter 50 %			mit unter 25 %		
				der Betriebseinnahmen aus Gartenbau											
	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN
unter 0,50	9.945	2.631	2.320	9.502	2.465	2.228	173	61	36	109	42	23	161	63	33
0,50 - 1,00	7.063	5.014	3.805	5.946	4.197	3.446	339	246	127	310	229	100	468	343	132
1,00 - 2,00	6.691	9.379	6.163	5.167	7.174	5.435	474	700	286	434	624	217	616	881	225
2,00 - 5,00	7.549	24.438	13.133	4.688	14.705	10.733	944	3.149	1.048	722	2.457	671	1.195	4.127	681
5,00 - 10,00	6.093	43.617	17.736	2.627	18.442	13.215	977	7.025	2.101	811	5.827	1.171	1.678	12.324	1.249
10,00 - 20,00	5.761	82.781	27.195	1.977	27.899	19.917	805	11.641	3.255	838	12.132	1.900	2.141	31.109	2.123
20,00 und mehr	9.919	1.180.790	106.920	1.755	123.102	57.403	1.389	76.377	17.228	1.644	126.931	12.266	5.131	854.379	20.022
insgesamt	53.021	1.348.650	177.272	31.662	197.984	112.376	5.101	99.198	24.082	4.868	148.242	16.348	11.390	903.227	24.465
darunter:															
50,00 und mehr	3.829	989.042	66.096	501	85.716	33.720	450	46.759	9.061	621	94.139	7.817	2.257	762.427	15.498
100,00 und mehr	1.345	818.077	40.524	178	63.951	21.753	107	23.751	4.031	168	63.156	3.875	892	667.218	10.866

GN = Gärtnerische Nutzfläche

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gartenbauerhebung 1994

Übersicht 4

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf nach Betriebsarten und Anbauverhältnissen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Ins- gesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha							
			unter 0,50	0,50 - 1,00	1,00 - 2,00	2,00 - 5,00	5,00 - 10,00	10,00 - 20,00	20,00 und mehr	darunter 50 und mehr
Betriebe insgesamt.....	Anzahl	53 021	9 945	7 063	6 691	7 549	6 093	5 761	9 919	3 829
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF).....	ha	1348 650	2 631	5 014	9 379	24 438	43 617	82 781	1180 790	989 042
Gärtnerische Nutzfläche (GN).....	ha	177 272	2 320	3 805	6 163	13 133	17 736	27 195	106 920	66 096
Gewächshausfläche.....	ha	3 917	596	719	824	818	392	269	300	147
Gartenbaubetriebe										
Reine Gartenbaubetriebe ¹⁾	Anzahl	31 662	9 502	5 946	5 167	4 688	2 627	1 977	1 755	501
Gärtnerische Nutzfläche.....	ha	112 376	2 228	3 446	5 435	10 733	13 215	19 917	57 403	33 720
Gartenbaubetriebe mit Land- wirtschaft ²⁾	Anzahl	5 101	173	339	474	944	977	805	1 389	450
Gärtnerische Nutzfläche.....	ha	24 082	36	127	286	1 048	2 101	3 255	17 228	9 061
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau ³⁾	Anzahl	16 258	270	778	1 050	1 917	2 489	2 979	6 775	2 878
Gärtnerische Nutzfläche.....	ha	40 813	56	232	442	1 352	2 420	4 023	32 288	23 315
Betriebe nach Anbauverhältnissen										
Obst										
Betriebe.....	Anzahl	25 017	2 727	3 252	3 249	4 194	3 844	3 565	4 186	1 152
Obstfläche.....	ha	73 527	690	1 452	2 303	5 365	8 649	14 689	40 379	24 558
Gemüse										
Betriebe.....	Anzahl	20 643	3 356	2 143	2 087	2 494	2 031	2 262	6 270	2 906
Gemüsefläche im Freiland.....	ha	70 815	387	599	1 259	3 393	4 710	7 602	52 864	33 996
im Gewächshaus....	ha	1 100	99	143	194	246	143	121	155	78
Zierpflanzen										
Betriebe.....	Anzahl	14 592	6 031	3 133	2 416	1 706	601	318	387	150
Zierpflanzenfläche im Freiland.....	ha	4 919	458	700	945	1 235	705	432	444	168
im Gewächshaus....	ha	2 968	543	645	690	613	236	139	102	50
Baumschulkulturen										
Betriebe.....	Anzahl	5 343	813	738	919	1 108	723	514	528	187
Baumschulfläche im Freiland.....	ha	23 089	112	283	790	2 274	3 245	4 127	12 258	6 725
im Gewächshaus....	ha	192	5	6	16	33	38	39	55	20
Gartenbausamereien										
Betriebe.....	Anzahl	261	57	40	39	30	15	22	58	30
Saatgutfläche.....	ha	763	2	6	6	17	22	55	657	497

*) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1994 (vorläufiges Ergebnis).

1) 75 bis 100 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau.

2) 50 bis unter 75 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau.

3) Unter 50 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau.

Übersicht 5

Betriebe mit Gewächshaus- und Frühbeetflächen nach Art und Umfang

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Ins- gesamt	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha							
			unter 0,25	0,25 - 0,50	0,50 - 1,00	1,00 - 2,00	2,00 - 3,00	3,00 - 5,00	5,00 - 10,00	10,00 und mehr
Betriebe insgesamt.....	Anzahl	18 033	4 661	3 292	3 362	2 627	1 163	1 134	984	810
Gärtnerische Nutzfläche.....	ha	45 340	594	1 181	2 372	3 623	2 762	4 340	6 728	23 740
Gewächshaus- und Frühbeetfläche.....	ha	4 173	360	532	849	809	376	418	373	457
Gewächshäuser										
Betriebe.....	Anzahl	17 732	4 616	3 242	3 314	2 565	1 135	1 104	961	795
Gewächshausfläche.....	ha	3 917	313	482	802	778	361	401	359	421
davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... qm										
unter 500.....	Anzahl	4 968	2 107	709	577	564	322	286	258	145
500 - 1 000.....	Anzahl	3 401	1 305	664	470	321	157	166	169	129
1 000 - 2 000.....	Anzahl	3 894	1 043	869	810	505	173	188	157	149
2 000 - 5 000.....	Anzahl	3 592	161	980	907	686	273	227	174	184
5 000 - 10 000.....	Anzahl	1 281	-	-	550	274	120	148	102	87
10 000 und mehr.....	Anzahl	596	-	-	-	215	90	89	101	101
Frühbeete										
Betriebe.....	Anzahl	7 921	2 559	1 799	1 507	956	362	335	235	168
Frühbeetfläche.....	ha	255	47	50	47	31	15	16	13	36

*) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1994 (vorläufiges Ergebnis).
1) 75 bis 100 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau.

2) 50 bis unter 75 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau.
3) Unter 50 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau.

Übersicht 6

Ausgewählte Ergebnisse von Gartenbaubetrieben

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Ins- gesamt	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha							
			unter 0,25	0,25 - 0,50	0,50 - 1,00	1,00 - 2,00	2,00 - 3,00	3,00 - 5,00	5,00 - 10,00	10,00 und mehr
Anzahl der Gartenbaubetriebe insgesamt, nach Schwerpunkten und Sparten										
Gartenbaubetriebe insgesamt.....	Anzahl	36 763	6 767	6 943	6 715	5 291	2 476	2 546	2 850	3 173
mit Schwerpunkt Erzeugung ¹⁾ zusammen.....	Anzahl	32 777	4 976	5 115	6 135	4 879	2 338	2 441	2 775	3 118
davon nach Sparten										
Obstbau.....	Anzahl	10 866	1 228	2 173	2 214	1 581	740	720	990	1 220
Gemüsebau.....	Anzahl	6 467	818	1 033	815	866	565	638	777	955
Zierpflanzenbau.....	Anzahl	7 583	2 005	1 841	1 858	1 085	360	252	138	44
Baumschulen.....	Anzahl	2 466	71	143	250	442	285	373	430	472
Mehrspartenbetriebe ²⁾	Anzahl	5 395	854	925	998	905	388	458	440	427
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen zusammen.....	Anzahl	3 986	1 791	828	580	412	140	105	75	55
Gärtnerische Nutzfläche der Gartenbaubetriebe insgesamt, nach Schwerpunkten und Sparten										
Gärtnerische Nutzfläche insgesamt.....	ha	136 459	1 003	2 427	4 652	7 199	5 880	9 714	19 917	85 666
mit Schwerpunkt Erzeugung ¹⁾ zusammen.....	ha	132 153	795	2 135	4 252	6 653	5 556	9 320	19 421	84 023
davon nach Sparten										
Obstbau.....	ha	51 077	236	765	1 526	2 140	1 772	2 769	7 127	34 743
Gemüsebau.....	ha	35 310	139	329	551	1 198	1 340	2 425	5 372	23 956
Zierpflanzenbau.....	ha	7 175	282	663	1 303	1 475	851	951	910	741
Baumschulen.....	ha	19 568	11	52	174	607	677	1 421	3 001	13 625
Mehrspartenbetriebe ²⁾	ha	19 024	127	327	698	1 233	917	1 753	3 011	10 959
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen zusammen.....	ha	4 305	208	292	401	546	324	395	496	1 643
Gewächshausfläche der Gartenbaubetriebe insgesamt, nach Schwerpunkten und Sparten										
Gewächshausfläche insgesamt.....	ha	3 862	309	478	793	768	354	399	356	406
mit Schwerpunkt Erzeugung ¹⁾ zusammen.....	ha	3 463	213	402	723	714	339	381	333	359
davon nach Sparten										
Obstbau.....	ha	13	0	0	0	—	0	—	12	—
Gemüsebau.....	ha	616	9	17	59	—	182	—	349	—
Zierpflanzenbau.....	ha	2 241	167	325	576	—	731	—	441	—
Baumschulen.....	ha	186	1	3	6	—	35	—	141	—
Mehrspartenbetriebe ²⁾	ha	407	36	57	81	—	104	—	129	—
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen zusammen.....	ha	399	96	76	70	—	69	—	88	—

*) Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1994 (vorläufiges Ergebnis).
1) 50 % und mehr der Betriebseinnahmen aus Erzeugung.

2) Einschl. Sparte Gartenbausamereien.

Die 17.732 Betriebe mit Gewächshäusern verfügten durchschnittlich über 221 qm Gewächshausfläche. Bei 47 % dieser Betriebe waren es unter 1.000 qm, bei 22 % 1.000 bis unter 2.000 qm, bei einem Fünftel 2.000 bis unter 5.000 qm und bei 10 % waren es 5.000 und mehr qm Gewächshausfläche.

Die Gartenbaubetriebe (Summe aus reinen Gartenbaubetrieben und Gartenbaubetrieben mit Landwirtschaft) lassen sich nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) spezifizieren (**Übersicht 6**):

Von den rd. 36.800 Gartenbaubetrieben in Deutschland verfügten rd. 56 % über eine GN von unter 1 ha, 28 % über 1 bis unter 5 ha sowie 16 % über eine GN von mehr als 5 ha.

32.777 Betriebe waren dem Schwerpunkt Erzeugung zuzuordnen. Nach Sparten aufgeteilt waren dies 10.866 Obstbaubetriebe, 6.467 Gemüsebaubetriebe, 7.583 Zierpflanzenbetriebe, 2.466 Baumschulen und 5.395 Mehrspartenbetriebe (inkl. Sparte Gartenbausämereien).

Bei 3.986 Betrieben lag der Schwerpunkt auf Handel und Dienstleistungen (**Übersicht 7**).

Für das frühere Bundesgebiet kann ein Vergleich zu den Ergebnissen der Gartenbauerhebung 1981/82 gezogen werden.

Danach ging die Zahl der Betriebe um 27 % zurück, während die GN um 18 % zunahm. Damit stieg die durchschnittliche Flächenausstattung um rd. 63 % auf 2,8 ha GN.

Standarddeckungsbeiträge

Mit Standarddeckungsbeiträgen können die Betriebe klassifiziert und deren wirtschaftliche Betriebsgröße ermittelt werden. Vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) werden jährlich die Werte ermittelt (**Übersicht 8**). Die Summe der Standarddeckungsbeiträge aller Produktionsverfahren eines Betriebes abzüglich der festen Spezial- und Gemeinkosten zuzüglich sonstiger Erträge ergibt das Standardbetriebseinkommen (StBE).

Struktur der mit Anpassungshilfen geförderten Betriebe in den neuen Ländern bis einschließlich 1995

Bis einschließlich 1995 wurden in den neuen Ländern Anpassungshilfen zur Überbrückung von Anpassungsschwierigkeiten auch an die gärtnerischen Unternehmen gezahlt.

Auswertungen der Anträge für die Beihilfe lieferten somit neben der amtlichen Statistik auch Angaben zur Struktur der Gartenbaubetriebe (**Übersichten 9 bis 13**). Zuletzt wurden die Anträge vom Mai 1995 ausgewertet. Es wurden dabei 2.411 Gartenbaubetriebe gezählt; diese verfügten über eine LF von insgesamt 17.844 ha. Ein Jahr zuvor waren es mit 2.428 kaum mehr Betriebe.

Im Mai 1995 befanden sich darunter 2.105 Einzelunternehmen (Anteil 87 %, Vorjahr 2.113 Betriebe), die über 8.063 ha LF oder rd. 45 % der Gesamtfläche des Gartenbaus verfügten.

Übersicht 7

Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Schwerpunkt Erzeugung und Sparten¹⁾

Betriebe mit dem Schwerpunkt...	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin - Ost		Deutschland	
	Betriebe		Gärtnerische Nutzfläche (GN)		Betriebe	GN	Betriebe	GN
	1981/82	1994	1981/82	1994				
	Zahl		1 000 ha		Zahl	1 000 ha	Zahl	1 000 ha
Erzeugung	39 412	30 368	80,76	104,94	2 409	27,22	32 777	132,15
dar. Betriebe der Sparte...								
Obstbau	13 597	10 569	30,31	35,14	297	15,94	10 866	51,08
Gemüsebau	8 591	6 115	19,36	31,00	352	4,31	6 467	35,31
Zierpflanzenbau	8 731	6 668	6,44	6,39	915	0,79	7 583	7,18
Baumschulen	2 582	2 282	14,52	17,03	184	2,53	2 466	19,57
Handel und Dienstleistungen	3 422	3 104	2,69	2,73	882	1,58	3 986	4,31
dav. Betriebe der Sparte...								
Blumenhandel	.	1 941	.	1,47	766	1,22	2 707	2,69
Friedhofsgärtnerei	.	98	.	0,03	5	0,00	103	31,00
Garten - und Landschaftsba	.	377	.	0,59	43	0,17	420	0,75
übrige Betriebe	.	688	.	0,64	68	0,19	756	0,83
Gartenbaubetriebe	42 834	33 472	83,45	107,66	3 291	28,80	36 763	136,46
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	24 535	15 536	34,22	31,66	722	9,15	16 258	40,81
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt	67 369	49 008	117,67	139,32	4 013	37,95	53 021	177,27

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebungen 1994 (vorläufig) und 1981/82.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 8

Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau – DM/ha, Leistungsklasse 3¹⁾ –

Gliederung	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1994/95 ± % gegen 1993/94
Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel								
- mit landw. Kulturen	6576	7018	7479	8321	10585	10604	10530	-0,7
- mit Gartengewächsen im Freiland	17742	18916	20121	22373	28399	28436	28264	-0,6
- mit Gartengewächsen unter Glas	278305	254892	268137	296088	399751	405701	406564	0,2
Blumen u. Zierpflanzen im Freiland	54217	59805	60636	52388	52570	52937	51760	-2,2
Blumen u. Zierpflanzen unter Glas	493114	469350	462017	350949	360491	374026	366762	-1,9
Baumschulen	52842	53132	54869	57191	58370	65202	64967	-0,4
Obstanlagen	7618	6521	7756	6594	5473	8844	8737	-1,2

¹⁾ Mittlere Leistungsklasse.

Quelle: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, BML (214)

187 Unternehmen (179) waren in der Hand juristischer Personen, dort wurden rd. 6.800 ha LF bewirtschaftet.

Schließlich gab es 119 (136) Personengesellschaften mit zusammen rd. 3.000 ha LF.

Gegenüber den Vorjahren hat sich somit die Struktur der Betriebe nicht wesentlich verändert.

Die durch Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe wiesen eine Durchschnittsgröße von 7,4 ha (6,9 ha) LF auf. Mit 36,2 ha LF waren die juristischen Personen im Durchschnitt am größten, die Personengesellschaften ver-

fügten über 25,3 ha LF, die Einzelunternehmen über 3,8 ha LF.

1.208 Betriebe (1.252), d.h. mehr als die Hälfte, waren Unterglasbetriebe, 749 (748) Gemischtbetriebe, 225 (211) Baumschulen und 229 (217) Freilandbetriebe. Mit 1.008 (1.011) Betrieben blieb Sachsen der bedeutendste Gartenbaustandort in den neuen Ländern. Danach folgten Brandenburg mit 499, Thüringen mit 387, Sachsen-Anhalt mit 357 und Mecklenburg-Vorpommern mit 160 Betrieben.

Übersicht 9

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe

Bundesland ----- Rechtsform	Durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha/Betr.				
	Februar 1992	August 1992	August 1993	Mai 1994	Mai 1995
Betriebe mit mehr als 500 Std. kalkulatorischem Arbeitsbedarf	6,46	6,17	6,11	7,03	27,39
davon:					
Mecklenburg-Vorpommern	5,54	10,39	8,88	14,65	59,75
Brandenburg 1)	11,34	11,65	14,60	11,09	60,91
Sachsen-Anhalt	13,16	11,27	7,73	15,30	32,01
Thüringen	3,23	3,62	3,66	3,51	17,23
Sachsen	4,06	3,26	3,75	3,53	6,13
davon:					
Juristische Personen 2)	194,39	164,84	157,74	123,01	873,51
Personengesellschaften	26,58	23,94	23,80	22,01	85,78
Einzelunternehmern	5,58	6,41	9,36	10,38	17,39
Betriebe mit 300 bis 500 Std. kalkulatorischem Arbeitsbedarf	0,48	0,63	0,40	0,64	1,94
Zusammen	6,15	5,91	5,86	6,74	25,97

1) Einschließlich Berlin (Ost).

2) Einschließlich GmbH u. Co. KG sowie 1991 einschl. LPG, GPG.

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen

Gliederung	Baumschulen		Freiland		Unterglas		Gemischt		Insgesamt	
	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995
Zahl der Betriebe										
Mecklenburg-Vorpommern	23	27	18	23	61	61	53	49	155	160
Brandenburg 1)	46	48	76	79	218	206	181	166	521	499
Sachsen-Anhalt	39	48	52	57	119	115	134	137	344	357
Thüringen	34	34	30	29	232	207	101	117	397	387
Sachsen	69	68	41	41	622	619	279	280	1011	1008
Insgesamt	211	225	217	229	1252	1208	748	749	2428	2411
Anteil der Länder an den Betriebsformen in %										
Mecklenburg-Vorpommern	10,9	12,0	8,3	10,0	4,9	5,0	7,1	6,5	6,4	6,6
Brandenburg 1)	21,8	21,3	35,0	34,5	17,4	17,1	24,2	22,2	21,5	20,7
Sachsen-Anhalt	18,5	21,3	24,0	24,9	9,5	9,5	17,9	18,3	14,2	14,8
Thüringen	16,1	15,1	13,8	12,7	18,5	17,1	13,5	15,6	16,4	16,1
Sachsen	32,7	30,2	18,9	17,9	49,7	51,2	37,3	37,4	41,6	41,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil der Betriebsformen je Land in %										
Mecklenburg-Vorpommern	14,8	16,9	11,6	14,4	39,4	38,1	34,2	30,6	100,0	100,0
Brandenburg 1)	8,8	9,6	14,6	15,8	41,8	41,3	34,7	33,3	100,0	100,0
Sachsen-Anhalt	11,3	13,4	15,1	16,0	34,6	32,2	39,0	38,4	100,0	100,0
Thüringen	8,6	8,8	7,6	7,5	58,4	53,5	25,4	30,2	100,0	100,0
Sachsen	6,8	6,7	4,1	4,1	61,5	61,4	27,6	27,8	100,0	100,0
Insgesamt	8,7	9,3	8,9	9,5	51,6	50,1	30,8	31,1	100,0	100,0

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen – Mai 1995 –

Gliederung	Baumschule	Freiland	Unterglas	Gemischt	Insgesamt
Zahl der Betriebe					
Mecklenburg-Vorpommern	27	23	61	49	160
Brandenburg 1)	48	79	206	166	499
Sachsen-Anhalt	48	57	115	137	357
Thüringen	34	29	207	117	387
Sachsen	68	41	619	280	1008
Insgesamt	225	229	1208	749	2411
Fläche der Betriebe, ha LF					
Mecklenburg-Vorpommern	1213	1230	182	176	2860
Brandenburg 1)	1433	2167	337	838	4843
Sachsen-Anhalt	909	3435	86	640	5089
Thüringen	352	799	116	245	1571
Sachsen	975	1329	484	660	3448
Insgesamt	4859	8943	1204	2613	17844
ha LF je Betrieb					
Mecklenburg-Vorpommern	44,94	53,50	2,98	3,58	17,88
Brandenburg 1)	29,86	27,43	1,64	5,05	9,70
Sachsen-Anhalt	18,94	60,25	0,75	4,67	14,26
Thüringen	10,35	27,54	0,56	2,09	4,06
Sachsen	14,34	32,42	0,78	2,36	3,42
Insgesamt	21,60	39,05	1,00	3,49	7,40

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen

Gliederung	Juristische Personen		Personengesellschaften		Einzelunternehmen		Insgesamt	
	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995	Mai 1994	Mai 1995
	Zahl der Betriebe							
Mecklenburg-Vorpommern	20	22	13	15	122	123	155	160
Brandenburg ¹⁾	64	45	31	35	426	419	521	499
Sachsen-Anhalt	24	20	25	28	295	309	344	357
Thüringen	20	15	20	25	357	347	397	387
Sachsen	51	85	47	16	913	907	1011	1008
Insgesamt	179	187	136	119	2113	2105	2428	2411
	Anteil der Länder an den Rechtsformen in %							
Mecklenburg-Vorpommern	11,2	11,8	9,6	12,6	5,8	5,8	6,4	6,6
Brandenburg ¹⁾	35,8	24,1	22,8	29,4	20,2	19,9	21,5	20,7
Sachsen-Anhalt	13,4	10,7	18,4	23,5	14,0	14,7	14,2	14,8
Thüringen	11,2	8,0	14,7	21,0	16,9	16,5	16,4	16,1
Sachsen	28,5	45,5	34,6	13,4	43,2	43,1	41,6	41,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Anteil der Rechtsformen je Land in %							
Mecklenburg-Vorpommern	12,9	13,8	8,4	9,4	78,7	76,9	100,0	100,0
Brandenburg ¹⁾	12,3	9,0	6,0	7,0	81,8	84,0	100,0	100,0
Sachsen-Anhalt	7,0	5,6	7,3	7,8	85,8	86,6	100,0	100,0
Thüringen	5,0	3,9	5,0	6,5	89,9	89,7	100,0	100,0
Sachsen	5,0	8,4	4,6	1,6	90,3	90,0	100,0	100,0
Insgesamt	7,4	7,8	5,6	4,9	87,0	87,3	100,0	100,0

¹⁾ Einschließlich Berlin (Ost).

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen – Mai 1995 –

Gliederung	Juristische Personen	Personen- gesellschaften	Einzelunter- nehmen	Insgesamt
	Zahl der Betriebe			
Mecklenburg-Vorpommern	22	15	123	160
Brandenburg ¹⁾	45	35	419	499
Sachsen-Anhalt	20	28	309	357
Thüringen	15	25	347	387
Sachsen	85	16	907	1008
Insgesamt	187	119	2105	2411
	Fläche der Betriebe in ha/LF			
Mecklenburg-Vorpommern	804	1030	1026	2860
Brandenburg ¹⁾	1657	1002	2216	4875
Sachsen-Anhalt	2681	604	1804	5089
Thüringen	468	105	998	1571
Sachsen	1163	266	2020	3448
Insgesamt	6774	3007	8063	17844
	ha/LF je Betrieb			
Mecklenburg-Vorpommern	36,56	68,69	8,34	17,88
Brandenburg ¹⁾	36,82	28,63	5,29	9,77
Sachsen-Anhalt	134,06	21,57	5,84	14,26
Thüringen	31,21	4,18	2,88	4,06
Sachsen	13,68	16,60	2,23	3,42
Insgesamt	36,22	25,27	3,83	7,40

¹⁾ Einschließlich Berlin (Ost).

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen

Gliederung	Einheit	1994						1995					
		Deutsch- land	darunter					Deutsch- land ¹⁾	darunter				
			Baden- Württem- berg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Schleswig- Holstein	zu- sammen		Baden- Württem- berg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Schleswig- Holstein	zu- sammen
Betriebe	Zahl	4 085	571	878	744	564	2 757	.	580	854	755	561	2 750
Baumschulfläche													
insgesamt	ha	27 134	3 128	5 665	4 759	4 901	18 453	.	3 142	5 614	4 765	4 941	18 462
Obstgehölze	ha	1 699	341	159	388	130	1 018	.	380	155	328	116	979
Ziergehölze	ha	13 942	1 487	3 543	2 792	2 174	9 996	.	1 453	3 536	2 880	2 143	10 012
Forstpflanzen	ha	4 183	375	369	443	1 372	2 559	.	360	330	494	1 424	2 608
Sonstige Baum- schulflächen	ha	7 309	924	1 594	1 136	1 225	4 879	.	948	1 593	1 063	1 258	4 862
Durchschnittsgröße der Baumschulfläche je Betrieb	ha	6,6	5,5	6,5	6,4	8,7	6,7	.	5,4	6,6	6,3	8,8	6,7

¹⁾ Die Angaben für Deutschland werden nur alle 2 Jahre erhoben.

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Baumschulerhebung

In den geraden Jahren wird in allen Ländern eine Baumschulerhebung durchgeführt, in den ungeraden Jahren dagegen nur in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (**Übersicht 14**), weil sich dort etwa zwei Drittel aller Baumschulen befinden.

In den genannten Ländern blieb die Zahl der Baumschulbetriebe 1995 mit 2.750 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Die Baumschulfläche stieg geringfügig auf 18.462 ha an; die durchschnittliche Baumschulfläche je Betrieb blieb bei 6,7 ha.

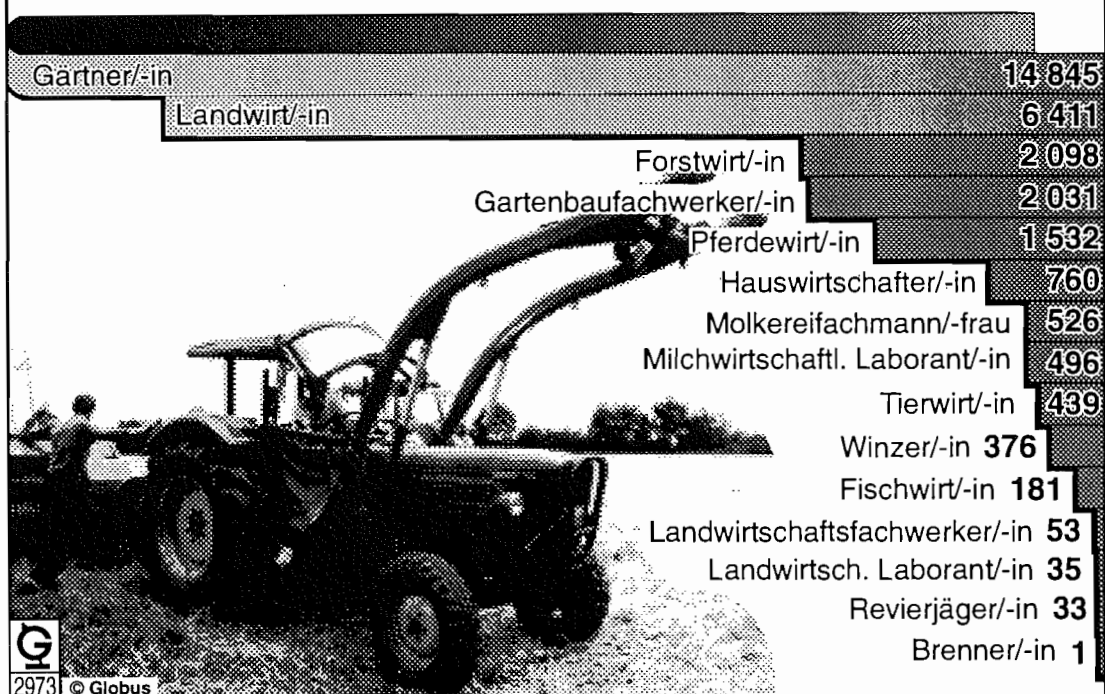
Rückläufig waren die Baumschulflächen für Obstgehölze (– 4 %), ausgeweitet wurden die Baumschulflächen für Forstpflanzen (+ 2 %).

Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Garten-
gewächsen

Die Gartenbauerhebung 1994 lieferte auch Angaben zu den Arbeitskräften in Betrieben mit Anbau von Garten-
gewächsen. Insgesamt waren 1994 in Deutschland 342.000 Arbeitskräfte in diesen Betrieben beschäftigt, davon 129.000 Familienarbeitskräfte und 213.000 familienfremde Arbeitskräfte. Umgerechnet auf volle Arbeits-
tage waren von allen Arbeitskräften im früheren Bundes-
gebiet rd. 41 % unter 50 Tagen beschäftigt, 27 % zwischen 50 und 200 Tagen sowie 32 % an 200 und mehr Tagen (**Übersicht 15**). In den neuen Ländern waren dagegen rd. 33 % unter 50 Tage, rd. 17 % 50 bis 200 Tage sowie rd. 50 % der Arbeitskräfte an 200 und mehr Tagen im Jahr beschäftigt.

Lernen in der Landwirtschaft

Anfang 1994 lernten 19 592 Jungen und 10 225 Mädchen einen Beruf in der Landwirtschaft.



Arbeitskräfte in Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen¹⁾

Merkmal	Jahr	Arbeitskräfte, die ... bis unter... volle Arbeitstage im Jahr beschäftigt sind				Insgesamt	
		unter 50	50 bis 100	100 bis 200	200 und mehr	AK	VBE ²⁾
		Personen					
		Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt					
Früheres Bundesgebiet							
Arbeitskräfte insgesamt	1994	120 033	51 352	29 831	94 133	295 349	142 424
davon Familienarbeitskräfte		27 245	21 092	16 220	55 648	120 205	76 054
Familienfremde Arbeitskräfte		92 788	30 260	13 611	38 485	175 144	66 370
Anteil an insgesamt in %		40,6	17,4	10,1	31,9	100	-
		darunter Gartenbaubetriebe					
Arbeitskräfte insgesamt	1994	85 283	39 241	22 677	74 437	221 638	110 612
davon Familienarbeitskräfte		18 627	13 732	10 181	37 762	80 302	50 871
Familienfremde Arbeitskräfte		66 656	25 509	12 496	36 675	141 336	59 741
Anteil an insgesamt in %		38,5	17,7	10,2	33,6	100	-
Arbeitskräfte insgesamt	1981/82	63 341	31 124	27 029	82 039	203 533	116 630
davon Familienarbeitskräfte		22 923	15 039	13 302	45 582	96 846	61 697
Familienfremde Arbeitskräfte		40 418	16 085	13 727	36 457	106 687	54 933
Anteil an insgesamt in %		31,1	15,3	13,3	40,3	100	-
		Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt					
Neue Länder							
Arbeitskräfte insgesamt	1994	15 505	3 623	4 173	23 147	46 448	28 706
davon Familienarbeitskräfte		1 371	837	821	5 750	8 779	6 713
Familienfremde Arbeitskräfte		14 134	2 786	3 352	17 397	37 669	21 993
Anteil an insgesamt in %		33,4	7,8	9,0	49,8	100	-
Deutschland							
Arbeitskräfte insgesamt	1994	135 538	54 975	34 004	117 280	341 797	171 129
davon Familienarbeitskräfte		28 616	21 929	17 041	61 398	128 984	82 767
Familienfremde Arbeitskräfte		106 922	33 046	16 963	55 882	212 813	88 362
Anteil an insgesamt in %		39,7	16,1	9,9	34,3	100	-

1) Ergebnisse der Gartenbauerhebungen 1994 (vorläufig) und 1981/82.

2) Vollbeschäftigten-Einheiten, 1 Arbeitskraft mit 200 und mehr Arbeitstagen im Jahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Für das frühere Bundesgebiet lassen sich Vergleiche zur Gartenbauerhebung 1981/82 ziehen.

So nahm die Zahl der Arbeitskräfte in Gartenbaubetrieben (reine Gartenbaubetriebe und Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft, mehr als 50 % der Betriebseinnahmen aus Gartenbau) dort um insgesamt 9 % zu.

Dabei nahm die Zahl der Arbeitskräfte, die unter 50 bzw. 50 bis unter 100 Tage im Jahr beschäftigt waren, um 35 % bzw. 26 % zu, die Zahl derjenigen Personen, die 100 bis unter 200 sowie 200 und mehr volle Arbeitstage beschäftigt waren, jedoch um 16 % und 9 % ab. Die Betriebe haben somit im Laufe der Jahre bei der Bewältigung der Arbeiten vermehrt auf Saisonarbeitskräfte zurückgegriffen.

Arbeitslosigkeit

Ende September 1995 verzeichneten die Arbeitsämter in landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen 56.567 Arbeitslose. Darunter befanden sich zusammen 35.767 Gärtner, Gartenarbeiter, Gartenarchi-

tekten, Gartenverwalter und Floristen. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren dies 7 % mehr (**Übersicht 16**). Damit ist seit Beginn der 90er Jahre ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen bei diesen Berufen um mehr als 37 % zu verzeichnen; allein bei den Gartenarbeitern stieg sie in diesem Zeitraum um 44 % auf rd. 26.000.

Auszubildende

1994 standen 15.140 Personen in Ausbildung zum Gärtner, das bedeutete ein Plus von 2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ging leicht zurück auf 6.156; in den neuen Bundesländern gab es jedoch 7,5 % mehr neue Ausbildungsverhältnisse als im Vorjahr (**Übersicht 17**).

Zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Gartenbau-fachschulen liegen aktuelle Zahlen aus 1996 vor (**Übersicht 18**). Mit zusammen 1.501 Personen sind dort 6 % weniger als im Vorjahr in Ausbildung. 70 % der Schüler besuchen den einjährigen Ausbildungsgang, 22 % den zweijährigen und 8 % den halbjährigen Ausbildungsgang.

Übersicht 16

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	1980	1985	1990	1992	1993	1994	1995	
							absolut	%
Landwirte, Weinbauern	597	2318	2517	2003	1938	1768	1729	3,1
Tierzüchter, Fischer	282	809	1245	1211	1400	1346	1254	2,2
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	603	1819	2638	2052	2321	2290	2090	3,7
Landarbeitskräfte, Melker	1554	4225	7954	7927	10035	9922	10346	18,3
Tierpfleger und verwandte Berufe	592	2115	2216	2094	2382	2524	2618	4,6
Gärtner		6209	4756	4573	5311	5397	5601	9,9
Gartenarbeiter	5850	18296	18060	18822	22816	24270	26082	46,1
Gartenarchitekten, -verwalter	237	707	926	732	833	949	1034	1,8
Floristen	724	3127	2331	2384	2622	2888	3050	5,4
Forstverwalter, Förster, Jäger	144	374	530	490	598	569	592	1,0
Waldarbeiter, Waldnutzer	501	2162	2059	2080	2483	2320	2171	3,8
Insgesamt	5234	42161	45232	44368	52739	54243	56567	100,0
in % aller Arbeitslosen	1,3	2,0	2,6	2,5	2,3	2,2	2,3	-

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Stand Ende September.

Quelle: BML (514)

Übersicht 17

Auszubildende im Gartenbau in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt	1993	1994			neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	1993	1994
Gärtner	14845	9367	5773	15140	6244	6156
Gärtner früheres Bundesgebiet*)	11863	8162	4002	12164	5245	5082

¹⁾ Einschl. Berlin-Ost.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 18

Zahl der Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr bzw. -semester an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	1994 ¹⁾	1995 ¹⁾	1996 ¹⁾
Halbjährige Fachschulen	106	27	132	115	127	119	117
Einjährige Fachschulen	856	976	1254	1108	1315	1125	1049
Zweijährige Fachschulen	143	287	907	850	389	357	335

¹⁾ Einschließlich neue Länder.

Quelle: BML (512)

2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 1995 liefern auch Daten zum Gartenbau (**Übersicht 19**). Für Deutschland wurde eine Fläche von rd. 218.000 ha für Obst, Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse, Baumschulen sowie Gartenland ausgewiesen. Damit nahmen diese Flächen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % zu. Besonders ausgeprägt war der Zuwachs der Flächen bei Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen (bis-heriges Bundesgebiet + 7,4 %, neue Länder + 17 %).

Gemüseernte im Freiland

Der Anbau bestimmter bedeutender Gemüsearten wird jährlich erhoben. Danach nahm die Freilandgemüsefläche für den Verkaufsanbau 1995 um rd. 8 % zu, darunter in den neuen Ländern sogar um 27 %. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung werden auch Mehranbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt.

Differenziert nach Ländern ergeben sich deutliche Unterschiede (**Übersicht 20**). So stieg die Gemüsefläche für den Verkaufsanbau in Sachsen um rd. 150 % auf 3.000 ha; in Hessen und Thüringen waren es + 11 bzw. + 26 % gegenüber dem Vorjahr.

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland

- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse (Hauptanbau)	Baumschulen	Gartenland ²⁾	zusammen
Früheres Bundesgebiet					
1981	53122	53538	19130	46558	172348
1982	51654	54405	18538	45570	170167
1983	50685	55783	19518	41270	167256
1984	49615	54927	19288	40355	164185
1985	49512	60226	19113	38444	167295
1986	49137	63608	19107	38088	169940
1987	48295	60265	19734	32089	160383
1988	47238	64625	20793	31133	163789
1989	47959	65096	21188	29563	163806
1990	48009	65643	21606	28390	163648
1991	49643	72120	21839	26240	169842
1992	49924	74180	22843	26223	173170
1993	50147	75460	23606	24399	173612
1994	50885	79040	23175	19355	172455
1995	52120	84923	23656	16425	177124
1995 ± % gegen 1994	2,4	7,4	2,1	-15,1	2,7
Neue Länder					
1991	31212	24543	4949	3836	64540
1992	23938	19613	3815	2430	49796
1993	19577	15737	3621	2671	41606
1994	18528	15119	3839	2763	40249
1995	16858	17690	4175	2475	41198
1995 ± % gegen 1994	-9,0	17,0	8,8	-10,4	2,4
Deutschland insgesamt					
1991	80856	96663	26788	30077	234384
1992	73863	93793	26658	28654	222968
1993	69723	91197	27226	27070	215216
1994	69413	94159	27014	22118	212704
1995	68977	102613	27831	18900	218321
1995 ± % gegen 1994	-0,6	9,0	3,0	-14,5	2,6

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

In Deutschland stieg die Freilandgemüseerntemenge 1995 gegenüber 1994 um 8 % auf rd. 2.257.000 t (**Übersicht 21**). Bedeutendste Gemüsearten waren darunter Weißkohl (503.000 t), Möhren (284.000 t), Speisewiebeln (236.000 t) sowie Blumenkohl (156.000 t).

Im früheren Bundesgebiet waren 1995 gegenüber dem Vorjahr beim Ertrag und bei den Erntemengen für Freilandgemüse Zuwächse von rd. 6 % zu verzeichnen. Bei Weiß- und Rotkohl, Rettich, Möhren, Spargel, dicken Bohnen und Gurken waren besonders ausgeprägte Zuwächse bezüglich der Anbauflächen, der Erträge und der Erntemengen zu verzeichnen (**Übersicht 22**).

Für die neuen Länder war eine besonders starke Ausdehnung der Anbauflächen bei Speisewiebeln, Eissalat, Frischerbsen und grünen Pflückbohnen zu beobachten. Dort war bei der Freilandgemüseerntemenge insgesamt eine Zunahme von 27 % zu verzeichnen (**Übersicht 23**).

Gemüseernte in Unterglasanlagen 1995

Die Unterglasanbaufläche für Gemüse in Deutschland belief sich 1995 auf 1.281 ha; gegenüber dem Vorjahr blieb sie damit nahezu konstant. Die gesamte Gemüseernte in Unterglasanlagen 1995 erhöhte sich um rd. 10 % auf fast 100.000 t. Mit 44.360 t bzw. 27.180 t Erntemenge waren

Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau¹⁾

Land	1992	1993	1994	1995	1995 gegen 1994
	ha				%
Schleswig-Holstein	5623	5409	4860	5007	3,0
Hamburg	724	606	518	554	6,9
Niedersachsen	11879	11373	11077	11165	0,8
Bremen	4	4	4	4	0,0
Nordrhein-Westfalen	16709	16091	15785	16357	3,6
Hessen	5325	5012	5260	5825	10,7
Rheinland-Pfalz	7611	7884	8087	8399	3,9
Baden-Württemberg	6292	6164	5931	6349	7,0
Bayern	8587	8314	8393	8989	7,1
Saarland	158	171	152	134	-11,8
Berlin ²⁾	41	41	41	41	0,0
Brandenburg	4086	3617	3189	3629	13,8
Mecklenburg-Vorpommern	1021	967	878	1011	15,1
Sachsen	1322	1093	1213	3003	147,6
Sachsen-Anhalt	3465	2510	3388	3364	-0,7
Thüringen	2652	2026	1877	2372	26,4
Deutschland	75499	71282	70653	76202	7,9
Früheres Bundesgebiet	62946	61062	60100	62817	4,5
Neue Länder	12553	10220	10553	13385	26,8

¹⁾ Nur wichtige Gemüsearten, die jährlich erhoben werden, einschl. nicht ertragfähiger Anbauflächen von Spargel.

²⁾ Ergebnis 1993 bis 1995 von 1992 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Gurken und Tomaten die bedeutendsten unter Glas angebauten Gemüsearten (Übersicht 24).

Marktobstbau

1995 wurden in Deutschland rd. 791.000 t Marktoobst geerntet; die Ernte lag damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis (Übersicht 25, Schaubild 2).

Beim Apfel, der bedeutendsten Obstart, war die Ernte 1995 mit rd. 573.000 t rd. 36 % unter der Vorjahreserntemenge.

2.2.2 Europäische Union

Neueste Ergebnisse zum Anbau und zur Ernte von Obst und Gemüse in der Europäischen Union liegen lückenhaft für 1993 und 1994 vor (Übersichten 26 und 27).

Mit einer Ernte von rd. 13,8 Mill. t war Italien 1993 der bedeutendste Gemüseproduzent in der Europäischen Union; darunter entfielen 5,2 Mill. t auf Tomaten.

Im selben Jahr war Italien mit einer Gesamterzeugung von 10,4 Mill. t, darunter 2,7 Mill. t Zitrusfrüchte und 2,1 Mill. t Tafeläpfel, auch der bedeutendste Obstproduzent innerhalb der EU.

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1994	1995	1995 gegen- über 1994	1994	1995	1995 gegen- über 1994	1994	1995	1995 gegen- über 1994
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	7237	7626	+ 5,4	626,5	660,1	+ 5,4	453418	503386	+ 11,0
Rotkohl	2975	3155	+ 6,1	444,3	474,2	+ 6,7	132169	149632	+ 13,2
Wirsing	1596	1483	- 7,1	299,6	305,4	+ 1,9	47822	45308	- 5,3
Grünkohl	999	1007	+ 0,8	185,0	171,2	- 7,5	18488	17246	- 6,7
Rosenkohl	576	575	- 0,2	126,4	121,9	- 3,5	7279	7014	- 3,6
Blumenkohl	6195	5959	- 3,8	252,0	262,6	+ 4,2	156118	155883	- 0,2
Chinakohl	1246	1062	- 14,8	367,2	360,2	- 1,9	45759	38267	- 16,4
Kohlrabi	2273	2267	- 0,3	276,8	274,5	- 0,8	62921	62226	- 1,1
Kopfsalat	3565	3823	+ 7,2	219,6	225,1	+ 2,5	78302	86061	+ 9,9
Eissalat	1687	1070	- 36,6	227,4	268,2	+ 18,0	38355	28697	- 25,2
Spinat	2950	3225	+ 9,3	151,4	153,6	+ 1,5	44661	49543	+ 10,9
Möhren	5780	6903	+ 19,4	396,4	411,5	+ 3,8	229122	284059	+ 24,0
Karotten	743	641	- 13,7	211,9	208,4	- 1,7	15738	13352	- 15,2
Knollensellerie	1599	1688	+ 5,6	307,9	317,7	+ 3,2	49219	53644	+ 9,0
Rote Rüben	797	890	+ 11,7	422,4	403,2	- 4,5	33664	35869	+ 6,6
Radies	1314	1378	+ 4,9	278,7	274,0	- 1,7	36623	37753	+ 3,1
Rettich	925	991	+ 7,1	260,1	278,4	+ 7,0	24058	27579	+ 14,6
Porree	2375	2435	+ 2,5	271,2	264,2	- 2,6	64420	64337	- 0,1
Speisezwiebeln	5773	6590	+ 14,2	375,8	358,8	- 4,5	216945	236432	+ 9,0
Spargel, ertragfähig	8250	9137	+ 10,8	33,0	34,8	+ 5,4	27257	31820	+ 16,7
Frischerbsen ¹⁾	2199	3062	+ 39,2	54,3	55,5	+ 2,2	11940	16996	+ 42,3
Grüne Pflückbohnen	3999	4739	+ 18,5	95,3	92,4	- 3,0	38123	43803	+ 14,9
Dicke Bohnen ¹⁾	568			55,0			3121		
Gurken	3205	3613	+ 12,7	329,4	353,3	+ 7,3	105549	127648	+ 20,9
Zusammen	68829	74008	+ 7,5	282,1	286,5	+ 1,6	1941070	2120655	+ 9,3
Weitere Gemüsearten ²⁾		7101			192,7		146407	136812	- 6,6
Gemüse insgesamt ²⁾		81109			278,3		2087476	2257467	+ 8,1

¹⁾ Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

²⁾ 1994 teilweise nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 22

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1994	1995	1995 gegen- über 1994	1994	1995	1995 gegen- über 1994	1994	1995	1995 gegen- über 1994
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	6366	6634	+ 4,2	636,9	680,0	+ 6,8	405453	451117	+ 11,3
Rotkohl	2593	2710	+ 4,5	456,5	484,6	+ 6,2	118352	131332	+ 11,0
Wirsing	1447	1330	- 8,1	303,7	312,2	+ 2,8	43942	41520	- 5,5
Grünkohl	774	739	- 4,5	195,0	181,9	- 6,7	15095	13446	- 10,9
Rosenkohl	400	352	- 12,0	128,7	127,8	- 0,7	5154	4494	- 12,8
Blumenkohl	4435	4384	- 1,1	260,2	278,9	+ 7,2	115383	122278	+ 6,0
Chinakohl	1185	1017	- 14,2	370,2	363,8	- 1,7	43875	37008	- 15,7
Kohlrabi	2010	2005	- 0,2	279,6	279,7	+ 0,0	56217	56087	- 0,2
Kopfsalat	3457	3636	+ 5,2	220,2	225,6	+ 2,5	76113	82030	+ 7,8
Eissalat	1634	913	- 44,1	230,2	278,7	+ 21,1	37619	25437	- 32,4
Spinat	2801	2938	+ 4,9	151,4	154,4	+ 2,0	42418	45352	+ 6,9
Möhren	4948	5724	+ 15,7	406,1	415,6	+ 2,3	200947	237851	+ 18,4
Karotten	703	618	- 12,1	212,9	207,8	- 2,4	14962	12850	- 14,1
Knollensellerie	1481	1562	+ 5,5	317,2	323,6	+ 2,0	46975	50550	+ 7,6
Rote Rüben	754	820	+ 8,8	432,3	408,0	- 5,6	32613	33454	+ 2,6
Radies	1283	1343	+ 4,7	283,7	277,6	- 2,2	36386	37276	+ 2,4
Rettich	918	988	+ 7,6	260,3	278,4	+ 7,0	23885	27489	+ 15,1
Porree	2060	2084	+ 1,2	286,6	272,8	- 4,8	59051	56842	- 3,7
Speisezwiebeln	4913	5265	+ 7,2	385,9	378,1	- 2,0	189596	199059	+ 5,0
Spargel, ertragfähig	6789	7532	+ 10,9	35,9	36,9	+ 2,8	24367	27765	+ 13,9
Frischerbsen ¹⁾	1456	1536	+ 5,5	58,4	59,4	+ 1,8	8499	9125	+ 7,4
Grüne Pflückbohnen	2927	3091	+ 5,6	107,9	103,1	- 4,4	31570	31873	+ 1,0
Dicke Bohnen ¹⁾	567	681	+ 20,1	55,0	59,9	+ 8,8	3121	4083	+ 30,8
Gurken	2710	3055	+ 12,7	341,9	358,5	+ 4,9	92643	109518	+ 18,2
Zusammen	58616	60961	+ 4,0	294,2	303,1	+ 3,0	1724236	1847834	+ 7,2
Weitere Gemüsearten ¹⁾	6822	6398	- 6,2	207,1	198,6	- 4,1	141275	127064	- 10,1
Gemüse insgesamt ¹⁾	65438	67359	+ 2,9	276,9	293,2	+ 5,9	1865511	1974898	+ 5,9

¹⁾ Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (21 2)

Übersicht 23

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1994	1995	1995 gegen- über 1994	1994	1995	1995 gegen- über 1994	1994	1995	1995 gegen- über 1994
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	871	992	+ 13,9	550,6	526,7	- 4,3	47965	52269	+ 9,0
Rotkohl	382	445	+ 16,5	361,8	411,0	+ 13,6	13817	18300	+ 32,4
Wirsing	149	154	+ 3,4	259,9	246,4	- 5,2	3880	3789	- 2,3
Grünkohl	225	268	+ 19,1	150,8	141,6	- 6,1	3392	3800	+ 12,0
Rosenkohl	175	224	+ 28,0	121,1	112,6	- 7,0	2125	2520	+ 18,6
Blumenkohl	1760	1575	- 10,5	231,4	213,3	- 7,8	40736	33605	- 17,5
Chinakohl	61	45	- 26,2	309,9	279,3	- 9,9	1885	1259	- 33,2
Kohlrabi	262	262	+ 0,0	255,6	234,1	- 8,4	6703	6138	- 8,4
Kopfsalat	109	187	+ 71,6	201,7	215,5	+ 6,8	2189	4031	+ 84,1
Eissalat	53	158	+ 198,1	139,3	207,3	+ 48,8	736	3267	+ 343,9
Spinat	149	287	+ 92,6	150,7	145,9	- 3,2	2244	4190	+ 86,7
Möhren	832	1179	+ 41,7	338,7	391,9	+ 15,7	28174	46208	+ 64,0
Karotten	40	22	- 45,0	193,3	226,0	+ 16,9	776	502	- 35,3
Knollensellerie	118	126	+ 6,8	191,0	245,4	+ 28,5	2244	3095	+ 37,9
Rote Rüben	42	70	+ 66,7	247,4	347,2	+ 40,3	1050	2415	+ 130,0
Radies	31	35	+ 12,9	75,8	135,4	+ 78,6	238	477	+ 100,4
Rettich	7	3	- 57,1	239,4	299,7	+ 25,2	173	100	- 42,2
Porree	315	351	+ 11,4	170,4	213,6	+ 25,3	5369	7495	+ 39,6
Speisezwiebeln	860	1325	+ 54,1	318,1	282,1	- 11,3	27349	37373	+ 36,7
Spargel, ertragfähig	1461	1606	+ 9,9	19,8	25,3	+ 27,9	2890	4055	+ 40,3
Frischerbsen ¹⁾	743	1525	+ 105,2	46,3	51,6	+ 11,4	3441	7872	+ 128,8
Grüne Pflückbohnen	1073	1648	+ 53,6	61,1	72,4	+ 18,5	6553	11931	+ 82,1
Dicke Bohnen ¹⁾									
Gurken	495	558	+ 12,7	280,8	324,7	+ 24,5	12906	18131	+ 40,5
Zusammen ¹⁾	10213	13047	+ 27,7	212,3	209,1	- 1,5	216834	272821	+ 25,8
Weitere Gemüsearten	592	703	+ 18,8	86,7	138,7	+ 60,0	5131	9748	+ 90,0
Gemüse insgesamt ¹⁾	10801,2	13750	+ 27,3	205,5	205,5	+ 0,0	221965	282569	+ 27,3

¹⁾ Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (21 2)

Gemüseernten in Unterglasanlagen 1995 (endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1994	1995	1995 gegen 1994	1994	1995	1995 gegen 1994	1994	1995	1995 gegen 1994
	ha		± %	kg je m ²		± %	t		± %
Frühres Bundesgebiet									
Kohlrabi	69	65	- 5,7	4,9	4,6	- 5,1	3 351	2 998	- 10,5
Kopfsalat	175	172	- 1,7	4,0	4,9	+ 20,3	7 073	8 360	+ 18,2
Feldsalat	207	204	- 1,6	1,1	1,0	- 8,0	2 189	1 983	- 9,4
Gurken	187	181	- 3,2	19,8	20,9	+ 5,1	37 044	37 685	+ 1,7
Tomaten	181	192	+ 6,0	10,4	12,2	+ 16,9	18 850	23 354	+ 23,9
Rettich	61	59	- 3,7	4,4	4,4	- 1,0	2 700	2 575	- 4,6
Radies	55	39	- 28,3	2,4	2,4	+ 1,8	1 296	945	- 27,1
Sonstige Arten	203	225	+ 11,0	3,4	3,7	+ 10,1	6 885	8 415	+ 22,2
Zusammen	1 137	1 136	- 0,1	-	-	-	79 388	86 316	+ 8,7
Neue Länder									
Kohlrabi	21	15	- 30,0	2,7	3,3	+ 22,8	563	484	- 14,0
Kopfsalat	15	19	+ 23,6	3,7	3,9	+ 5,0	566	734	+ 29,7
Feldsalat	2	3	+ 28,5	1,0	1,3	+ 27,6	22	36	+ 63,9
Gurken	41	37	- 9,3	15,3	18,1	+ 18,5	6 211	6 675	+ 7,5
Tomaten	33	43	+ 31,8	8,1	8,9	+ 9,5	2 652	3 826	+ 44,3
Rettich	0	1	+ 55,8	2,8	4,0	+ 42,2	10	22	+ 121,6
Radies	7	6	- 15,0	1,8	1,8	+ 2,8	122	106	- 12,6
Sonstige Arten	20	23	+ 11,9	3,7	3,7	+ 1,8	744	847	+ 13,9
Zusammen	139	145	+ 4,4	-	-	-	10 889	12 731	+ 16,9
Deutschland									
Kohlrabi	90	79	- 11,4	4,4	4,4	+ 0,4	3 913	3 482	- 11,0
Kopfsalat	190	191	+ 0,3	4,0	4,8	+ 18,7	7 639	9 095	+ 19,1
Feldsalat	210	207	- 1,2	1,1	1,0	- 7,6	2 211	2 018	- 8,7
Gurken	227	218	- 4,3	19,0	20,4	+ 7,2	43 256	44 360	+ 2,6
Tomaten	214	235	+ 9,9	10,1	11,6	+ 15,0	21 501	27 180	+ 26,4
Rettich	61	59	- 3,3	4,4	4,4	- 0,9	2 710	2 597	- 4,1
Radies	62	45	- 26,8	2,3	2,3	+ 1,4	1 418	1 051	- 25,8
Sonstige Arten	223	248	+ 11,1	3,4	3,7	+ 9,3	7 628	9 263	+ 21,4
Zusammen	1 276	1 281	+ 0,4	-	-	-	90 277	99 047	+ 9,7

Statistisches Bundesamt, BML (212)

2.3 Außenhandel

2.3.1 Deutschland

Die Intrahandelsstatistik liefert u. a. Zahlen zum Außenhandel mit Gemüse, Obst, lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.

Import

1994/95 wurden rd. 3,6 Mill. t Gemüse nach Deutschland importiert, davon waren rd. 2,6 Mill. t Frischgemüse und rd. 1 Mill. t Gemüsekonserven. Mit einem Anteil von 35 % am Frischgemüse waren die Niederlande und mit rd. 25 % bei den Gemüsekonserven Italien die Hauptlieferanten (**Übersichten 28 und 29**).

Unterteilt nach Gemüsearten entfiel der größte Anteil mit rd. 22 % auf Tomaten, Gurken (17 %), Speisezwiebeln und Schalotten (11 %) sowie Gemüsepaprika (9 %) und Salat (8 %).

An Obst wurden 1994/95 rd. 5,3 Mill. t importiert. Darunter befanden sich 2,1 Mill. t Frischobst, 1,2 Mill. t Zitrusfrüchte und 1,3 Mill. t andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren bei Frischobst mit 47 % der Einfuhrmenge Italien und bei Zitrusfrüchten mit 74 % Spanien. Bezogen auf die gesamte Importmenge von Obst und Südfrüchten zusammen entfielen auf die Bananen und Zitrusfrüchte je rd. ¼ sowie 14 % auf Äpfel.

1995 wurden rd. 548.000 t **lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels** im Gesamtwert von mehr als

3 Mrd. DM nach Deutschland importiert. Wertmäßig bedeutet dies gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 2 %. Mit 53 % bzw. 23 % entfielen wertmäßig die größten Anteile auf Schnittblumen und Topfpflanzen. Mit rd. ¾ des Wertes und der Menge waren die Niederlande wie schon in den Vorjahren der Hauptlieferant (**Schaubilder 3 bis 5, Übersicht 30**).

Export

Die deutschen Exporte bei Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen lagen 1994/95 mengenmäßig wie seit Jahrzehnten deutlich unter den Einfuhren.

Die bedeutendste Produktgruppe waren dabei mit 565.000 t Frucht- und Gemüsesäfte, gefolgt von Limonaden (280.000 t) und Frischobst (114.000 t).

2.3.2 Europäische Union

1994 wurden in die EU-Mitgliedstaaten rd. 10,1 Mill. t Obst und Südfrüchte aus Drittländern importiert, das waren rd. 32 % mehr als im Vorjahr (**Übersicht 31**). Auch im innergemeinschaftlichen Handel war ein deutlicher Anstieg der Importe (+ 52 %) zu verzeichnen. 22 % der Drittlandimporte und 36 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland.

Die Gemüseeinfuhren der Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 1994 auf 16,4 Mill. t, darunter 4 Mill. t (25 %) aus Drittländern.

Obsternte
(Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

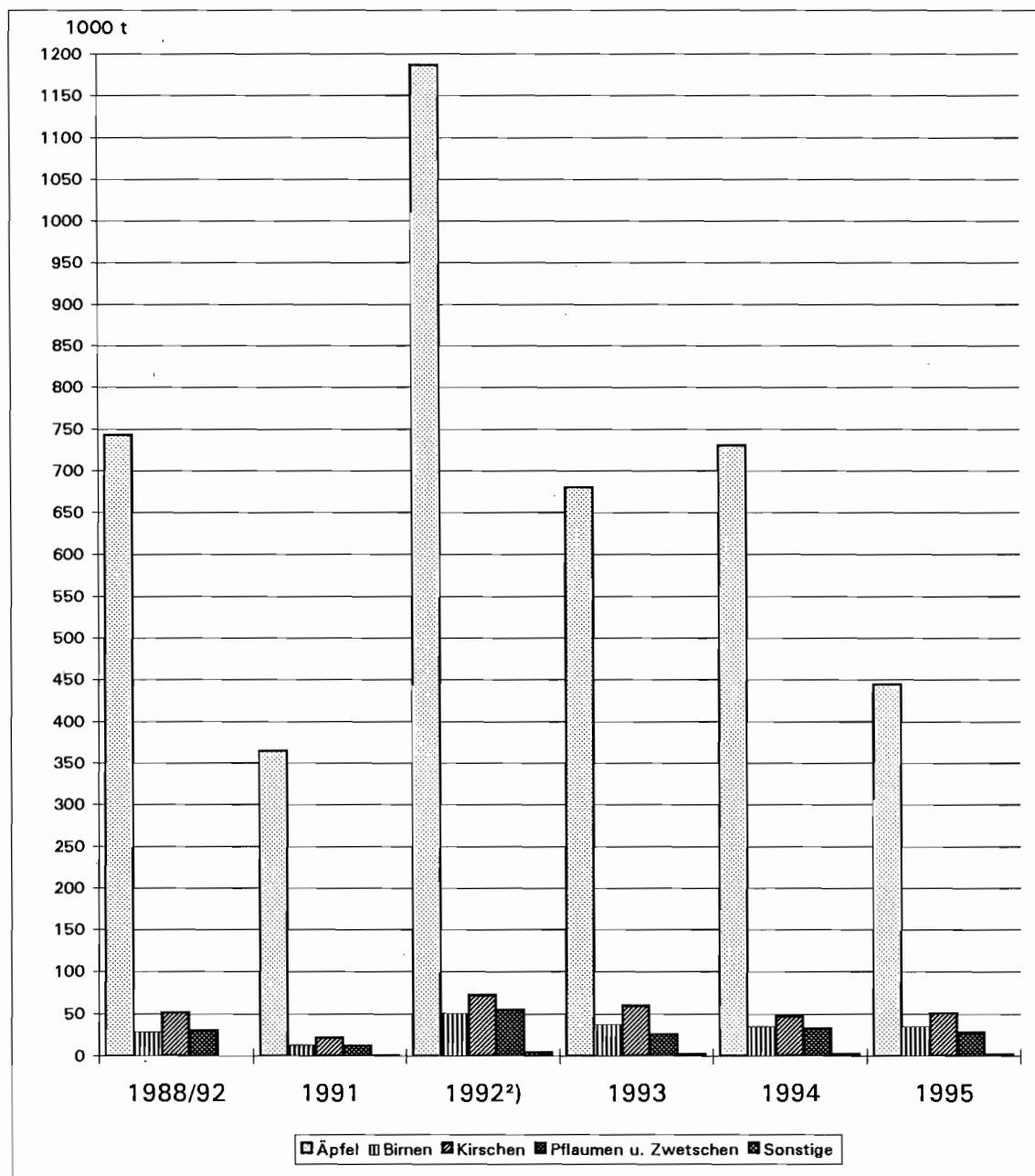
Obstart		Ertrag			Erntemenge		
		1993	1994	1995	1993	1994	1995
		kg je Baum bzw. Strauch			t		
Äpfel	Früheres Bundesgebiet	249,0 ¹⁾	266,4 ¹⁾	163,1 ¹⁾	679653	729616	445194
	Neue Länder	171,3 ¹⁾	152,2 ¹⁾	145,2 ¹⁾	202768	166452	128091
	Deutschland	27,4	225,0 ¹⁾	158,7 ¹⁾	882421	896069	573285
Birnen	Früheres Bundesgebiet	28,3	26,6	26,5	37545	35219	35062
	Neue Länder	16,8	12,0	16,5	5658	3527	4501
	Deutschland	32,9	26,0	24,8	43202	38746	39563
Süßkirschen	Früheres Bundesgebiet	36,8	25,8	31,5	29105	20428	24975
	Neue Länder	23,9	15,8	10,9	15312	10032	6670
	Deutschland	35,8	31,0	22,5	44417	30460	31645
Sauerkirschen	Früheres Bundesgebiet	19,5	17,1	16,9	30590	26797	26439
	Neue Länder	11,4	9,5	7,6	27024	22320	17241
	Deutschland	17,0	14,7	11,4	57614	49117	43680
Pflaumen und Zwetschen	Früheres Bundesgebiet	20,9	25,7	22,3	26437	32594	28238
	Neue Länder	9,1	21,6	12,1	2707	5578	2837
	Deutschland	38,0	18,6	20,7	29144	38172	31075
Mirabellen und Renekloden	Früheres Bundesgebiet	18,5	18,3	17,8	1537	1526	1481
	Neue Länder	13,2	24,7	12,7	559	1050	687
	Deutschland	27,1	16,7	15,8	2096	2576	2168
Aprikosen	Früheres Bundesgebiet	11,6	8,5	10,2	74	54	65
	Neue Länder	7,5	0,5	6,9	132	9	117
	Deutschland	20,2	8,6	7,8	206	63	182
Pfirsiche	Früheres Bundesgebiet	9,4	9,9	10,0	430	452	457
	Neue Länder	7,7	4,5	5,0	366	215	230
	Deutschland	12,3	8,5	7,5	796	667	688
Walnüsse	Früheres Bundesgebiet	22,4	20,8	20,8	194	179	180
	Neue Länder	27,4	29,1	29,3	51	54	54
	Deutschland	24,3	23,3	22,3	245	233	233
Johannisbeeren zusammen	Früheres Bundesgebiet	3,8	3,6	3,6	.	.	.
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
Stachelbeeren	Früheres Bundesgebiet	3,4	3,2	3,2	.	.	.
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
		dt/ je ha					
Himbeeren	Früheres Bundesgebiet	220,0	200,0	220,0	.	.	.
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
Erdbeeren	Früheres Bundesgebiet	98,0	92,6	99,9	54560	51560	60754
	Neue Länder	56,8	59,8	63,4	3945	4285	8027
	Deutschland	93,4	89,1	93,6	58505	55845	68781
Marktobstbau insgesamt ²⁾	Früheres Bundesgebiet	.	.	.	860125	898425	622844
	Neue Länder	.	.	.	258522	213522	168455
	Deutschland	.	.	.	1118647	1111947	791299

¹⁾ Ertrag in dt je ha.

²⁾ Ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Obsternten¹⁾ im früheren Bundesgebiet



¹⁾ Marktoberbau.

²⁾ Aufgrund der neuen Obstbauerhebung 1992 für den Marktoberbau sind die Erntemengen 1992 mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Übersicht 26

Erzeugung¹⁾ von Gemüse in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Kohl				Blatt- und		Tomaten		Gemüse	
	insgesamt		Blumenkohl		Stengelgemüse				insgesamt	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Belgien	229	203	119	106	524	529	347	309	1690	1598
Dänemark	44	.	9	.	15	.	15	20	196	20
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	940	861	151	156	336	334	24	24	3193	3053
Griechenland	249	.	67	.	.	.	0	1900	.	.
Spanien	695	699	275	271	1752	.	2806	3062	10183	.
Frankreich	810	813	573	577	1359	1331	756	788	7314	7436
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	908	.	594	.	2261	.	5223	5485	13798	.
Luxemburg	0	0	.	.	1	.	0	0	7	.
Niederlande	.	.	.	.	.	.	606	525	.	.
Österreich	.	80	.	.	.	36	.	15	.	280
Portugal	.	.	.	.	.	.	509	879	.	.
Finnland	.	39	.	4	.	10	.	35	.	237
Schweden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ver. Königreich	1195	1145	417	376	426	.	134	133	4022	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

2) Einschl. neue Länder.

3) Geschätzt.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Übersicht 27

Erzeugung¹⁾ von Obst in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Tafeläpfel		Tafelbirnen		Pfirsiche		Kirschen		Pflaumen		Erdbeeren		Zitrusfrüchte		Obst ²⁾	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Belgien	493	517	152	153	0	0	19	7	5	1	35	38	-	-	709	723
Dänemark	40	38	6	6	-	-	12	0	0	0	.	.	-	-	58	43
Deutschland	1474	1841	358	362	20	20	283	219	316	331	59	59	-	-	2975	3245
Griechenland	353	318	95	73	959	994	50	.	.	.	9	.	.	.	.	.
Spanien	837	724	475	543	857	675	82	69	157	145	263	219	4777	5057	9140	.
Frankreich	2079	2157	251	338	277	330	70	75	186	232	82	82	33	32	3446	3860
Irland	8	9	0	0	-	-	-	-	.	.	.	.	-	-	.	.
Italien	2144	2100	916	970	1167	1200	139	.	130	.	194	.	2705	.	10383	.
Luxemburg	5	6	1	1	-	-	0	1	1	.	0	.	-	-	8	.
Niederlande	570	675	150	165	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Österreich	157	287	9	38	-	11	29	29	.	46	.	13	-	-	.	461
Portugal	261	208	95	115	92	92	11	10	16	18	3	3	207	233	818	810
Finnland	2	2	-	-	-	-	-	-	.	.	.	9	-	-	.	14
Schweden	18	.	3	.	-	-	0	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Ver. Königreich	355	331	44	28	-	-	3	1	14	13	55	41	-	-	522	459
EU-12	8618	8924	2543	2754	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU-15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Bundesrepublik Deutschland: nur Marktoobstanbau;

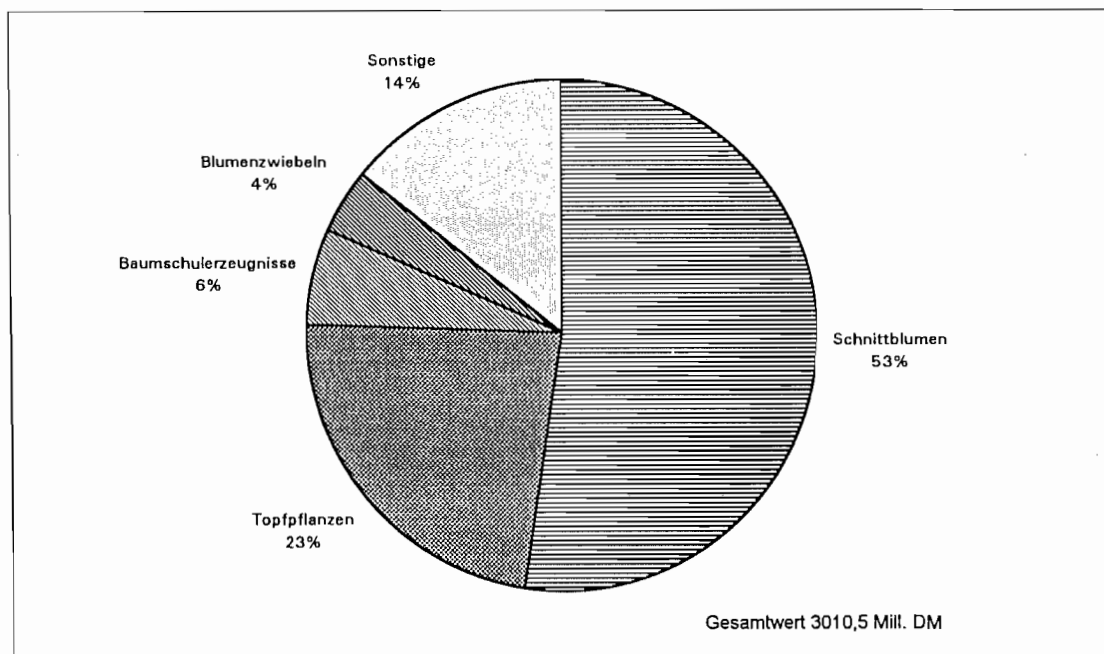
ohne Äpfel und Birnenerzeugung zur Obstweinherstellung in Frankreich.

2) Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, -oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Schaubild 3

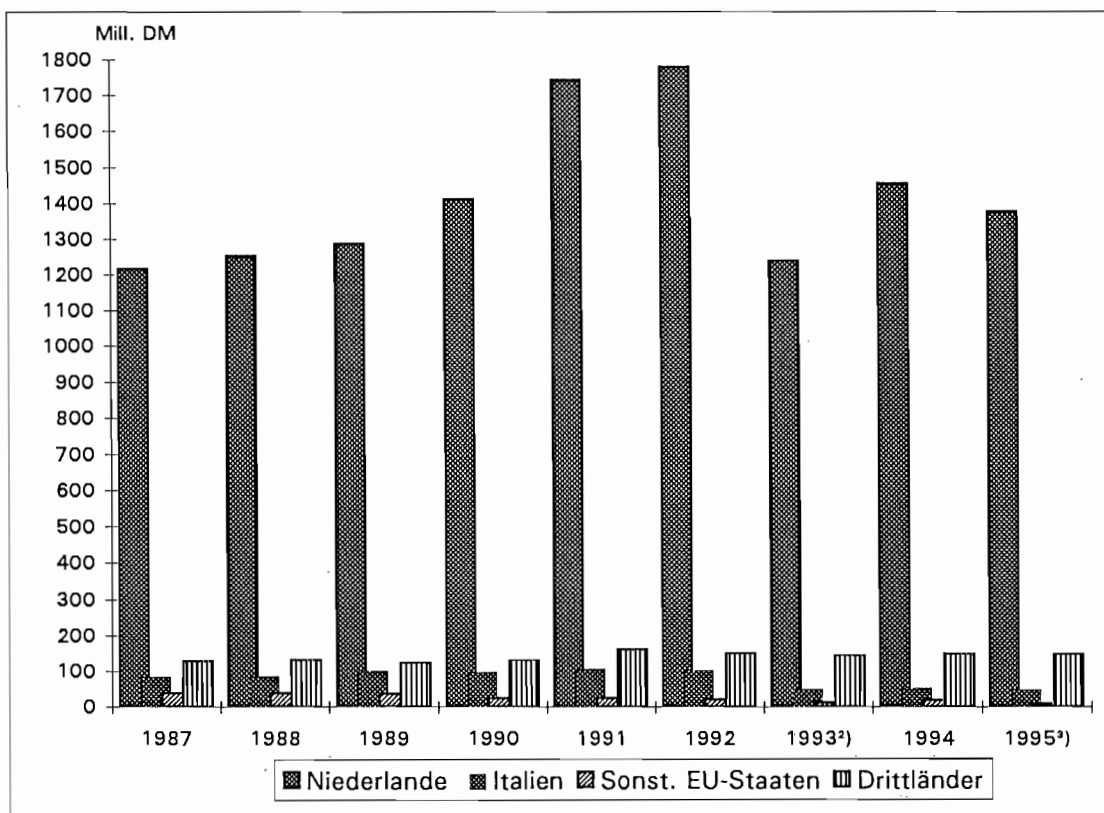
Einfuhrwerte¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland - 1995 -



1) Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Schaubild 4

Deutsche¹⁾ Schnittblumenimporte

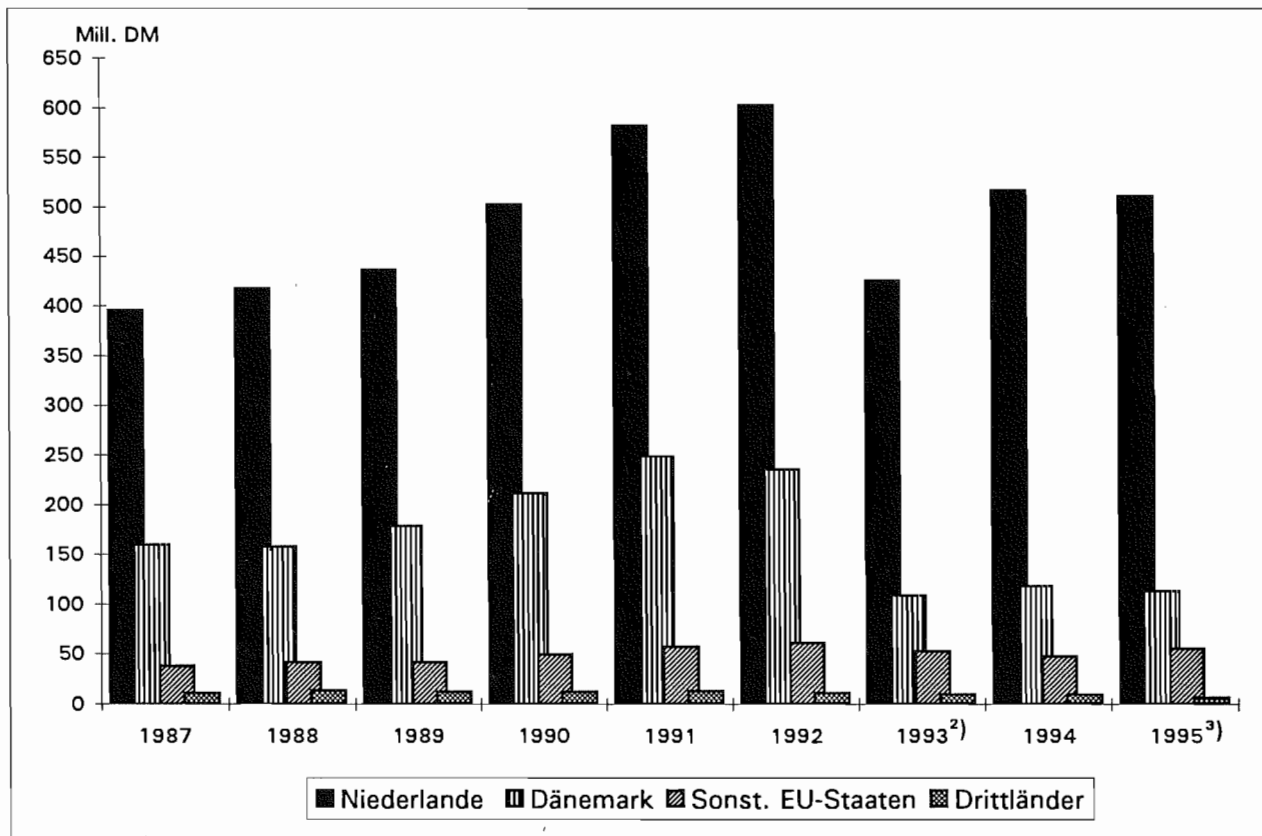


¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

³⁾ Vorläufig.

Schaubild 5

Deutsche¹⁾ Topfpflanzenimporte

¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

³⁾ Vorläufig.

Die gesamten Exporte an Obst der EU-Mitgliedstaaten beliefen sich 1994 auf 16,4 Mill. t, darunter entfielen 3,8 Mill. t auf Drittländer (**Übersicht 32**). Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 4,9 Mill. t Spanien.

Die Gemüseexporte aus Mitgliedstaaten der EU erreichten 15,1 Mill. t, darunter lediglich 15 % an Drittländer (**Übersicht 32**). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich sowohl die Ausfuhren in EU-Mitgliedstaaten als auch in Drittländer. Die Niederlande waren weiterhin der mit Abstand größte Exporteur von Gemüse.

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen liefern u. a. Angaben zu den Verbraucherausgaben für Obst und Gemüse in verschiedenen Verbrauchergruppen bzw. Haushaltstypen (**Übersicht 33**, vgl. Fußnoten 3–5).

Je Monat und Haushalt wurden 70 DM in Typ 1, 97 DM in Typ 2 sowie 134 DM in Typ 3 für Obst und Gemüse ausgegeben. Das waren rd. 17–19 % der Ausgaben für Nahrungsmittel bzw. 2–3 % des privaten Verbrauchs. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Ausgaben für Obst und Gemüse in den Haushaltstypen um 5 % bis 6 % zu.

Je Kopf der Bevölkerung verbrauchten die Deutschen 1994/95 64 kg Frischobst aus dem Marktoobstanbau; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Rückgang um etwa 4 % (**Übersicht 34**). Dabei bleibt der Verbrauch von Obst aus dem übrigen Anbau, d. h. Streuobstanbau und Anbau in Haus- und Kleingärten, unberücksichtigt, weil keine zuverlässigen Daten vorliegen.

Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

92 % der 1994/95 in Deutschland insgesamt verbrauchten Nahrungsmitteln wurden im Inland erzeugt. Dieser als Selbstversorgungsgrad bezeichnete Wert belief sich bei Obst (ohne Anbau in Haus- und Kleingärten sowie Streuanlagen) auf 19 %, bei Gemüse waren es 38 % (**Schaubild 6**).

**Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst
nach Ursprungsländern
– 1000 t –**

Art und Herkunft	1992/93 1)	1993/94	1994/95 2)
Frishgemüse	2.419,4	2.517,8	2.565,8
EU-15	2.172,5	2.233,6	2.308,4
dar.: Niederlande	1.005,0	935,5	906,3
Italien	305,5	336,2	376,8
Spanien	392,7	481,7	598,7
Drittländer	246,9	284,2	257,3
Gemüsekonserven	1.042,5	1.015,8	1.031,5
EU-15	799,4	783,2	778,9
dar.: Frankreich	203,7	199,2	198,4
Italien	247,8	239,1	254,8
Niederlande	234,3	214,7	198,4
Drittländer	243,1	232,6	252,6
Frishobst 3)	1.951,1	1.965,5	2.084,1
EU-15	1.560,8	1.490,0	1.700,4
dar.: Italien	915,3	819,2	984,1
Frankreich	204,7	126,3	146,5
Spanien	180,8	233,1	284,3
Drittländer	390,3	475,4	383,7
Zitrusfrüchte, frisch	1.168,7	1.173,6	1.221,4
EU-15	906,0	930,6	962,0
dar.: Spanien	847,8	864,8	898,6
Drittländer	262,7	242,9	259,4
dar.: Israel	30,9	21,7	20,0
Marokko	88,7	84,4	67,7
And.Südfrüchte, frisch	1.599,1	1.404,6	1.338,7
EU-15	115,2	164,2	82,0
Drittländer	1.483,9	1.240,4	1.256,7
dar.: Ecuador	352,5	288,3	259,5
Costa Rica	282,0	366,0	313,4
Panama	294,6	144,5	310,5
Obstkonserven 4)	640,7	619,3	622,3
EU-15	319,7	290,9	295,7
dar.: Italien	87,2	89,1	105,1
Griechenland	111,9	98,5	99,4
Drittländer	321,0	328,4	326,6
Insgesamt	8.821,5	8.696,6	8.863,8
EU-15	5.873,6	5.892,5	6.127,5
Drittländer	2.947,9	2.804,0	2.736,4

1) Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

2) Vorläufig.

3) Ohne Zitrus-, Südfrüchte und Keltertrauben.

4) Einschließlich Konserven aus Zitrusfrüchten und gefrorenes Obst.

Quelle: BML (216)

Schnittblumen und Zimmerpflanzen

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen des Statistischen Bundesamtes liefern auch Angaben zu den Verbraucherausgaben bei Schnittblumen und Zimmerpflanzen getrennt nach früherem Bundesgebiet und neuen Ländern (**Übersicht 35**).

In den **neuen Ländern** wurde 1994 im Haushaltstyp 1 mit 200,75 DM (Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen) deutlich mehr, im Haushaltstyp 2 (mittlere Einkommen) mit 212,42 DM mehr und im Haushaltstyp 3 mit 251,44 DM (höhere Einkommen) weniger für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben als im früheren Bundesgebiet.

Im **früheren Bundesgebiet** wurden die Ausgaben 1994 im Typ 1 um 11 % auf 138,72 DM erhöht, in den Typen 2 und 3 gingen sie um 7 % bzw. 4 % auf 181,93 DM bzw. 281,41 DM zurück.

Absolut betrachtet wurde im Haushaltstyp 3 damit etwa doppelt so viel für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben als im Haushaltstyp 1.

Da die zahlenmäßig stärkste Gruppe der Ein-Personen-Haushalte nicht in die laufende Beobachtung einbezogen wurde, sind die Verbraucherausgaben in den o. g. Haushaltsgruppen nicht für alle Haushalte repräsentativ.

2.4.2 Europäische Union

Daten über den Verbrauch von Obst und Gemüse in der EU liegen nur bis 1992/93 vor. Innerhalb der EU bestehen deutliche Unterschiede im Pro-Kopf-Verbrauch fort (**Übersicht 36**). So lag der Gemüseverbrauch in Griechenland mit 208 kg etwa 2 ½ mal so hoch wie in Deutschland. Mit 82 kg bleibt Deutschland deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Spitzenreiter beim Frishobst aus Marktoobstanbau blieb mit 93 kg Italien, in Deutschland lag dieser Wert bei 74 kg. An Zitrusfrüchten wurden mit 57 kg pro Kopf und Jahr am meisten in Griechenland verzehrt.

Übersicht 37 gibt eine auszugsweise Übersicht zur Versorgungsbilanz bei Zitrusfrüchten, Gemüse und Frishobst in den Mitgliedstaaten der EU.

Bei Zitrusfrüchten und Frishobst weisen lediglich Griechenland, Spanien und Italien einen Selbstversorgungsgrad von mehr als 100 % auf, d. h. die verwendbare Eigenerzeugung in diesen Ländern liegt über dem Verbrauch, so daß ein Ausfuhrüberschuß erzielt wurde.

Bei Gemüse wiesen nur Deutschland und Irland einen Einfuhrüberschuß auf, die anderen dargestellten Staaten waren somit Nettoexporteure. Die größten Exportmengen entfielen auf die Niederlande und Italien.

Wie im Wirtschaftsjahr 1991/92 hatte Deutschland bei allen drei Produktgruppen den höchsten Einfuhrüberschuß.

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Im früheren Bundesgebiet lagen die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte insgesamt 1994/95 gegenüber dem Vorjahr nominal um durchschnittlich 3,7 % höher (**Übersicht 38, Schaubild 7**).

Der sogenannte Erzeugerpreisindex wies bei pflanzlichen Produkten einen deutlichen Trend nach oben auf (+ 13,6 %). Bei Obst ergab sich ein Anstieg um 6 %, bei Äpfeln um 18 % sowie bei Gemüse um 11 %.

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten – 1000 t –

Frishobst u. Südfrüchte	1992/93 ¹⁾	1993/94	1994/95 ²⁾	Frishgemüse	1992/93 ¹⁾	1993/94	1994/95 ²⁾
Äpfel	660,3	724,7	643,5	Weiß- u. Rotkohl	29,2	23,7	22,9
Birnen und Quitten	196,0	170,0	173,6	Rosenkohl	46,2	38,9	31,8
Kirschen	42,1	40,3	40,6	Blumenkohl	118,5	122,0	99,6
Pflaumen u. Schlehen	31,1	40,8	50,8	Anderer Kohl	76,7	92,9	94,3
Aprikosen	36,2	37,3	44,8	Salat	232,2	266,5	209,9
Pfirsiche, Nektarinen	299,4	289,3	355,7	Chicoree	58,0	58,1	53,0
Erdbeeren	80,6	113,5	137,9	Spargel	35,0	40,1	41,4
sonst. Beerenfrüchte	32,5	25,4	21,7	Karotten u. Speisemöhren	175,1	176,6	186,9
Tafeltrauben	377,3	342,0	379,4	Knollensellerie	11,5	10,9	8,5
Melonen	178,0	163,2	220,7	Erbsen	3,8	1,7	1,9
sonst. Frishobst	17,6	18,9	15,4	Bohnen	18,1	15,2	18,4
Frishobst zus.	1.951,1	1.965,5	2.084,1	Anderer Hülsenfrüchte	0,7	1,1	1,1
Orangen	529,0	489,6	558,0	Gurken	384,2	400,7	442,6
Zitronen u. Limetten	126,9	130,0	136,4	Tomaten	482,2	497,3	562,5
Mandarinen, Clementinen	434,2	481,2	445,4	Speisezwiebeln u. Schalotten	286,6	295,3	286,3
sonst. Zitrusfrüchte	78,5	72,8	81,7	Knoblauch	10,7	11,6	11,7
Zitrusfrüchte zus.	1.168,6	1.173,6	1.221,4	Porree	48,4	44,6	44,8
Bananen	1.369,7	1.142,8	1.160,9	Meerrettich	56,1	53,1	55,5
Ananas	48,1	42,2	40,9	Artischocken	2,1	2,7	2,9
Avocadofrüchte	8,8	8,6	11,5	Auberginen, Sellerie	20,5	24,1	26,0
Guaven, Mangofrüchte	9,1	9,3	11,1	Pilze u. Trüffel	31,4	34,5	35,5
Kiwifrüchte	157,3	195,5	107,1	Gemüsepaprika	222,3	220,6	233,1
sonst. Südfrüchte	6,1	6,1	7,1	Anderes Gemüse	69,9	85,5	95,0
Anderer Südfrüchte zus.	1.599,1	1.404,6	1.338,7	Frishgemüse zus.	2.419,4	2.517,8	2.565,8

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (216)

Die Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen im früheren Bundesgebiet blieben nahezu unverändert (**Übersicht 39**). Dieser Index basiert jedoch auf Katalogpreisen, die auf dem Markt nicht immer voll durchsetzbar sind.

In den neuen Ländern war bei den Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Topfpflanzen und Schnittblumen ein Minus von bis zu 4 % zu verzeichnen (**Übersicht 40**).

Löhne

Die Tarifverhandlungen im Erwerbsgartenbau ergaben einen Anstieg der Tariflöhne 1995 um rd. 4 % (**Übersicht 41**). Dabei bewegte sich die Spanne zwischen 12,10 DM/h für ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit und 23,14 DM/h für einen Gärtnermeister.

Energieeinsatz im Gartenbau

Brennstoff- und Heizkosten stellen in einzelnen Sparten des Gartenbaus, insbesondere bei Unterglasanlagen, einen wesentlichen Kostenfaktor dar. In diesen Betrieben hat

dieser Aufwandsposten einen wesentlichen Einfluß auf die Ertragslage.

Der Aufwand für Heizmaterial schwankte im Wirtschaftsjahr 1994/95 in den Betrieben des Testbetriebsnetzes zwischen 30.231 DM/ha Grundfläche der Gartengewächse (GG) in Unterglasschnittblumenbetrieben und 683 DM/ha GG in Freilandgemüse-Spezialbetrieben (**Übersicht 42**). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Brennstoffe um 10 % würde dementsprechend in Unterglasschnittblumenbetrieben c.p. zu Gewinneinbußen von 6 %, in Freilandgemüse-Spezialbetrieben von nur etwa 0,5 % führen.

Die gleichermaßen erfaßten Zierpflanzenbetriebe wandten im Wirtschaftsjahr 1994/95 durchschnittlich 30.143 DM/ha GG für Energie auf, darunter allein 23.702 DM (79 %) für Heizmaterial (**Übersicht 43**).

Der Gesamtaufwand für Energie stieg im letzten Jahr um 4 % an. Der Anteil des Heizmaterials am Unternehmensaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 1994/95 rd. 6 %.

Die Energiepreise sind 1995 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (– 1,6 %) (**Übersicht 44**).

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Erzeugnis	1991	1992	1993 ¹⁾	1994	1995 ²⁾	1991	1992	1993 ¹⁾	1994	1995 ²⁾
	1000 t					Millionen DM				
Lebende Pflanzen und Waren d. Blumenhandels	688,6	719,3	439,4	538,6	547,7	3.870,7	3.968,8	2.595,4	3.078,5	3.010,5
EU-15	642,5	672,2	390,3	487,7	495,1	3.530,7	3.640,5	2.248,5	2.726,1	2.668,3
dar.: Niederlande	473,2	510,1	306,7	405,3	415,0	2.838,5	2.942,8	1.882,1	2.343,9	2.297,7
Dänemark	97,0	80,7	36,5	30,5	28,0	348,4	325,9	142,9	149,2	141,8
Italien	31,5	40,7	28,4	29,5	29,8	196,3	222,6	141,7	140,1	141,0
Drittländer	46,1	47,1	49,1	50,9	52,6	340,0	328,3	346,9	352,4	342,2
davon:										
Blumenzwiebeln, trocken	32,6	31,4	10,9	14,4	16,8	179,4	174,0	52,6	93,4	122,4
EU-15	32,4	31,2	10,9	14,3	16,7	178,1	172,4	51,6	92,7	121,3
dar.: Niederlande	31,6	29,9	10,3	13,1	16,2	176,2	169,7	50,2	90,1	119,0
Drittländer	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	1,3	1,6	1,0	0,7	1,1
Gemüsepflanzen u. ähnl. ³⁾	38,7	41,5	8,0	15,0	17,7	48,3	55,5	10,2	19,9	24,5
EU-15	38,0	41,0	7,7	14,8	17,6	46,9	54,2	9,5	19,3	24,0
dar.: Niederlande	36,6	38,4	6,9	14,2	17,2	44,2	50,4	7,7	17,4	22,5
Drittländer	0,7	0,5	0,3	0,2	0,1	1,4	1,3	0,7	0,6	0,5
Baumschulwaren	65,9	72,4	40,1	53,4	64,7	245,0	277,8	115,2	170,2	188,5
EU-15	64,5	70,3	37,3	49,7	59,9	242,0	272,8	108,3	161,0	178,1
dar.: Niederlande	43,2	49,3	24,2	32,7	43,4	178,1	206,7	77,3	125,6	141,0
Drittländer	1,4	2,1	2,8	3,7	4,8	3,0	5,0	6,9	9,2	10,4
Beet- u. Balkonpflanzen	18,9	22,2	11,6	13,4	16,6	32,2	36,5	27,3	37,7	36,0
EU-15	18,1	21,7	11,0	12,9	15,9	29,5	32,7	23,1	33,9	32,3
dar.: Niederlande	12,1	12,4	7,8	6,4	9,4	17,2	16,4	11,4	17,4	17,8
Drittländer	0,8	0,5	0,6	0,5	0,7	2,7	3,8	4,2	3,8	3,7
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	14,3	18,4	6,3	6,4	6,1	95,9	114,7	68,5	79,8	77,0
EU-15	13,3	17,5	5,0	5,1	4,7	72,0	90,3	41,8	49,2	45,5
Drittländer	1,0	0,9	1,3	1,3	1,4	23,9	24,4	26,7	30,5	31,5
Topfpflanzen	196,6	203,7	136,2	179,4	183,1	900,1	909,8	597,1	692,9	687,0
EU-15	194,7	201,8	134,6	177,3	181,5	887,3	899,1	587,4	683,3	680,4
dar.: Niederlande	134,9	147,9	96,5	143,9	144,9	581,4	602,8	425,9	517,3	511,6
Dänemark	42,1	34,8	23,0	19,2	18,5	248,5	235,1	108,7	118,3	113,3
Drittländer	1,9	1,9	1,6	2,1	1,6	12,8	10,7	9,7	9,6	6,5
Schnittblumen, frisch	226,5	239,5	173,9	202,4	191,4	2.033,5	2.053,1	1.446,2	1.673,0	1.584,6
EU-15	208,1	221,5	156,2	184,6	173,1	1.873,4	1.902,2	1.300,3	1.523,6	1.435,8
dar.: Niederlande	197,2	210,9	150,4	178,1	168,5	1.741,6	1.778,7	1.239,7	1.453,0	1.377,5
Italien	7,8	7,9	4,4	4,1	3,6	106,9	102,9	48,7	52,1	49,1
Drittländer	18,4	18,0	17,7	17,8	18,2	160,1	150,9	145,9	149,4	148,8
dar.: Nelken, frisch	32,6	32,0	22,2	24,8	22,1	289,0	279,5	169,7	177,0	153,0
EU-15	23,0	22,6	13,8	17,1	15,0	217,5	214,6	112,2	121,3	100,9
dar.: Niederlande	18,1	17,9	12,5	15,8	13,6	162,7	159,1	98,9	105,6	85,7
Drittländer	9,6	9,4	8,4	7,6	7,2	71,5	64,9	57,5	55,7	52,1
Rosen, frisch	45,1	46,4	32,4	38,2	35,3	424,4	399,1	320,8	372,8	336,7
EU-15	41,8	43,0	28,6	34,2	30,3	385,4	359,7	277,6	327,5	288,4
dar.: Niederlande	41,1	42,2	28,3	33,7	30,1	376,6	348,9	273,5	320,2	283,8
Drittländer	3,3	3,4	3,8	4,0	5,0	39,0	39,4	43,2	45,4	48,3
Schnittgrün und Beiwerk, frisch	21,1	24,0	21,8	22,4	22,9	140,8	159,9	166,5	169,4	158,5
EU-15	4,8	7,0	4,5	4,4	4,9	33,3	53,7	46,0	49,2	52,6
Drittländer	16,3	17,0	17,3	18,0	18,0	107,5	106,2	120,5	120,2	106,0
Sonstige	74,0	66,2	30,6	31,8	28,4	195,5	187,5	111,8	142,2	132,1
EU-15	68,6	60,2	23,1	24,7	20,8	168,2	163,1	80,5	113,8	98,3
Drittländer	5,4	6,0	7,5	7,1	7,6	27,3	24,4	31,3	28,4	33,8

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

²⁾ Vorläufig.

³⁾ Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: BML (216)

Übersicht 31

**Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und
Gemüse in die Länder der Europäischen Union 1994
– 1000 t –**

Einfuhrland \ Herkunftsland	EU (12)	Dritt- länder	EU (12)	Dritt- länder
	Obst und Südfrüchte¹⁾		Gemüse²⁾	
Belgien-Luxemburg	744	1594	1586	293
Dänemark	231	77	164	14
Deutschland	4235	2185	3401	737
Griechenland	67	77	97	97
Spanien	363	563	706	746
Frankreich	2288	1351	1350	457
Irland	170	34	187	20
Italien	705	629	769	506
Niederlande	1325	1766	2960	501
Portugal	181	158	286	41
Vereinigtes Königreich	1559	1676	1341	604
EU	11868	10110	12382	4016

¹⁾ Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

²⁾ Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschließl. getrocknete Hülsenfrüchte); einschl. Kartoffeln, ohne Wurzeln und Knollen (z. B. Tapioka).

Quelle: EUROSTAT, BML (216)

Übersicht 32

**Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und
Gemüse aus den Ländern der Europäischen Union 1994
– 1000 t –**

Ausfuhrland \ Bestimmungsland	EU (12)	Dritt- länder	EU (12)	Dritt- länder
	Obst und Südfrüchte¹⁾		Gemüse²⁾	
Belgien-Luxemburg	1689	49	2057	94
Dänemark	36	36	234	79
Deutschland	700	304	915	108
Griechenland	608	957	63	30
Spanien	3891	992	1882	235
Frankreich	1315	239	2221	155
Irland	42	0	42	5
Italien	2473	782	895	159
Niederlande	1733	356	4000	1248
Portugal	34	11	42	8
Vereinigtes Königreich	131	30	473	148
EU	12652	3756	12824	2269

¹⁾ Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

²⁾ Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschließl. getrocknete Hülsenfrüchte); ohne Wurzeln und Knollen (z. B. Tapioka).

Quelle: BML (216)

Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM

Jahr	Frisch- gemüse	Gemüse- kon- serven ¹⁾	Frischobst	Obst- kon- serven ²⁾	Obst- und Gemüse- säfte	Obst und Gemüse zusammen	Nahrungs- mittel insgesamt	Privater Verbrauch	Obst und Gemüse in % des Privaten Verbrauchs
Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)3)									
1970	7,48	3,99	10,44	2,99	1,39	26,29	183,05	517,63	5,1
1975	9,50	5,62	14,30	5,00	2,41	36,83	262,22	818,03	4,5
1980	14,43	7,16	18,33	5,98	2,57	48,47	328,76	1170,80	4,1
1985	15,81	7,85	23,04	6,29	3,77	56,76	386,31	1499,06	3,8
1989	16,45	7,68	23,40	6,99	5,15	59,67	340,97	1673,05	3,6
1990	17,22	8,35	26,79	7,27	5,49	65,12	354,72	1785,70	3,6
1991	18,75	8,96	30,51	8,24	6,17	72,63	374,18	1892,50	3,8
1992	17,37	8,41	27,38	7,74	5,85	66,75	371,45	1992,87	3,3
1993	18,26	8,40	27,07	7,21	5,10	66,04	375,83	2093,50	3,2
1994	18,94	8,37	29,35	7,78	5,57	70,01	373,62	2169,76	3,2
Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) 4)									
1970	10,24	6,69	16,16	5,07	3,42	41,58	326,62	1089,17	3,8
1975	13,83	9,80	20,19	7,13	6,29	57,24	459,77	1801,21	3,2
1980	17,55	12,32	22,83	8,69	8,32	69,71	585,67	2443,15	2,9
1985	17,88	12,55	25,01	9,61	11,73	76,78	488,64	2861,81	2,7
1989	20,77	12,14	28,49	9,33	18,15	88,88	526,73	3324,85	2,7
1990	21,88	12,92	31,73	9,62	18,78	94,93	553,28	3452,39	2,7
1991	24,23	13,89	35,41	10,48	21,21	105,22	583,75	3773,13	2,8
1992	21,51	13,38	31,32	10,48	22,32	99,01	583,04	3976,24	2,5
1993	21,51	12,80	28,20	9,43	19,28	91,22	573,69	3986,62	2,3
1994	22,85	12,64	30,93	9,55	20,91	96,88	568,03	3957,97	2,4
Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3) 5)									
1970	13,86	8,98	22,99	7,94	6,21	59,98	413,59	1867,47	3,2
1975	18,11	12,17	27,81	10,87	9,90	78,86	582,01	2849,49	2,8
1980	23,19	15,13	31,48	14,24	11,66	95,70	720,28	3799,08	2,5
1985	27,71	17,68	35,65	13,65	16,63	111,32	603,25	4518,59	2,5
1989	32,83	15,17	39,39	13,78	23,16	124,33	642,37	4953,00	2,5
1990	33,00	15,43	43,49	13,75	25,33	131,00	661,79	5182,62	2,5
1991	35,48	15,96	47,43	15,06	26,99	140,92	692,08	5434,41	2,6
1992	32,46	16,04	41,91	15,33	28,06	133,80	696,14	5762,57	2,3
1993	33,48	16,08	38,39	13,52	26,84	128,31	694,67	5782,86	2,2
1994	35,14	16,33	42,27	13,36	27,00	134,10	701,25	5854,91	2,3

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Einschließlich Trockengemüse und tiefgekühltes Gemüse.

2) Einschließlich Trockenobst, tiefgekühltes Obst, Schalenfrüchte und Marmelade.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2 Personen-Haushalt von Renten- und Sozialhilfeempfängern.

4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4 Personen-Arbeitnehmerhaushalt.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personen-Haushalt von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Quelle: BML (212)

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung – in kg –

Wirtschaftsjahr	Frischobst ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse ¹⁾³⁾
1984/85	48,1	26,3	3,0	1,4	72,5
1985/86	48,6	29,5	3,3	1,3	75,1
1986/87	53,8	34,8	3,6	1,5	77,4
1987/88	58,0	33,3	3,5	1,4	76,9
1988/89	59,4	34,2	3,7	1,5	82,6
1989/90	60,6	35,0	3,7	1,5	82,3
1990/91 5)	60,8	35,6	3,8	1,2	81,0
1991/92	65,8	36,0	3,5	1,4	83,0
1992/93	74,2	34,5	3,7	1,3	82,3
1993/94	66,5	31,1	3,6	1,4	80,0
1994/95 6)	63,7	28,0	3,5	1,4	81,3
± % gegen					
1984/85 7)	2,8	0,6	1,6	0,0	1,2
1993/94	-4,2	-10,0	-2,8	0,0	1,6

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktoobstanbau.

5) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

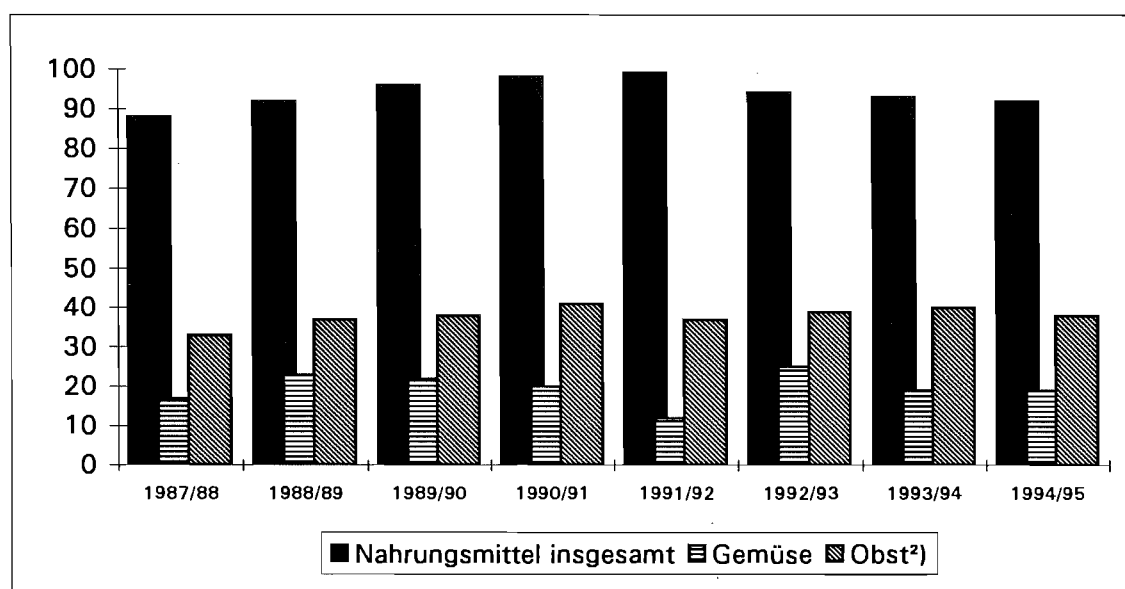
6) Vorläufig.

7) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Schaubild 6

Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse



¹) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

²) Nur "Marktoobstanbau".

Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen¹⁾
– DM je Haushalt und Jahr –

Jahr	Schnittblumen		Zimmerpflanzen		Alle Ausgaben	
	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	insgesamt	darunter: für Geschenke an Dritte
Haushaltstyp 1 3)						
Früheres Bundesgebiet						
1985	64,00	23,00	34,00	8,00	98,00	31,00
1988	70,64	20,42	42,19	6,74	112,83	27,16
1989	74,18	19,85	44,88	8,10	119,06	27,95
1990	77,83	19,99	46,40	7,36	124,23	27,35
1991	77,39	21,83	51,46	6,92	128,85	28,75
1992	78,94	21,45	48,26	7,88	127,20	29,33
1993	78,89	20,68	45,82	8,84	124,71	29,52
1994	86,21	23,74	52,51	10,25	138,72	33,99
1994 ± % gegen 1993	+ 9,3	+ 14,8	+ 14,6	+ 16,0	+ 11,2	+ 15,1
1994 ± % gegen 1985 2)	+ 3,4	+ 0,4	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,9	+ 1,0
Neue Länder						
1992	137,89	35,72	36,47	3,61	174,36	39,33
1993	145,32	44,88	33,57	4,22	178,89	49,10
1994	158,95	52,13	41,80	6,84	200,75	58,97
1994 ± % gegen 1993	+ 9,4	+ 16,2	+ 24,5	+ 62,1	+ 12,2	+ 20,1
Haushaltstyp 2 4)						
Früheres Bundesgebiet						
1985	94,00	29,00	57,00	14,00	151,00	43,00
1988	109,64	36,11	73,63	18,73	183,27	54,84
1989	106,39	33,37	70,51	16,85	176,90	50,22
1990	113,98	34,95	72,16	16,18	186,14	51,13
1991	117,49	35,27	75,75	17,07	193,24	52,34
1992	118,14	34,21	80,16	18,18	198,30	52,39
1993	119,86	39,31	75,04	17,27	194,90	56,58
1994	111,71	39,01	70,22	16,68	181,93	55,69
1994 ± % gegen 1993	- 6,8	- 0,8	- 6,4	- 3,4	- 6,7	- 1,6
1994 ± % gegen 1985 2)	+ 1,9	+ 3,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,9
Neue Länder						
1992	145,36	45,20	42,66	6,02	188,02	51,22
1993	151,13	43,92	41,88	7,64	193,01	51,56
1994	161,62	52,11	50,80	8,81	212,42	60,92
1994 ± % gegen 1993	+ 6,9	+ 18,6	+ 21,3	+ 15,3	+ 10,1	+ 18,2
Haushaltstyp 3 5)						
Früheres Bundesgebiet						
1985	167,00	54,00	98,00	20,00	265,00	74,00
1988	182,25	58,76	107,80	25,40	290,05	84,16
1989	185,88	58,15	102,08	23,84	287,96	81,99
1990	194,09	58,09	99,87	21,22	293,96	79,31
1991	197,25	52,36	112,51	20,71	309,76	73,07
1992	195,77	54,29	121,42	23,40	317,19	77,69
1993	178,54	54,76	113,10	22,15	291,64	76,91
1994	174,11	57,14	107,30	22,46	281,41	79,60
1994 ± % gegen 1993	- 2,5	+ 4,3	- 5,1	+ 1,4	- 3,5	+ 3,5
1994 ± % gegen 1985 2)	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,8
Neue Länder						
1992	175,38	41,94	50,45	6,50	225,83	48,44
1993	187,42	56,19	57,38	9,01	244,80	65,20
1994	193,82	62,51	57,62	9,25	251,44	71,76
1994 ± % gegen 1993	+ 3,4	+ 11,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 10,1

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen.

2) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2-Personenhaushalt von Rentnern.

4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Angestellten und Arbeitern.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Beamten und Angestellten.

Quelle: BML (212)

Übersicht 36

**Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung
in den EU-Mitgliedstaaten
– kg/Jahr –**

Mitgliedstaat	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93
	Gemüse¹⁾				Obst¹⁾				Zitrusfrüchte¹⁾			
Belgien/Luxemburg	90,0	92,9	103,1	98,4	62,8	58,5	57,4	63,1	20,3	22,0	22,8	25,4
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ²⁾	82,3	81,0	83,0	82,3	60,6	60,8	65,8	74,2	35,0	35,6	36,0	34,5
Griechenland	217,0	230,2	229,3	207,8	50,0	67,3	73,4	89,4	48,5	43,6	38,6	56,9
Spanien	232,3	206,6	199,3	173,9	66,8	65,5	69,0	74,6	44,9	49,9	48,0	53,5
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	88,7	101,8	95,8	.	34,8	35,3	36,5	.	15,4	15,4	11,0	.
Italien	183,4	178,0	185,0	178,2	81,8	84,5	77,8	93,3	46,8	43,6	45,6	49,2
Niederlande	100,1	98,2	99,0	.	47,5	46,2	38,0	.	43,6	45,7	42,6	.
Portugal	112,3	116,4	114,4	112,9	63,2	67,2	70,2	73,8	19,9	22,9	23,0	23,4
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Markto bstbau".

³⁾ Bis 1989/90 früheres Bundesgebiet, ab 1990/91 einschl. neue Länder

Quelle: Eurostat, BML (215)

Übersicht 37

**Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse 1992/93
– 1000 t –**

Mitgliedstaat	Verwend- bare Er- zeugung	Einfuhr¹)	Ausfuhr¹)	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter:	
							Futter- zwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte²)								
Belgien/Luxemburg	-	650	374	- 276	-	276	-	266
Dänemark	-	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³)	-	4213	1375	-2838	-	2838	-	2793
Griechenland	1283	18	412	+ 394	-	888	-	588
Spanien	5206	43	3040	+ 2997	-	2209	-	2013
Frankreich	-	.	.	.	.	.	.	.
Irland	-	81	21	- 60	-	60	.	57
Italien	3390	89	268	+ 179	-	3211	30	2801
Niederlande	-	1503	698	- 805	-	805	-	789
Portugal	211	34	4	- 30	-	241	-	231
Vereinigtes Königreich	-	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemüse²)								
Belgien/Luxemburg	1590	994	1448	+ 454	-	1136	36	1029
Dänemark	-	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³)	2842	4805	362	-4443	-	7285	-	6665
Griechenland	3988	64	1524	+ 1460	-	2529	-	2149
Spanien	10016	271	2493	+ 2222	-	7794	197	6540
Frankreich	-	.	.	.	.	.	.	.
Irland	298	139	91	- 48	-	347	-	312
Italien	14452	837	3493	+ 2656	-	11796	170	10148
Niederlande	4081	1282	3694	+ 2412	-	1669	63	1563
Portugal	1498	77	669	+ 592	- 313	1219	5	1114
Vereinigtes Königreich	-	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	-	.	.	.	.	.	.	.
Frischobst²)								
Belgien/Luxemburg	706	1087	906	- 181	-	867	102	660
Dänemark	-	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³)4)	1586	6036	1226	-4810	+ 36	6360	-	6007
Griechenland	2461	73	510	+ 437	-	2024	-	924
Spanien	3574	563	717	+ 154	-	3419	116	2807
Frankreich	-	.	.	.	.	.	.	.
Irland	18	111	15	- 96	-	114	.	108
Italien	7942	1200	2322	+ 1122	-	6820	180	5313
Niederlande	741	892	589	- 303	-	1044	22	933
Portugal	669	225	23	- 202	+ 10	861	-	728
Vereinigtes Königreich	-	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	-	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Einschl. neue Länder.

4) Deutschland nur Markto bstbau.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Index der Erzeugerpreise¹⁾ im früheren Bundesgebiet
- 1985 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter Äpfel	Gemüse
1984/85	102,7	105,0	99,6	90,4	113,8
1985/86	97,6	99,6	104,7	108,8	92,7
1986/87	92,7	98,5	97,1	80,8	91,5
1987/88	91,2	98,4	100,1	105,5	111,1
1988/89	95,3	95,9	95,8	75,7	90,2
1989/90	99,5	97,9	107,2	80,1	94,7
1990/91	92,8	99,5	131,5	117,9	118,7
1991/92	96,1	101,3	173,4	185,3	101,9
1992/93	87,7	86,1	85,5	61,9	96,3
1993/94	84,5	84,1	96,3	69,9	96,9
1994/95	87,6	95,5	102,1	82,2	107,7
1994/95 ± % gegen 1984/85 ²⁾	-1,6	-0,9	0,3	-0,9	-0,5
1993/94	3,7	13,6	6,0	17,6	11,1

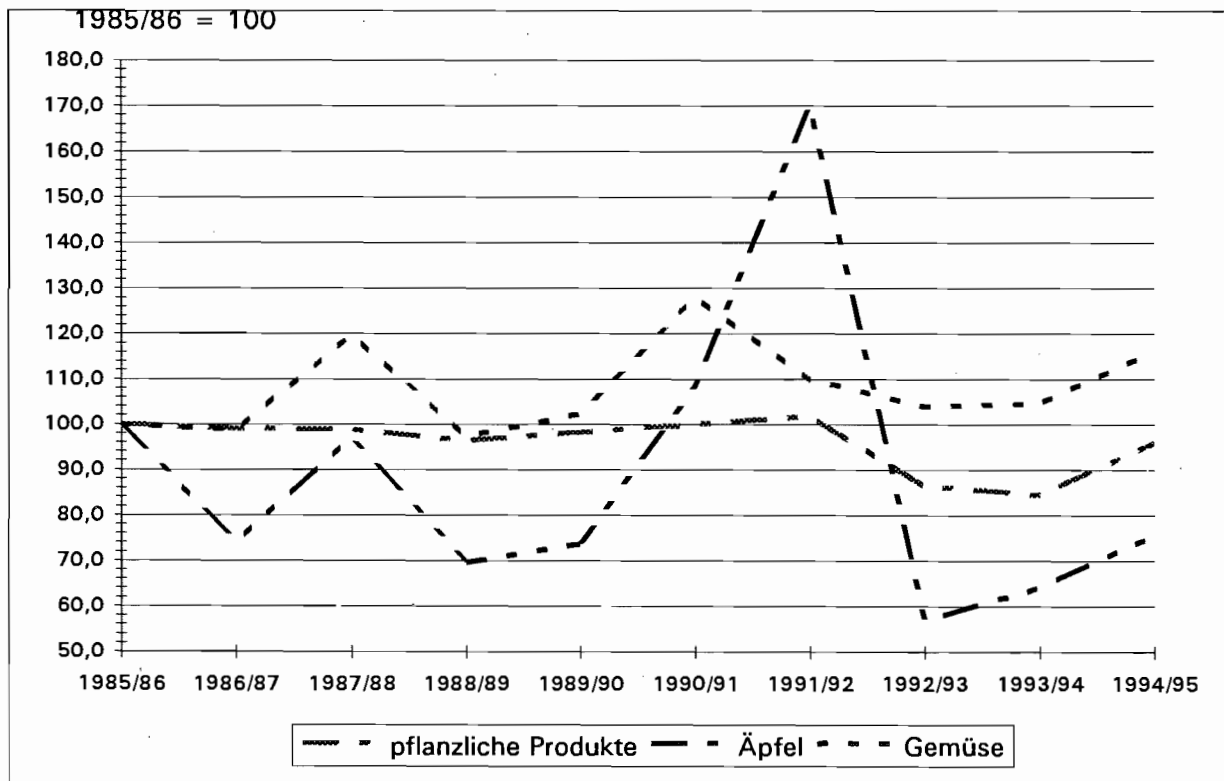
¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: BML(216)

Schaubild 7

Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet¹⁾



¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

**Presmeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
- 1985 = 100 -**

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr								1994/95 ± % gegen	
	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	Dez. 1995	1988/89 ²⁾	1993/94
Baumschulerzeugnisse	116,8	120,1	120,2	128,1	136,4	139,3	140,3	145,4	3,1	0,7
Forstbaumschulen	120,9	123,0	123,2	132,6	146,0	151,1	156,8	157,2	4,4	3,8
Obstbaumschulen	122,6	131,4	126,1	133,1	139,8	139,8	142,4	142,4	2,5	1,9
Ziergehölzbaumschulen	115,6	118,7	119,1	126,9	134,3	137,2	137,2	143,6	2,9	0,0
Schnittblumen u. Topfpflanzen	97,6	98,7	102,4	101,9	100,9	101,4	100,7	105,9	0,5	-0,7
Schnittblumen	89,7	90,7	95,0	92,2	92,2	91,8	90,4	113,4	0,1	-1,5
Treibrosen	92,3	94,4	93,9	96,9	96,6	94,2	91,9	113,7	-0,1	-2,4
Treibnelken	90,3	90,1	92,5	91,7	93,3	96,9	88,7	100,0	-0,3	-8,5
Chrysanthemen	83,3	83,2	85,4	84,4	83,1	78,5	74,3	93,0	-1,9	-5,4
Gladiolen	82,0	88,5	92,7	91,6	98,6	86,1	91,9	82,2	1,9	6,7
Gerbera	87,8	89,5	96,6	85,6	85,2	89,9	90,9	132,6	0,6	1,1
Topfpflanzen	101,5	102,5	106,1	106,6	105,1	106,0	105,7	102,2	0,7	-0,3
Cyclamen	104,6	102,1	103,3	106,0	105,3	110,5	104,9	116,8	0,0	-5,1
Azaleen	92,0	98,8	97,3	104,2	96,0	94,7	95,4	96,8	0,6	0,7
Pelargonien	96,6	93,3	106,6	111,6	111,1	109,5	107,4	102,6	1,8	-1,9
Ficus Decora	94,0	90,9	94,8	99,0	100,3	112,6	108,0	104,1	2,3	-4,1

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

**Entwicklung der Presmeßzahlen
für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen
und Topfpflanzen¹⁾ in den neuen Ländern**

Produktgruppe	1993/94	1994/95
	% - Veränderung gegen Vorjahr	
Baumschulerzeugnisse	+0,8	-0,1
Forstbaumschulen	-7,2	-3,4
Obstbaumschulen	+21,9	+7,9
Ziergehölzbaumschulen	+6,8	+0,3
Schnittblumen und Topfpflanzen	-2,8	-3,0
Schnittblumen	-4,7	-2,4
Treibrosen	+2,2	-12,1
Treibnelken	-6,8	-4,4
Chrysanthemen	+3,2	0,0
Gladiolen	-28,9	+18,4
Topfpflanzen	+0,4	-4,1
Cyclamen	-2,5	+4,8
Azaleen	-5,3	-0,7
Pelargonien	-6,8	-0,8
Ficus Decora	+6,1	-4,9

¹⁾ Berechnet nach dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (ohne MWSt.), 1989 = 100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Intervention

Zur Regulierung des Obst- und Gemüsemarktes wurden im Wirtschaftsjahr 1994/95 in **Deutschland** vorbeugende Interventionen in Höhe von 21.921 t und Marktrücknahmen im Rahmen der normalen Intervention in Höhe von 45.150 t durchgeführt. Im Wirtschaftsjahr 1995/96 wurden keine vorbeugenden Interventionen durchgeführt, Marktrücknahmen im Rahmen der normalen Intervention fanden in Höhe von 11.393 t statt.

Reform der GMO für Obst und Gemüse

Nach fast einjährigen Verhandlungen wurde am 24. Juli 1996 vom Agrarrat der Europäischen Union die Reform der Gemeinsamen Marktorganisationen für Obst und Gemüse verabschiedet. Die Beschlüsse beinhalten eine deutliche Einschränkung der Intervention, eine stärkere Ausrichtung der Erzeugung am Markt und die Stärkung der Stellung der Erzeugerorganisationen.

Erzeugerorganisationen

Zur Verbesserung der Vermarktung wurden insbesondere in den neuen Ländern weitere Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse gegründet und nach EG-Recht anerkannt. Insgesamt bestehen nun 83 Erzeugerorganisationen in Deutschland, darunter 28 in den neuen Ländern.

Übersicht 41

Tariflöhne im Erwerbsgartenbau¹⁾
– DM je Stunde –

Lohngruppe	1985	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 ²⁾	1995 ± % gegen	
									1985 ³⁾	1994
Gärtnermeister	15,42	17,47	18,43	19,17	20,53	21,88	22,34	23,14	4,1	3,6
Erste Gehilfen	12,75	14,43	15,23	16,10	17,00	18,17	18,56	19,23	4,2	3,6
Gehilfen (Ecklohn)	11,65	13,18	13,86	14,41	15,43	16,24	16,58	17,18	4,0	3,6
Angelernte Gartenarbeiter für schwere qualifizierte Arbeit	10,47	11,75	12,51	12,96	13,72	14,59	14,84	15,37	3,9	3,6
Ungelernte Gartenarbeiter für schwere Arbeit	9,67	10,91	11,64	11,89	12,59	13,57	13,85	14,35	4,0	3,6
Angelernte Gartenarbeiter für leichte einfache Arbeit	8,63	10,10	10,74	11,13	11,83	12,46	12,72	13,18	4,3	3,6
Ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit	8,15	9,46	9,92	10,13	10,74	11,44	11,68	12,10	4,0	3,6

¹⁾ Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.²⁾ Vorläufig.³⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (514)

Übersicht 42

Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn
gartenbaulicher Vollerwerbsbetriebe 1994/95¹⁾
– DM/ha GG –

Gliederung	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt
	Spezialbetriebe		Ins- gesamt ²⁾	Spezialbetriebe					
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen	Ins- gesamt ²⁾		
Unternehmensertrag	48814	169386	73568	279938	576291	465998	468245	116469	213704
Unternehmensaufwand	36135	130734	55733	205651	524884	417216	413041	102406	185897
dar.: Heizmaterial	683	8870	2227	4378	27969	30231	23702	1238	8453
Gewinn	12679	38652	17835	74287	51407	48783	55204	14063	27806
Elastizität 4)									
- d. Untern.-Ertrages	3,85	4,38	4,12	3,77	11,21	9,55	8,48	8,28	7,69
- d. Untern.-Aufwandes	2,85	3,38	3,12	2,77	10,21	8,55	7,48	7,28	6,69
- d. Aufw. an Heizmat.	0,05	0,23	0,12	0,06	0,54	0,62	0,43	0,09	0,30

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

2) Einschließlich 23 Gemüse-Verbundbetriebe.

3) Einschließlich 18 Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

4) Änderung des Gewinns um ± % bei einer isolierten Änderung der Bezugsgrößen um ± 1 %.

Quelle: BML (214)

Übersicht 43

Entwicklung des Aufwandes für Energie im Zierpflanzenbau¹⁾
– DM/ha GG –

Gliederung	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95
Unternehmensaufwand	304698	330978	361897	327898	367138	360919	413041
Energieaufwand ²⁾	23542	28231	34176	31942	31468	28965	30143
Heizmaterial	17841	22042	27340	26713	25963	23215	23702
Heizmaterial ± % gegen Vorjahr	-29,7	23,5	24,0	-2,3	-2,8	-10,6	2,1
Anteil d. Heizmaterials am Unternehmensaufwand in %	5,9	6,7	7,6	8,1	7,1	6,4	5,7
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	75,8	78,1	80,0	83,6	82,5	80,1	78,6

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

2) Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BML (214)

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾
- 1985 = 100, ohne Mehrwertsteuer -

Gliederung	1976	1984	1985	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾	51,5	96,5	100,0	72,5	77,5	83,3	82,6	83,1	85,9	84,5
darunter: Heizöl leicht	39,8	95,2	100,0	53,9	60,5	64,1	57,0	57,6	53,6	51,1
Benzin	65,8	97,4	100,0	85,0	88,2	98,6	104,1	103,6	115,4	115,2
Dieselmotortreibstoff	43,1	96,8	100,0	54,8	62,6	70,5	68,7	69,0	75,3	73,3
Elektr. Strom	66,1	96,7	100,0	109,0	108,8	110,5	114,9	116,1	115,9	115,2
Erdgas	-	-	100,0	66,9	74,0	83,2	83,1	81,1	80,4	77,9

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

Quelle: BML (216)

Einfuhrlicenzen

Von der Möglichkeit, Einfuhrlicenzen für frisches Obst und Gemüse vorzusehen, wurde im Jahre 1995 ausschließlich bei Knoblauch Gebrauch gemacht, um die südeuropäischen Knoblauchherzeuger vor übermäßig hohen Einfuhren zu Niedrigpreisen aus China zu schützen.

Apfelbaumrodungsverordnung

Die Apfelbaumrodungsverordnung wurde nach einjähriger Unterbrechung für das Wirtschaftsjahr 1994/95 wieder eingeführt. Im Vergleich zur letzten Rodeaktion für die Wirtschaftsjahre 1990/91 bis 92/93 wurde die Rodeprämie bei Rodung des gesamten Bestandes um 1.500 ECU auf 5.000 ECU/ha aufgestockt, für die Rodung von Teilflächen wurde eine Prämie von 3.500 ECU/ha gewährt. Die Prämienengewährung war u. a. an ein Wiederaufpflanzverbot für einen Zeitraum von 15 Jahren gekoppelt.

Während der dreijährigen EU-Apfelbaumrodung von 1990/91 bis 1992/93 wurden insgesamt 27.230 Hektar gerodet. Das waren knapp 8,5 % der gesamten Apfelanbaufläche von 323.450 Hektar in der Europäischen Union.

An der Aktion, die vor allem den Abbau von Überschüssen und die Vermeidung von Interventionen zum Ziel hatte, war der deutsche Obstbau allein mit 19.700 Hektar oder 73 % beteiligt. Die Rodeprämien in Deutschland gingen zu **97 Prozent in die neuen Bundesländer**, wo rund 19.400 Hektar gerodet wurden.

Auf Italien und Frankreich, die zu den wichtigsten EU-Apfelerzeugern gehören, entfielen zusammen nur 2.800 Hektar oder zehn Prozent der gesamten gerodeten Fläche.

Für das **Wirtschaftsjahr 1994/95** wurden in der EU insgesamt 27.505 Hektar Apfelbaumflächen zur Rodung angemeldet. Davon entfielen u. a. auf Frankreich 9.000 Hektar und auf Italien 4.166 Hektar. Insgesamt wurden in Deutschland rund 3.900 Hektar gerodet; wiederum waren die neuen Bundesländer am stärksten an dieser Maßnahme beteiligt.

Zierpflanzen

Der Agrarrat beschloß im Juli 1996 die Einführung von Absatzförderungsmaßnahmen für lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels. Von der Europäischen Kommission genehmigte Absatzförderungsprogramme können

aus dem EAGFL (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds Landwirtschaft) finanziell unterstützt werden.

2.7 Einkommen

2.7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe insgesamt

Die Gartenbaubetriebe im Testbetriebsnetz zeichnen sich aus durch eine sehr heterogene Struktur. Bei einer relativ geringen Zahl von Testbetrieben ist überdies eine erhebliche Fluktuation in der Stichprobe zu beobachten. Die ermittelten Kennwerte sind folglich nicht immer repräsentativ. Diese Rahmenbedingungen sind bei der Interpretation der Betriebsergebnisse für die Gartenbaubetriebe des früheren Bundesgebietes zu berücksichtigen (**Übersicht 45**, vgl. Agrarbericht 1996, Materialband, Methodische Erläuterungen, S. 154).

Im Kalenderjahr 1994 bzw. im Wirtschaftsjahr 1994/95 hat sich die Ertragslage der Gartenbaubetriebe im Durchschnitt nicht weiter verbessert. Die hochgerechneten Ge-

Übersicht 45

**Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes
im früheren Bundesgebiet nach Ländern
- Kalenderjahr 1994 / Wirtschaftsjahr 1994/95 -**

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Insgesamt
Schleswig-Holstein	2	46	10	58
Hamburg	29	41	-	70
Niedersachsen u. Bremen	7	32	34	73
Nordrhein-Westfalen	16	30	4	50
Hessen	8	34	2	44
Rheinland-Pfalz	54	6	3	63
Baden-Württemberg	39	115	12	166
Bayern	43	24	3	70
Saarland	1	-	-	1
Berlin	2	6	-	8
zusammen	201	334	68	603

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

winne je Unternehmen gingen leicht zurück (– 1,2 %), blieben jedoch über dem Niveau der vergangenen Dekade (**Übersicht 46, Schaubild 8**).

In den Betriebsformen verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Gemüsebaubetriebe

Die Erntemengen bei Gemüse im Freilandanbau waren im Wirtschaftsjahr 1994/95 gegenüber dem Vorjahr bei rückläufigen Anbauflächen und niedrigeren Hektarerträgen um rd. 3,8 % geringer als im Vorjahr. Im Unterglasanbau lag die Erntemenge dagegen um rd. 8 % über dem Vorjahresergebnis. Bei den Erzeugerpreisen für Gemüse war ein deutlicher Anstieg (+ 11 %) zu verzeichnen.

Diese Entwicklung führte in den ausgewerteten Freilandgemüsebetrieben zu einem Rückgang der Unternehmenserträge je ha gartenbaulich genutzter Fläche (GG) aus dem Verkauf von Gemüse um 9,4 %, bei den Unterglasgemüsebetrieben zu einem Anstieg um 19,6 %.

Der Unternehmensertrag je Unternehmen nahm sowohl bei den Freiland- als auch bei den Unterglasbetrieben zu (+ 5,8 % bzw. + 4,5 %). Der Zuwachs beim Unternehmensaufwand der Betriebe war geringer, so daß bei beiden Sparten eine positive Gewinnentwicklung zu verzeichnen war (+ 14,6 bzw. + 23,0 %). Für die Gemüsebaubetriebe

Übersicht 46

Gewinn der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Insgesamt
Gewinn in DM je Unternehmen				
Ø 1983/86 1)	51269	48431	70875	52829
1987/88	45704	58666	69392	58454
1988/89	45257	58646	72598	59051
1989/90	54215	51741	76191	56842
1990/91	60989	52223	76029	58174
1991/92	59489	57742	72263	60539
1992/93	54172	53885	77316	58516
1993/94	57504	56998	77999	60604
1994/95	67057	55923	67711	59862
Veränderung in % gegen Vorjahr				
1992/93	- 8,9	- 6,7	+ 7,0	- 3,3
1993/94	+ 6,1	+ 5,8	+ 0,9	+ 3,6
1994/95	+ 16,6	- 1,9	- 13,2	- 1,2
Jährliche Veränderung in % gegen Ø 1983/84 - 1985/86 2)				
1994/95	+ 2,7	+ 1,4	- 0,5	+ 1,3

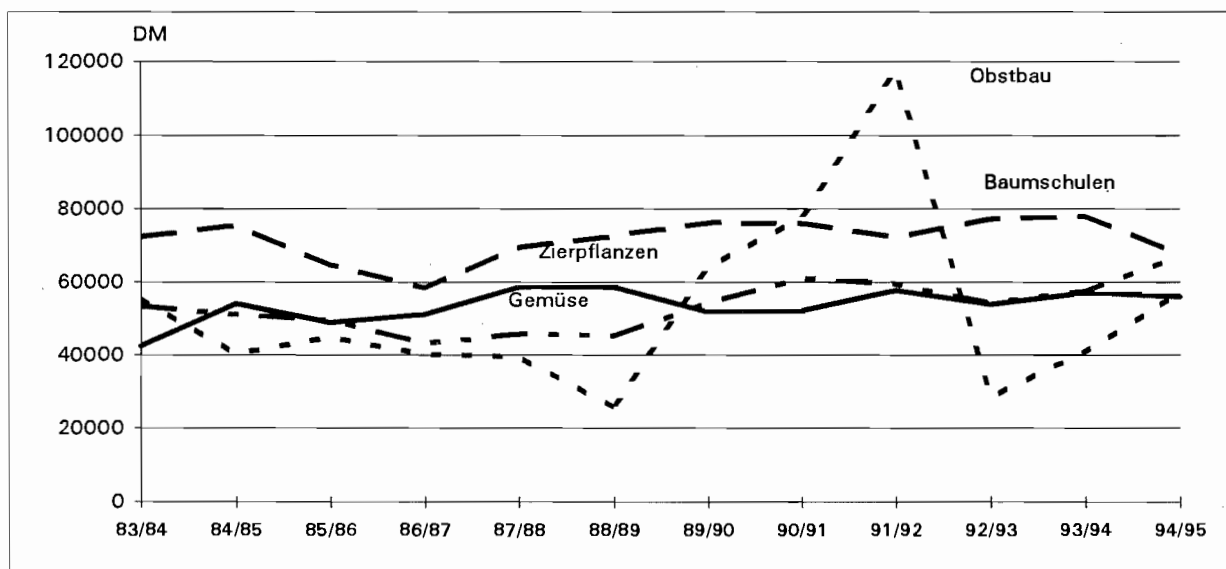
Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Dreijähriger Durchschnitt 1983/84 bis 1985/86.

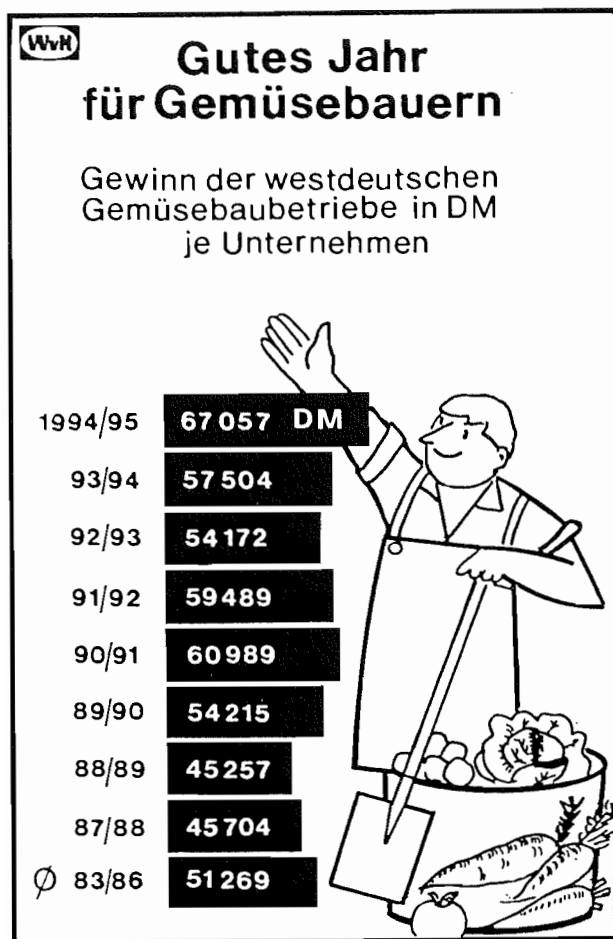
2) Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Schaubild 8

Gewinne der Gartenbaubetriebe nach Sparten – je Unternehmen –



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet



be insgesamt einschließlich der Verbundbetriebe stieg der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen um 16,6 % auf 67.057 DM (Übersichten 46, 47 und 48).

Zierpflanzenbetriebe

Bei den Zierpflanzenbetrieben stiegen zwar die Erträge aus dem Verkauf von Schnittblumen und Topfpflanzen um 17,3 % auf 336.388 DM je Unternehmen an, allerdings war der Anstieg bei den Aufwendungen insgesamt stärker. Folglich ergab sich ein Rückgang des durchschnittlichen Gewinns je Unternehmen um 1,9 % auf 55.923 DM. Der Gewinnrückgang war überwiegend auf eine Zunahme des Aufwandes für Saat- und Pflanzgut sowie Unterhaltung und Abschreibungen bei Maschinen und Geräten zurückzuführen.

Bei der Interpretation dieses Vorjahresvergleichs ist zu berücksichtigen, daß sich die Zahl der Betriebe und wichtige Strukturmerkmale in den einzelnen Betriebstypen gegenüber dem Vorjahr verändert haben. So ging beispielsweise vor allem aufgrund geänderter Schichtzusammensetzung die LF im Durchschnitt der Betriebe um 20,9 %, die GG um 8,7 % zurück.

Die Gewinnentwicklung verlief bei den einzelnen Betriebstypen unterschiedlich. Während die ausgewerteten Betriebe des Freilandzierpflanzenbaus eine weitere Zunahme des Gewinns je Unternehmen um 34,5 % auf 77.994 DM erreichten, ging in den Topfpflanzenbetrieben der Gewinn im Durchschnitt um 15,3 % auf 50.065 DM und in den

Unterglassschnittblumenbetrieben um 7,5 % auf 46.873 DM zurück (Übersichten 46, 47 und 48).

Baumschulbetriebe

Die Baumschulbetriebe erzielten mit 67.711 DM im Durchschnitt einen Gewinn je Unternehmen, der um 13,2 % unter dem Vorjahresergebnis lag (Übersichten 46, 47 und 48).

Die Unternehmenserträge je Unternehmen bzw. je ha GG nahmen um 5,1 % bzw. 6,3 % zu; allerdings waren die Erträge aus dem Verkauf von Baumschulerzeugnissen rückläufig (-6,1 %); sie betrugen zudem nur noch 64 % des Unternehmensertrages gegenüber 72 % im Vorjahr.

Zur Zunahme des Unternehmensaufwandes um 8,2 % trugen insbesondere die gestiegenen Aufwendungen für Saat- und Pflanzgut sowie Löhne, Gehälter und Sozialabgaben bei.

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Bei den ausgewerteten Gartenbaubetrieben war 1994/95 wie in den Vorjahren eine breite Streuung hinsichtlich der Höhe der Unternehmensgewinne festzustellen. 25 % der Betriebe erzielten Gewinne von weniger als 20.000 DM, 19 % von mehr als 100.000 DM. In der Gruppe mit Gewinnen über 100.000 DM befanden sich 26 % der Freilandzierpflanzenbetriebe, aber nur 13 % der Unterglassschnittblumenbetriebe (Übersicht 49).

Obstbaubetriebe

Die im Vollerwerb bewirtschafteten **Obstbaubetriebe** konnten im **Wirtschaftsjahr 1994/95** ihre Betriebsergebnisse weiter verbessern. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Gewinn um fast 40 % auf über 57.000 DM je Unternehmen an (Übersichten 50 und 51, Schaubild 9). Nach dem drastischen Einkommenseinbruch im Wirtschaftsjahr 1992/93 hat sich damit die Ertragslage bei den Obstbaubetrieben spürbar verbessert. Dies ist im wesentlichen auf die Marktentwicklung bei Äpfeln zurückzuführen, der mit Abstand bedeutendsten Obstart hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Betriebsergebnisse. Die Ursachen des abermaligen Gewinnanstiegs lagen deshalb in dem weiterhin knappen Angebot an Äpfeln, mit entsprechend hohen Erzeugerpreisen. Im Markttobstanbau stieg die Apfelernte im früheren Bundesgebiet zwar geringfügig an, da jedoch gleichzeitig weniger ausländische Ware (vor allem zu Beginn der Ernte 1994) am Markt angeboten wurde, stiegen die Erzeugerpreise deutlich an.

Die Unternehmenserträge, die zu mehr als 73 % aus dem Obstbau stammen, lagen mit rd. 224.000 DM um 13 % über dem Vorjahr (Übersicht 52). Die Aufwendungen stiegen um 6 %.

Infolge der verbesserten Ertragslage nahm auch die Investitionsbereitschaft in den Betrieben zu. So stiegen im Wirtschaftsjahr 1994/95 die Bruttoinvestitionen gegenüber dem Vorjahr um gut 21 % und die Nettoinvestitionen erreichten mit rd. 1.400 DM je ha Grundfläche Gartengewächse (GG) wieder ein Niveau, das um ein vielfaches höher lag als in den letzten beiden Jahren.

Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
	Spezialbetriebe		zu- sammen ¹⁾	Spezialbetriebe			zu- sammen ²⁾		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
Arbeitskräfte (AK/Betrieb)									
1984/85	2,85	2,85	2,80	3,87	4,45	3,66	4,12	4,86	3,98
1985/86	3,17	2,89	3,00	2,93	4,65	3,46	3,94	4,83	3,91
1986/87	2,75	3,23	2,92	3,15	4,38	3,06	3,74	4,36	3,71
1987/88	2,61	2,99	2,74	3,17	4,30	3,42	3,79	4,26	3,70
1988/89	2,89	3,00	2,87	3,63	4,38	3,21	3,85	4,57	3,82
1989/90	3,11	3,04	3,09	3,28	4,27	3,33	3,81	4,81	3,91
1990/91	3,05	3,04	2,99	2,86	4,17	3,26	3,72	5,11	3,88
1991/92	3,01	2,95	2,99	3,66	4,23	3,26	3,83	4,12	3,77
1992/93	2,94	3,03	2,90	4,04	4,03	4,09	4,02	4,49	3,95
1993/94	2,71	2,82	2,76	3,17	4,40	3,81	3,98	4,80	3,92
1994/95	2,79	2,86	2,70	2,17	4,69	3,53	3,89	5,35	3,98
Familienarbeitskräfte (FAK/Betrieb)									
1984/85	1,48	1,62	1,54	1,31	1,48	1,45	1,44	1,23	1,42
1985/86	1,49	1,63	1,57	1,63	1,45	1,31	1,46	1,30	1,45
1986/87	1,55	1,61	1,56	1,77	1,46	1,39	1,49	1,25	1,46
1987/88	1,43	1,60	1,49	1,64	1,41	1,37	1,44	1,17	1,39
1988/89	1,44	1,49	1,46	1,59	1,49	1,39	1,47	1,26	1,43
1989/90	1,51	1,45	1,51	1,61	1,40	1,37	1,42	1,25	1,40
1990/91	1,59	1,48	1,51	1,50	1,40	1,42	1,42	1,31	1,41
1991/92	1,58	1,52	1,51	1,92	1,42	1,34	1,49	1,20	1,44
1992/93	1,66	1,58	1,61	1,80	1,41	1,33	1,45	1,26	1,43
1993/94	1,54	1,62	1,55	1,54	1,36	1,39	1,40	1,23	1,39
1994/95	1,56	1,52	1,50	1,22	1,42	1,36	1,36	1,37	1,39
Grundfläche Gartengewächse (ha GG/Betrieb)									
1984/85	4,87	1,81	3,67	1,06	0,77	1,21	1,01	4,19	2,18
1985/86	5,99	2,22	3,88	1,14	0,87	0,89	1,01	4,07	2,17
1986/87	3,91	1,80	3,08	1,30	0,81	0,77	1,05	3,98	1,99
1987/88	4,27	1,53	3,15	1,28	0,86	0,84	0,98	3,93	1,95
1988/89	4,23	1,70	3,12	1,02	0,91	0,83	1,00	4,66	2,08
1989/90	5,86	1,94	3,57	1,32	0,85	0,73	0,93	4,40	1,94
1990/91	4,80	1,81	3,29	1,58	0,80	0,70	0,90	4,45	1,95
1991/92	4,69	1,94	3,14	1,41	1,01	0,82	1,09	4,03	1,87
1992/93	5,02	2,19	3,81	1,54	0,93	1,01	1,08	4,85	2,22
1993/94	5,11	2,16	3,69	1,46	1,00	0,95	1,11	4,87	2,16
1994/95	5,38	2,05	3,76	1,05	0,97	0,96	1,01	4,81	2,15
Unterglasfläche (m²/Betrieb)									
1984/85	300	6700	2400	100	3100	5800	3100	200	2400
1985/86	400	7400	3300	200	3400	4500	3100	100	2600
1986/87	400	4800	1900	300	4300	4300	3700	200	2700
1987/88	410	3500	1510	390	3260	3900	3060	210	2230
1988/89	370	3930	1950	270	3420	4540	3380	200	2510
1989/90	790	4030	2380	360	4370	3970	3670	110	2810
1990/91	540	5260	2710	400	4580	3410	3840	200	2960
1991/92	690	5530	3900	180	4590	3630	3440	20	2890
1992/93	560	5420	2450	200	6590	5310	4850	60	3570
1993/94	570	8350	2960	180	5040	5630	4290	50	3360
1994/95	680	8080	2950	130	7460	5870	5630	0	4160
Unternehmensertrag (DM/Unternehmen)									
1984/85	191862	221542	216032	342464	413503	303362	364487	393135	338314
1985/86	225413	196683	204953	247689	423032	307407	347659	375789	323474
1986/87	152303	224554	178438	249582	402891	291283	335932	365883	312472
1987/88	168441	220224	186873	260350	409195	317997	348080	361385	322364
1988/89	170883	231108	196671	325421	407253	326215	362377	403916	342118
1989/90	236044	247713	238982	269227	415689	313229	359318	442950	360540
1990/91	231993	275510	251968	258160	422830	337725	376214	472432	376614
1991/92	251890	292653	276727	358824	474403	356236	415606	403923	395963
1992/93	230604	305903	256027	375964	475795	478403	452171	431691	419918
1993/94	248124	332565	276236	357738	504459	459985	457395	533551	440613
1994/95	262628	347437	276604	293908	561244	447759	474346	560767	460062

noch Übersicht 47: Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
	Spezialbetriebe		zu- sammen ¹⁾	Spezialbetriebe			zu- sammen ²⁾		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
	Unternehmensaufwand (DM/Unternehmen)								
1984/85	142013	169152	165004	297554	358139	243899	310470	317757	280873
1985/86	169665	148450	155493	213883	365995	263476	298755	310995	271523
1986/87	111983	174769	135349	213040	338265	252995	284898	307445	261493
1987/88	126258	164333	141169	219311	341610	264329	289414	291993	263910
1988/89	126338	185941	151413	277179	341633	273911	303730	331318	283060
1989/90	180664	190295	184767	227153	357378	266905	307577	366759	303698
1990/91	171756	206381	190979	212170	370143	285718	323991	396403	318440
1991/92	194085	227969	217237	289084	418350	300620	357864	331660	335424
1992/93	176068	244397	201854	321244	420375	425731	398287	354375	361402
1993/94	188598	268098	218733	299766	445367	409334	400397	455552	380009
1994/95	194412	268156	209547	215914	511179	400886	418422	493057	400200
	Gewinn (DM/FAK)								
1984/85	33708	32291	33130	34231	37428	40870	37433	61217	40349
1985/86	37318	29687	31508	20744	39217	33457	33514	49797	35759
1986/87	26030	30943	27597	20703	44415	27510	34221	46950	34987
1987/88	29596	34955	30721	24985	47881	39279	40829	59525	41965
1988/89	30881	30243	30933	30371	44002	37762	39930	57641	41377
1989/90	36603	39644	35833	26086	41554	33854	36520	60842	40700
1990/91	38012	46810	40427	30627	37625	36517	36711	57927	41146
1991/92	36693	42449	39390	36374	39588	41436	38769	60398	42039
1992/93	32808	38939	33624	30420	39322	39470	37268	61262	40816
1993/94	38606	39913	37096	37764	43532	36411	40759	63645	43469
1994/95	43702	52328	44757	63971	35239	34489	40980	49295	43160
	Gewinn (DM/Unternehmen)								
1984/85	49849	52391	51028	44910	55364	59464	54018	75379	57441
1985/86	55749	48233	49460	33806	57037	43932	48905	64795	51952
1986/87	40320	49785	43089	36542	64626	38288	51034	58438	50979
1987/88	42183	55890	45704	41039	67585	53669	58666	69392	58454
1988/89	44545	45167	45257	48242	65620	52304	58646	72598	59051
1989/90	55380	57418	54215	42074	58310	46324	51741	76191	56842
1990/91	60237	69129	60989	45989	52687	52007	52223	76029	58174
1991/92	57804	64684	59489	69740	56053	55616	57742	72263	60539
1992/93	54536	61506	54172	54720	55419	52671	53885	77316	58516
1993/94	59526	64467	57504	57972	59093	50651	56998	77999	60604
1994/95	68216	79281	67057	77994	50065	46873	55923	67711	59862
	Düngemittel (DM/ha GG)								
1984/85	1564	2657	2265	6584	7722	4722	6096	1899	3188
1985/86	1724	2874	2019	4736	8012	5418	6000	1817	3082
1986/87	1698	2957	2036	2883	8352	7340	5691	1992	3225
1987/88	1761	3512	2165	4109	8528	6938	6622	2106	3545
1988/89	1531	3508	1998	5004	8913	7319	6973	1668	3364
1989/90	1553	3266	2163	3643	10525	8150	8110	2114	4068
1990/91	1903	3136	2382	2531	9513	8339	7534	2169	3843
1991/92	1873	3546	2503	5564	9002	6654	7199	1998	4216
1991/92	1412	2978	1866	3611	10829	9389	8375	1849	3963
1993/94	1171	3665	1909	3457	11501	9148	8488	1943	4182
1994/95	1293	3543	1776	3063	14458	8724	10240	2238	4588
	Pflanzenschutz (DM/ha GG)								
1984/85	676	1708	886	2146	2701	2257	2332	396	1106
1985/86	675	1116	783	975	2661	2372	2053	320	984
1986/87	667	1475	818	1606	3050	2554	2249	440	1145
1987/88	779	2111	976	1316	2690	2999	2316	423	1181
1988/89	893	1466	973	1911	2937	3692	2771	501	1313
1989/90	981	1419	1112	899	3187	4059	2905	530	1434
1990/91	1339	1462	1402	834	2466	3856	2536	723	1440
1991/92	947	1223	1084	1223	2420	2687	2112	636	1330
1992/93	1191	1271	1188	1251	3396	2736	2606	471	1339
1993/94	1126	1556	1276	1323	2518	2687	2309	599	1375
1994/95	843	2004	1004	2370	3087	2456	2879	381	1322

noch Übersicht 47: Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
	Spezialbetriebe		zu- sammen ¹⁾	Spezialbetriebe			zu- sammen ²⁾		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
	Energieaufwand (DM/ha GG)4)								
1984/85	2323	9786	4209	32486	61978	32385	41708	2398	13897
1985/86	2126	8536	4277	11541	62855	50084	42057	2000	14238
1986/87	1918	10942	3932	10360	47379	42915	30553	1707	11858
1987/88	1567	10624	3234	5134	34393	32646	24926	1580	944
1988/89	1121	10627	3244	12215	30255	28009	23542	1327	8581
1989/90	1527	8377	3903	8734	36343	34305	28231	1442	10695
1990/91	1287	10896	3944	4944	41937	44515	34176	1941	12181
1991/92	1956	10390	5966	9092	40605	44395	31942	1686	14875
1992/93	1544	9583	3587	8238	41135	38479	31468	1054	11513
1993/94	1337	12859	4170	8534	37174	37790	28965	2485	12050
1994/95	1720	12050	3612	5066	36163	37668	30143	2380	11300
	Nettoinvestitionen (DM/ha GG)								
1984/85	487	11563	3133	-12579	3354	2672	-322	-236	947
1985/86	1206	4841	1487	5434	6881	14308	9150	7120	5619
1986/87	477	8197	1944	12675	11567	2135	8112	2804	4308
1987/88	2745	3597	2630	-2192	21928	19568	14825	2137	6288
1988/89	458	12746	2366	-16049	21095	7402	9621	1140	4041
1989/90	-581	3353	95	7214	33667	5704	17453	2346	6729
1990/91	639	-699	521	6095	16478	-4279	7501	4805	4545
1991/92	1224	802	1750	-13623	25229	4942	9192	3693	5513
1992/93	784	-654	1642	-3650	26544	4401	10851	1239	4446
1993/94	516	3657	366	1552	-3229	3938	-590	370	39
1994/95	1132	-361	554	-21530	46440	9827	20066	4037	8056
	Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)								
1984/85	328775	260696	304716	342195	315889	299946	315531	489827	346374
1985/86	332945	248687	280970	309729	312063	318813	312714	441686	329982
1986/87	367791	296921	329735	316635	318963	345789	328643	408273	344091
1987/88	326622	273903	295065	353462	351315	336928	344073	445691	355351
1988/89	340686	356960	333367	346234	363800	385751	367685	502181	387838
1989/90	425068	321494	352498	237185	383253	384488	368202	501649	392356
1990/91	352806	280676	310041	245399	425845	389739	398979	505759	406695
1991/92	315385	339655	311696	594393	443139	386849	458289	411812	431498
1992/93	360373	358106	355836	461853	476922	493811	472609	457608	452857
1993/94	329697	359086	326852	472606	453607	445773	451521	558193	449074
1994/95	381680	360028	341653	379041	558590	401103	473482	519734	461821
	Umlaufvermögen (DM/Unternehmen)								
1984/85	35796	40729	38855	40692	51656	45141	46953	133653	61723
1985/86	49851	31136	41786	35488	54583	49988	48857	142690	64719
1986/87	36270	34511	35590	62106	49599	52648	53633	124988	63950
1987/88	38905	25932	33887	72213	52080	58363	58023	135559	68917
1988/89	32573	35269	33996	44893	52101	62544	55424	150085	70213
1989/90	49625	29297	38180	33609	57729	51462	57059	149919	72902
1990/91	55360	31575	48710	47240	59045	55337	59462	164172	78347
1991/92	49099	32981	41806	44332	64996	68372	65256	137515	75108
1992/93	57817	43943	55111	49955	68478	81278	67424	132288	78357
1993/94	68747	48223	58308	65317	58637	61558	59858	180510	79844
1994/95	70088	43755	55716	97682	60743	50990	64326	166372	82200

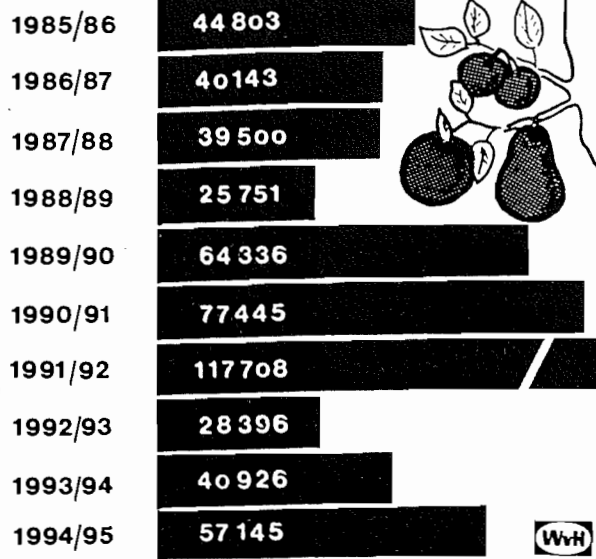
Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet.

¹⁾ Einschließlich Gemüse-Verbundbetriebe. ²⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

³⁾ Einschließlich Gartenbau-Gemischtbetriebe. 4) Heizstoffe, Strom, Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Im Obstbau wieder besser

Gewinn der westdeutschen
Obstbaubetriebe
in DM je Unternehmen



Nach den hochgerechneten Ergebnissen der Testbetriebe verfügten die Obstbaubetriebe 1994/95 im Durchschnitt über 14 ha LF, die von 2,7 Arbeitskräften, darunter 1,5 nichtentlohnte Familienarbeitskräften, bewirtschaftet wurden. Die Obstfläche umfaßte durchschnittlich 11,1 ha und war damit um 1,2 % größer als im Vorjahr.

2.7.2 Betriebsergebnisse in den neuen Ländern

Gartenbau

Im Testbetriebsnetz **Gartenbau** wurden für das Wirtschaftsjahr 1994/95 bzw. Kalenderjahr 1994/96 Einzelunternehmen aus den neuen Ländern ausgewertet (**Übersicht 53**). Das bedeutete eine weitere Verbesserung der Stichprobe gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisse können jedoch noch nicht als repräsentativ angesehen werden. Aufgrund der äußerst heterogenen Grundgesamtheit im Gartenbau wäre eine deutlich höhere Anzahl von Testbetrieben in den jeweiligen Schichten notwendig, damit über ein entsprechendes Hochrechnungsverfahren verallgemeinerungsfähige Betriebsergebnisse dargestellt werden können (**Übersichten 54 und 55**).

Wie bei den Auswertungen der landwirtschaftlichen Betriebe werden bis dahin nur arithmetische Mittelwerte ausgewiesen. Wegen erheblicher Sondereinflüsse in der noch nicht abgeschlossenen Aufbau- und Umstrukturierungsphase ist der Aussagewert insbesondere hinsichtlich des Vorjahresvergleichs weiterhin stark eingeschränkt. Dies muß bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Übersicht 48

Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn – 1994/95 –

Gliederung	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen									Ins-gesamt
		unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	17	8	10	12	7	7	5	16	19	100
Gemüse zusammen	%	13	16	9	9	6	4	6	16	21	100
dar.: Freiland	%	17	20	8	6	4	3	3	16	23	100
dar.: Unterglas	%	7	7	11	15	4	4	7	21	25	100
Zierpflanzen zusammen	%	17	7	10	12	10	8	6	14	17	100
dar.: Freilandzierpflanzen	%	3	3	17	13	2	11	0	26	26	100
Topfpflanzen	%	26	7	8	10	8	6	9	9	16	100
Unterglasschnittblumen	%	15	10	8	16	17	4	5	12	13	100
Baumschulen	%	18	5	10	13	1	4	4	22	23	100
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Betr.	3,27	2,85	2,55	2,97	2,34	3,48	3,24	6,00	10,12	5,07
Grundfläche Gartengewächse	ha GG/Betr.	2,53	1,37	1,57	1,14	1,31	1,20	2,54	2,57	3,29	2,15
Wirtschaftswert	DM/Untern.	49053	27942	39115	38058	44494	36631	51244	44674	64676	46342
Arbeitskräfte	AK/Untern.	4,82	2,33	2,78	3,83	4,06	2,67	4,77	3,84	4,95	3,98
dar.: Familienarbeitskräfte	FAK/Untern.	1,40	1,17	1,29	1,47	1,30	1,24	1,36	1,38	1,56	1,39
Unternehmensertrag	DM/Untern.	487378	182496	277296	397708	518578	279407	534612	467947	696651	460062
Ertrag Gartenbau	DM/Untern.	360721	128758	209014	305527	398058	216873	407015	373644	507588	346797
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	510755	168418	251932	361846	473058	223847	469698	382846	525563	400200
Unterhaltung Maschinen, Gewächshäuser, Heizanlagen	DM/Untern.	28248	11489	17635	16246	28214	15674	32468	26016	33886	24599
Abschreibungen	DM/Untern.	36996	17717	23174	34201	29900	20719	42891	43225	56765	37222
Heizmaterial	DM/Untern.	16095	6914	8531	14478	26676	21722	19471	16685	18554	16355
Löhne und Gehälter	DM/Untern.	138151	43439	53881	82630	105488	46456	127026	85000	122263	95673
Bilanzvermögen	DM/Untern.	542906	217907	357314	392835	401810	349746	426005	478656	648642	461821
Fremdkapital	DM/Untern.	440597	88174	194154	275262	231459	128305	185135	263177	238906	253861
Eigenkapitalveränderung	DM/Untern.	-55094	-11481	-3153	-26068	-4421	56446	433	44751	49396	6108
Gewinn	DM/Untern.	-23376	14078	25364	35863	45521	55559	64914	85101	171088	59862

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse		
	Betriebstyp	Freiland	Unterglas	zusammen ²⁾
Faktorausstattung	1 Betriebe	121	57	201
	2 Standardbetriebsseink. 1000 DM/Betrieb	93,2	156,4	103,6
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betrieb	16,32	2,98	11,12
	4 dar.: Pachtfläche	5,17	0,88	3,19
	5 Pacht	1 027	3 704	1 371
	6 Vergleichswert	5 449	16 655	7 327
	7 Arbeitskräfte	2,79	2,86	2,70
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	1,56	1,52	1,50
	9 Arbeitskräftebesatz	0,52	1,39	0,72
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	70,4	66,2	71,5
	12 Flächenausstattung	3,13	0,82	2,12
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ ... AK/Familie	0,06	0,05	0,05
	15 Ackerfläche	8,49	2,31	5,58
	16 Obstfläche	0,07	0,00	0,04
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ...	5,38	2,09	3,76
	18 dar.: Gemüse	5,11	2,06	3,56
	19 dar.: Gemüse unter Glas	0,07	0,80	0,28
	20 Zierpflanzen	0,02	0,03	0,07
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	0,00	0,01	0,02
	22 Baumschulen	0,00	0,00	0,00
	23 Unterglasfläche	0,07	0,81	0,30
Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾ DM/Unternehmen	25 051	31 193	23 732
	26 Bruttoinvestitionen	4 656	15 207	6 312
	27 dar.: Boden	343	1	273
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	838	4 181	1 353
	29 Dauerkulturen	32	0	26
	30 Maschinen, Geräte	2 599	10 838	3 960
	31 Gewächshäuser, Heizungsanl.	535	3 609	1 040
	32 Nettoinvestitionen	1 132	-361	554
	33 Investitionsdeckung ¹⁾	91,8	97,7	99,1
Finanzierung	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten DM/ha GG	-799	-150	-718
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb. ...	1 640	4 878	2 288
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	1 137	6 831	1 954
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	458	-1 783	247
	38 Veränd. Finanzumlaufverm.	754	321	631
	39 Eigenkapitalveränderung	1 657	-1 386	911
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	3 751	12 989	5 218
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ¹⁾	381 680	360 028	341 653
	42 Bilanzvermögen	136 643	125 970	126 341
	43 Bilanzvermögen	70 942	175 524	90 869
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	57 133	143 345	73 184
	45 dar.: Boden	34 504	41 279	36 699
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	10 115	32 632	13 885
	47 Dauerkulturen	99	178	110
	48 Maschinen, Geräte	8 495	32 743	12 736
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen	2 987	34 018	8 323
	50 Finanzanlagen	824	1 934	1 249
	51 Viehvermögen	58	0	46
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh	13 027	21 332	14 819
	53 dar.: Vorräte	1 606	3 304	2 146
	54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	7 130	16 865	9 065

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen ³⁾	Baumschulen	insgesamt	Kennzahl
47	163	106	334	68	603	1
23,8	122,3	101,2	97,9	141,7	107,0	2
1,57	0,92	1,26	1,15	6,41	5,07	3
0,27	0,40	0,35	0,35	3,17	1,32	4
2 132	8 891	9 670	8 289	2 315	2 999	5
20 588	49 132	48 884	41 115	8 810	16 906	6
2,17	4,69	3,53	3,89	5,35	3,98	7
1,22	1,42	1,36	1,36	1,37	1,39	8
2,06	4,82	3,67	3,84	1,11	1,85	9
81,5	75,8	77,3	76,4	88,6	79,0	11
0,54	0,22	0,29	0,28	1,11	0,69	12
0,04	0,03	0,05	0,04	0,10	0,05	13
1,17	1,03	0,98	1,05	0,79	1,70	15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,17	0,04	16
1,05	0,97	0,96	1,01	4,81	2,15	17
0,00	0,02	0,07	0,06	0,02	0,59	18
0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,05	19
0,97	0,95	0,79	0,87	0,07	0,59	20
0,01	0,74	0,50	0,51	0,00	0,34	21
0,00	0,00	0,02	0,02	4,58	0,88	22
0,01	0,75	0,59	0,56	0,00	0,42	23
9 712	92 968	57 391	64 288	50 492	55 427	25
9 250	95 461	59 729	63 461	10 487	25 746	26
0	12 549	650	6 119	1 980	2 800	27
3 880	20 468	22 987	16 398	3 860	7 062	28
0	420	5 182	1 673	73	555	29
5 370	58 774	30 601	37 668	4 165	14 473	30
450	24 933	10 906	14 622	65	4 831	31
-21 530	46 440	9 827	20 066	4 037	8 056	32
305,0	54,0	54,5	63,3	69,4	66,6	33
-56 898	49 722	19 367	16 880	1 152	5 512	34
39 851	22 709	10 622	21 202	4 748	9 174	35
4 599	62 210	24 382	36 253	4 379	13 584	36
-1 437	5 737	6 584	4 348	6	1 414	37
20 208	-4 484	976	2 519	-1 514	312	38
37 964	17 390	-5 061	14 260	4 140	6 399	39
57 200	33 729	15 943	32 559	7 745	14 738	40
379 041	558 590	401 103	473 482	519 734	461 821	41
174 984	119 014	113 675	121 809	97 098	116 031	42
361 025	573 566	417 442	467 393	107 947	214 521	43
240 595	438 748	315 657	350 858	67 696	156 763	44
94 291	122 091	104 373	109 010	28 503	55 616	45
30 252	74 518	54 984	57 465	19 651	29 792	46
2 298	4 464	11 658	5 949	2 166	2 781	47
107 057	93 474	67 673	84 594	15 799	36 252	48
4 699	131 373	68 021	84 905	787	28 839	49
1 435	10 246	8 747	7 581	219	2 774	50
0	0	16	4	200	98	51
93 040	62 372	53 067	63 498	34 555	38 183	52
5 656	22 362	16 279	16 353	6 228	8 258	53
44 901	37 900	33 646	37 194	17 623	21 368	54

³⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse		
	Betriebstyp	Freiland	Unterglas	zusammen ²⁾
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	55 086	83 019	61 350
	56 Fremdkapital	15 638	90 334	28 857
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	8 736	67 314	18 866
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten	4 257	15 936	6 783
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾ %	77,6	47,3	67,5
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	48 814	169 386	73 568
	61 dar.: Bodenerzeugnisse	37 786	144 457	57 975
	62 dar.: Gemüse	33 926	129 401	49 316
	63 Schnittblumen	657	6 406	3 546
	64 Topfpflanzen	250	7 825	2 606
	65 Baumschulen	15	0	12
	66 Obst	0	0	0
	67 Warenverkauf	5 577	6 194	7 547
	68 Friedhofsgärtnerei	0	3	26
	69 Garten- u. Landschaftsbau	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	78	4	65
	71 Nebenbetriebe ¹⁾	28	0	28
	72 Pachten, Zinsen	147	489	203
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	361	806	437
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	262 628	347 437	276 604
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾	260 531	345 718	274 858
	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	261 835	346 434	275 843
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	237 288	316 857	251 188
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	258 448	344 786	273 539
	79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	35 145	143 627	55 722
Unternehmensaufwand	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	36 135	130 734	55 733
	81 dar.: Spezialaufwand	9 416	41 458	15 422
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut	4 368	14 419	6 402
	83 Düngemittel	1 293	3 543	1 776
	84 Pflanzenschutz	843	2 004	1 004
	85 Heizmaterial	683	8 870	2 227
	86 Strom	308	1 524	514
	87 Wasser	227	872	326
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	7 152	22 052	10 398
	89 Berufsgenossenschaft	158	345	210
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	266	266	264
	91 Treib- u. Schmierstoffe	502	784	545
	92 Unterh. Maschinen, Geräte	2 365	7 430	3 460
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	2 581	12 602	4 450
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	155	1 025	335
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. .	383	4 477	1 169
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude...	349	1 885	602
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	531	1 632	727
	98 Allg. Betriebsversicherungen	476	1 708	703
	99 Betriebssteuern, Abgaben	583	1 151	681
	100 Nebenbetriebe ¹⁾	6	41	13
	101 Pachten	986	1 589	1 162
	102 Zinsen	804	4 601	1 549
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	60	207	92

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen ³⁾	Baumschulen	insgesamt	Kennzahl
195 707	151 105	164 851	163 922	61 905	93 311	55
162 534	412 015	247 362	296 174	44 013	117 921	56
126 790	268 281	172 346	200 528	25 507	77 852	57
30 762	84 447	63 125	64 513	14 859	28 039	58
54,2	26,3	39,5	35,1	57,3	43,5	59
279 938	576 291	465 998	468 245	116 469	213 704	60
214 356	444 743	347 748	357 782	90 911	164 572	61
0	8 574	4 406	14 140	2	17 680	62
200 167	47 696	301 742	145 470	7 824	49 246	63
4 523	386 638	11 727	186 591	2 166	59 330	64
65	0	2 216	1 367	74 276	31 688	65
0	0	0	0	0	0	66
36 996	70 314	64 539	60 195	9 099	24 485	67
2 371	5 340	6 193	4 594	117	1 477	68
0	598	4 166	1 550	4 888	2 537	69
63	0	15	16	8	26	70
4	4	549	150	26	65	71
591	1 859	531	1 108	161	465	72
1 668	5 580	2 916	3 934	713	1 635	73
293 908	561 244	447 759	474 346	560 767	460 062	74
292 070	555 516	444 825	470 164	557 121	456 357	75
293 287	559 428	447 247	473 220	559 993	459 058	76
275 896	486 712	393 811	417 435	489 867	405 384	77
292 708	559 009	445 281	472 275	560 683	458 211	78
213 745	444 775	347 205	357 533	84 268	161 091	79
205 651	524 884	417 216	413 041	102 406	185 897	80
39 658	154 186	128 641	119 741	23 268	50 991	81
16 562	74 665	55 613	55 067	14 558	24 887	82
3 063	14 458	8 724	10 240	2 238	4 588	83
2 370	3 087	2 456	2 879	381	1 322	84
4 378	27 969	30 231	23 702	1 238	8 453	85
75	4 759	4 861	3 826	189	1 401	86
41	1 147	1 320	956	158	450	87
27 946	121 126	86 453	88 972	33 538	44 441	88
530	1 109	974	912	285	459	89
811	1 170	780	912	744	666	90
571	2 288	1 256	1 660	795	995	91
14 354	26 100	18 912	20 617	3 931	8 965	92
22 848	38 076	24 060	29 675	4 308	12 193	93
603	3 040	2 363	2 222	53	800	94
341	15 281	7 002	9 657	163	3 371	95
1 238	3 173	5 361	3 393	1 068	1 662	96
2 300	4 391	3 343	3 476	1 081	1 726	97
1 825	3 807	3 002	3 151	1 016	1 592	98
2 296	3 516	3 016	2 965	992	1 518	99
1	0	16	4	5	7	100
555	3 680	3 559	2 846	1 526	1 836	101
14 255	24 097	14 974	18 475	3 360	7 547	102
336	2 398	1 085	1 482	321	619	103

³⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Freiland	Gemüse		zusammen ²⁾
	Betriebstyp		Unterglas		
Einkommensrechnung	104 Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	194 412	268 156	209 547
	105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	"	191 811	263 733	206 690
	106 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	184 779	255 459	199 353
	107 Lohnansatz ¹⁾	"	76 964	76 700	74 811
	108 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	"	147 038	165 880	147 479
	109 Unternehmensausgaben	DM/Unternehmen	179 382	239 777	191 424
	110 Roheinkommen	DM/Betrieb	77 055	90 975	76 489
	111 Roheinkommen	DM/FAK	49 365	60 047	51 053
	112 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	116 386	136 914	116 373
	113 Betriebseinkommen	DM/ha GG	21 632	66 750	30 952
	114 Betriebseinkommen	DM/AK	41 667	47 905	43 034
	115 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	40 902	51 695	43 105
	116 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	36 938	43 478	38 631
	117 Reinertrag	DM/ha GG	17	6 959	446
	118 Gewinn	DM/Unternehmen	68 216	79 281	67 057
	119 Gewinn	DM/ha GG	12 679	38 652	17 835
	120 Gewinn	DM/FAK	43 702	52 328	44 757
	121 Arbeitsertrag (Untern.)	DM/Unternehmen	57 999	73 271	59 044
	Unternehmen	122 Gewinnrate ¹⁾	%		22,8
123 Kapitalrentabilität ¹⁾		"	-1,2	3,3	-0,6
124 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾		"	-3,0	1,5	-3,4
125 Eigenkapitalveränderung, ber. ...		DM/Betrieb	17 807	7 577	12 465
126 Vergleichsgewinn ¹⁾		DM/FAK	43 811	52 602	44 902
127 Summe Vergleichsansätze		"	54 743	54 872	54 781
128 dar.: Vergleichslohn ¹⁾		"	48 241	48 356	48 476
129 Zinsansatz Eigenkapital ¹⁾		"	2 713	1 278	2 115
130 Abstand ¹⁾		"	-10 932	-2 270	-9 879
131 Abstand ¹⁾		%	-20,0	-4,1	-18,0
Vergleichsrechnung) gemäß § 4 LwG	132 Erwerbseinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	72 394	84 546	71 640
	133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	1	0	1
	134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	3 283	501	2 136
	135 Gewinn	% Erwerbseinkommen	94,2	93,8	93,6
	136 Gesamteinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	80 016	90 210	78 055
Unternehmerfamilie	137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht. ..	"	2 111	1 070	1 674
	138 Gewinn	% Gesamteinkommen	85,3	87,9	85,9
	139 Private Steuern ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	7 696	11 253	8 132
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	140 dar.: Einkommensteuer	"	6 555	10 297	7 194
	141 Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	"	15 118	14 376	14 487
	142 dar.: Alterskasse	"	2 796	3 220	2 816
	143 Krankenversicherung	"	5 634	4 632	5 074
	144 dar.: Landw. Krankenversicherung ..	"	5 152	4 113	4 662
	145 Rentenversicherung	"	303	1 094	496
	146 Lebensversicherung	"	4 262	3 686	4 174
	147 Verfügbares Einkommen ...	DM/Inh.-Ehepaar	54 659	58 281	51 770
	148 Entnahmen Lebenshaltung	"	38 339	43 779	37 388
	149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	2 543	6 300	3 666

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen ¹⁾	Baumschulen	insgesamt	Kennzahl
215 914	511 179	400 886	418 422	493 057	400 200	104
214 603	499 530	395 254	410 978	486 984	393 722	105
200 359	484 122	383 065	396 817	469 528	379 996	106
64 880	79 697	74 200	75 208	77 283	75 537	107
135 287	264 609	201 452	219 815	287 209	221 323	108
191 720	471 291	372 559	385 430	471 322	371 623	109
92 928	75 306	64 182	76 403	90 464	79 063	110
76 219	53 005	47 225	55 987	65 860	57 004	111
122 825	194 349	148 187	167 458	253 314	175 724	112
116 987	199 560	154 224	165 305	52 612	81 625	113
56 702	41 408	41 997	43 081	47 325	44 150	114
65 342	39 997	37 083	44 278	52 810	45 672	115
50 580	37 471	38 091	38 970	43 976	40 201	116
26 715	-4 509	-10 426	1 180	2 738	1 638	117
77 994	50 065	46 873	55 923	67 711	59 862	118
74 287	51 407	48 783	55 204	14 063	27 806	119
63 971	35 239	34 489	40 980	49 295	43 160	120
71 500	45 211	41 244	50 364	57 628	53 072	121
26,5	8,9	10,5	11,8	12,1	13,0	122
7,4	-1,2	-3,3	-0,1	1,3	0,1	123
7,1	-21,4	-17,0	-12,1	-3,3	-8,1	124
1 456	16 841	-11 794	4 899	27 939	10 404	125
64 014	35 465	34 704	41 165	49 400	43 324	126
58 096	57 492	57 580	57 709	61 947	58 010	127
50 428	49 067	49 299	49 372	48 976	49 149	128
2 148	-578	765	409	3 597	1 288	129
5 918	-22 027	-22 876	-16 543	-12 547	-14 686	130
10,2	-38,3	-39,7	-28,7	-20,3	-25,3	131
81 931	55 314	53 392	61 492	77 797	66 128	132
0	58	0	290	0	191	133
1 868	434	1 862	1 111	5 287	2 055	134
95,2	90,5	87,8	90,9	87,0	90,5	135
86 585	59 000	58 618	66 099	82 407	71 015	136
1 634	742	1 841	1 477	853	1 390	137
90,1	84,9	80,0	84,6	82,2	84,3	138
11 331	8 389	7 762	8 476	13 381	9 346	139
10 734	7 675	6 395	7 616	11 321	8 248	140
14 810	17 161	14 716	16 008	15 546	15 686	141
4 213	3 379	3 139	3 471	3 123	3 305	142
5 308	5 496	4 915	5 250	5 374	5 246	143
5 217	5 337	4 560	5 029	5 021	4 971	144
124	757	402	595	610	582	145
2 143	5 775	3 663	4 472	3 556	4 254	146
54 455	29 991	29 938	36 514	51 667	41 723	147
97 907	41 188	37 783	50 323	38 508	46 102	148
5 989	3 458	6 201	5 101	1 813	4 260	149

¹⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Betriebsgröße in 1000 DM StBE	Gemüse			insgesamt
			unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	23	24	154	201
	2 Standardbetriebseink.	1000 DM/Betrieb	25,8	50,2	169,0	103,6
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	1,61	3,11	13,79	11,12
	4 dar.: Pachtfläche	"	0,78	0,76	5,37	3,19
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	2 222	3 991	1 210	1 371
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	12 903	7 097	6 636	7 327
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,86	1,84	3,47	2,70
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,22	1,22	1,75	1,50
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/ha GG	1,65	1,05	0,58	0,72
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	%	92,9	79,8	62,6	71,5
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	0,88	1,53	2,65	2,12
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,05	0,05	0,05	0,05
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	1,59	2,63	8,98	5,58
	16 Obstfläche	"	0,01	0,06	0,06	0,04
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG)	"	1,13	1,76	6,01	3,76
	18 dar.: Gemüse	"	0,89	1,57	5,84	3,56
	19 dar.: Gemüse unter Glas	"	0,05	0,12	0,47	0,28
	20 Zierpflanzen	"	0,08	0,04	0,06	0,07
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	"	0,02	0,02	0,02	0,02
	22 Baumschulen	"	0,00	0,00	0,00	0,00
	23 Unter Glasfläche	"	0,07	0,14	0,49	0,30
Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	1 634	9 438	42 151	23 732
	26 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	1 450	5 368	7 009	6 312
	27 dar.: Boden	"	0	318	307	273
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	600	1 070	1 469	1 353
	29 Dauerkulturen	"	0	428	6	26
	30 Maschinen, Geräte	"	1 478	3 397	4 320	3 960
	31 Gewächshäuser, Heizungsanl.	"	0	0	1 238	1 040
	32 Nettoinvestitionen	"	-6 665	-3 367	1 736	554
Finanzierung	33 Investitionsdeckung ¹⁾	%	342,8	142,8	84,1	99,1
	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	-3 028	157	-464	-718
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb.	"	2 400	2 868	2 239	2 288
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	313	2 595	2 133	1 954
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	1 421	-495	136	247
	38 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	2 362	-925	494	631
	39 Eigenkapitalveränderung	"	-3 635	-2 076	1 685	911
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	3 386	1 212	5 694	5 218
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	153 045	223 286	498 130	341 653
	42 Bilanzvermögen	DM/AK	82 113	121 401	143 598	126 341
	43 Bilanzvermögen	DM/ha GG	135 795	126 994	82 828	90 869
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	107 069	99 424	67 178	73 184
	45 dar.: Boden	"	59 849	44 687	33 177	36 699
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	25 565	30 888	11 350	13 885
	47 Dauerkulturen	"	257	523	66	110
	48 Maschinen, Geräte	"	14 730	16 182	12 272	12 736
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen	"	5 567	1 655	9 077	8 323
	50 Finanzanlagen	"	829	5 059	1 081	1 249
	51 Viehvermögen	"	27	0	51	46
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	23 992	12 844	13 724	14 819
	53 dar.: Vorräte	"	5 376	2 813	1 681	2 146
	54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	14 871	7 417	8 395	9 065

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	unter 40	60 u. mehr	insgesamt	
149	52	133	334	14	50	68	1
19,2	48,9	214,2	97,9	22,4	204,7	141,7	2
0,50	0,98	1,95	1,15	1,01	8,31	6,41	3
0,11	0,21	0,70	0,35	0,26	4,68	3,17	4
7 540	15 644	7 761	8 289	12 710	2 040	2 315	5
50 062	31 235	39 813	41 115	26 721	7 880	8 810	6
2,62	4,61	5,29	3,89	3,83	6,27	5,35	7
1,27	1,43	1,46	1,36	1,60	1,26	1,37	8
5,39	5,53	3,03	3,84	4,66	0,90	1,11	9
80,5	80,0	72,8	76,4	93,4	88,5	88,6	11
0,20	0,25	0,35	0,28	0,27	1,37	1,11	12
0,06	0,00	0,03	0,04	0,09	0,10	0,10	13
0,50	0,94	1,79	1,05	0,24	1,11	0,79	15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,06	0,23	0,17	16
0,49	0,83	1,75	1,01	0,82	6,94	4,81	17
0,04	0,03	0,10	0,06	0,00	0,03	0,02	18
0,00	0,00	0,03	0,01	0,00	0,00	0,00	19
0,44	0,60	1,51	0,87	0,07	0,07	0,07	20
0,09	0,26	1,12	0,51	0,00	0,00	0,00	21
0,01	0,09	0,02	0,02	0,69	6,63	4,58	22
0,09	0,27	1,27	0,56	0,00	0,00	0,00	23
35 599	40 913	108 410	64 288	17 056	70 543	50 492	25
73 187	49 024	62 101	63 461	20 738	10 166	10 487	26
23 015	2 555	586	6 119	1 109	2 074	1 980	27
17 336	12 480	16 639	16 398	5 567	3 809	3 860	28
364	1 063	2 233	1 673	0	79	73	29
29 428	32 801	41 340	37 668	12 475	3 679	4 165	30
6 081	14 544	17 695	14 622	0	70	65	31
19 542	3 833	22 646	20 066	-8 898	5 040	4 037	32
105,3	91,2	48,2	63,3	133,3	60,0	69,4	33
-31 121	16 843	34 097	16 880	-11 225	2 367	1 152	34
47 698	22 472	11 515	21 202	26 312	3 532	4 748	35
23 687	29 276	41 787	36 253	15 390	3 345	4 379	36
1 687	2 709	5 544	4 348	-6 610	1 054	6	37
8 797	-7 330	1 719	2 519	-6 307	-1 500	-1 514	38
52 039	153	2 792	14 260	6 036	3 848	4 140	39
88 084	25 513	13 688	32 559	24 348	6 423	7 745	40
329 866	567 450	629 330	473 482	274 192	652 325	519 734	41
125 899	122 975	118 891	121 809	71 529	104 039	97 098	42
678 154	679 941	360 504	467 393	333 370	94 009	107 947	43
487 019	539 888	274 183	350 858	213 180	58 747	67 696	44
199 982	205 646	62 153	109 010	58 589	25 726	28 503	45
64 999	111 894	46 743	57 465	46 885	18 421	19 651	46
3 958	3 052	7 090	5 949	1 085	2 275	2 166	47
147 597	69 627	64 209	84 594	102 359	11 222	15 799	48
63 857	140 591	84 246	84 905	1 245	420	787	49
5 230	7 349	8 458	7 581	651	193	219	50
0	0	6	4	0	215	200	51
124 766	70 617	40 481	63 498	87 186	30 836	34 555	52
24 599	21 356	12 659	16 353	30 774	5 080	6 228	53
65 871	48 391	25 262	37 194	51 166	15 378	17 623	54

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse			
	Betriebsgröße in 1000 DM StBE	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	99 206	69 457	55 880	61 350
	56 Fremdkapital	35 217	55 534	26 458	28 857
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	20 161	39 546	17 486	18 866
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten	6 382	11 265	6 574	6 783
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾	73,1	54,7	67,5	67,5
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	120 446	92 160	66 295	73 568
	61 dar.: Bodenerzeugnisse	82 408	65 421	54 315	57 975
	62 dar.: Gemüse	56 252	55 282	48 053	49 316
	63 Schnittblumen	13 222	4 651	2 205	3 546
	64 Topfpflanzen	9 949	2 933	1 618	2 606
	65 Baumschulen	0	0	15	12
	66 Obst	0	0	0	0
	67 Warenverkauf	26 040	10 315	4 945	7 547
	68 Friedhofsgärtnerei	44	421	1	26
	69 Garten- u. Landschaftsbau	0	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	0	82	73	65
	71 Nebenbetriebe ¹⁾	0	333	14	28
	72 Pachten, Zinsen	489	499	147	203
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	236	741	445	437
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	135 746	162 039	398 698	276 604
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾	135 473	160 650	395 843	274 858
Unternehmensaufwand	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	135 195	161 162	397 812	275 843
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	127 282	151 138	358 443	251 188
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	136 118	161 205	392 767	273 539
	79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	80 422	62 878	52 044	55 722
	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	91 591	72 576	50 016	55 733
	81 dar.: Spezialaufwand	19 160	16 720	14 853	15 422
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut	6 914	5 701	6 375	6 402
	83 Düngemittel	2 557	1 439	1 693	1 776
	84 Pflanzenschutz	977	541	1 035	1 004
	85 Heizmaterial	3 637	1 694	2 072	2 227
	86 Strom	794	833	458	514
	87 Wasser	919	403	244	326
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	18 074	13 087	9 228	10 398
	89 Berufsgenossenschaft	422	345	174	210
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	242	235	269	264
	91 Treib- u. Schmierstoffe	620	699	527	545
	92 Unterh. Maschinen, Geräte	5 997	3 906	3 099	3 460
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	6 344	4 225	4 213	4 450
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	456	703	297	335
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. .	1 582	410	1 159	1 169
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude...	346	1 366	591	602
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	1 271	2 203	569	727
	98 Allg. Betriebsversicherungen	1 301	1 440	581	703
	99 Betriebssteuern, Abgaben	1 339	821	586	681
	100 Nebenbetriebe ¹⁾	41	50	7	13
	101 Pachten	1 530	1 725	1 080	1 162
	102 Zinsen	2 033	3 316	1 382	1 549
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	139	164	82	92

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	unter 40	60 u. mehr	insgesamt	
297 168	231 721	106 155	163 922	167 348	54 939	61 905	55
372 645	434 456	248 379	296 174	165 861	37 086	44 013	56
237 560	330 328	168 125	200 528	117 251	20 859	25 507	57
67 153	91 332	59 615	64 513	36 785	13 487	14 859	58
43,8	34,1	29,4	35,1	50,2	58,4	57,3	59
613 189	605 412	396 063	468 245	464 436	95 641	116 469	60
442 831	433 581	316 117	357 782	383 344	73 644	90 911	61
11 019	5 911	16 471	14 140	0	2	2	62
262 620	156 435	101 850	145 470	137 988	1 351	7 824	63
165 460	254 011	184 233	186 591	45 502	0	2 166	64
3 240	0	896	1 367	65 697	72 016	74 276	65
0	0	0	0	0	0	0	66
96 667	102 892	40 826	60 195	37 763	7 042	9 099	67
8 848	10 369	2 218	4 594	309	110	117	68
3 818	5 629	136	1 550	1 282	5 194	4 888	69
44	0	9	16	0	9	8	70
3	20	222	150	458	5	26	71
552	2 862	1 049	1 108	607	140	161	72
4 692	7 506	3 136	3 934	936	690	713	73
298 265	505 251	691 405	474 346	381 991	663 649	560 767	74
295 882	498 670	685 649	470 164	381 213	658 543	557 121	75
297 997	502 862	689 566	473 220	381 492	662 674	559 993	76
268 295	434 518	604 086	417 435	328 226	581 809	489 867	77
297 189	503 958	687 815	472 275	380 056	663 363	560 683	78
442 906	433 314	315 755	357 533	249 188	73 369	84 268	79
509 566	560 205	356 747	413 041	408 151	85 203	102 406	80
120 564	150 681	114 886	119 741	97 094	18 968	23 268	81
61 062	81 886	48 966	55 067	64 763	11 646	14 558	82
11 797	11 232	9 535	10 240	9 196	1 817	2 238	83
3 267	3 631	2 628	2 879	762	358	381	84
21 614	30 658	23 425	23 702	6 829	966	1 238	85
3 424	3 923	3 956	3 826	470	159	189	86
1 189	535	935	956	1 405	92	158	87
91 520	138 055	80 826	88 972	109 078	29 441	33 538	88
1 348	1 081	731	912	889	244	285	89
1 040	451	934	912	451	777	744	90
2 016	2 575	1 397	1 660	2 648	660	795	91
32 668	27 549	15 274	20 617	13 269	3 378	3 931	92
42 569	34 400	24 356	29 675	20 631	3 347	4 308	93
2 495	2 670	2 057	2 222	0	57	53	94
8 599	15 783	9 134	9 657	798	103	163	95
6 307	2 982	2 409	3 393	7 469	711	1 068	96
4 076	7 147	2 720	3 476	2 426	1 013	1 081	97
3 745	4 190	2 785	3 151	3 342	886	1 016	98
3 990	3 995	2 445	2 965	2 411	912	992	99
11	18	0	4	95	0	5	100
1 649	3 908	3 118	2 846	4 036	1 377	1 526	101
27 814	26 376	13 962	18 475	12 895	2 788	3 360	102
1 228	2 546	1 417	1 482	2 240	231	321	103

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe

		Gemüse			
Kennzahl	Betriebsform	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
Betriebsgröße in 1000 DM StBE					
Einkommensrechnung	104 Unternehmensaufwand DM/Unternehmen	103 225	127 605	300 799	209 547
	105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	102 764	126 381	295 928	206 690
	106 BetriebsaufwandDM/Betrieb	99 209	118 742	285 989	199 353
	107 Lohnansatz ¹⁾	60 645	58 999	87 948	74 811
	108 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	96 370	98 553	193 250	147 479
	109 Unternehmensausgaben DM/Unternehmen	95 124	117 750	273 965	191 424
	110 RoheinkommenDM/Betrieb	35 986	42 420	111 823	76 489
	111 RoheinkommenDM/FAK	29 409	34 697	64 018	51 053
	112 BetriebseinkommenDM/Betrieb	56 832	66 036	168 365	116 373
	113 BetriebseinkommenDM/ha GG	50 426	37 558	27 995	30 952
	114 BetriebseinkommenDM/AK	30 492	35 904	48 535	43 034
	115 Arbeitsertrag (Betrieb)DM/FAK	24 963	28 232	54 136	43 105
	116 GesamtarbeitsertragDM/AK	27 573	31 606	43 559	38 631
	117 ReinertragDM/ha GG	-21 879	-9 429	3 970	446
	118 GewinnDM/Unternehmen	32 521	34 434	97 899	67 057
	119 GewinnDM/ha GG	28 856	19 584	16 279	17 835
	120 GewinnDM/FAK	26 578	28 165	56 047	44 757
	121 Arbeitsertrag (Untern.)DM/Unternehmen	28 536	30 096	86 314	59 044
	122 Gewinnrate ¹⁾	24,0	21,3	24,6	24,2
123 Kapitalrentabilität ¹⁾	-16,6	-8,3	3,7	-0,6	
124 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-24,7	-19,8	3,0	-3,4	
125 Eigenkapitalveränderung, ber.DM/Betrieb	-3 353	-1 465	26 388	12 465	
Vergleichsrechnung) gemäß § 4 LwG	126 Vergleichsgewinn ¹⁾DM/FAK	26 624	28 264	56 247	44 902
	127 Summe Vergleichsansätze	52 069	52 529	56 435	54 781
	128 dar.: Vergleichslohn ¹⁾	48 217	48 187	48 645	48 476
	129 Zinsansatz Eigenkapital ¹⁾	1 290	1 320	2 633	2 115
	130 Abstand ¹⁾	-25 445	-24 264	-188	-9 879
	131 Abstand ¹⁾	-48,9	-46,2	-0,3	-18,0
	132 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	40 390	41 705	99 631	71 640
Unternehmerfamilie	133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	0	1	1
	134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	3 719	3 910	667	2 136
	135 Gewinn% Erwerbseinkommen	80,5	82,6	98,3	93,6
	136 Gesamteinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	48 772	46 467	104 992	78 055
	137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	2 887	2 715	611	1 674
138 Gewinn% Gesamteinkommen	66,7	74,1	93,2	85,9	
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	139 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	4 613	7 575	10 721	8 132
	140 dar.: Einkommensteuer	3 767	6 544	9 738	7 194
	141 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	12 454	10 441	16 727	14 487
	142 dar.: Alterskasse	2 087	2 437	3 406	2 816
	143 Krankenversicherung	4 632	3 969	5 606	5 074
	144 dar.: Landw. Krankenversicherung	4 328	3 942	5 042	4 662
	145 Rentenversicherung	0	264	892	496
	146 Lebensversicherung	3 748	2 185	4 872	4 174
	147 Verfügbares Einkommen ...DM/Inh.-Ehepaar	28 152	26 074	73 540	51 770
	148 Entnahmen Lebenshaltung	28 255	30 933	45 109	37 388
149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	3 553	2 378	4 003	3 666	

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	unter 40	60 u. mehr	insgesamt	
247 862	467 523	622 771	418 422	335 698	591 223	493 057	104
244 951	462 667	608 694	410 978	332 057	583 495	486 984	105
233 519	442 247	592 951	396 817	321 773	562 316	469 528	106
66 816	78 557	84 975	75 208	80 615	76 176	77 283	107
150 071	248 899	300 601	219 815	201 492	338 791	287 209	108
227 343	433 234	574 127	385 430	319 178	566 424	471 322	109
64 478	60 614	96 615	76 403	59 719	100 358	90 464	110
50 642	42 351	66 092	55 987	37 250	79 448	65 860	111
109 650	176 731	238 989	167 458	150 165	306 340	253 314	112
225 425	211 766	136 902	165 305	182 575	44 148	52 612	113
41 850	38 300	45 149	43 081	39 174	48 858	47 325	114
41 779	28 554	51 824	44 278	31 115	61 787	52 810	115
37 543	34 021	41 209	38 970	36 608	45 300	43 976	116
-4 806	-21 499	6 668	1 180	-25 406	3 485	2 738	117
50 404	37 728	68 634	55 923	46 293	72 425	67 711	118
103 623	45 207	39 316	55 204	56 284	10 438	14 063	119
39 588	26 360	46 951	40 980	28 875	57 336	49 295	120
45 788	30 962	62 234	50 364	41 563	59 550	57 628	121
16,9	7,5	9,9	11,8	12,1	10,9	12,1	122
-0,9	-3,3	1,3	-0,1	-8,4	2,4	1,3	123
-12,4	-21,1	-8,9	-12,1	-25,4	-1,0	-3,3	124
8 837	-19 190	7 256	4 899	4 229	38 272	27 939	125
39 638	26 451	47 318	41 165	28 947	57 467	49 400	126
55 214	55 918	61 045	57 709	54 200	67 141	61 947	127
49 218	49 002	49 657	49 372	47 068	50 109	48 976	128
638	-1 113	611	409	1 670	4 984	3 597	129
-15 576	-29 467	-13 727	-16 543	-25 254	-9 674	-12 547	130
-28,2	-52,7	-22,5	-28,7	-46,6	-14,4	-20,3	131
56 413	40 804	74 403	61 492	54 691	83 844	77 797	132
585	0	0	290	0	0	0	133
1 443	1 704	501	1 111	6 926	5 206	5 287	134
89,3	92,5	92,2	90,9	84,6	86,4	87,0	135
60 147	45 861	79 997	66 099	60 082	88 604	82 407	136
1 342	2 844	1 229	1 477	644	1 045	853	137
83,8	82,3	85,8	84,6	77,0	81,7	82,2	138
7 348	8 067	10 053	8 476	8 416	14 385	13 381	139
6 820	6 477	8 992	7 616	6 364	12 253	11 321	140
13 048	15 409	20 002	16 008	10 554	17 081	15 546	141
3 169	3 425	3 874	3 471	2 061	3 715	3 123	142
4 800	5 148	5 861	5 250	4 853	5 455	5 374	143
4 636	5 129	5 505	5 029	4 410	5 099	5 021	144
544	152	797	595	729	631	610	145
2 587	4 992	6 738	4 472	916	4 190	3 556	146
35 587	16 797	43 786	36 514	40 339	54 661	51 667	147
54 351	38 856	48 675	50 323	26 773	43 165	38 508	148
4 164	5 588	6 156	5 101	773	2 478	1 813	149

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern – 1994/95

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	-
Hamburg	14
Niedersachsen u. Bremen	30
Nordrhein-Westfalen	1
Hessen	2
Rheinland-Pfalz	6
Baden-Württemberg	24
Bayern	2
Saarland	-
Berlin	-
zusammen	79

Quelle: BML (214)

Wichtige strukturelle Parameter zeigen auf, daß der betriebliche Entwicklungsprozeß weiter anhielt. So wurden unter anderem bei der LF, bei der Grundfläche Gartengewächse (GG), beim Arbeitskräftebestand und beim Bilanzvermögen weiterhin zweistellige Zuwachsraten verzeichnet. Der Arbeitskräftebesatz je Hektar GG ging um 11 % zurück auf 1,5 AK. Die Änderungen sind teilweise endogen, teilweise sind sie auf die geänderte Stichprobensammensetzung zurückzuführen.

Schaubild 9

Gewinn der Obstbaubetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn			
	DM/ Unternehmen	Veränderung in % gegen Vorjahr	DM/FAK	Veränderung in % gegen Vorjahr
Ø 1983/86 1)	46 810	.	32 138	.
1982/83	34 209	- 42,4	24 050	- 41,7
1983/84	55 259	+ 61,5	35 514	+ 47,7
1984/85	40 369	- 26,9	28 504	- 19,7
1985/86	44 803	+ 11,0	32 396	+ 13,7
1986/87	40 143	- 10,4	26 856	- 17,1
1987/88	39 500	- 1,6	26 595	- 1,0
1988/89	25 751	- 34,8	19 394	- 27,1
1989/90	64 336	+ 149,8	44 454	+ 129,2
1990/91	77 445	+ 20,4	51 920	+ 16,8
1991/92	117 708	+ 52,0	79 706	+ 53,5
1992/93	28 396	- 75,9	19 485	- 75,6
1993/94	40 926	+ 44,1	27 598	+ 41,6
1994/95	57 145	+ 39,6	37 264	+ 35,0
1994/95 gegen Ø 1983/84 - 1985/86 2)	.	+ 2,0	.	+ 1,5

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

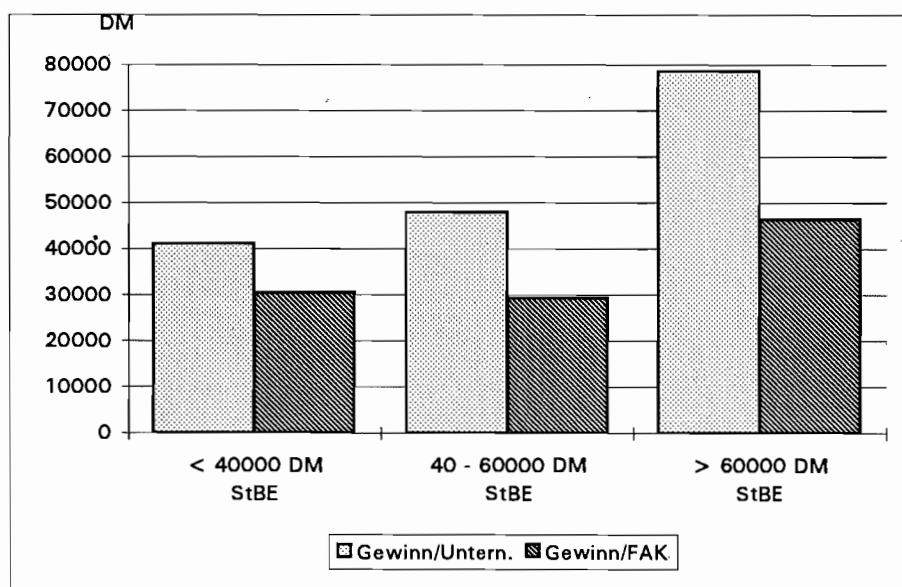
1) Dreijähriger Durchschnitt 1983/84 bis 1985/86.

2) Jährlicher Durchschnitt nach Zinsseszins.

Quelle: BML (214)

Eine deutliche Ausdehnung der GG war vor allem im Gemüsebau zu verzeichnen. Flächenmäßig liegen diese Betriebe jedoch weiterhin unter dem Niveau der Gemüsebaubetriebe im früheren Bundesgebiet. Die Zierpflanzenbetriebe und die Baumschulbetriebe sind im Durchschnitt größer als im früheren Bundesgebiet.

Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen – 1994/95 –



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE ¹⁾	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt	
Faktorausstattung	1 Betriebe Zahl	25	20	34	79	
	2 Standardbetriebseink. 1000 DM/Betrieb	25,7	50,1	82,1	52,2	
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betrieb	8,14	12,81	18,95	13,98	
	4 dar.: Pachtfläche "	2,35	3,28	6,19	4,03	
	5 Pacht DM/ha Pachtfläche	1 021	731	749	816	
	6 Vergleichswert DM/ha LF	2 162	1 725	1 683	1 817	
	7 Arbeitskräfte AK/Betrieb	2,18	2,60	3,26	2,68	
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK FAK/Betrieb	1,35	1,63	1,69	1,53	
	9 Arbeitskräftebesatz AK/ha GG	0,34	0,24	0,20	0,24	
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK %	69,5	57,3	60,9	63,4	
	12 Flächenausstattung ha LF/AK	3,62	4,81	5,82	4,88	
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ ... AK/Familie	0,20	0,36	0,14	0,20	
	15 Ackerfläche ha/Betrieb	0,61	0,46	1,30	0,86	
	16 Obstfläche "	6,38	11,01	16,39	11,12	
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ... "	6,39	11,01	16,40	11,13	
	18 dar.: Gemüse "	0,00	0,00	0,03	0,01	
	19 dar.: Gemüse unter Glas "	0,00	0,00	0,00	0,00	
	20 Zierpflanzen "	0,00	0,00	0,00	0,00	
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas "	0,00	0,00	0,00	0,00	
	22 Baumschulen "	0,00	0,00	0,00	0,00	
	23 Unterglasfläche "	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾ DM/Unternehmen	25 772	35 361	74 790	46 850
		26 Bruttoinvestitionen DM/ha GG	4 034	3 213	4 561	4 211
27 dar.: Boden "		131	0	178	137	
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ... "		2 368	662	1 459	1 560	
29 Dauerkulturen "		437	578	372	422	
30 Maschinen, Geräte "		1 263	1 898	2 324	1 988	
31 Gewächshäuser, Heizungsanl. "		0	0	0	0	
32 Nettoinvestitionen "		818	358	1 934	1 399	
33 Investitionsdeckung ¹⁾ %		73,8	72,5	55,8	62,5	
Finanzierung	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten DM/ha GG	-736	323	231	2	
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb. "	567	1 192	385	560	
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb. "	1 542	1 600	881	1 163	
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk. "	553	1 403	360	576	
	38 Veränd. Finanzumlaufverm. "	2 265	1 488	625	1 177	
	39 Eigenkapitalveränderung "	1 488	248	1 733	1 433	
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾ "	3 424	1 771	3 349	3 124	
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ¹⁾ DM/Unternehmen	422 422	636 172	827 482	618 451	
	42 Bilanzvermögen DM/AK	193 692	244 933	253 475	230 758	
	43 Bilanzvermögen DM/ha GG	64 634	56 690	49 180	54 285	
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh "	57 230	48 213	43 826	47 913	
	45 dar.: Boden "	28 740	26 698	23 833	25 531	
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ... "	12 037	5 958	4 646	6 721	
	47 Dauerkulturen "	6 705	7 225	6 785	6 835	
	48 Maschinen, Geräte "	7 564	7 195	7 595	7 523	
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen "	0	0	0	0	
	50 Finanzanlagen "	507	606	303	403	
	51 Viehvermögen "	47	0	25	27	
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh "	7 038	6 687	5 143	5 869	
	53 dar.: Vorräte "	897	434	409	536	
	54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾ "	3 606	3 447	2 529	2 957	

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE ¹⁾	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	53 789	34 474	42 524	44 072
	56 Fremdkapital	10 740	20 235	6 612	9 843
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	7 543	15 243	3 073	6 156
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten	1 707	4 438	1 740	2 165
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾ %	82,5	60,2	86,0	80,6
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	22 766	17 913	19 580	20 116
	61 dar.: Bodenerzeugnisse	16 827	13 868	15 207	15 401
	62 dar.: Gemüse	0	0	0	0
	63 Schnittblumen	0	0	0	0
	64 Topfpflanzen	0	0	0	0
	65 Baumschulen	0	0	0	0
	66 Obst	15 981	12 821	14 884	14 829
	67 Warenverkauf	67	52	352	232
	68 Friedhofsgärtnerei	0	0	0	0
	69 Garten- u. Landschaftsbau	0	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	126	64	47	69
	71 Nebenbetriebe ¹⁾	1 388	369	221	540
	72 Pachten, Zinsen	468	79	56	164
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	661	383	547	550
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	145 441	197 174	321 078	223 789
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾	140 876	192 760	311 339	217 188
Unternehmensaufwand	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	142 451	196 302	320 152	221 965
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	141 662	194 715	318 661	220 767
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	146 419	194 343	318 269	222 641
	79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	15 981	12 821	14 884	14 829
	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	16 327	13 564	14 787	14 979
	81 dar.: Spezialaufwand	2 273	2 595	3 021	2 764
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut	122	144	80	101
	83 Düngemittel	198	206	247	228
	84 Pflanzenschutz	1 067	919	1 026	1 019
	85 Heizmaterial	0	0	0	0
	86 Strom	0	0	0	0
	87 Wasser	0	0	0	0
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	4 084	2 380	2 704	3 000
	89 Berufsgenossenschaft	136	134	152	145
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	178	201	214	203
	91 Treib- u. Schmierstoffe	193	227	234	222
	92 Unterh. Maschinen, Geräte	1 121	1 182	1 111	1 125
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	1 722	1 330	1 519	1 540
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	0	0	0	0
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	0	0	0	0
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	193	83	185	170
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	522	353	259	341
	98 Allg. Betriebsversicherungen	242	299	364	323
	99 Betriebssteuern, Abgaben	345	232	342	325
	100 Nebenbetriebe ¹⁾	675	33	43	201
	101 Pachten	375	218	283	296
	102 Zinsen	444	1 195	340	504
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	93	147	246	191

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE ¹⁾	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	insgesamt
Einkommensrechnung					
Betrieb	104 Unternehmensaufwand DM/Unternehmen	104 304	149 307	242 488	166 644
	105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	101 699	143 735	229 760	159 525
	106 BetriebsaufwandDM/Betrieb	99 069	133 755	232 271	157 749
	107 Lohnansatz ¹⁾	49 045	58 653	61 936	55 739
	108 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	96 537	118 684	159 255	125 111
	109 Unternehmensausgaben DM/Unternehmen	86 960	126 114	203 592	139 767
	110 RoheinkommenDM/Betrieb	43 382	62 547	87 881	64 216
	111 Roheinkommen DM/FAK	32 110	38 268	51 888	41 875
	112 BetriebseinkommenDM/Betrieb	70 341	90 221	134 720	99 208
	113 Betriebseinkommen DM/ha GG	11 010	8 197	8 215	8 918
	114 Betriebseinkommen DM/AK	32 253	34 736	41 268	37 017
	115 Arbeitsertrag (Betrieb)DM/FAK	21 413	24 906	35 222	28 091
	116 Gesamtarbeitsertrag DM/AK	25 627	26 327	32 621	29 130
	117 Reinertrag DM/ha GG	-886	354	1 582	762
Unternehmen	118 GewinnDM/Unternehmen	41 136	47 867	78 590	57 145
	119 Gewinn DM/ha GG	6 439	4 349	4 792	5 137
	120 GewinnDM/FAK	30 447	29 286	46 403	37 264
	121 Arbeitsertrag (Untern.)DM/Unternehmen	29 109	34 586	54 183	39 984
	122 Gewinnrate ¹⁾ %	28,3	24,3	24,5	25,5
	123 Kapitalrentabilität ¹⁾	-1,2	0,4	2,8	1,2
	124 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-2,3	-2,8	2,4	0,3
	125 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	9 091	8 724	25 040	15 383
	126 Vergleichsgewinn ¹⁾DM/FAK	30 467	29 346	46 445	37 301
	127 Summe Vergleichsansätze	53 755	52 523	59 550	56 091
Vergleichsrechnung ¹⁾ gemäß § 4 LwG	128 dar.: Vergleichslohn ¹⁾	48 570	47 589	49 007	48 593
	129 Zinsansatz Eigenkapital ¹⁾	4 776	4 399	9 758	6 902
	130 Abstand ¹⁾	-23 288	-23 177	-13 105	-18 790
	131 Abstand ¹⁾	-43,3	-44,1	-22,0	-33,5
	132 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	41 164	48 443	80 094	57 850
Unternehmerfamilie	133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	0	0	0
	134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	4	18	0	5
	135 Gewinn% Erwerbseinkommen	99,9	98,8	98,1	98,8
	136 Gesamteinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	45 167	58 623	94 185	66 873
	137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	910	3 851	1 406	1 585
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	138 Gewinn % Gesamteinkommen	91,1	81,7	83,4	85,5
	139 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	841	5 809	14 581	7 120
	140 dar.: Einkommensteuer	720	5 195	12 201	6 019
	141 Private Versicherungen / Sozialbeiträge	9 015	14 281	13 288	11 572
	142 dar.: Alterskasse	2 656	3 646	3 115	3 000
	143 Krankenversicherung	3 315	5 809	4 617	4 239
	144 dar.: Landw. Krankenversicherung	3 298	5 029	4 317	3 985
	145 Rentenversicherung	358	587	597	490
	146 Lebensversicherung	1 982	3 276	3 624	2 846
	147 Verfügbares Einkommen ...DM/Inh.-Ehepaar	34 463	35 609	58 492	44 218
	148 Entnahmen Lebenshaltung	20 239	26 928	28 463	24 601
	149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	848	2 924	7 824	3 963

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Übersicht 53

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes in den neuen Ländern

- Kalenderjahr 1994/ Wirtschaftsjahr 1994/95 -

Bundesland	Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	ins- gesamt ¹⁾
Berlin	-	-	-	-
Brandenburg	2	5	2	9
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	-	3
Sachsen	9	25	7	41
Sachsen-Anhalt	2	10	-	12
Thüringen	4	22	5	31
zusammen	18	64	14	96

¹⁾ Einschl. 1 Gartn. Gemischtbetrieb.

Quelle: BML (214)

Die insgesamt positiven Veränderungen bei der Betriebsstruktur machten sich teilweise in den ausgewiesenen Betriebsergebnissen bemerkbar. So hat sich die Einkommenssituation der ausgewerteten Gartenbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 1994/95 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die ausgewerteten Betriebe erzielten im Durchschnitt einen Gewinn von 27.782 DM je Unternehmen, 21.231 DM je nichtentlohnter Familienarbeitskraft sowie 9.404 DM je Hektar GG.

Bei den Bruttoinvestitionen lagen die Gartenbauunternehmen der neuen Länder deutlich über den Unternehmen des bisherigen Bundesgebiets. Auf Investitionen für Wirtschaftsgebäude und bauliche Anlagen entfielen mit rd. 38.000 DM je Unternehmen rd. 43 % der Bruttoinvestitionen insgesamt. Bei Maschinen und Geräten war eine rückläufige Investitionstätigkeit zu beobachten; offensichtlich ist hierbei der Erstausrüstungsbedarf bei Wieder- und Neueinrichten inzwischen weitgehend gedeckt, wohingegen bei Immobilien noch umfangreicher Renovierungs- und Erweiterungsbedarf besteht.

Der Anteil des Ertrags Gartenbau am Unternehmensertrag betrug 62 %, im früheren Bundesgebiet lag dieser Wert bei 75 %.

Bezogen auf Hektar GG konnten dabei die Ertragspositionen Schnittblumen, Topfpflanzen und Baumschulerzeugnisse verbessert werden; der Ertrag aus Gemüse ging jedoch zurück.

In den verschiedenen Sparten verlief die Entwicklung recht unterschiedlich:

Die 64 **Zierpflanzenbetriebe** bilden die größte Gruppe im Testbetriebsnetz Gartenbau; ihr Gewinn betrug fast 27.000 DM je Unternehmen. Auf der Ertragsseite besonders ins Gewicht fallen die positiven Entwicklungen beim Ertrag je ha GG aus Schnittblumen und Topfpflanzen.

Übersicht 54

Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe in den neuen Ländern - 1994/95 -

Gliederung	Einheit	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt
Betriebe	Zahl	18	64	14	96
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Betr.	3,60	2,68	8,89	3,76
Grundfläche Gartengewächse	ha GG/Betr.	3,43	1,71	8,03	2,95
Unterglasfläche	ha/Betrieb	0,37	0,27	0,08	0,26
Wirtschaftswert	DM/Unter.	39068	19105	50633	27446
Arbeitskräfte	AK/Unter.	3,74	4,07	6,31	4,33
dar.: Familienarbeitskräfte	FAK/Unter.	1,47	1,29	1,20	1,31
Unternehmensertrag	DM/Unter.	269987	365563	595849	381226
Ertrag Gartenbau	DM/Unter.	160421	228563	388019	239041
Unternehmensaufwand	DM/Unter.	267546	338599	531748	353444
Spezialaufwand	DM/Unter.	72462	103145	115931	99289
Unterhaltung Maschinen, Gewächshäuser, Heizanlagen	DM/Unter.	14073	15552	30742	17490
Abschreibungen	DM/Unter.	44391	44655	38030	43639
Löhne und Gehälter	DM/Unter.	52726	70954	158884	80359
Bilanzvermögen	DM/Unter.	651515	578221	876290	635432
Fremdkapital	DM/Unter.	244536	285919	276893	276843
Eigenkapital	DM/Unter.	392530	275211	527066	334022
Gewinn	DM/Unter.	2441	26965	64101	27782

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin stark eingeschränkt.

Quelle: BML (214)

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Neue Länder

Gartenbaubetriebe (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt ¹⁾		
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	18	64	14	96	
	2 Standardbetriebsseink.	1000 DM/Betrieb	68,8	29,9	173,0	58,1	
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	3,60	2,68	8,89	3,76	
	4 dar.: Pachtfläche	"	2,18	2,40	5,83	2,86	
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	673	494	454	508	
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	10 850	7 118	5 693	7 297	
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	3,74	4,07	6,31	4,33	
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,47	1,29	1,20	1,31	
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/ha GG	1,09	2,38	0,79	1,47	
	10 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	"	90,9	91,0	89,9	90,8	
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	0,96	0,66	1,41	0,87	
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ ...	AK/Familie	0,21	0,13	0,12	0,14	
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	3,57	2,42	1,97	2,57	
	16 Obstfläche	"	0,00	0,18	0,00	0,12	
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ...	"	3,43	1,71	8,03	2,95	
	18 dar.: Gemüse	"	3,00	0,17	1,08	0,83	
	19 dar.: Gemüse unter Glas	"	0,32	0,01	0,08	0,08	
	20 Zierpflanzen	"	0,24	0,87	0,03	0,63	
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	"	0,06	0,26	0,01	0,18	
	22 Baumschulen	"	0,00	0,05	6,92	1,04	
	23 Unterglasfläche insg.	"	0,37	0,27	0,08	0,26	
	Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	152 879	68 581	96 726	88 491
		26 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	44 542	40 131	12 042	29 955
27 dar.: Boden		"	426	1 184	994	943	
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...		"	33 111	11 419	3 282	12 918	
29 Dauerkulturen		"	0	310	0	119	
30 Maschinen, Geräte		"	9 349	20 139	7 226	12 668	
31 Gewächshäuser, Heizungsanl.		"	3 207	8 803	168	4 160	
32 Nettoinvestitionen		"	9 462	11 684	6 892	9 300	
33 Investitionsdeckung ¹⁾	%	20,8	62,4	46,2	44,5		
Finanzierung	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	16 495	12 607	-799	8 138	
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb.	"	3 130	11 041	1 640	5 590	
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	15 249	15 702	2 397	10 328	
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-7 507	2 182	5 121	1 236	
	38 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-11 882	-5 765	6 677	-2 164	
	39 Eigenkapitalveränderung	"	-4 816	442	5 941	1 477	
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	2 929	14 376	11 844	10 879	
	Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	651 515	578 221	876 290	635 432
42 Bilanzvermögen		DM/AK	174 073	142 096	138 936	146 603	
43 Bilanzvermögen		DM/ha GG	189 823	338 358	109 098	215 097	
44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh		"	173 688	269 496	83 337	174 811	
45 dar.: Boden		"	88 732	104 630	37 953	74 729	
46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...		"	31 076	55 797	27 560	39 216	
47 Dauerkulturen		"	0	470	3 395	1 527	
48 Maschinen, Geräte		"	15 335	44 215	12 984	25 540	
49 Gewächsh., Heizungsanlagen ..		"	35 584	63 799	1 273	32 861	
50 Finanzanlagen		"	2 961	148	113	747	
51 Viehvermögen		"	0	73	0	28	
52 Umlaufvermögen ohne Vieh		"	12 548	52 670	25 359	33 101	
53 dar.: Vorräte		"	3 059	24 491	2 957	11 284	
54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾		"	8 851	24 173	21 299	19 696	

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

Neue Länder

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Gartenbaubetriebe (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt ¹⁾
Fremdkapital (Schuldbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	114 373	161 131	65 621	113 075
	56 Fremdkapital	71 247	167 311	34 473	93 713
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	49 484	112 369	19 076	61 679
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten	12 350	36 132	11 811	21 308
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾ %	60,3	47,6	60,1	52,6
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	78 663	213 916	74 183	129 047
	61 dar.: Bodenerzeugnisse	47 131	136 652	48 359	82 142
	62 dar.: Gemüse	35 564	7 780	4 219	12 421
	63 Schnittblumen	4 291	51 022	679	20 880
	64 Topfpflanzen	5 500	61 117	24	24 777
	65 Baumschulen	0	340	43 347	17 319
	66 Obst	0	0	0	0
	67 Warenverkauf	18 331	52 149	7 240	26 975
	68 Friedhofsgärtnerei	716	3 928	0	1 671
	69 Garten- u. Landschaftsbau	2 028	5 634	9 362	6 327
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	1 407	141	189	436
	71 Nebenbetriebe ¹⁾	0	42	139	72
	72 Pachten, Zinsen	53	334	148	199
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	1 596	2 443	2 049	2 102
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	269 987	365 563	595 849	381 226
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾	264 508	361 024	579 319	374 762
Unternehmensaufwand	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	269 805	364 654	594 658	380 412
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	235 206	306 943	520 542	324 642
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	267 637	357 766	594 605	375 406
	79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	46 740	133 748	48 308	80 916
	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	77 951	198 138	66 202	119 643
	81 dar.: Spezialaufwand	21 114	60 389	14 434	33 612
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut	10 081	33 767	9 227	18 877
	83 Düngemittel	1 670	3 724	1 226	2 286
	84 Pflanzenschutz	583	570	214	431
	85 Heizmaterial	4 416	8 577	222	4 358
	86 Strom	1 127	2 118	272	1 170
	87 Wasser	348	576	152	358
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	15 362	41 520	19 781	27 202
	89 Berufsgenossenschaft	149	308	87	186
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	255	2 688	715	1 376
	91 Treib- u. Schmierstoffe	981	1 660	654	1 113
	92 Unterh. Maschinen, Geräte	3 305	6 995	2 807	4 530
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	7 757	16 391	3 359	9 343
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	545	405	101	315
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	3 952	6 815	147	3 547
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	250	1 701	919	1 075
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	1 225	2 924	1 229	1 882
	98 Allg. Betriebsversicherungen	564	1 493	377	848
	99 Betriebssteuern, Abgaben	401	805	435	570
	100 Nebenbetriebe ¹⁾	0	123	2	48
	101 Pachten	428	694	330	492
	102 Zinsen	2 411	6 107	1 010	3 281
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	496	1 387	1 583	1 270

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern

Wirtschaftsjahr 1994/95
Kalenderjahr 1994

Neue Länder

Gartenbaubetriebe (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt ¹⁾
104 Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	267 546	338 599	531 748	353 444
105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	"	265 687	335 862	515 924	348 963
106 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	257 798	326 976	520 986	342 298
107 Lohnansatz ¹⁾	"	55 831	52 182	54 185	53 158
108 Aufw. f. Arbeiterledigung ¹⁾	"	151 278	171 059	274 289	182 404
109 Unternehmensausgaben	DM/Unternehmen	233 171	303 266	481 512	316 117
110 Roheinkommen	DM/Betrieb	12 007	37 678	73 671	38 113
111 Roheinkommen	DM/FAK	8 184	29 246	61 539	29 127
112 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	65 245	109 159	233 256	119 022
113 Betriebseinkommen	DM/ha GG	19 010	63 876	29 040	40 290
114 Betriebseinkommen	DM/AK	17 432	26 825	36 983	27 460
115 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	-7 376	13 710	37 504	12 452
116 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	11 333	21 907	32 421	22 426
117 Reinertrag	DM/ha GG	-12 768	-8 488	2 426	-5 093
118 Gewinn	DM/Unternehmen	2 441	26 965	64 101	27 782
119 Gewinn	DM/ha GG	711	15 779	7 981	9 404
120 Gewinn	DM/FAK	1 664	20 931	53 545	21 231
121 Arbeitsertrag (Untern.)	DM/Unternehmen	-11 587	17 340	46 489	16 167
122 Gewinnrate ¹⁾	%	0,9	7,4	10,8	7,3
132 Erwerbseinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	8 960	36 221	81 069	37 650
133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	535	218	388
134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	1 886	1 788	6 221	2 453
135 Gewinn	% Erwerbseinkommen	27,2	74,4	79,1	73,8
136 Gesamteinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	14 203	40 751	102 500	44 778
137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	"	-10	232	567	235
138 Gewinn	% Gesamteinkommen	17,2	66,2	62,5	62,0

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ in den EU-Mitgliedstaaten²⁾
– 1993/94 –

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebs- größe	Arbeits- kräfte	Gesamt- erzeu- gung	Produk- tions- aufwand	Abschrei- bungen	Betriebs- einkommen		Familienbetriebs- einkommen	
	%	ha LF	JAE ³⁾ / Betrieb				Betrieb	JAE ³⁾	Betrieb	FJAE 4)
	DM									
Belgien	4,3	3,30	2,78	262 021	115 566	36 969	108 839	39 229	60 840	36 331
Dänemark	1,4	8,20	4,85	515 753	252 581	46 353	220 085	45 348	27 663	21 621
Bundesrepublik Deutschland 5)	8,0	2,70	3,74	396 156	220 769	40 480	137 943	36 935	49 941	31 737
Griechenland	8,6	2,90	1,81	41 124	12 731	5 661	24 426	13 479	22 008	13 970
Spanien	36,5	2,50	1,43	60 319	20 520	5 645	34 021	23 776	27 565	26 894
Frankreich	13,0	8,20	1,63	220 731	102 836	32 886	86 278	30 728	38 230	23 516
Irland	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	-	1,80	2,13	99 627	37 631	9 785	51 890	24 347	45 424	23 622
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	13,9	4,90	5,09	698 904	356 393	103 287	246 983	48 539	71 178	37 602
Portugal	11,3	3,10	1,63	19 087	9 420	6 227	3 673	2 250	1 699	1 234
Vereinigtes Königreich	3,0	3,50	6,46	555 397	291 230	36 954	227 836	35 259	73 243	53 290
EU-12	100,0	3,80	2,61	218 930	106 611	28 263	85 682	32 851	36 316	25 893
1993/94 gegen Vorjahr in %										
Belgien	.	3,1	5,6	11,5	12,2	11,3	11,1	5,3	4,5	4,0
Dänemark	.	28,1	19,3	23,6	21,3	29,5	26,4	6,0	59,1	60,4
Bundesrepublik Deutschland 5)	.	3,8	1,2	5,4	5,0	1,9	9,3	8,1	14,9	10,0
Griechenland	.	11,5	-3,6	-8,1	-14,5	-9,2	-0,3	3,5	0,4	4,8
Spanien	.	-28,6	-10,6	10,5	28,6	140,4	-6,2	4,8	9,5	1,3
Frankreich	.	5,1	-4,9	4,8	10,8	5,0	-0,5	-2,4	-24,9	-21,0
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	.	-10,0	2,1	-3,3	10,0	8,9	-12,8	-14,5	-9,3	-16,5
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	.	8,9	-0,2	2,6	1,4	4,1	4,8	5,1	7,9	7,5
Portugal	.	29,2	8,2	9,1	22,2	-4,6	7,8	-0,4	4,7	-5,3
Vereinigtes Königreich	.	-52,1	25,0	33,6	35,4	10,9	35,3	8,3	34,2	41,6
EU-12	.	0,0	2,0	14,2	19,2	19,2	8,1	6,1	-7,2	-1,2

1) Ohne Baumschulbetriebe

2) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

3) Jahresarbeitseinheit.

4) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

5) Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: EG-Kommission, BML (214)

Die 18 **Gemüsebaubetriebe** kamen im Wirtschaftsjahr 1994/95 mit einem Plus von durchschnittlich 2.441 DM je Unternehmen in die Gewinnzone. Offensichtlich konnte aber die Flächenerweiterung bei der GG nicht in einen entsprechenden Ertragszuwachs umgesetzt werden. So ging beispielsweise der Ertrag aus Gemüse je Hektar GG gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück.

Die **Gemüsebaubetriebe** haben mit Bruttoinvestitionen von rd. 153.000 DM erheblich in die betriebliche Entwicklung investiert und zwar insbesondere in Wirtschaftsgebäude und bauliche Anlagen (rd. 114.000 DM). Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rd. 32.500 DM je Unternehmen; der größte Teil der Investitionsmittel wurde folglich zum Erhalt alter Bausubstanz eingesetzt. Die vergleichsweise hohen Abschreibungen trugen weiterhin wesentlich zur unbefriedigenden Gewinnsituation bei.

Die 14 **Baumschulen** im Testbetriebsnetz konnten im Wirtschaftsjahr 1994/95 durchschnittlich einen Gewinn von rd. 64.100 DM je Unternehmen verzeichnen. Der Anteil der Erträge aus Baumschulerzeugnissen am Unternehmensertrag betrug 58 %.

2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union

Die Ergebnisse landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union werden im Rahmen des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) zusammengestellt. Diesem können u.a. auch Ergebnisse über Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung der gartenbaulichen Haupteinwerbsbetriebe in den EU-Mitgliedstaaten entnommen werden. Das INLB verzichtet jedoch auf die Erfassung von Angaben zu außerbetrieblichen Einkommen.

Die Informationen, die über Deutschland aus dem Informationsnetz entnommen werden können, unterscheiden sich aufgrund anderer Berechnungsmethoden und anderer Einteilung der Betriebsformen von den Testbetrieben in Kap. 2.7.1; ein Vergleich ist deshalb nur bedingt möglich. Außerdem liegen die Ergebnisse des INLB auch ein Jahr hinter den deutschen Ergebnissen zurück.

Im INLB liegen die Einkommen beispielsweise niedriger, weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert be-

rechnet werden; bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse wird vom Anschaffungswert ausgegangen. Im weiteren gibt es unterschiedliche Definitionen der Einkommensbegriffe und anderer Merkmale. Darüber hinaus werden im Informationsnetz Baumschulen nicht erfaßt.

Wie bei der Flächen- und Arbeitskräfteausstattung weisen die Gartenbaubetriebe in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union auch bei den wirtschaftlichen Ergebnissen sehr unterschiedliche Kennzahlen auf (**Übersicht 56**). So belief sich das Betriebseinkommen der Betriebe im Buchführungsnetz 1993/94 im Gemeinschaftsdurchschnitt auf umgerechnet rd. 85.700 DM; der niederländische Durchschnittsbetrieb verdiente dabei etwa dreimal so viel, während die Portugiesen gerade mal 4 % des EU-Mittelwertes erreichten. In Deutschland lag dieser Wert mit 138.000 DM deutlich über dem EU-Durchschnitt.

Mit fast 700.000 DM erzielten die Gartenbaubetriebe in den Niederlanden auch den höchsten durchschnittlichen Gesamtzeugungswert. Mit 555.000 DM bzw. 516.000 DM kamen 1993/94 auch die Gartenbaubetriebe aus dem Vereinigten Königreich und aus Dänemark auf einen überdurchschnittlich hohen Produktionswert. In Deutschland lag dieser Wert bei 396.000 DM.

3 Dienstleistungsbereich

3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

3.1.1 Struktur

Durch den für allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrag über die Berufsbildung waren nach Angaben des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) 1995 beim Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 7.791 Betriebe im früheren Bundesgebiet und 1.123 Betriebe in den neuen Ländern gemeldet. In den Unternehmen der alten Länder waren ca. 51.100, in den Betrieben der neuen Länder ca. 10.950 gewerbliche Arbeitskräfte beschäftigt. Rechnet man Betriebsinhaber, Angestellte und Auszubildende hinzu, so waren in den alten Ländern 72.000 und in den neuen Ländern ca. 14.000 Personen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau beschäftigt. Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf knapp 6,05 Mrd. DM in den alten Ländern sowie auf über 1,09 Mrd. DM in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

3.1.2 Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütungen

Im früheren Bundesgebiet traten am 1. Juli 1995, in den neuen Ländern am 1. Juli und 1. November 1995 weitere Lohn- und Gehaltserhöhungen in Kraft. Der Ecklohn liegt im alten Bundesgebiet bei 20,16 DM, in den neuen Ländern nunmehr bei 18,14 DM. Das Eckgehalt liegt bei 4.363 bzw. 3.665 DM. Die Ausbildungsvergütung im dritten Ausbildungsjahr nach Vollendung des 18. Lebensjahres beträgt in den westlichen Bundesländern seit 1. August 1995 1.190 DM bzw. seit 1. November 1.071 DM in den neuen Ländern. Die regelmäßige tarifliche Arbeitszeit beträgt im Jahresdurchschnitt 39 Stunden je Woche, wobei eine betriebsindividuelle Festlegung der konkreten regelmäßigen Arbeitszeit für die einzelnen Wochen erfolgt.

3.1.3 Einkommen

Nach Angaben des BGL zeigte sich auch bei den Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus die abgeflaute Konjunkturlage. Bereits im Juli 1995 sanken die Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten sechs Monaten erwarteten Geschäftslage unter den Nullpunkt. Auch in den neuen Bundesländern, die seit 1995 erstmalig dem Konjunkturtest für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau angeschlossen sind, wurde die Geschäftslage zurückhaltend beurteilt. Der Test spricht von einem konjunkturell kühlen Geschäftsklima.

3.1.4 Vorschau 1996

Die Aussichten des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus für 1996 werden vom Bundesverband wenig optimistisch eingeschätzt. Aufträge der Öffentlichen Hand werden rückläufig sein. Auf Bauinvestitionen der Industrie mit Anschlußinvestitionen für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist der angespannten Konjunkturlage wegen kaum zu hoffen. Wohnungsbaugesellschaften, die früher mit zu den größten Auftraggebern des Berufsstandes gehörten, wickeln ihre Aufträge teilweise über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ab. Auch den Bereich der Privatkunden müssen sich immer mehr Betriebe teilen. Hier kommt es zu harten Preiskämpfen, insbesondere zwischen kleinen und großen Betrieben. Der Hausgarten war bisher die Domäne der kleinen Betriebe. Nun aber weichen auch die großen Betriebe in diesen Bereich aus. Eine Änderung dieser Lage ist erst mit einem allgemeinen Konjunkturaufschwung zu erwarten.

3.2 Friedhofsgärtnerei

3.2.1 Struktur

Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner zufolge bewirtschafteten 1995 im **früheren Bundesgebiet** etwa 4.500 Betriebsinhaber eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb. Definitionsgemäß erwirtschafteten diese Unternehmen mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen. Weitere 3.000 Gartenbaubetriebe führten neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb zusätzlich friedhofsgärtnerische Arbeiten aus.

Etwa 60 % der Friedhofsgärtnereien haben mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes; zur Landwirtschaft gehören noch 40 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen den Ländern festzustellen. Während beispielsweise in Nordrhein-Westfalen drei Viertel aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch gut die Hälfte der Betriebe landwirtschaftlichen Status.

In den **neuen Ländern** haben bis 1995 etwa 500 Gartenbaubetriebe ihre Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe werden vom Bund deutscher Friedhofsgärtner als gut eingeschätzt. In 1995 konnten Steigerungen bei der Anzahl der Grabpflegeverträge von bis zu 50 % verzeichnet werden. Beim Abschluß von Dauergrabpflegeverträgen setzte sich der positive Trend fort. Hemmend wirkt sich

örtlich die Zurückhaltung der Friedhofsträger bei der Zulassung der Friedhofsgärtner zur gewerblichen Tätigkeit auf Friedhöfen aus.

3.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der friedhofsgärtnerischen Leistungen in **Deutschland** insgesamt betrug 1994 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner mehr als 3,1 Mrd. DM. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 1 Mrd. DM enthalten. Der Anteil der **neuen Länder** am Gesamtumsatz wird auf 0,45 Mrd. DM geschätzt.

Bei rd. 3.700 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien wurde 1994 eine Umfrage durchgeführt. Daraus ergab sich für die Betriebe ein durchschnittlicher Jahresumsatz von 350.000 DM aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei; das entsprach rd. 40 % des Gesamtumsatzes. Zu beachten ist dabei, daß der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Wechselbe-

pflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner sind 1995 wieder leicht gestiegen (**Übersicht 57**). Die höchsten Umsatzsteigerungen gab es im Bereich der Dauergrabpflege. Der Bestand lag Ende 1994 bei etwa 180.000 Verträgen mit einer durchschnittlichen Vertragssumme von 5.715 DM. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 16 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt, was einem durchschnittlichen Betrag von ca. 56.000 DM entspricht.

Über weitere betriebswirtschaftliche Kenngrößen, insbesondere die Gewinnlage der Betriebe gibt es kaum Daten; sie werden jedoch als relativ günstig eingeschätzt. In der Vergangenheit wirkte sich der leichte Anstieg bei den anonymen Urnenbeisetzungen sowie der anhaltende Trend „Geldspenden statt Blumen“ negativ auf die Betriebsergebnisse aus.

Übersicht 57

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Preis in DM ¹⁾								
	1972	1979	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Grabneu- u. Erstanlage	350	600	790	800	820	820	820	835	850
Grabpflege	100	200	280	290	300	310	330	345	350
Trauerdekoration	100	220	385	395	410	410	435	440	440
Instandsetzung	50	100	190	200	200	200	200	200	205
Dauergrabpflegevertrag		4200	5464	5464	5612	5638	6090	6312	8937

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Teil B: Weinbau

1 Struktur in Deutschland

Über die Ergebnisse der **Weinbauerhebung 1989/90** wurde in den Broschüren 1992 bis 1995 ausführlich berichtet.

Neuere Zahlen zu den Betrieben mit Weinbau liegen aus dem Jahre 1993 vor. Demnach wurden von 44.300 Betrieben rd. 100.000 ha Rebland bewirtschaftet. Es befanden sich darunter 33.400 Weinbauspezialbetriebe mit einer LF von zusammen 127.400 ha (**Übersicht 58**).

Rund 79 % der Betriebe mit 54 % des Reblandes waren kleiner als 10 ha LF; 15 % der Betriebe mit 30 % der Rebfläche waren zwischen 10 und 30 ha LF groß; lediglich 6 % der Betriebe mit 16 % des Reblandes wiesen eine Größe von mehr als 30 ha LF auf.

Im früheren Bundesgebiet ging die Zahl der Betriebe seit 1989 jährlich um rd. 3 % zurück.

Rebflächen

Die mit Reben bestockte Fläche belief sich 1995 auf 106.000 ha (**Übersichten 59 und 60**). Die weißen Rebsorten wurden leicht eingeschränkt, wohingegen die roten Rebsorten erstmals die „20.000 ha-Marke“ überschritten (+ 2,2 %). Die weißen Sorten dominierten dennoch mit mehr als 81 % weiterhin die bestockte Rebfläche, auf die roten Sorten entfielen 19 %. Durch die gewandelten Verbraucherpräferenzen hat sich damit seit Ende der 60iger Jahre das Anbauverhältnis deutlich zugunsten der roten Rebsorten verändert. Neben den Verbraucherpräferenzen spielen jedoch weiterhin Ertragshöhe und Ertragsicherheit der Sorten sowie nationales und EU-Weinrecht bedeutende Rollen bei der Veränderung des Rebsortenspiegels.

Mit mehr als einem Fünftel der gesamten Rebfläche blieb Müller-Thurgau die bedeutendste weiße Rebsorte, es folgten der weiße Riesling mit einem Fünftel und Kerner sowie Grüner Silvaner mit je 7 %.

Der Blaue Spätburgunder war mit ebenfalls 7 % der Rebfläche wiederum die bedeutendste rote Rebsorte.

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

1995 gab es in Deutschland 105.600 ha mit Reben bestockter Flächen.

Zur Weinlese 1995 wurden in Deutschland auf 103.266 ha Ertragsrebfläche, darunter 746 ha in den neuen Ländern, 8.510.000 hl Weinmost geerntet. Dieser „Vierfüntelherbst“ war damit die kleinste Ernte der vergangenen Dekade (**Übersicht 61**). An Weißmost wurden 6,8 Mill. hl, an Rotmost 1,7 Mill. hl gekeltert. Haupterzeugerländer waren Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; auf sie entfielen 70 % bzw. 23 % der gesamten Erntemenge. Die Erträge beliefen sich bei Rotmost auf durchschnittlich 89 hl/ha, bei Weißmost auf 81 hl/ha (**Übersicht 62**). Jeweils knapp drei Viertel bzw. ein Viertel der Ernte waren für Qualitätswein oder Qualitätswein mit Prädikat geeignet.

Das durchschnittliche Mostgewicht belief sich auf 71 Grad Öchsle, der Säuregehalt auf 10,6 ‰ (**Übersicht 63**).

Im Jahr 1995 wurden 5.855.000 hl Weißwein und 1.608.000 hl Rotwein angebaut (**Übersicht 64**). Die Gesamtmenge setzte sich zusammen aus 208.000 hl Tafelwein, 6.050.000 hl Q.b.A. und 1.204.000 hl Q.b.A. mit Prädikat.

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung 1995 in den Mitgliedstaaten der EU (12) erreichte nach vorläufigen Angaben rd. 146 Mill. hl. Seit 1992 sank somit die jährlich erzeugte Weinmenge um fast 23 %. Aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien (**Übersicht 65, Schaubild 10**) stammten 87 % der Weinmenge.

In der EU kann nach Jahren des „Weinsees“ mittlerweile von einer ausgeglichenen Weinbilanz mit überschaubarem Angebot und fester Nachfrage gesprochen werden.

3 Außenhandel

3.1 Deutschland

Zum 01.01.1991 wurde die Intrahandelsstatistik in der EU eingeführt. Sie bedeutet gegenüber der früheren Außenhandelsstatistik ein teilweise geändertes Erhebungskonzept. Es kommt dadurch zu einem Bruch in langen Datenreihen, die über das Jahr 1993 hinaus weiter zurückreichen. Dabei ist ein Teil der Rückgänge im Handel mit anderen EU-Mitgliedstaaten Folge einer Untererfassung bzw. auf Meldeausfälle zurückzuführen.

Einfuhr

1995 wurden in die Bundesrepublik Deutschland 10,4 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 2,4 Mrd. DM importiert. 86 % der Importmengen mit 91 % des Warenwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. 34 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine, 24 % auf Qualitäts-Rotweine (**Übersicht 66**).

Gegenüber dem Vorjahr wurde mengenmäßig 7 % weniger Wein importiert, wertmäßig stiegen die Weinimporte um 4 %.

Ausfuhr

Aus Deutschland wurden 1995 rd. 2,7 Mill. hl Wein im Wert von 701 Mill. DM exportiert. 70 % der Menge und drei Viertel des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang der Exportmenge um 20 % und des Exportwertes um 12 % des Wertes zu verzeichnen. Zwei Drittel der deutschen Ausfuhren waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (**Übersicht 67**). Aus anderen Quellen ist bekannt, daß allein 40 % der Ausfuhrmenge mit 34 % des Wertes auf Großbritannien entfielen. Außerdem entfielen demnach etwa 12 % der Exporterlöse auf Japan.

Per Saldo wies die deutsche Weinaußenhandelsbilanz einen Importüberschuß von rd. 7,7 Mill. hl auf.

Übersicht 58

Betriebe mit Weinbau 1993¹⁾

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF	Betriebe mit Rebland ²⁾		darunter: Weinbauspezialbetriebe		
	Zahl der Betriebe	Rebland ha	Zahl der Betriebe	LF ha	Standard- betriebseinkommen DM/Betrieb
	1 000				
Deutschland					
unter 1	12,5	6,4	12,1	7,3	3,6
1 bis 2	7,9	7,8	7,1	9,9	8,8
2 bis 5	8,6	17,9	7,2	22,6	22,4
5 bis 10	5,8	21,8	4,1	28,8	47,5
10 bis 20	4,5	19,4	2,1	28,4	74,8
20 bis 30	2,1	9,6	0,6	15,1	102,4
30 bis 50	1,8	8,7	0,3	9,4	147,5
50 bis 100	0,9	5,5	0,1	4,4	303,5
100 und mehr	0,1	1,8	0,0	1,5	1 474,5
Insgesamt	44,3	99,1	33,4	127,4	22,6
davon					
Neue Länder	0,1	0,5	0,0	0,3	43,3
Früheres Bundesgebiet	44,2	98,6	33,4	127,2	22,6
dagegen 1989	50,1	98,0	36,4	129,1	22,8

¹⁾ Ergebnisse der repräsentativen Agrarberichterstattung 1993 und 1989. – ²⁾ Im Ertrag oder nicht im Ertrag stehend.

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 59

Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche¹⁾

Rebsorte	1979/80	1989/90	1992	1993	1994	1995	Veränderung 1995 gegen 1994	Anteile an ins- gesamt
	ha						%	%
Weißer Rebsorten zusammen	83268	85465	86795	86403	86479	85472	-1,2	80,9
Müller-Thurgau	25029	24688	24787	24405	24087	23489	-2,5	22,2
Riesling, Weißer	18863	21266	22499	22801	23169	23139	-0,1	21,9
Kerner	4871	7691	7826	7747	7704	7560	-1,9	7,2
Silvaner, Grüner	10210	7879	7759	7642	7605	7546	-0,8	7,1
Scheurebe	3669	3929	3810	3738	3688	3606	-2,2	3,4
Bacchus	2681	3524	3538	3509	3490	3449	-1,2	3,3
Ruländer	3390	2541	2525	2502	2525	2535	0,4	2,4
Sonstige weiße Sorten	2101	2059	2045	2075	2199	2244	2,0	0,0
Faberrebe	1874	2035	1968	1931	1906	1860	-2,4	1,8
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	839	1072	1423	1552	1705	1822	6,9	1,7
Morio-Muskat	3012	1903	1719	1659	1604	1527	-4,8	1,4
Huxelrebe	1487	1571	1518	1499	1473	1447	-1,8	1,4
Gutedel, Weißer	1222	1311	1374	1360	1344	1316	-2,1	1,2
Ortega	1047	1243	1245	1246	1250	1246	-0,3	1,2
Elbling, Weißer	1115	1130	1178	1163	1162	1138	-2,1	1,1
Traminer, Roter	942	747	789	798	820	837	2,1	0,8
Ehrenfelser	420	452	412	416	399	380	-4,8	0,4
Optima	496	424	380	360	349	331	-5,2	0,3
Rote Rebsorten zusammen	10590	16563	19019	19367	19734	20162	2,2	19,1
Burgunder, Blauer Spät	3573	5612	6654	6812	6985	7199	3,1	6,8
Portugieser, Blauer	2965	4132	4441	4419	4419	4440	0,5	4,2
Sonstige rote Sorten	727	2008	2600	2697	2810	2962	5,4	2,8
Trollinger, Blauer	1902	2304	2462	2495	2520	2526	0,2	2,4
Müllerrebe	1015	1809	2060	2095	2122	2116	-0,3	2,0
Limberger, Blauer	408	698	802	849	878	919	4,7	0,9
Insgesamt	93858	102028	105814	105770	106213	105634	-0,5	100,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

1979/80 und 1989/90 Weinbauerhebung, ab 1991 Rebflächenerhebung.

Quelle: BML (212)

Übersicht 60

**Bestockte Rebflächen mit Keltertrauben¹⁾ im früheren Bundesgebiet nach Ländern
– ha –**

Land Rebsorte	Weiße Rebsorten			Rote Rebsorten			Insgesamt		
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
Baden-Württemberg	16791	16653	16354	10767	10922	11057	27558	27575	27411
Bayern	5777	5718	5750	318	330	364	6095	6048	6114
Hessen	3433	3408	3379	341	349	360	3774	3757	3739
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	2	2	2	20	20	20
Rheinland-Pfalz	60297	60595	59886	7937	8129	8376	68234	68724	68262
Saarland	87	87	85	2	2	3	89	89	88
Früheres Bundesgebiet	86403	86479	85472	19367	19734	20162	105770	106213	105634

¹⁾ Rebflächenerhebung 31. August.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 61

**Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert
aus Weinmost/Wein**

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾ ²)	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	DM/hl	Millionen DM
Früheres Bundesgebiet					
1980	89485	51,8	4635	197	1323
1981	89007	80,4	7159	195	2192
1982	89022	173,0	15403	124	3369
1983	90372	144,3	13041	83	1839
1984	92195	86,7	7993	155	2253
1985	93020	58,1	5402	226	2060
1986	93059	108,1	10062	115	2033
1987	93276	95,9	8942	128	1717
1988	93475	99,6	9315	130	1938
1989	93945	140,8	13226	128	2652
1990	94852	89,8	8513	146	2053
1991	98876	102,7	10152	132	2231
1992	99715	133,6	13327	90	2129
1993	102211	94,8	9688	107	1735
1994	103043	100,1	10313	164	2202
1995	102520	82,7	8476	152	2215
Neue Länder					
1992	650	74,4	48	-	8
1993	687	44,5	31	-	5
1994	684	50,5	35	-	7
1995	746	45,8	34	-	10
Deutschland insgesamt					
1992	100365	94,4	13375	-	2136
1993	102898	94,4	9718	-	1740
1994	103727	99,8	10348	-	2209
1995	103266	82,4	8510	152	2225

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (212, 214)

Weinmosternte 1995 (endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	D 1989/94	1994	1995	D 1989/94	1994	1995	D 1989/94	1994	1995
	ha			hl je ha			1 000 hl		
Weißmost									
Baden-Württemberg	16 488	16 491	16 174	93,6	88,1	70,3	1 542,6	1 452,5	1 136,5
Bayern	5 395	5 487	5 521	104,8	99,0	68,9	565,5	543,1	380,5
Brandenburg	.	5	6	.	28,2	3,1	.	0,2	0,0
Hessen	3 020	3 350	3 326	90,7	84,0	54,6	274,0	281,5	181,5
Nordrhein-Westfalen	18	18	17	76,5	88,9	84,0	1,4	1,6	1,5
Rheinland-Pfalz	57 427	58 557	58 070	116,0	102,9	86,9	6 660,0	6 027,8	5 043,5
Saarland	93	85	85	122,3	135,7	122,0	11,3	11,5	10,4
Sachsen	.	.	272	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	.	307	379	.	55,5	48,3	.	17,0	18,3
Thüringen	L	.	12	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	84 608	83 862	.	98,7	80,9	.	8 348,9	6 783,7
davon:									
Früheres Bundesgebiet . . .	82 441	83 988	83 193	109,8	99,0	81,2	9 054,8	8 317,9	6 753,8
Neue Länder	.	620	669	.	50,0	44,6	.	31,0	29,8
Rotmost									
Baden-Württemberg	9 902	10 764	10 857	103,6	98,9	74,9	1 026,2	1 064,2	812,7
Bayern	248	299	353	85,8	86,6	62,7	21,2	25,9	22,1
Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	253	339	346	93,1	89,6	56,3	23,6	30,4	19,5
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	99,5	119,4	130,5	0,2	0,2	0,2
Rheinland-Pfalz	5 927	7 649	7 767	125,5	114,3	111,7	743,9	874,5	867,4
Saarland	.	2	2	.	80,0	81,7	.	0,2	0,2
Sachsen	.	.	13	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	.	54	64	.	52,5	58,8	.	2,8	3,8
Thüringen	.	.	0	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	19 119	19 404	.	104,5	89,0	.	1 998,8	1 726,5
davon:									
Früheres Bundesgebiet . . .	16 332	19 055	19 327	111,1	104,7	89,1	1 815,0	1 995,2	1 722,1
Neue Länder	.	64	77	.	55,3	56,8	.	3,5	4,4
Weinmost insgesamt									
Baden-Württemberg	26 390	27 255	27 030	97,3	92,3	72,1	2 568,7	2 516,6	1 949,2
Bayern	5 643	5 786	5 874	104,0	98,3	68,5	586,7	568,9	402,6
Brandenburg	.	5	6	.	28,2	3,1	.	0,2	0,0
Hessen	3 273	3 689	3 672	90,9	84,5	54,7	297,6	311,8	201,0
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	75,5	91,8	88,3	1,6	1,8	1,8
Rheinland-Pfalz	63 354	66 206	65 837	116,9	104,3	89,8	7 403,9	6 902,2	5 910,9
Saarland	.	87	87	.	134,5	121,1	.	12,0	10,5
Sachsen	.	.	285	.	.	41,2	.	.	11,7
Sachsen-Anhalt	.	361	443	.	55,1	49,8	.	19,9	22,1
Thüringen	.	.	12	.	.	29,6	.	.	0,4
Deutschland	.	103 727	103 266	.	99,8	82,4	.	10 347,7	8 510,1
davon:									
Früheres Bundesgebiet . . .	98 774	103 043	102 520	110,0	100,1	82,7	10 869,8	10 313,2	8 476,0
Neue Länder	.	684	746	.	50,5	45,8	.	34,5	34,2

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt – 1995 –

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag					Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durchschnitt- liches(r)		Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
				Most- gewicht	Säure- gehalt	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.
				Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Nordrhein-Westfalen	20	88,3	1753	78	11,0	-	-	1120	73	633	86
Hessen	3672	54,7	200993	76	12,5	-	-	106921	71	94072	82
Hessische Bergstraße	456	63,0	28706	73	11,1	-	-	18766	70	9940	79
Rheingau	3216	53,6	172287	76	12,7	-	-	88155	71	84132	82
Rheinland-Pfalz	65837	89,8	5910877	70	10,6	99194	57	4284522	67	1527161	80
Ahr	487	89,4	43545	73	10,6	253	58	28630	69	14662	82
Mittelrhein	608	67,9	41274	70	12,8	1159	51	24876	65	15239	80
Mosel-Saar-Ruwer	12088	103,0	1244640	67	11,4	12391	54	896776	63	335473	75
Bernkastel	7663	103,1	789930	.	.	.	.	.	.	.	.
Obermosel	1076	128,9	138677	.	.	.	.	.	.	.	.
Saar-Ruwer	1480	82,0	121295	.	.	.	.	.	.	.	.
Zell/Mosel	1869	104,2	194738	.	.	.	.	.	.	.	.
Nahe	4452	72,9	324524	71	10,4	1677	56	226005	68	96842	80
Rheinhessen	25470	86,4	2199672	72	10,4	21997	59	1605793	68	571882	82
Bingen	8563	88,4	757173	.	.	.	.	.	.	.	.
Nierstein	9802	81,7	800651	.	.	.	.	.	.	.	.
Wonnegau	7105	90,3	641848	.	.	.	.	.	.	.	.
Pfalz	22732	90,5	2057221	71	10,4	61717	57	1502442	68	493063	81
Südliche Weinstraße	12202	95,5	1165704	.	.	.	.	.	.	.	.
Mittelhaardt-											
Deutsche Weinstraße	10530	84,7	891518	.	.	.	.	.	.	.	.
Baden-Württemberg	27030	72,1	1949193	74	10,4	25825	62	1596768	72	326600	85
Württemberg ¹⁾	11070	81,6	903446	70	10,8	2819	57	823712	69	76915	80
Remstal-Stuttgart	1771	84,8	150182	71	10,2	112	56	129524	70	20546	80
Württembergisch Unterland	8824	81,5	718819	70	11,0	2339	57	663156	69	53324	79
Kocher-Jagst-Tauber	442	72,5	32053	69	10,8	18	59	29299	69	2736	76
Baden	15960	65,5	1045747	77	10,0	23006	62	773056	74	249685	86
Badische Bergstraße-											
Kraichgau	1819	66,0	120123	74	10,5	6493	63	98754	73	14876	83
Tauberfranken	716	66,6	47662	72	9,6	129	59	42451	71	5082	79
Bodensee	480	69,1	33159	70	10,0	3026	61	29549	70	584	77
Markgräflerland	3040	73,6	223861	74	9,4	3782	61	166826	71	53253	84
Kaiserstuhl	4371	65,6	286679	80	9,8	1046	65	196327	77	89306	88
Tuniberg	1069	67,1	71741	80	10,1	1449	63	41620	76	28672	86
Breisgau	1844	59,4	109613	77	9,9	3060	63	84033	75	22520	85
Ortenau	2621	58,3	152909	77	10,9	4021	63	113496	74	35392	84
Bayern	5874	68,5	402604	74	10,1	11250	59	297541	72	93813	85
Unterfranken	5562	68,4	380404	74	10,1	11250	59	279574	72	89580	85
Mittelfranken	283	71,0	20095	76	9,3	-	-	15993	73	4102	87
Schwaben	21	71,8	1508	70	10,1	-	-	1450	69	58	85
Übrige Gebiete	8	74,6	597	68	8,5	-	-	524	67	73	76
Saarland	87	121,1	10536	63	10,1	266	45	9076	61	1194	80
Brandenburg	6	3,1	18	67	.	-	-	18	67	-	-
Sachsen	285	41,2	11744	74	9,8	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	443	49,8	22053	69	10,0	1196	57	19472	69	1385	82
Thüringen	12	29,6	363	71	10,8	.	.	.	.	.	.
Deutschland 1995	103266	82	8510134	71	10,6	138719	58	6325107	68	2046307	81
Früheres Bundesgebiet 1995	102520	83	8475956	71	10,6	136535	58	6295948	68	2043473	81
Neue Länder 1995	746	46	34178	70	9,8	2184	61	29159	70	2834	84
Deutschland 1994	103727	100	10347710	75	9,5	168065	58	5756143	69	4423503	83
Früheres Bundesgebiet 1994	103043	100	10313162	75	9,5	166952	57	5728007	69	4418204	83
Neue Länder 1994	684	51	34548	74	8,8	1113	65	28136	73	5299	85

¹⁾ Einschließlich der Weinbaubereiche "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

²⁾ Länder Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt u. Thüringen.

Quelle: BML (212)

Weinerzeugung 1995
– hl –
a) nach Art der Erzeugung

Art der Erzeugung	1994			1995		
	Wein ¹⁾	Most ¹⁾	Insgesamt	Wein ¹⁾	Most ¹⁾	Insgesamt
Früheres Bundesgebiet						
Weißes Gewächs						
Tafelwein	396 497	76 678	476 811	189 534	27 144	216 677
davon Landwein	292 108	.	292 108	118 933	.	118 933
sonstiger Tafelwein	104 389	.	104 389	70 602	.	70 602
Qualitätswein b. A.	6 593 026	682 530	7 771 287	5 636 264	669 887	6 306 150
davon Prädikatswein	1 795 575	228 959	2 228 346	1 145 641	134 656	1 280 297
sonstiger Qualitätswein	4 797 452	453 570	5 542 941	4 490 623	535 230	5 025 852
Zusammen	6 989 523	759 208	8 248 098	5 825 798	697 030	6 522 827
Rotes Gewächs						
Tafelwein	14 044	1 132	15 697	16 613	890	17 503
davon Landwein	6 984	.	6 984	10 301	.	10 301
sonstiger Tafelwein	7 059	.	7 059	6 312	.	6 312
Qualitätswein b. A.	1 845 001	122 797	2 004 860	1 586 997	117 067	1 704 063
davon Prädikatswein	125 242	9 889	143 799	56 054	5 201	61 256
sonstiger Qualitätswein	1 719 758	112 908	1 861 062	1 530 943	111 865	1 642 807
Zusammen	1 859 043	123 929	2 020 555	1 603 611	117 957	1 721 566
Insgesamt						
Tafelwein	410 540	77 810	492 507	206 148	28 034	234 180
davon Landwein	299 091	.	299 091	129 233	.	129 233
sonstiger Tafelwein	111 448	.	111 448	76 913	.	76 913
Qualitätswein b. A.	8 438 027	805 326	9 776 147	7 223 261	786 952	8 010 212
davon Prädikatswein	1 920 817	238 847	2 372 145	1 201 695	139 858	1 341 552
sonstiger Qualitätswein	6 517 211	566 480	7 404 002	6 021 566	647 095	6 668 661
Zusammen	8 848 567	883 137	10 268 653	7 429 407	814 986	8 244 392
Neue Länder						
Weißes Gewächs						
Tafelwein	740	1	741	1 936	.	1 936
davon Landwein	15	.	15	1 080	.	1 080
sonstiger Tafelwein	725	.	725	856	.	856
Qualitätswein b. A.	29 739	292	30 031	27 035	369	27 404
davon Prädikatswein	4 752	159	4 911	2 750	.	2 750
sonstiger Qualitätswein	24 987	133	25 120	24 286	369	24 655
Zusammen	30 479	293	30 772	28 971	369	29 340
Rotes Gewächs						
Tafelwein	262	.	262	206	.	206
davon Landwein	.	.	.	15	.	15
sonstiger Tafelwein	262	.	262	191	.	191
Qualitätswein b. A.	3 239	.	3 239	3 934	202	4 136
davon Prädikatswein	314	.	314	21	.	21
sonstiger Qualitätswein	2 925	.	2 925	3 913	202	4 115
Zusammen	3 501	.	3 501	4 140	202	4 342
Insgesamt						
Tafelwein	1 002	1	1 003	2 142	.	2 142
davon Landwein	15	.	15	1 095	.	1 095
sonstiger Tafelwein	987	.	987	1 047	.	1 047
Qualitätswein b. A.	32 978	292	33 270	30 969	571	31 540
davon Prädikatswein	5 066	159	5 225	2 771	.	2 771
sonstiger Qualitätswein	27 912	133	28 045	28 199	571	28 770
Zusammen	33 980	293	34 273	33 111	571	33 682
Deutschland						
Weißes Gewächs						
Tafelwein	397 237	76 679	477 552	191 470	27 144	218 613
davon Landwein	292 123	.	292 123	120 013	.	120 013
sonstiger Tafelwein	105 114	.	105 114	71 458	.	71 458
Qualitätswein b. A.	6 622 765	682 822	7 801 318	5 663 299	670 256	6 333 554
davon Prädikatswein	1 800 327	229 118	2 233 257	1 148 391	134 656	1 283 047
sonstiger Qualitätswein	4 822 439	453 703	5 568 061	4 514 909	535 599	5 050 507
Zusammen	7 020 002	759 501	8 278 870	5 854 769	697 399	6 552 167
Rotes Gewächs						
Tafelwein	14 306	1 132	15 959	16 819	890	17 709
davon Landwein	6 984	.	6 984	10 316	.	10 316
sonstiger Tafelwein	7 321	.	7 321	6 503	.	6 503
Qualitätswein b. A.	1 848 240	122 797	2 008 099	1 590 931	117 269	1 708 199
davon Prädikatswein	125 556	9 889	144 113	56 075	5 201	61 277
sonstiger Qualitätswein	1 722 683	112 908	1 863 987	1 534 856	112 067	1 646 922
Zusammen	1 862 544	123 929	2 024 056	1 607 751	118 159	1 725 908
Insgesamt						
Tafelwein	411 542	77 811	493 510	208 290	28 034	236 322
davon Landwein	299 106	.	299 106	130 328	.	130 328
sonstiger Tafelwein	112 435	.	112 435	77 960	.	77 960
Qualitätswein b. A.	8 471 005	805 613	9 809 417	7 254 229	787 523	8 041 752
davon Prädikatswein	1 925 883	239 006	2 377 370	1 204 468	139 858	1 344 323
sonstiger Qualitätswein	6 545 123	566 618	7 432 047	6 049 764	647 666	6 697 431
Zusammen	8 882 547	883 430	10 302 926	7 462 518	815 557	8 278 074

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Weinerzeugung 1995
 – hl –
 b) nach Ländern

Land	1994			1995		
	Wein	Most	Insgesamt	Wein	Most	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 257 294	37 693	1 294 987	915 143	31 812	946 955
Bayern	–	–	499 367	–	–	344 776
Hessen	242 741	8 751	251 492	157 103	8 215	165 318
Nordrhein-Westfalen	1 519	–	1 519	1 435	–	1 435
Rheinland-Pfalz	5 480 447	712 689	6 193 136	4 411 479	647 019	5 058 498
Saarland	7 522	75	7 597	5 751	94	5 845
Sachsen	13 484	–	13 484	–	–	–
Sachsen-Anhalt	16 755	293	17 048	17 598	369	17 967
Thüringen	–	–	–	–	–	–
Deutschland ¹⁾	7 020 002	759 501	8 278 870	5 854 769	697 399	6 552 168
davon						
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	6 989 523	759 208	8 248 098	5 825 798	697 030	6 522 827
Neue Länder	30 479	293	30 772	28 971	369	29 340
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	986 418	38 429	1 024 847	765 395	33 250	798 644
Bayern	–	–	37 583	–	–	21 117
Hessen	23 410	1 030	24 440	19 290	1 030	20 320
Nordrhein-Westfalen	211	–	211	231	–	231
Rheinland-Pfalz	848 897	84 470	933 367	797 517	83 558	881 074
Saarland	107	–	107	167	13	180
Sachsen	666	–	666	579	–	579
Sachsen-Anhalt	2 835	–	2 835	3 561	202	3 763
Thüringen	–	–	–	–	–	–
Deutschland ¹⁾	1 862 544	123 929	2 024 056	1 607 751	118 159	1 725 910
davon						
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	1 859 043	123 929	2 020 555	1 603 611	117 957	1 721 566
Neue Länder	3 501	–	3 501	4 140	202	4 342
Insgesamt						
Baden-Württemberg	2 243 712	76 122	2 319 834	1 680 538	65 061	1 745 599
Bayern	–	–	536 950	–	–	365 893
Hessen	266 151	9 781	275 932	176 393	9 245	185 638
Nordrhein-Westfalen	1 730	–	1 730	1 665	–	1 665
Rheinland-Pfalz	6 329 344	797 159	7 126 503	5 208 995	730 577	5 939 572
Saarland	7 629	75	7 704	5 918	107	6 025
Sachsen	–	–	14 150	–	–	0
Sachsen-Anhalt	19 590	293	19 883	21 159	571	21 730
Thüringen	–	–	–	–	–	–
Deutschland ¹⁾	8 882 547	883 430	10 302 686	7 462 518	815 557	8 278 074
davon						
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	8 848 567	883 137	10 268 653	7 429 407	814 986	8 244 392
Neue Länder	33 980	293	34 273	33 111	571	33 682

¹⁾ Ohne Bayern.

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾ – in 1000 hl –

Land	1985	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994 ²⁾	1995 ²⁾	Anteil an der Gesamterzeugung in der EG (12) ³⁾ in %
Belgien 4)	2	2	2	2	1	2	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland 5)	6097	9976	14486	8505	10699	13482	9920	10406	8361	6,3
Griechenland	4782	4345	4531	3525	4021	4050	3378	3051	3875	2,3
Spanien	33103	22252	31276	38658	30796	34032	26495	19110	17800	13,9
Frankreich	70055	57170	60508	63940	41438	63256	52059	53140	54545	35,0
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
Italien	60760	60360	59727	54266	59238	68086	62068	58677	54231	38,4
Luxemburg	107	142	232	151	86	271	170	175	150	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	9893	3938	7901	11351	10021	7771	4871	6362	7300	4,1
Vereinigtes Königreich	6	6	21	18	15	26	18	18	18	0,0
EG (12)	184805	158191	178684	180426	156315	190976	158981	150941	146282	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensaferzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1995.

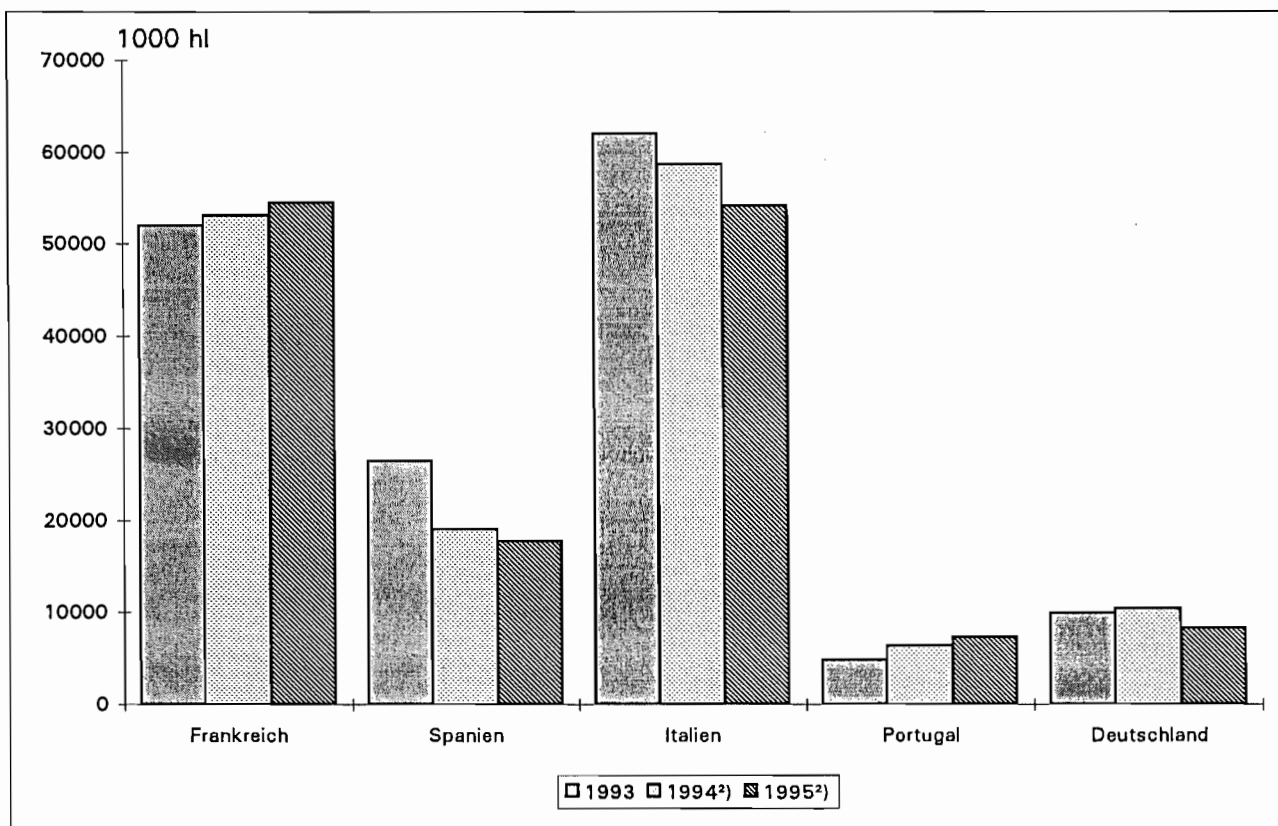
4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: BML (215)

Schaubild 10

Weinerzeugung in der Europäischen Union¹⁾



1) Mitgliedstaaten mit weniger als 4 Mio. hl sind nicht dargestellt.

2) Vorläufig.

Deutsche Einfuhr von Wein

Erzeugnis	1991	1992	1993 ¹⁾	1994	1995 ²⁾	1991	1992	1993 ¹⁾	1994	1995 ²⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Qualitäts-Weißwein (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	2.045,1	1.960,5	1.575,6	1.642,0	1.617,1	935	915	739	759	816
EU-15	2.021,5	1.936,5	1.551,2	1.618,0	1.594,6	920	898	722	742	801
Drittländer	23,6	24,0	24,4	24,1	22,6	15	17	17	17	15
Anderer Weißwein (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	2.181,6	2.068,6	3.683,6	4.194,1	3.795,3	328	327	387	428	430
EU-15	1.999,9	1.814,1	3.423,7	3.938,1	3.523,4	295	284	336	378	379
Drittländer	181,7	254,5	259,9	256,0	271,9	33	43	51	50	52
Qualitäts-Rotwein										
insgesamt	1.362,8	1.364,0	1.138,5	1.394,2	1.491,9	598	611	479	508	579
EU-15	1.360,2	1.361,5	1.137,3	1.393,5	1.489,3	598	611	479	508	578
Drittländer	2,6	2,5	1,2	0,7	2,6	0	0	0	0	1
Anderer Rotwein (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	2.422,4	2.360,8	2.130,7	2.033,2	2.184,7	372	372	303	292	324
EU-15	1.572,9	1.494,7	1.417,8	1.394,3	1.424,5	269	257	199	194	201
Drittländer	849,5	866,1	712,9	639,0	760,2	103	115	104	98	123
Wermutgrundwein										
insgesamt	26,7	11,5	11,0	7,2	8,0	4	2	1	1	1
EU-15	26,3	11,2	10,7	7,1	7,8	4	2	1	1	1
Drittländer	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0	0	0	0	0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	415,8	321,6	323,1	285,0	288,9	145	138	114	101	102
EU-15	414,7	320,5	321,8	283,7	287,8	145	137	113	101	102
Drittländer	1,1	1,1	1,3	1,3	1,1	0	1	1	1	0
Brenn- u. Perlwein										
insgesamt	2.281,4	1.863,1	437,1	568,8	361,2	307	255	131	153	114
EU-15	2.278,9	1.860,0	436,8	568,7	361,0	307	254	131	153	114
Drittländer	2,5	3,1	0,3	0,1	0,2	0	1	0	0	0
Wermutwein										
insgesamt	756,0	810,0	736,3	1.080,5	682,1	74	74	68	82	57
EU-15	398,7	479,1	497,7	562,7	321,8	54	56	56	59	37
Drittländer	357,3	330,9	238,6	517,8	360,3	20	18	12	23	20
Wein										
insgesamt	11.491,8	10.760,1	10.035,9	11.205,1	10.429,2	2.763	2.694	2.222	2.325	2.424
EU-15	10.073,1	9.277,6	8.797,0	9.766,1	9.010,1	2.592	2.499	2.037	2.135	2.212
Drittländer	1.418,7	1.482,5	1.238,9	1.439,1	1.419,0	171	195	185	190	212

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

²⁾ Vorläufig

Quelle: BML (216)

Deutsche Ausfuhr von Wein

Erzeugnis	1991	1992	1993 ¹⁾	1994	1995 ²⁾	1991	1992	1993 ¹⁾	1994	1995 ²⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Qualitäts-Weißwein (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	1.980,9	2.289,5	1.993,5	2.188,6	1.848,1	611	674	518	578	528
EU-15	1.568,8	1.775,9	1.441,0	1.315,1	1.237,2	427	458	316	301	298
Drittländer	412,1	513,6	552,5	873,4	611,0	184	216	202	277	230
Anderer Weißwein (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	418,8	592,0	563,1	467,4	409,2	93	109	78	79	76
EU-15	369,9	533,3	492,9	385,3	345,9	78	93	62	61	61
Drittländer	48,9	58,7	70,2	82,2	63,3	15	16	16	19	15
Qualitäts-Rotwein										
insgesamt	17,7	17,7	26,1	25,0	28,9	11	11	14	16	19
EU-15	12,4	11,4	17,3	12,2	15,3	8	7	8	7	10
Drittländer	5,3	6,3	8,8	12,8	13,7	3	4	6	9	9
Anderer Rotwein (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	55,6	62,5	101,7	83,0	73,8	14	15	18	19	18
EU-15	49,0	54,2	84,1	64,3	63,1	12	13	14	13	14
Drittländer	6,6	8,3	17,6	18,7	10,7	2	2	4	6	4
Wermutgrundwein, Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	0,4	0,8	5,2	3,9	12,3	0	0	2	3	4
EU-15	0,2	0,6	2,0	2,4	9,8	0	0	1	1	3
Drittländer	0,2	0,2	3,2	1,5	2,5	0	0	1	1	2
Brenn- u. Perlwein										
insgesamt	10,5	7,1	83,9	144,9	56,7	2	2	16	25	11
EU-15	9,5	5,0	3,5	5,4	2,7	1	1	1	1	1
Drittländer	1,0	2,1	80,4	139,6	54,0	1	1	15	23	10
Wermutwein										
insgesamt	28,6	37,9	280,8	441,1	256,2	6	7	52	77	46
EU-15	20,6	28,1	182,9	158,3	116,2	4	5	39	37	25
Drittländer	8,0	9,8	97,9	282,8	140,0	2	2	13	40	21
Wein										
insgesamt	2.512,5	3.007,5	3.054,3	3.353,9	2.685,2	737	818	698	796	701
EU-15	2.030,4	2.408,5	2.223,7	1.942,9	1.790,1	530	577	441	421	412
Drittländer	482,1	599,0	830,6	1.411,0	895,1	207	241	257	375	290

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (216)

3.2 Europäische Union

Beim Weinhandel war die Europäische Union auch im Jahre 1994 Nettoexporteur. Es wurden 1,4 Mill. t Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 837.000 t Wein importiert (**Übersicht 68**). Gegenüber dem Vorjahr gingen die Drittlandexporte um 7 % zurück, wohingegen die Drittlandimporte um mehr als 170 % zunahmen. Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien und Frankreich mit 40 bzw. 28 % der gesamten Exportmenge. Deutschland nahm mit 7 % nach Spanien mit 19 % den vierten Rang ein.

4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 1994/95 auf rd. 18,2 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung 22,3 l. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies immerhin einen Rückgang um 1 Liter je Kopf und Jahr (**Übersicht 69**). 1988 bis 1990 wurden durchschnittlich noch rd. 26 l Wein je Kopf und Jahr getrunken.

Übersicht 68

**Aus- und Einfuhr von Wein in den Ländern¹⁾
der Europäischen Union 1994
– 1000 t –**

Aus- bzw. Einfuhrland	Ausfuhr		Einfuhr	
	Bestimmungsland		Herkunftsland	
	EU(12)	Drittländer	EU(12)	Drittländer
Belgien/Luxemburg	16	3	1013	17
Dänemark	3	1	396	30
Deutschland	171	162	2046	211
Griechenland	44	11	20	0
Spanien	602	268	76	4
Frankreich	877	400	653	51
Irland	0	0	80	17
Italien	1375	437	212	3
Niederlande	9	6	791	46
Portugal	118	70	88	0
Vereinigtes Königreich	6	1	2334	458
EU (12)	3221	1359	7709	837

¹⁾ Differenzen entstehen durch Unterdrückung von Einzelangaben;
z.T. Rundungsdifferenzen.

Quelle: EUROSTAT, BML (216)

Übersicht 69

**Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland²⁾
– 1000 hl –**

Gliederung	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95 ³⁾
Erzeugung	8882	6097	10916	9708	9976	14486	9505	10699	13482	9920	10406
Bestandsveränderung	-444	-2488	+1306	-129	-258	+3984	-2652	+5	+1838	-1595	-340
Ausfuhr	3140	2589	2582	2760	2922	3160	2624	2791	2684	3255	3038
Einfuhr	9812	8667	9241	9111	9156	9124	11485	10414	9721	10692	10508
Inlandsverwendung	15998	14663	16269	16188	16468	16466	21018	18317	18681	18952	18216
Verarbeitung ⁴⁾	390	434	502	308	331	175	237	27	88	3	9
Trinkwein desgleichen	15608	14229	15767	15880	16137	16291	20781	18290	18593	18949	18207
l je Kopf	25,6	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0	23,3	22,3

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August.

2) Ab 1990/91 einschließlich neue Länder.

3) Vorläufig.

4) Brenn- und Essigwein.

Quelle: BML (215)

Zum 31.08., dem Ende des jeweiligen Weinwirtschaftsjahres, werden in Deutschland die Bestände an Trinkwein und Traubenmost amtlich ermittelt. 1995 beliefen sich die Bestände auf 16,3 Mill. l Trinkwein und 5.900 l Traubenmost (**Übersicht 70**). Gegenüber dem Vorjahr gingen die Weinbestände insgesamt zwar um 2 % zurück, beim Handel waren jedoch um rd. 4 % höhere Bestände zu verzeichnen. Insgesamt lagerten 56 % der Bestände bei den Erzeugern und 44 % beim Handel. Nach Herkunft des Weines differenziert kamen 73 % der Vorräte aus deutscher Erzeugung, 25 % aus anderen EU-Ländern, der Rest aus Drittländern.

4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 1993/94 vor (**Übersicht 71**). Die verwendbare Erzeugung belief sich auf rd. 159 Mill. hl, sie lag damit etwa 17 % unter 1992/93. Für die menschliche Ernährung wurde ebensoviel verbraucht wie im Vorjahr, nämlich rd. 129 Mill. hl. Von allen weinbautreibenden Ländern der Union ist Deutschland am stärksten von der Einfuhr von Wein abhängig, denn 56 % der Inlandsverwendung von Wein entfallen auf Importe.

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU (12) stabilisierte sich in 1993/94 bei 37 l. Bedingt durch Weingeographie, Historie und Klima variiert der Pro-Kopf-Verbrauch sehr stark zwischen den Mitgliedstaaten. Naturgemäß wird dort viel konsumiert, wo auch viel angebaut wird. So tranken Franzosen und Italiener 64 l und 63 l pro Jahr, es folgen die Portugiesen mit 58 l und die Spanier mit 41 l. Die Bundesbürger lagen mit 23 l unter dem EU-Durchschnitt, das Schlußlicht bildeten die Briten mit 12 l und die Iren mit 6 l (**Übersicht 72**).

Zu den Weinbeständen in den Mitgliedstaaten der EU liegen keine Angaben vor.

5 Preise, Löhne und Ausbildung

Preise

Nach einem leichten Rückgang in 1993 und 1994 sind die Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland 1995 wieder auf das Niveau von 1992 angestiegen. Der Index (1991 ist = 100) belief sich bei Weißwein auf 104,1 und bei Rotwein auf 97,4 (**Übersicht 73**).

Die Winzer und Weingärtner erzielten 1995/96 gegenüber dem Vorjahr höhere Preise für ihren Weinmost. Im Durchschnitt stiegen die Erzeugerpreise um 16 % auf 191 DM/hl (**Übersicht 74**). Der durchschnittliche Erlöspreis betrug bei Weißmost 173 DM/hl und bei Rotmost 269 DM/hl.

Löhne

Die Tariflöhne im Weinbau wurden im Rahmen der Tarifvereinbarungen 1995 um rd. 3,6 % angehoben. Der Ecklohn für den Weinberg-Spezialarbeiter stieg somit auf 15,56 DM/h (**Übersicht 75**).

Ausbildung

Zum Stichtag 15. November 1995 wurden an den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau zusammen 244 Schüler ausgebildet. Darunter befan-

den sich 115 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule, 97 Auszubildende an der zweijährigen Technikerschule. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl um 3 % zu (**Übersicht 76**).

6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Die **Verordnung zur Durchführung des Weingesetzes** ist am 1. September 1995 in Kraft getreten. Die neue Verordnung löste die Regelungen der alten Wein-Verordnung, der Schaumwein-Branntwein-Verordnung, der Wein-Überwachungs-Verordnung und der Verordnung zur Durchführung des Weinwirtschaftsgesetzes ab und paßte sie entsprechenden EG-Vorschriften sowie den Marktverhältnissen an.

Mit der neuen Verordnung wurden die Wettbewerbsbedingungen innerhalb der deutschen Weinanbaugebiete durch eine bundeseinheitliche und soweit wie möglich „entbürokratisierte“ Weinbuchführung angeglichen. Festgelegt wurden die Voraussetzungen, unter denen die Erzeuger Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete (b. A.) herabstufen können. Die Vorschriften für Meldungen der Betriebe über Weinbestände und über Rodungen für Weinbauflächen wurden vereinfacht und praxisorientierter ausgestaltet.

Dem Gemeinschaftsrecht entsprechend wurden die Regelungen für Schaumwein geändert, vor allem, was die Angaben über Herkunft, Rebsorten und Jahrgang betrifft. Wieder eingeführt wurden die frühesten Vermarktungstermine für Prädikatswein, die das alte Weingesetz enthielt. Qualitätswein mit dem Prädikat „Kabinett“ darf nicht vor dem 1. Januar, andere Qualitätsweine mit Prädikat dürfen nicht vor dem 1. März des auf die Ernte folgenden Jahres abgefüllt an andere abgegeben werden. Neu sind ferner die erweiterten Regelungsbefugnisse der Länder.

In der **Ersten Verordnung zur Änderung der Weinverordnung** wurden die Bestimmungen festgelegt, unter denen die im EG-Recht zugelassenen Begriffe „im Barrique gereift“ und „im Holzfaß gereift“ für deutsche Qualitätsweine b. A. verwendet werden dürfen.

Der EU-Agrarministerrat hat am 26. Juni 1996 eine **Liberalisierung des Weinbezeichnungsrechts** beschlossen. Danach dürfen künftig auf dem Etikett Angaben gemacht werden, die den Wein charakterisieren. Dazu gehören z. B. Aussagen über Geruch, Geschmack und Farbe des Weins.

Auf deutsche Initiative wurden in o. g. Rat der Agrarminister auch die Voraussetzungen für wirksame Maßnahmen gegen die Irreführung der Verbraucher durch sogenannte Sektimitate geschaffen. Sektähnliche Getränke aus Wasser, Zucker, Alkohol und Aromastoffen dürfen nunmehr nur dann vermarktet oder exportiert werden, wenn die Aufmachung keinen Irrtum über den wahren Inhalt der Flasche zuläßt.

Ferner wurden mit dem Ratsbeschluß die 1994 durch das deutsche Weingesetz eingeführten Bezeichnungen „Qualitätswein garantierten Ursprungs“ und „Qualitätsschaumwein garantierten Ursprungs“ im europäischen Recht verankert; außerdem darf die Bezeichnung „Crémant“ künftig auch für deutsche Sekte bestimmter Anbaugebiete (b. A.) verwendet werden. Allerdings ist dazu eine Änderung der Weinverordnung notwendig.

Bestände an Trinkwein und Traubenmost am 31. 8. 1995 hl.

Art und Herkunft	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Deutschland		
	insgesamt	darunter Erzeugerseite	insgesamt	darunter Erzeugerseite	insgesamt	davon	
						Erzeugerseite	Handelsseite
Trinkwein							
a) Deutscher Herkunft							
Weißwein							
Tafelwein	409 573	204 507	5 293	2 171	414 866	206 678	208 188
Landwein	206 710	107 760	2 370	1 630	209 080	109 390	99 691
Sonstiger Tafelwein	202 862	96 748	2 923	541	205 785	97 289	108 497
Qualitätswein b. A.	8 390 285	6 652 105	48 678	39 404	8 438 962	6 691 509	1 747 453
Prädikatswein	3 404 728	2 796 864	10 173	5 691	3 414 901	2 802 555	612 347
Sonstiger Qualitätswein	4 985 555	3 855 241	38 505	33 713	5 024 060	3 888 954	1 135 106
Sonstiger Wein	49 234	12 288	3 195	2 053	52 429	14 341	38 089
Schaumwein	592 339	131 163	152 809	1 145	745 148	132 308	612 841
Perlwein	11 127	1 496	974	—	12 101	1 496	10 606
Likörwein	574	235	883	—	1 457	235	1 222
zusammen	9 453 132	7 001 792	211 832	44 773	9 664 964	7 046 565	2 618 400
Rotwein							
Tafelwein	49 766	37 978	533	56	50 299	38 034	12 266
Landwein	27 287	19 935	304	56	27 592	19 991	7 601
Sonstiger Tafelwein	22 479	18 043	229	—	22 708	18 043	4 665
Qualitätswein b. A.	2 127 252	1 906 308	4 241	2 979	2 131 493	1 909 287	222 206
Prädikatswein	242 802	223 805	1 189	526	243 992	224 331	19 662
Sonstiger Qualitätswein	1 884 450	1 682 504	3 051	2 453	1 887 501	1 684 957	202 544
Sonstiger Wein	6 805	1 192	630	—	7 435	1 192	6 243
Schaumwein	44 332	23 895	12 618	—	56 950	23 895	33 055
Perlwein	1 051	74	229	—	1 280	74	1 207
Likörwein	191	16	31	—	222	16	206
zusammen	2 229 396	1 969 462	18 282	3 035	2 247 678	1 972 497	275 181
Deutscher Herkunft insgesamt	11 682 528	8 971 254	230 114	47 808	11 912 642	9 019 062	2 893 581
dagegen 1994	12 287 567	9 569 807	170 762	49 167	12 458 329	9 618 974	2 839 355
b) Aus anderen EU-Ländern							
Weißwein							
Tafelwein	469 523	2 544	13 602	—	483 125	2 544	480 581
Landwein	28 827	417	568	—	29 396	417	28 979
Sonstiger Tafelwein	440 696	2 127	13 034	—	453 730	2 127	451 603
Qualitätswein	134 705	17 968	2 556	—	137 261	17 968	119 294
Sonstiger Wein	42 064	79	5 962	2 185	48 026	2 264	45 761
Schaumwein	2 666 880	19 383	14 234	9 944	2 681 114	29 327	2 651 787
Perlwein	33 893	54	3 345	500	37 238	554	36 685
Likörwein	36 978	361	165	—	37 143	361	36 783
zusammen	3 384 045	40 389	39 864	12 629	3 423 909	53 018	3 370 891
Rotwein							
Tafelwein	188 351	3 360	6 528	—	194 879	3 360	191 520
Landwein	58 901	1 292	713	—	59 613	1 292	58 320
Sonstiger Tafelwein	129 450	2 068	5 816	—	135 266	2 068	133 199
Qualitätswein	211 613	6 887	2 570	—	214 184	6 887	207 297
Sonstiger Wein	21 420	123	3 437	—	24 857	123	24 734
Schaumwein	122 440	1 615	182	—	122 622	1 615	121 006
Perlwein	5 153	0	1 249	—	6 402	0	6 402
Likörwein	14 740	53	116	—	14 856	53	14 803
zusammen	563 716	12 038	14 083	—	577 798	12 038	565 762
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	3 947 761	52 427	53 947	12 629	4 001 707	65 056	3 936 653
dagegen 1994	3 754 556	51 719	50 029	8 664	3 804 584	60 383	3 744 201
c) Aus Drittländern							
Weißwein							
Trinkwein	100 896	1 267	5 199	—	96 577	431	96 146
Schaumwein	15 756	138	353	—	16 865	307	16 557
Perlwein	259	—	111	—	219	—	219
Likörwein	214	—	5	—	688	1	687
zusammen	117 125	1 405	5 668	—	114 350	739	113 611
Rotwein							
Trinkwein	250 929	1 826	16 376	—	267 305	1 826	265 479
Schaumwein	23 321	35	86	—	23 407	35	23 372
Perlwein	100	—	14	—	114	—	114
Likörwein	625	—	8	—	633	—	633
zusammen	274 974	1 860	16 484	—	291 458	1 860	289 598
Aus Drittländern insgesamt	392 099	3 265	22 152	—	405 808	2 599	403 209
dagegen 1994	393 543	2 117	11 409	—	404 952	2 117	402 836
Trinkwein insgesamt ¹⁾	16 022 388	9 026 946	306 213	60 437	16 320 157	9 086 717	7 233 443
dagegen 1994	16 435 666	9 623 643	232 200	57 831	16 667 865	9 681 474	6 986 391
Traubenmost ²⁾							
Weißmost	4 597	1 008	215	—	4 812	1 008	3 804
Rotmost	1 005	477	81	—	1 086	477	609
zusammen	5 601	1 486	296	—	5 897	1 486	4 411
dagegen 1994	6 150	2 499	436	—	6 585	2 499	4 086

¹⁾ Ohne Traubenmost. — ²⁾ Ohne Süßreserve.

Übersicht 71

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 1993/94 – 1000 hl –

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr, - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	172	2464	307	- 2157	+ 89	2240	2224
Dänemark	-	1235	36	- 1199	+ 0	1199	1199
Deutschland	9920	10692	3255	- 7437	- 1595	18952	18949
Griechenland	3378	59	620	+ 561	- 1085	3902	3124
Spanien	26495	146	8003	+ 7857	- 2841	21479	15965
Frankreich	52059	6910	11552	+ 4642	- 2293	49710	36663
Irland	-	206	0	- 206	+ 1	205	205
Italien	62068	281	15015	+ 14734	- 4257	51591	35859
Niederlande	-	2181	101	- 2080	+ 45	2035	2009
Portugal	4871	1205	2096	+ 891	- 2630	6610	5818
Vereinigtes Königreich	18	6798	65	- 6733	+ 19	6732	6732
EU (12)	158981	3442	12315	+ 8873	-14547	164655	128747
Veränderung gegen 1992/93 in %	-16,8	5,7	26,0	36,1	-409,4	-8,4	0,0

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (215)

Übersicht 72

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union – l/Jahr –

Mitgliedstaat	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94 ²⁾
Belgien/Luxemburg	18,4	19,7	20,5	20,4	19,7	18,4	20,9	20,5	21,2
Dänemark	18,8	18,6	19,9	21,2	18,4	21,7	22,0	22,5	23,1
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0	23,3
Griechenland	29,1	28,1	31,9	33,3	31,8	25,9	25,3	28,0	30,0
Spanien	48,8	48,4	47,6	46,1	42,4	45,8	44,8	43,3	40,8
Frankreich	79,1	76,4	74,9	73,2	71,5	66,8	64,5	65,0	63,5
Irland	3,2	3,4	3,6	4,2	4,4	4,5	3,9	3,9	5,7
Italien	62,2	66,1	72,1	69,7	59,5	62,0	62,6	62,9	62,8
Niederlande	14,0	13,6	13,8	13,5	13,1	14,0	14,0	12,7	13,1
Portugal	72,0	60,3	62,8	52,7	56,4	59,6	57,2	54,9	58,2
Vereinigtes Königreich	9,4	10,3	10,3	11,7	12,8	10,9	10,4	11,6	11,6
EU (12)	41,1	41,7	42,7	41,8	39,4	38,5	37,1	37,2	36,9

¹⁾ Ab 1990/91 einschl. neue Länder.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (215)

Übersicht 73

Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein¹⁾ in Deutschland – 1991 = 100 –

Gliederung	1992	1993	1994	1995
Weisswein	103,6	102,9	102,3	104,1
Rotwein	99,6	95,9	94,3	97,4
Traubenwein (ohne verarbeiteter Wein)	103,0	101,8	101,1	103,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (216)

Die EG-Regelungen zum **Neuanpflanzungsverbot von Reben** und zur prämiengünstigen **endgültigen Aufgabe von Rebflächen** wurden in modifizierter Form vom EU-Agrarministerrat am 24. Juli 1996 um zwei Jahre bis zum 31. August 1998 verlängert. Innerhalb dieser zwei Jahre dürfen EG-weit insgesamt bis zu 10.000 Hektar neu mit Reben bepflanzt und jährlich bis zu 25.000 Hektar prämiengünstig gerodet werden.

Übersicht 74

Erzeugerpreise für Weinmost – DMK je hl¹⁾ –

Mostart	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96
Weinmost insg.	159	126	149	164	191
darunter:					
Weißmost	151	114	135	147	173
Rotmost	204	186	209	238	269

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne MWSt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

Die **Reform der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein** konnte bisher nicht abgeschlossen werden. Tiefgreifende Interessengegensätze zwischen den Mitgliedstaaten bestehen u. a. bei den Themen „Referenzmengensystem“, „Önologische Verfahren“ und „Strukturmaßnahmen“.

7 Einkommen

7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet

Vollerwerb

Im Jahr 1993 gab es in **Deutschland** rund 44 300 Betriebe mit Rebland, darunter 33 400 Weinbauspezialbetriebe. Mehr als ein Viertel aller Betriebe mit Rebland bewirtschaftete weniger als 1 ha LF. Der größte Teil der gesamten Rebfläche entfiel mit fast 60 % auf Betriebe zwischen 2 und 20 ha LF.

294 Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe wurden im Testbetriebsnetz 1994/95 ausgewertet (**Übersicht 77**).

Übersicht 75

Tariflöhne im Weinbau¹⁾ – DM je Stunde –

Lohngruppe	1985	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1995 ± % gegen	
									1985 ²⁾	1994
Gutshandwerker	12,95	14,42	14,50	15,47	16,40	16,81	17,37	17,94	3,3	3,3
Facharbeiter (mit Prüfung)	12,04	13,36	13,54	14,45	15,45	15,83	16,36	16,90	3,4	3,3
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	11,17	12,39	12,46	13,42	14,22	14,71	15,06	15,56	3,4	3,3
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	10,42	11,55	11,61	12,63	13,39	13,73	14,18	14,65	3,5	3,3
Ungelernte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	9,03	10,27	10,32	11,02	11,68	11,97	12,37	12,78	3,5	3,3
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	7,38	8,87	8,92	9,53	10,10	10,34	10,69	11,04	4,1	3,3
Ungelernte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	6,27	7,80	7,84	8,39	8,89	9,10	9,40	9,71	4,5	3,3

¹⁾ Stand Oktober. Durchschnitt der Weinbaugebiete in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: BML (514)

Übersicht 76

Fachschulen für Weinbau Stichtag 15. November

Fachschule	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	Schulen		Schüler bzw. Schülerinnen		Schulen		Schüler bzw. Schülerinnen	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Weinbauschulen								
einj. Unterricht nur Winter	5	5	85	115	5	5	85	115
drei Halbjahre	2	2	36	32	2	2	36	32
Technikerschulen für Weinbau								
einjährig	1	-	25	-	1	-	25	-
zweijährig	3	3	91	97	3	3	91	97

Quelle: BML (212)

**Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe
des Testbetriebsnetzes nach
Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
– 1994/95 –**

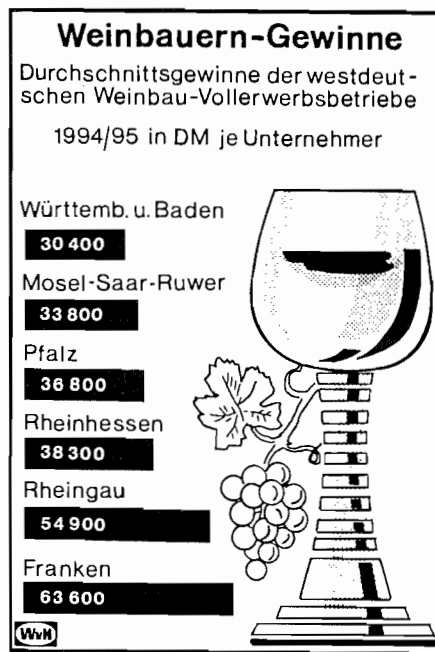
Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i>	85
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	52
Faßweinvermarktung	27
2. <i>Rheinhessen</i>	24
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	15
Faßweinvermarktung	8
3. <i>Rheinpfalz</i>	107
davon:	
Flaschenweinvermarktung	27
Faßweinvermarktung	45
Winzergenossenschaftsanschluß	35
4. <i>Rheingau</i>	18
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	17
Winzergenossenschaftsanschluß	1
5. <i>Baden und Württemberg</i>	45
darunter:	
Winzergenossenschaftsanschluß	41
6. <i>Franken</i>	15
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	11
Weinbaubetriebe insgesamt	294

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Die Entwicklung der Einkommensergebnisse in den **Weinbaubetrieben** ist in Abhängigkeit von Vermarktungsform, Betriebsgröße und Anbaugebiet z. T. sehr unterschiedlich. Neben den regionalen Schwankungen beim Ertrag, der Qualität und den Preisen sind die Ergebnisse auch in starkem Maße durch strukturelle Unterschiede sowie die Art der Verarbeitung und Vermarktung des Weines geprägt.

Beim Vergleich der Ergebnisse zwischen den Wirtschaftsjahren ist außerdem zu berücksichtigen, daß die Zuordnung der Betriebe zu Vermarktungsformen vielfach auch von der jeweiligen Erntemenge abhängt. Das hat zur Folge, daß von Ernteschwankungen Einflüsse auf die Struktur der Betriebe ausgehen können, die sich unter Umständen auch in einer geänderten Zuordnung bei der Vermarktungsform niederschlagen. Darüber hinaus werden bei der relativ kleinen Stichprobe der Weinbaubetriebe und einer nicht unerheblichen Fluktuation bei den teilnehmenden Betrieben bestimmte regionale Entwicklungen nur zum Teil ausreichend erfaßt bzw. durch Struktureffekte überlagert.

Die Ertragslage der **weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe** hat sich im Wirtschaftsjahr 1994/95 zum ersten Mal seit vier Jahren wieder verbessert. Die Unternehmensgewinne stiegen im Durchschnitt aller Vermarktungsformen und Anbaugebiete um rd. 8 % auf mehr als 37.000 DM je Unternehmen bzw. 25.000 DM je Familienarbeitskraft (**Übersicht 78, Schaubild 11**). Maßgeblich für diese Entwick-



lung war die Weinmosternte in 1994 und deren Verkauf. So wurde eine im langjährigen Vergleich überdurchschnittliche Menge mit guter Qualität geerntet. Die Weinmostpreise stiegen nochmals an, so daß in Verbindung mit der zum Vorjahr größeren Erntemenge ein deutlicher Ertragszuwachs in den Betrieben zu verzeichnen war.

Für die verschiedenen **Anbaugebiete** zeigen die Auswertungen folgende Gewinnentwicklungen für das Wirtschaftsjahr 1994/95 (**Übersichten 79, 80 und 81**)

- In den Betrieben des Anbaugebietes **Mosel-Saar-Ruwer** stieg der Gewinn um rd. 3 % auf 33.827 DM je Unternehmen. Das Gewinnniveau liegt damit weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt. Dies ist insbesondere auf die ungünstige Gewinnentwicklung in den Faßweinvor allem aber in den Winzergenossenschaftsbetrieben zurückzuführen.
- Mit 38.343 DM Gewinn je Unternehmen erzielten die Betriebe aus dem Anbaugebiet **Rheinhessen** eine Ergebnisverbesserung, die um etwa 6 % über dem Vorjahr lag. Insbesondere die Flaschenweinvermarkter trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.
- Einen Einkommenszuwachs um durchschnittlich 4,5 % auf rd. 36.800 DM je Unternehmen hatten die Betriebe aus der **Pfalz** zu verzeichnen. Auch hier waren es vor allem die Flaschenweinbetriebe, die gegenüber dem Vorjahr ihre Ergebnisse verbessern konnten.
- Die überwiegend Flaschenwein vermarktenden Betriebe des **Rheingaus** konnten ebenso wie im Vorjahr den Gewinn erhöhen. Er nahm deutlich um rd. 23 % zu und erreichte fast 55.000 DM je Unternehmen. Im Niveau liegen diese Ergebnisse damit weit über dem Bundesdurchschnitt.
- In den Weinbaugebieten **Württemberg und Baden** erzielten die überwiegend einer Winzergenossenschaft angeschlossenen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1994/95 ebenfalls eine Verbesserung ihrer Betriebsergebnisse. Durch die Erhöhung um 11 % stieg der Gewinn auf über

Fortsetzung Seite 100

Übersicht 78

Gewinn der Weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn			
	DM/ Unter- nehmen	Ver- änderung in % gegen Vorjahr	DM/FAK	Ver- änderung in % gegen Vorjahr
Ø 1983/86 1)	32781	-	20626	-
1983/84	36475	- 22,3	23033	- 25,8
1984/85	33145	- 9,1	20782	- 9,8
1985/86	28722	- 13,3	18064	- 13,1
1986/87	29707	+ 3,4	19377	+ 7,3
1987/88	30730	+ 3,4	21458	+ 10,7
1988/89	32866	+ 7,0	22396	+ 4,4
1989/90	44911	+ 36,6	30792	+ 37,5
1990/91	40961	- 8,8	29878	- 3,0
1991/92	39043	- 4,7	28173	- 5,7
1992/93	38011	- 2,6	26506	- 5,9
1993/94	34331	- 9,7	23577	- 11,0
1994/95	37043	+ 7,9	25008	+ 6,1
1994/95 2) gegen Ø 1983/84 - 1985/86		+ 1,2		+ 1,9

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Dreijähriger Durchschnitt 1983/84 bis 1985/86.

2) Jährlicher Durchschnitt nach Zinsszins.

Quelle: BML (214)

Übersicht 79

Gewinn der Weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe
nach Weinbaugebieten

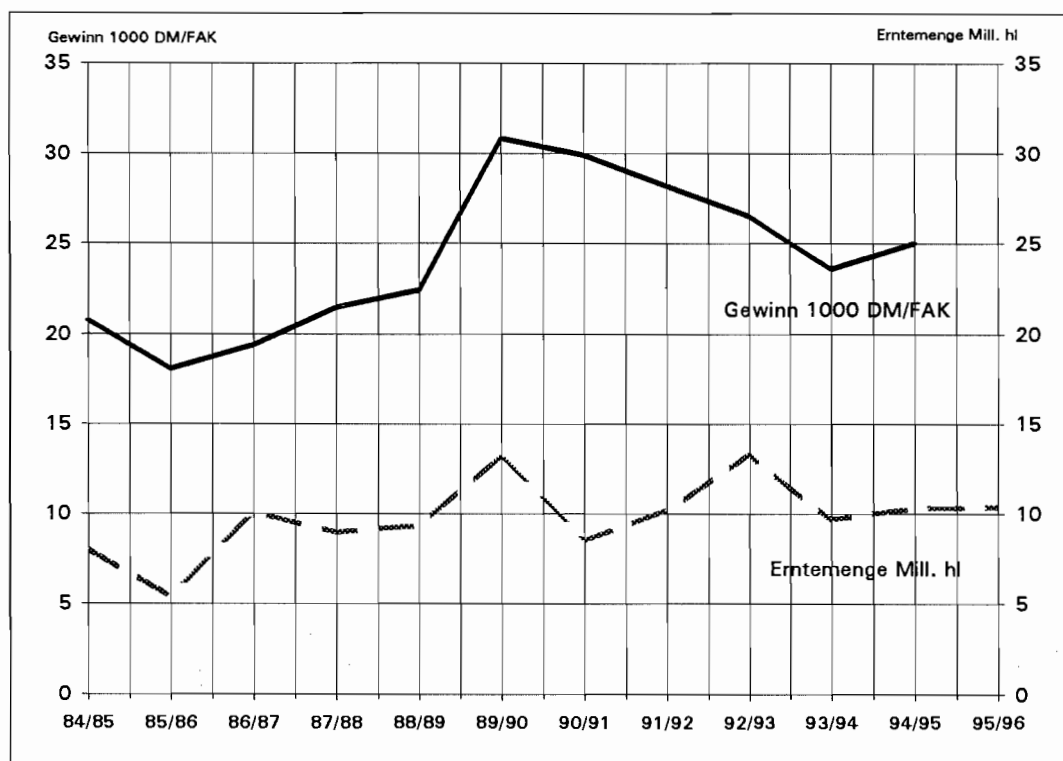
Weinbaugebiet	Gewinn		Veränderung in % 1994/95 gegen	
	DM/Unternehmen		1993/94 Ø 1991/94 ¹⁾	
	1993/94	1994/95	1993/94	Ø 1991/94 ¹⁾
	DM		%	
Mosel-Saar-Ruwer	32784	33827	+ 3,2	+ 1,7
Rheinhausen	36202	38343	+ 5,9	- 5,6
Rheinpfalz	35241	36838	+ 4,5	- 2,5
Rheingau	44743	54920	+ 22,7	+ 7,6
Baden und Württemberg	27412	30420	+ 11,0	- 0,1
Franken	59355	63564	+ 7,1	- 0,2
Insgesamt	34331	37043	+ 7,9	- 0,1

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Jährlicher Durchschnitt nach Zinsszins, dreijähriger Durchschnitt
der WJ 1990/91 bis 1992/93.

Quelle: BML (214)

Schaubild 11

Entwicklung der Erntemengen und der
Gewinne im Weinbau

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Kennzahlen der Weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet							
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhausen		Pfalz		Baden und Württemberg	
	Vermarktungsform							
	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzer- genossen- schaft	Winzer- genossen- schaft
Arbeitskräfte (AK/Betrieb)								
1987/88	1,87	1,80	2,92	2,26	1,76	1,89	1,59	1,69
1988/89	1,83	1,77	2,74	2,13	2,02	1,46	1,85	1,71
1989/90	1,82	1,69	1,78	2,20	1,80	1,85	1,82	1,68
1990/91	1,79	1,85	2,64	2,30	1,37	1,66	1,26	1,60
1991/92	1,81	1,79	2,70	2,08	1,44	1,77	1,52	1,40
1992/93	1,85	1,65	2,41	2,06	1,97	1,85	1,91	1,33
1993/94	1,83	1,68	2,31	1,87	1,93	1,75	1,72	1,52
1994/95	1,72	1,81	2,24	2,21	1,91	1,88	1,82	1,59
Familienarbeitskräfte (FAK/100 ha LF)								
1987/88	55,56	44,14	9,45	10,05	18,05	20,42	25,77	25,61
1988/89	52,99	52,90	9,89	9,20	21,64	21,75	25,77	21,40
1989/90	48,98	31,52	17,47	8,91	22,25	20,15	28,05	22,21
1990/91	47,02	25,53	10,22	9,26	18,51	19,95	23,13	24,10
1991/92	39,85	24,24	11,99	8,81	24,86	20,53	20,84	22,73
1992/93	42,74	23,96	13,00	9,62	27,62	17,60	20,34	24,29
1993/94	34,30	26,67	15,36	10,12	25,99	16,81	19,98	21,59
1994/95	36,27	24,99	15,43	12,35	26,76	21,06	16,67	21,77
Flächenausstattung (ha LF/AK)								
1987/88	1,51	1,91	5,97	7,44	3,96	3,86	3,01	3,38
1988/89	1,61	1,61	6,66	7,98	3,28	3,73	3,25	4,03
1989/90	1,74	2,67	4,29	8,42	3,28	3,88	3,06	3,82
1990/91	1,78	3,20	6,25	7,77	3,75	4,17	3,70	3,62
1991/92	2,10	3,15	5,23	8,67	3,06	4,15	3,90	3,83
1992/93	1,91	3,34	5,21	8,34	2,91	4,84	4,16	3,53
1993/94	2,47	2,83	4,65	8,68	3,04	5,16	4,23	3,88
1994/95	2,32	3,34	4,40	7,35	3,20	4,32	5,35	3,91
Rebfläche im Ertrag (% LF)								
1987/88	76,18	72,18	40,06	33,08	65,22	73,24	55,56	40,08
1988/89	77,54	79,60	35,47	34,62	70,48	72,17	52,55	32,41
1989/90	66,22	63,69	38,00	32,61	70,08	69,81	61,06	32,89
1990/91	65,48	53,03	42,51	36,85	69,58	76,09	72,31	37,49
1991/92	55,76	57,14	46,69	33,99	66,37	70,49	70,48	38,70
1992/93	61,71	54,49	50,34	38,83	82,78	66,67	71,21	45,69
1993/94	47,87	69,97	58,36	41,09	87,06	70,99	67,75	40,75
1994/95	62,34	61,35	70,20	35,15	88,41	69,46	61,74	38,96
Rebfläche im Ertrag (ha)								
1987/88	2,15	2,48	6,99	5,57	4,54	5,33	2,66	2,28
1988/89	2,27	2,27	6,47	5,88	4,66	3,94	3,17	2,23
1989/90	2,09	2,87	2,90	6,04	4,14	5,00	3,39	2,11
1990/91	2,09	3,14	7,00	6,59	3,58	5,26	3,38	2,17
1991/92	2,12	3,22	6,61	6,13	2,92	5,18	4,16	2,08
1992/93	2,19	3,00	6,32	6,66	4,73	5,96	5,64	2,14
1993/94	2,16	3,33	6,27	6,68	5,10	6,41	4,93	2,40
1994/95	2,49	3,72	6,92	5,72	5,40	5,65	6,02	2,42
LF								
1987/88	2,82	3,43	17,44	16,83	6,96	7,28	4,79	5,70
1988/89	2,93	2,86	18,23	16,99	6,61	5,46	6,03	6,88
1989/90	3,16	4,51	7,63	18,52	5,90	7,16	5,55	6,41
1990/91	3,19	5,93	16,47	17,87	5,15	6,91	4,68	5,80
1991/92	3,81	5,63	14,15	18,05	4,41	7,34	5,91	5,37
1992/93	3,55	5,50	12,56	17,15	5,71	8,95	7,93	4,68
1993/94	4,52	4,76	10,75	16,26	5,86	9,02	7,28	5,88
1994/95	3,99	6,06	9,86	16,26	6,11	8,14	9,74	6,22
Erträge aus dem Weinbau (DM/ha ERF)								
1987/88	37881	21976	21295	13497	32142	15571	13142	23900
1988/89	36097	32604	23135	12139	30868	14546	11473	27302
1989/90	42953	28525	32857	15099	32886	16288	14311	29768
1990/91	44419	21013	26716	15636	34962	16854	12407	25003
1991/92	39110	19960	28872	15079	47995	16058	13946	20198
1992/93	44941	22112	28722	11725	26990	11484	14289	21359
1993/94	38298	17336	26587	12044	26990	11511	12841	20274
1994/95	40121	20463	28150	13617	27431	13306	10288	20448

noch: Kennzahlen der Weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet							
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Pfalz		Baden und Württemberg	
	Vermarktungsform							
	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzer- genossen- schaft	Winzer- genossen- schaft
Betriebsertrag (DM/Betrieb)								
1987/88	100776	70792	201981	124019	182473	106954	63641	89994
1988/89	100976	92510	215263	123498	185465	80591	58820	105537
1989/90	109642	101231	123008	156320	175500	112155	72998	106717
1990/91	116905	88548	244764	172240	161370	117199	57558	101223
1991/92	111784	84562	249358	146358	178963	135517	79886	67593
1992/93	124725	100434	236795	130787	159047	101663	107976	78189
1993/94	110141	103855	221421	126911	166453	106650	84688	85160
1994/95	140084	102953	232170	119601	180923	108123	87170	83605
Unternehmensertrag (DM/Unternehmen)								
1987/88	101028	71000	203288	125024	186412	107816	65264	90590
1988/89	101093	92795	216417	124900	188015	84588	59919	106395
1989/90	109744	101442	133124	157480	176269	113253	75516	107717
1990/91	117143	88769	245986	173257	168112	118674	58113	102483
1991/92	112023	85046	251011	147267	182393	136590	80406	68983
1992/93	125129	100620	238458	131881	159255	102565	109142	79688
1993/94	110445	104207	223704	128399	166836	107324	85680	86343
1994/95	141962	103533	235715	120608	181754	109023	89496	84413
Unterhaltung und Abschreibung (DM/ha LF)								
1987/88	6892	4264	3611	1769	5436	3549	2847	3066
1988/89	6215	6040	2443	1824	4950	4566	2461	2960
1989/90	5747	3130	3393	3060	5392	3916	2823	3643
1990/91	5924	2827	2676	2085	5528	3677	2702	3392
1991/92	5380	2974	3382	1564	10476	4205	2260	2908
1992/93	6020	2906	3595	1648	4901	2863	2385	3610
1993/94	4624	3668	5391	1649	5023	2683	2320	3128
1994/95	7555	2955	4726	1421	5008	3173	2144	3302
Betriebsaufwand (DM/Betrieb)								
1987/88	62743	44830	153307	86214	134939	73235	37745	46589
1988/89	66577	56115	150155	86702	129751	61949	39016	54386
1989/90	65218	48627	82185	94950	113794	69316	41898	50586
1990/91	73698	53310	171590	118311	105253	65755	34422	47166
1991/92	73735	55840	171231	89534	133546	71081	41683	39240
1992/93	82104	57281	170404	86640	109403	70587	54975	46654
1993/94	73286	62904	171043	79580	110385	68542	48517	54771
1994/95	93079	63516	180096	77527	119676	69866	50325	49611
Unternehmensaufwand (DM/Unternehmen)								
1987/88	69771	51724	168714	98617	146814	80833	39896	52040
1988/89	73478	61876	165810	101753	140548	66938	41259	58981
1989/90	71826	55857	88025	109938	123004	76417	45291	54969
1990/91	81440	59905	194336	138566	114542	71901	38367	51559
1991/92	81931	61962	192402	103614	142185	77661	46454	42640
1992/93	88765	62648	185441	99073	119544	76790	61087	51333
1993/94	77981	69272	183696	92411	121090	75469	53134	59354
1994/95	101841	71492	191951	88385	132024	75984	57947	54960
Betriebseinkommen (DM/Betrieb)								
1987/88	46395	33001	75376	49970	67128	46711	33040	48655
1988/89	41789	43559	85688	49004	72122	26206	26998	56740
1989/90	51311	59344	49804	73499	76445	52485	37107	62186
1990/91	51205	43274	95872	68722	67926	59260	27794	59329
1991/92	46297	38900	100795	68716	56400	71488	45290	32978
1992/93	51728	51813	84486	54082	62058	38754	61917	37102
1993/94	43861	51390	68216	52717	68029	44679	43886	36732
1994/95	55717	49136	78782	48470	71582	44554	42918	40609
Roheinkommen (DM/Betrieb)								
1987/88	38034	25962	48674	37806	47533	33719	25895	43406
1988/89	34399	36395	65108	36797	55715	18642	19804	51151
1989/90	44424	52605	40823	61370	61707	42840	31100	56132
1990/91	43207	35238	73174	53928	56117	51444	23136	54058
1991/92	38049	28722	78128	56824	45418	64435	38203	28354
1992/93	42621	43153	66391	44147	49644	31076	53001	31535
1993/94	36855	40951	50377	47331	56067	38109	36171	30390
1994/95	47005	39437	52075	42074	61247	38257	36845	33994

noch: Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet							
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Pfalz		Baden und Württemberg	
	Vermarktungsform							
	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzer- genossen- schaft	Winzer- genossen- schaft
Gewinn (DM/Unternehmen)								
1987/88	31257	19276	34574	26406	39598	26983	25369	38550
1988/89	27615	30919	50607	23146	47467	17650	18660	47414
1989/90	37918	45585	45099	47541	53265	36836	30225	52748
1990/91	35703	28864	51649	34690	53569	46773	19747	50923
1991/92	30091	23084	58609	43653	40209	58929	33952	26343
1992/93	36364	37973	53017	32808	39712	25774	48055	28355
1993/94	32464	34934	40008	35988	45745	31854	32545	26989
1994/95	40121	32041	43764	32223	49730	33040	31549	29453
Bruttoinvestitionen (DM/Unternehmen)								
1987/88	16602	257	47313	21212	8904	11986	2856	16810
1988/89	19322	3831	34919	9337	25264	8394	6949	22195
1989/90	24050	24607	34567	67014	33094	19820	8532	30014
1990/91	13485	7939	22038	27821	15248	21068	5056	18033
1991/92	9274	11444	31025	22977	18237	33410	5323	8623
1992/93	18826	21271	23927	12552	6823	2097	6078	15085
1993/94	13360	9445	21530	27503	13086	10426	8197	31748
1994/95	25580	9037	11205	19748	21871	25797	8860	18985
Nettoinvestitionen (DM/Unternehmen)								
1987/88	3781	-9377	2326	455	-11295	-6707	-6962	4743
1988/89	7015	-7064	5706	-13109	4333	-10176	-3740	8211
1989/90	12811	16022	17504	22021	12501	1340	-1341	13162
1990/91	1909	-2159	-5909	4312	-1439	4402	-3046	4125
1991/92	-3441	832	-228	2198	-8909	12409	-3031	-1866
1992/93	5095	11115	-5904	-7008	-10806	-15516	-6746	3325
1993/94	-660	-1739	-18868	9291	-4587	-6146	-3104	19918
1994/95	2980	-2030	-17490	4956	2634	7622	-6229	4346
Fremdkapital (DM/Unternehmen)								
1987/88	141293	124856	203967	149482	129119	50709	29086	83801
1988/89	144689	102912	204649	154689	110704	40538	17972	65101
1989/90	132361	96883	95819	144240	89190	53339	31214	72066
1990/91	108392	99461	202704	180467	72152	45449	35020	62065
1991/92	110723	63644	186610	108976	85825	50771	27024	49593
1992/93	105390	63730	123805	79253	85942	31933	34538	68608
1993/94	80340	68120	98581	82799	93383	33075	37672	76843
1994/95	126808	89246	105941	67773	128525	27228	48889	67478
Finanzumlaufvermögen (DM/Unternehmen)								
1987/88	11038	17753	24652	27389	21876	25096	32544	84292
1988/89	10353	15968	23104	23708	26686	33033	36316	77822
1989/90	12653	15756	23972	37033	24571	29212	41004	88372
1990/91	11428	19254	35180	22630	16736	30481	50174	90111
1991/92	14918	22826	37799	22899	25818	25006	69913	82622
1992/93	16293	25656	38395	22944	19157	23789	105629	75006
1993/94	13762	22337	30815	27777	27372	29385	100764	83673
1994/95	14506	21571	46662	29832	25815	21130	123619	74683
Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)								
1987/88	338192	287991	805592	648042	532606	476648	450709	431852
1988/89	338287	310500	805032	642719	496200	526072	456846	419010
1989/90	332139	295665	449468	667569	732739	463627	481716	434548
1990/91	322613	323951	769688	692606	398126	512326	459448	379192
1991/92	345824	362684	822446	600931	420609	486856	501991	336468
1992/93	362878	376456	746879	569176	469247	541339	643637	378945
1993/94	362105	364314	687778	645724	448600	566505	631914	407537
1994/95	389597	352240	790993	459244	541015	420459	472179	357781

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhausen			
	Vermarktungsform	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	52	27	85	15	8	24
	2 Standardbetriebseink.	1000 DM/Betr.	28,6	32,7	28,4	48,7	50,4	48,5
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	3,99	6,06	4,52	9,86	16,26	11,84
	4 dar.: Pachtfläche	"	1,49	2,32	1,80	4,69	9,08	5,86
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	924	1 190	961	1 426	933	1 164
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	4 441	3 696	3 990	6 113	3 002	4 527
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,72	1,81	1,67	2,24	2,21	2,24
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,45	1,51	1,39	1,52	2,01	1,71
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	43,16	29,95	36,83	22,73	13,60	18,88
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	%	86,1	85,8	85,8	79,6	91,7	84,0
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	2,32	3,34	2,71	4,40	7,35	5,30
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,04	0,01	0,07	0,06	0,03	0,05
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	1,18	1,82	1,46	2,32	8,65	4,22
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	8,6	41,7	27,2	78,0	41,3	53,5
	17 Zuckerrüben	"	0,0	0,0	0,0	12,5	11,5	11,9
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,06	0,37	0,14	0,07	0,06	0,06
	19 Dauerkulturen	"	2,75	3,87	2,92	7,47	7,53	7,55
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	62,34	61,35	59,78	70,20	35,15	52,72
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	6,23	2,55	4,59	2,92	2,26	2,48
	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF	7,9	5,6	6,4	0,0	0,3	0,1
	23 dar.: Rindvieh	"	7,8	4,7	6,1	0,0	0,0	0,0
	24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	25 Schweine	"	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	25 580	9 037	18 318	11 205	19 748	16 222
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	6 411	1 492	4 052	1 136	1 214	1 370
	28 dar.: Boden	"	1 379	22	801	191	21	105
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ..	"	2 498	17	1 442	22	498	233
	30 Dauerkulturen	"	358	35	231	456	100	292
	31 Maschinen, Geräte	"	3 272	1 161	2 358	1 626	706	1 366
	32 Kellereinrichtung	"	706	405	543	179	107	138
	33 Nettoinvestitionen	"	747	-335	92	-1 773	305	-597
34 Investitionsdeckung ¹⁾	%	62,6	131,4	70,3	125,2	63,9	94,9	
Finanzierung	37 Veränd. Nettverbindlichk.	DM/ha LF	266	-449	140	-1 106	1 163	61
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ..	"	2 104	1 167	1 670	844	288	564
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	2 691	757	1 811	201	1 319	691
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-181	525	169	505	42	541
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	139	565	169	968	-90	608
	42 Eigenkapitalveränderung	"	549	98	-15	-765	-858	-707
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	4 742	1 368	3 168	2 420	1 378	1 960
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	389 597	352 240	359 805	790 993	459 244	662 062
	45 Bilanzvermögen	DM/AK	226 224	194 117	216 056	352 857	207 692	296 106
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	97 642	58 133	79 583	80 191	28 243	55 915
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	74 398	46 338	61 389	61 597	22 102	43 320
	48 dar.: Boden	"	33 626	27 623	30 546	39 201	15 027	27 985
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ..	"	24 916	9 327	17 871	7 811	1 661	4 869
	50 Dauerkulturen	"	5 893	4 388	5 252	6 558	2 550	4 809
	51 Maschinen, Geräte	"	9 510	4 216	7 113	7 473	2 587	5 189
	52 Kellereinrichtung	"	3 710	984	2 487	1 420	534	952
	53 Finanzanlagen	"	449	756	591	530	277	455
	54 Viehvermögen	"	181	103	139	0	2	1
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	20 819	11 342	16 645	18 475	6 133	12 531
	56 dar.: Vorräte	"	14 259	4 811	10 187	9 253	2 116	5 596
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	3 636	3 560	3 603	4 731	1 835	3 537

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhausen		
	Vermarktungsform		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Fremdkapital (Schulbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	65 800	43 371	55 691	69 322	24 075	48 288
	59 Fremdkapital	"	31 781	14 729	23 846	10 740	4 168	7 562
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	21 239	9 234	15 588	5 806	3 018	4 294
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	3 775	2 699	3 243	2 997	755	2 118
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	67,4	74,6	70,0	86,4	85,2	86,4
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	35 579	17 087	26 920	23 897	7 417	15 743
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	25 037	12 735	19 184	20 116	5 859	13 061
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	-6	177	96	300	418	338
	66 Zuckerrüben	"	0	0	0	204	454	306
	67 Weinbau	"	25 012	12 554	19 074	19 761	4 787	12 183
	68 dar.: Trauben, Maische	"	703	2 027	1 488	47	509	363
	70 Faßwein	"	2 362	8 346	4 177	4 654	3 316	3 821
	71 Wein in Flaschen	"	21 300	1 988	12 941	15 099	717	7 908
	72 Tierische Erzeugnisse	"	89	61	72	0	13	22
	73 dar.: Rindvieh	"	88	49	67	0	0	0
	74 Milch	"	0	0	0	0	0	0
	75 Schweine	"	1	0	0	0	12	5
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	59	42	48	97	2	49
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	1 396	516	981	93	67	76
	78 Pachten, Zinsen	"	471	96	308	359	62	210
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	2 362	752	1 633	52	14	33
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	141 962	103 533	121 707	235 715	120 608	186 410
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	131 656	98 476	113 617	235 173	120 362	186 003
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	140 084	102 953	120 317	232 170	119 601	183 929
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	139 971	102 895	120 209	231 933	118 698	183 465
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Unternehm.	146 612	103 064	125 654	247 029	122 045	193 647
Unternehmensaufwand	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	40 121	20 463	31 905	28 150	13 617	23 108
	86 dar.: Trauben, Maische	"	1 127	3 304	2 490	67	1 448	689
	88 Faßwein	"	3 789	13 604	6 986	6 629	9 433	7 248
	89 Wein in Flaschen	"	34 168	3 240	21 647	21 508	2 040	15 000
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	94	68	80	138	5	94
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	25 524	11 799	19 438	19 460	5 436	12 505
	92 dar.: Spezialaufwand	"	7 179	2 160	4 957	5 418	1 006	3 207
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	0	0	0	0
	94 Düngemittel	"	173	228	191	110	129	113
	95 Pflanzenschutz	"	837	511	682	439	309	378
	96 Futtermittel	"	1	1	1	0	6	3
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	6	0	3	68	0	34
	99 Wein-, Mostzukauf	"	304	116	214	287	17	152
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	2 198	533	1 462	617	229	413
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	3 545	651	2 279	3 070	159	1 614
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	2 128	1 515	1 836	2 577	301	1 451
	103 Berufsgenossenschaft	"	56	85	66	131	93	112
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	108	287	184	470	296	374
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	294	171	237	272	81	174
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	1 568	992	1 302	1 384	490	944
	107 Abschreibung Masch., Geräte ..	"	2 307	875	1 666	1 750	494	1 165
	108 Unterhaltung Kellereinricht.	"	132	61	97	15	2	8
	109 Abschreibung Kellereinricht.	"	777	187	516	196	119	152
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	309	135	305	433	21	227
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	970	285	666	240	64	152
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	343	199	292	279	123	201
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	402	271	343	944	248	605
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	823	498	671	280	78	183
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	532	91	337	52	54	50
	116 Pachten	"	345	456	382	677	521	576
	117 Zinsen	"	1 851	861	1 400	525	147	332
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	101	200	126	5	66	32

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhausen		
	Vermarktungsform		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Unternehmensaufwand	119 Spezialaufwand	DM/ha ERF	11 515	3 520	8 291	7 718	2 862	6 083
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	"	0	0	0	0	0	0
	121 Dünger	"	277	372	319	156	367	214
	122 Pflanzenschutz	"	1 343	833	1 141	625	880	718
	123 Trauben-, Maischezukauf	"	9	0	6	96	0	65
	125 Wein-, Mostzukauf	"	488	188	358	409	48	288
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	"	5 686	1 061	3 812	4 373	453	3 061
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	3 413	2 470	3 070	3 671	856	2 753
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	174	468	307	670	841	710
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	"	212	99	162	22	5	16
	130 Abschreibung Kellereinricht.	"	1 246	305	863	280	338	288
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen		101 841	71 492	87 880	191 951	88 385	148 067
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	"	99 082	69 166	85 449	189 965	85 645	145 563
	133 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	93 079	63 516	79 826	180 096	77 527	137 311
	134 Lohnansatz ¹⁾	"	52 651	54 931	50 681	57 605	73 271	63 443
Betrieb	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	"	78 433	78 717	74 597	122 548	101 789	113 417
	136 Unternehmensausgaben	DM/Untern.	88 847	63 043	77 115	170 686	76 891	130 582
	137 Roheinkommen	DM/Betrieb	47 005	39 437	40 491	52 075	42 074	46 618
	138 Roheinkommen	DM/FAK	32 482	26 043	29 055	34 218	20 948	27 193
	139 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	55 717	49 136	49 087	78 782	48 470	65 129
	140 Betriebseinkommen	DM/ha LF	13 964	8 109	10 857	7 987	2 981	5 501
	141 Betriebseinkommen	DM/AK	32 353	27 078	29 476	35 144	21 921	29 129
	142 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	23 150	17 911	20 064	15 935	12 976	13 677
	143 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	24 511	20 292	21 952	22 732	14 679	18 766
	144 Reinertrag	DM/ha LF	-1 415	-2 557	-2 254	-561	-1 919	-1 421
Einkommensrechnung	145 Gewinn	DM/Unternehmen	40 121	32 041	33 827	43 764	32 223	38 343
	146 Gewinn	DM/ha LF	10 055	5 288	7 482	4 437	1 982	3 238
	147 Gewinn	DM/FAK	27 725	21 158	24 274	28 757	16 043	22 366
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	"	21 446	15 085	17 977	12 944	9 100	10 608
	149 Gewinnrate ¹⁾	%	28,3	30,9	27,8	18,6	26,7	20,6
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	"	-1,3	-5,0	-2,9	-1,1	-8,5	-3,2
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	"	-4,8	-8,7	-6,7	-2,0	-10,3	-4,4
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb		15 045	4 755	9 838	-7 637	-20 402	-12 196
Vergleichsrechnung ¹⁾ gemäß § 4 LwG	153 Vergleichsgewinn	DM/FAK	27 738	21 160	24 283	28 892	16 114	22 465
	154 Summe Vergleichsansätze	"	50 840	51 971	51 344	57 318	54 314	55 560
	155 dar.: Vergleichslohn	"	48 214	48 476	48 341	47 755	49 109	48 046
	156 Zinsansatz Eigenkapital	"	2 058	2 728	2 377	8 141	4 296	6 370
	157 Abstand	"	-23 101	-30 810	-27 061	-28 426	-38 200	-33 095
	158 Abstand	%	-45,4	-59,3	-52,7	-49,6	-70,3	-59,6
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		40 148	31 694	33 757	44 155	32 864	38 787
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	0	0	39	13
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	0	0	0	70	0	42
	162 Gewinn	% Erwerbseinkommen	99,9	101,1	100,2	99,1	98,1	98,9
	163 Gesamteinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		55 676	39 081	47 795	56 316	38 524	49 637
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ..	"	1 188	-340	1 022	6 932	2 081	4 859
	165 Gewinn	% Gesamteinkommen	72,1	82,0	70,8	77,7	83,6	77,2
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	166 Private Steuern ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	2 735	1 004	2 082	8 579	2 211	8 200
	167 dar.: Einkommensteuer	"	2 259	570	1 636	4 507	1 476	5 226
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	"	11 621	11 055	10 863	14 839	10 293	13 208
	169 dar.: Alterskasse	"	2 457	2 457	2 292	3 054	2 520	2 753
	170 Krankenversicherung	"	4 403	4 485	4 084	5 784	4 989	5 492
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ..	"	4 205	4 242	3 888	5 782	4 665	5 385
	172 Rentenversicherung, frw.	"	311	154	253	0	0	149
	173 Lebensversicherung	"	3 483	3 020	3 249	4 556	1 794	3 537
	174 Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar		40 518	26 286	34 142	30 313	24 642	26 220
	175 Entnahmen Lebenshaltung	"	25 563	24 398	24 925	31 644	40 577	33 353
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	802	735	708	2 586	1 378	2 008

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Pfalz		Baden und Württemberg		
	Vermarktungsform	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	35	27	45	107	45
	2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr.	47,4	33,0	36,3	38,8	20,4
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	9,74	6,11	8,14	8,11	6,18
	4 dar.: Pachtfläche	"	5,42	3,08	3,59	4,02	3,23
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	928	1 385	1 322	1 172	511
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	3 855	5 887	4 233	4 412	3 247
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,82	1,91	1,88	1,87	1,61
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,62	1,63	1,71	1,67	1,36
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	18,70	31,24	23,15	23,07	26,07
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	%	91,0	87,0	94,0	91,3	78,2
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	5,35	3,20	4,32	4,33	3,84
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,04	0,02	0,01	0,02	0,04
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	2,62	0,41	1,61	1,61	2,32
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	64,5	70,3	50,9	58,9	79,5
	17 Zuckerrüben	"	21,6	22,9	15,6	19,0	0,0
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,13	0,00	0,09	0,08	0,34
	19 Dauerkulturen	"	6,99	5,70	6,44	6,42	3,52
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	61,74	88,41	69,46	70,27	40,00
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	2,61	1,13	0,90	1,57	1,50
	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF	0,4	0,0	0,1	0,2	4,4
	23 dar.: Rindvieh	"	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5
	24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
	25 Schweine	"	0,0	0,0	0,1	0,0	1,1
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	8 860	21 871	25 797	19 637	18 985
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	909	3 581	3 169	2 421	3 084
	28 dar.: Boden	"	821	306	783	705	472
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	"	182	1 085	277	397	1 332
	30 Dauerkulturen	"	92	245	44	101	92
	31 Maschinen, Geräte	"	271	1 385	1 380	975	1 009
	32 Kellereinrichtung	"	0	563	220	205	91
	33 Nettoinvestitionen	"	-639	431	936	263	699
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	%	149,3	104,2	103,6	110,4	75,3
Finanzierung	37 Veränd. Nettverbindlichk.	DM/ha LF	-814	-273	608	-81	826
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb.	"	516	962	334	521	1 011
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	151	1 334	394	485	1 268
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	29	-213	8	-27	-97
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	478	432	-539	19	-667
	42 Eigenkapitalveränderung	"	173	714	381	369	-126
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	2 059	4 142	1 811	2 349	1 261
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	472 179	541 015	420 459	466 927	357 781
	45 Bilanzvermögen	DM/AK	259 204	283 545	223 078	249 495	224 895
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	48 460	88 572	51 646	57 564	57 524
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	32 707	63 868	41 988	42 789	41 258
	48 dar.: Boden	"	21 984	29 469	27 933	26 051	21 328
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	"	2 495	19 876	4 262	6 611	8 720
	50 Dauerkulturen	"	4 222	6 209	4 560	4 752	2 942
	51 Maschinen, Geräte	"	1 715	7 499	4 743	4 164	5 749
	52 Kellereinrichtung	"	108	3 234	1 150	1 169	197
	53 Finanzanlagen	"	2 280	618	433	1 144	2 416
	54 Viehvermögen	"	15	0	0	5	81
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	15 651	24 340	9 605	14 644	15 889
	56 dar.: Vorräte	"	97	16 017	3 393	4 609	328
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	12 687	4 226	2 556	6 601	12 007

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Winzergenossenschaft	Pfalz		Baden und Württemberg		
	Vermarktungsform			Flaschenwein	Faßwein	zusammen	Winzergenossenschaft	zusammen
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	43 442	67 422	48 302	50 192	46 656	49 112
	59 Fremdkapital	"	5 017	21 041	3 344	7 352	10 849	11 726
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	2 466	11 782	835	3 532	8 249	8 990
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	877	3 078	842	1 284	1 277	1 432
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	89,6	76,1	93,5	87,2	81,1	80,7
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	9 185	29 756	13 392	14 992	13 572	14 357
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	7 192	24 653	10 518	12 013	9 739	10 427
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	328	93	154	206	348	341
	66 Zuckerrüben	"	367	94	208	245	0	0
	67 Weinbau	"	6 352	24 251	9 242	11 064	7 968	8 691
	68 dar.: Trauben, Maische	"	6 332	589	309	2 567	7 933	7 817
	70 Faßwein	"	0	4 250	7 891	4 305	0	-2
	71 Wein in Flaschen	"	10	18 797	963	4 036	23	867
	72 Tierische Erzeugnisse	"	0	0	1	1	58	56
	73 dar.: Rindvieh	"	0	0	0	0	15	14
	74 Milch	"	0	0	0	0	2	2
	75 Schweine	"	0	0	1	1	33	32
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	161	194	300	229	54	53
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	36	414	87	131	1 252	1 227
	78 Pachten, Zinsen	"	239	136	111	162	130	137
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	241	77	306	239	99	99
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	89 496	181 754	109 023	121 604	84 413	88 745
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	86 379	181 241	106 267	119 309	83 594	87 931
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	87 170	180 923	108 123	120 287	83 605	87 897
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	86 662	180 864	107 931	120 033	82 946	87 253
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Untern.	100 791	179 450	103 933	122 215	85 454	89 557
85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	10 288	27 431	13 306	15 745	20 448	21 730	
86 dar.: Trauben, Maische	"	10 256	666	445	3 653	20 359	19 546	
88 Faßwein	"	0	4 807	11 361	6 126	0	-4	
89 Wein in Flaschen	"	16	21 262	1 387	5 743	59	2 168	
90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	261	220	432	326	138	131	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	5 947	21 614	9 333	10 450	8 836	9 436
	92 dar.: Spezialaufwand	"	781	6 191	1 352	2 071	1 269	1 426
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	0	0	1	1
	94 Düngemittel	"	134	188	160	156	221	220
	95 Pflanzenschutz	"	391	518	437	436	521	534
	96 Futtermittel	"	0	0	0	0	12	12
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	0	60	0	11	0	0
	99 Wein-, Mostzukauf	"	0	256	2	50	0	0
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	6	2 157	378	583	1	8
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	5	2 771	221	631	15	26
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	509	1 539	651	769	955	1 025
	103 Berufsgenossenschaft	"	114	153	123	125	109	111
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	463	579	532	516	82	82
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	126	216	151	154	134	136
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	551	1 610	847	885	850	898
	107 Abschreibung Masch., Geräte ..	"	484	1 746	1 100	998	1 144	1 196
	108 Unterhaltung Kellereinricht.	"	1	75	26	26	0	0
	109 Abschreibung Kellereinricht.	"	32	697	258	259	23	47
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	34	235	86	95	95	101
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	99	813	187	275	288	320
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	94	184	113	120	246	249
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	326	457	400	384	105	142
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	101	460	241	232	291	308
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	6	278	20	64	376	369
	116 Pachten	"	516	699	583	581	271	295
	117 Zinsen	"	266	1 323	169	426	589	648
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	161	29	379	232	11	11

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Pfalz			Baden und Württemberg	
	Vermarkungsform	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen
Unternehmensaufwand	119 Spezialaufwand	DM/ha ERF	1 265	7 003	1 947	2 948	3 256
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	"	0	0	0	0	2
	121 Dünger	"	217	212	230	222	568
	122 Pflanzenschutz	"	634	586	629	620	1 337
	123 Trauben-, Maischezukauf	"	0	68	0	16	0
	125 Wein-, Mostzukauf	"	0	290	3	71	0
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	"	9	3 134	318	898	39
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	825	1 741	937	1 095	2 450
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	750	655	766	734	211
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	"	1	85	38	37	0
	130 Abschreibung Kellereinricht.	"	52	788	371	369	60
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen		57 947	132 024	75 984	84 766	54 960
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	"	56 012	129 752	71 978	81 833	53 658
	133 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	50 325	119 676	69 866	76 603	49 611
	134 Lohnansatz ¹⁾	"	59 431	59 425	61 880	60 508	50 000
	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	"	81 316	95 114	89 583	88 474	70 356
	136 Unternehmensausgaben	DM/Untern.	50 195	116 084	62 489	72 398	46 817
Betrieb	137 Roheinkommen	DM/Betrieb	36 845	61 247	38 257	43 684	33 994
	138 Roheinkommen	DM/FAK	22 689	37 470	22 316	26 213	25 104
	139 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	42 918	71 582	44 554	50 942	40 609
	140 Betriebseinkommen	DM/ha LF	4 405	11 719	5 473	6 280	6 529
	141 Betriebseinkommen	DM/AK	23 560	37 516	23 639	27 220	25 526
	142 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	12 501	25 943	13 769	16 435	15 869
	143 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	14 478	27 641	15 865	18 512	17 666
	144 Reinertrag	DM/ha LF	-2 318	298	-2 902	-2 074	-2 573
	145 Gewinn	DM/Unternehmen	31 549	49 730	33 040	36 838	29 453
	146 Gewinn	DM/ha LF	3 238	8 142	4 058	4 542	4 735
Einkommensrechnung Unternehmen	147 Gewinn	DM/FAK	19 428	30 425	19 273	22 105	21 751
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	"	10 329	21 654	11 276	13 588	14 250
	149 Gewinnrate ¹⁾	%	35,3	27,4	30,3	30,3	34,9
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	"	-5,3	-0,3	-6,6	-4,3	-4,7
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	"	-6,6	-2,4	-7,4	-5,8	-7,1
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb		3 292	9 832	-1 464	2 862	-1 898
	153 Vergleichsgewinn	DM/FAK	19 428	30 426	19 275	22 107	21 813
	154 Summe Vergleichsansätze	"	55 079	52 650	53 106	53 578	54 354
	155 dar.: Vergleichslohn	"	48 409	48 215	47 734	48 054	49 437
	156 Zinsansatz Eigenkapital	"	5 512	3 431	4 370	4 475	4 360
Vergleichs- rechnung ¹⁾ gemäß § 4 LwG	157 Abstand	"	-35 652	-22 224	-33 831	-31 471	-32 541
	158 Abstand	%	-64,7	-42,2	-63,7	-58,7	-59,9
	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		31 817	49 739	33 034	36 919	29 565
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	0	0	0
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	167	8	5	55	78
	162 Gewinn	% Erwerbseinkommen	99,2	100,0	100,0	99,8	99,6
	163 Gesamteinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		40 984	57 943	47 261	48 070	37 162
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	"	-336	1 748	3 238	1 770	116
	165 Gewinn	% Gesamteinkommen	77,0	85,8	69,9	76,6	79,3
	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		5 052	4 447	4 352	4 589	3 294
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	167 dar.: Einkommensteuer	"	3 298	3 692	2 951	3 245	2 835
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	12 547	15 491	11 091	12 656	11 438
	169 dar.: Alterskasse	"	3 351	1 762	2 422	2 537	2 786
	170 Krankenversicherung	"	4 968	4 991	4 849	4 921	4 805
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	"	4 479	4 155	4 519	4 414	4 613
	172 Rentenversicherung, frw.	"	295	3 778	340	1 202	478
	173 Lebensversicherung	"	2 777	3 659	1 987	2 654	2 625
	174 Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar		22 490	37 027	30 560	29 749	21 868
	175 Entnahmen Lebenshaltung	"	20 154	23 340	31 272	25 865	26 254
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	895	978	1 258	1 076	563

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken		Zusammen		
	Vermarkungsform	zu-	zu-	Winzerge-	Flaschen-	Faß-	Ins-
		sammen	sammen	nossenschaft	wein	wein	gesamt
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl 18	15	88	126	80	294
	2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr. 33,2	33,2	26,5	33,5	37,7	32,0
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr. 3,97	4,11	6,88	5,24	8,96	6,63
	4 dar.: Pachtfläche	" 1,96	1,22	3,58	2,26	4,19	3,15
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche 3 695	2 666	671	1 618	1 139	1 099
	6 Vergleichswert	DM/ha LF 9 677	4 243	3 337	5 722	3 690	4 250
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb 1,88	1,86	1,61	1,88	1,92	1,79
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb 1,32	1,30	1,37	1,46	1,70	1,48
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF 47,32	45,27	23,40	35,94	21,46	27,08
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	% 62,8	71,8	82,3	79,8	90,9	83,2
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK 2,11	2,21	4,27	2,78	4,66	3,69
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie 0,05	0,28	0,08	0,07	0,02	0,06
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb 0,00	0,73	2,41	1,00	3,00	1,93
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF 0,0	50,9	73,4	40,6	43,9	56,1
	17 Zuckerrüben	" 0,0	3,0	4,9	6,4	10,2	7,0
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb 0,00	0,05	0,26	0,05	0,18	0,15
	19 Dauerkulturen	" 3,97	3,33	4,20	4,19	5,77	4,54
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF 98,58	72,78	45,76	74,31	55,91	58,44
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	" 1,42	1,66	1,68	3,64	1,74	2,36
	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF 0,0	4,0	3,2	2,7	1,4	2,5
	23 dar.: Rindvieh	" 0,0	0,0	1,5	2,6	1,1	1,8
	24 dar.: Milchkühe	" 0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
	25 Schweine	" 0,0	3,9	1,0	0,0	0,0	0,4
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen 36 810	22 485	15 126	23 898	18 964	19 729
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF 9 262	5 465	2 200	4 563	2 118	2 977
	28 dar.: Boden	" 895	862	517	751	348	547
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen	" 101	122	850	1 075	292	762
	30 Dauerkulturen	" 1 242	522	117	468	61	219
	31 Maschinen, Geräte	" 5 363	3 060	897	2 658	1 101	1 555
	32 Kellereinrichtung	" 1 866	772	54	642	224	304
	33 Nettoinvestitionen	" 4 375	-760	148	93	429	212
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	% 72,7	165,7	79,8	88,1	97,0	87,3
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF 1 285	-5 027	333	-639	554	68
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb.	" 742	2 913	860	1 482	510	968
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	" 179	1 143	815	1 372	793	998
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	" 1 997	-2 683	176	23	139	113
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	" 148	573	-201	552	-132	75
	42 Eigenkapitalveränderung	" 2 956	4 239	-150	711	-106	155
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	" 4 838	8 391	1 505	4 302	1 562	2 471
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen 366 546	575 450	371 260	512 684	404 532	439 224
	45 Bilanzvermögen	DM/AK 194 911	308 945	230 774	272 366	210 463	244 752
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF 92 230	139 868	53 991	97 880	45 173	66 280
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	" 56 225	102 140	38 611	72 502	36 220	49 404
	48 dar.: Boden	" 24 498	38 468	21 815	35 971	23 469	27 105
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl.	" 7 781	36 774	6 424	19 293	4 542	10 235
	50 Dauerkulturen	" 8 761	6 889	3 631	6 557	3 836	4 684
	51 Maschinen, Geräte	" 14 842	19 022	4 414	10 153	3 888	6 206
	52 Kellereinrichtung	" 6 053	4 751	199	3 301	902	1 459
	53 Finanzanlagen	" 342	892	2 256	481	454	1 123
	54 Viehvermögen	" 0	37	56	61	24	48
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	" 35 963	37 268	15 081	24 450	8 823	16 414
	56 dar.: Vorräte	" 25 997	28 587	423	16 107	3 284	6 588
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	" 5 051	4 654	11 404	4 366	2 558	6 408

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken	Zusammen		Faß- wein	Ins- gesamt
	Vermarktungsform	zu- sammen	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein		
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	72 506	106 595	45 079	74 612	53 283
	59 Fremdkapital	"	19 101	32 163	8 901	23 015	12 906
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	15 050	21 173	6 038	14 920	8 306
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	4 051	5 434	1 307	3 782	2 127
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	78,6	76,2	83,5	76,2	80,4
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	47 465	49 899	12 096	34 202	19 629
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	39 242	41 779	8 907	27 021	15 210
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	0	82	331	113	233
	66 Zuckerrüben	"	0	26	108	83	140
	67 Weinbau	"	39 064	41 362	7 433	26 792	14 312
	68 dar.: Trauben, Maische	"	1 573	4 907	7 365	462	3 079
	70 Faßwein	"	1 871	-79	-7	3 199	2 982
	71 Wein in Flaschen	"	34 279	36 509	26	22 726	8 049
	72 Tierische Erzeugnisse	"	0	53	49	30	34
	73 dar.: Rindvieh	"	0	0	9	30	17
	74 Milch	"	0	0	1	0	0
	75 Schweine	"	0	52	25	0	10
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	895	174	136	121	132
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	58	330	763	608	538
	78 Pachten, Zinsen	"	57	467	156	354	204
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	145	328	159	858	441
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	188 639	205 295	83 175	179 145	130 075
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	188 012	203 824	81 773	174 234	126 803
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	188 413	203 373	82 105	177 291	128 725
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	188 413	202 862	81 486	177 167	128 393
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Unternehm.	180 464	200 778	87 030	181 174	131 804
	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	39 628	56 830	16 244	36 056	24 490
	86 dar.: Trauben, Maische	"	1 595	6 742	16 094	622	5 268
	88 Faßwein	"	1 898	-108	-15	4 306	5 102
	89 Wein in Flaschen	"	34 773	50 162	57	30 585	13 773
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	908	239	298	162	225
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	33 646	34 449	8 038	25 260	14 039
	92 dar.: Spezialaufwand	"	9 122	8 983	1 098	7 070	3 219
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein)	"	0	0	0	0	0
	94 Düngemittel	"	158	366	183	175	175
	95 Pflanzenschutz	"	358	544	463	604	495
	96 Futtermittel	"	0	43	11	0	5
	97 Trauben-, Maischezukauf	"	0	863	0	123	42
	99 Wein-, Mostzukauf	"	454	49	0	286	107
	100 Material z. Weiterverarb.	"	396	1 219	12	1 466	609
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr.	"	7 495	4 352	21	3 810	1 389
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	4 252	5 220	878	2 710	1 456
	103 Berufsgenossenschaft	"	230	177	111	121	112
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	550	876	219	407	334
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	345	234	132	273	180
	106 Unterhaltung Masch., Geräte	"	2 148	2 115	767	1 657	1 066
	107 Abschreibung Masch., Geräte	"	3 403	3 420	933	2 306	1 372
	108 Unterhaltung Kellereinricht.	"	78	81	1	77	34
	109 Abschreibung Kellereinricht.	"	1 502	990	32	690	303
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	550	227	113	363	187
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	535	1 833	220	791	398
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	397	330	202	304	217
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	2 668	841	191	867	458
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	713	514	236	566	350
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	0	296	227	273	190
	116 Pachten	"	1 827	793	350	699	522
	117 Zinsen	"	752	1 500	479	1 259	697
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	0	253	53	67	110

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken	Zusammen			
	Vermarktungsform	zu-	zu-	Winzerge-	Flaschen-	Faß-	Ins-
		sammen	sammen	nossenschaft	wein	wein	gesamt
Unternehmensaufwand	119 SpezialaufwandDM/ha ERF	9 254	12 342	2 400	9 514	2 540	5 508
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	0	1	0	0	0
	121 Dünger	161	503	400	235	295	299
	122 Pflanzenschutz	363	747	1 011	813	734	848
	123 Trauben-, Maischezukauf	0	1 185	0	165	0	71
	125 Wein-, Mostzukauf	461	67	0	385	60	183
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	7 603	5 979	47	5 128	534	2 376
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	4 313	7 172	1 919	3 647	1 307	2 491
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	558	1 204	478	547	707	572
	129 Unterhaltung Kellereieinricht.	79	112	2	104	46	58
	130 Abschreibung Kellereieinricht.	1 524	1 360	70	929	347	519
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	133 719	141 732	55 272	132 310	76 781	93 033
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	131 173	138 834	53 807	129 723	73 584	90 708
	133 BetriebsaufwandDM/Betrieb	123 468	132 297	49 572	122 056	69 143	84 955
Betrieb	134 Lohnansatz ¹⁾	51 074	48 458	50 374	53 954	61 653	54 372
	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	94 510	98 004	71 278	93 102	88 177	84 333
	136 Unternehmensausgaben DM/Untern.	117 325	119 113	47 274	115 710	65 377	80 599
	137 Roheinkommen DM/Betrieb	64 944	71 075	32 533	55 235	39 374	43 770
	138 Roheinkommen DM/FAK	49 159	54 522	23 741	37 823	23 141	29 550
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	82 756	93 280	39 331	70 064	46 846	54 163
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	20 823	22 673	5 720	13 376	5 231	8 173
	141 Betriebseinkommen DM/AK	44 006	50 080	24 448	37 222	24 372	30 182
	142 Arbeitsertrag (Betrieb) DM/FAK	39 681	39 054	14 261	25 597	14 847	19 205
	143 Gesamtarbeitsertrag DM/AK	37 348	39 254	16 373	27 737	17 030	21 643
	144 Reinertrag DM/ha LF	3 490	5 497	-2 594	245	-2 488	-1 600
	145 Gewinn DM/Unternehmen	54 920	63 564	27 903	46 835	32 547	37 043
	146 Gewinn DM/ha LF	13 819	-15 450	4 058	8 942	3 634	5 590
	147 Gewinn DM/FAK	41 571	48 760	20 363	32 071	19 129	25 008
Einkommensrechnung	148 Arbeitsertrag (Untern.) "	34 092	37 213	12 436	22 769	11 947	16 686
	149 Gewinnrate ¹⁾ %	29,1	31,0	33,5	26,1	29,8	28,5
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾ "	1,9	3,7	-5,2	-0,1	-6,5	-2,9
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾ "	1,4	3,5	-7,2	-1,8	-8,3	-4,9
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	4 507	37 255	-1 580	11 819	-2 900	3 883
	153 Vergleichsgewinn DM/FAK	41 897	48 774	20 405	32 138	19 146	25 055
	154 Summe Vergleichsansätze	55 035	53 624	54 449	52 968	53 030	53 467
	155 dar.: Vergleichslohn	49 168	47 831	49 053	48 130	48 263	48 464
	156 Zinsansatz Eigenkapital	4 965	5 088	4 682	4 000	3 857	4 186
	157 Abstand	-13 139	-4 850	-34 044	-20 830	-33 884	-28 412
	158 Abstand %	-23,9	-9,0	-62,5	-39,3	-63,9	-53,1
	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	54 920	65 380	28 108	47 092	32 547	37 225
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	0	0	0	7	2
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	0	-24	86	10	2	35
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	100,0	97,2	99,3	99,5	100,0	99,5
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	82 285	89 917	37 472	63 820	42 841	49 953
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht.	1 440	719	238	2 342	1 804	1 483
	165 Gewinn % Gesamteinkommen	66,7	70,7	74,5	73,4	76,0	74,2
	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	2 207	7 600	4 078	4 809	2 812	4 115
	167 dar.: Einkommensteuer	1 773	6 876	3 292	3 536	1 864	3 085
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	9 198	16 595	11 412	12 919	10 929	11 954
	169 dar.: Alterskasse	2 391	1 871	2 699	2 391	2 452	2 513
	170 Krankenversicherung	4 381	4 085	4 583	4 663	4 751	4 654
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	4 286	3 189	4 325	4 352	4 452	4 364
	172 Rentenversicherung, frw.	350	1 114	463	831	213	566
	173 Lebensversicherung	1 372	8 615	2 761	3 990	2 302	3 188
	174 Verfügbares Einkommen DM/Inh.-Ehepaar	68 193	64 093	21 313	44 665	27 997	32 795
	175 Entnahmen Lebenshaltung	34 217	31 917	24 685	28 026	30 679	27 427
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	2 687	1 629	669	1 427	1 103	1 089

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn – 1994/95 –

Gliederung	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						
		unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	8,4	22,9	32,1	15,9	15,4	5,2	100
Weinbaugebiet								
Mosel-Saar-Ruwer	%	14	22	29	13	17	5	100
Rheinessen	%	0	10	50	27	10	3	100
Pfalz	%	10	16	39	18	13	5	100
Rheingau	%	0	23	26	13	17	20	100
Baden, Württemberg	%	8	34	25	15	18	1	100
Franken	%	0	37	16	6	21	20	100
Vermarktungsform								
Winzergenossenschaft	%	12	31	25	17	15	0	100
Flaschenwein	%	4	20	31	17	17	11	100
Faßwein	%	11	15	46	12	13	3	100
Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,44	1,40	1,80	1,89	2,15	2,71	1,79
Familienarbeitskräfte	FAK/100 ha LF	21,62	22,96	20,56	24,90	23,73	22,04	22,35
Familienarbeitskräfte	FAK/Betrieb	1,31	1,23	1,52	1,54	1,71	1,75	1,48
Fläche	ha LF	6,06	5,35	7,41	6,20	7,19	7,94	6,63
Flächenausstattung	ha LF/AK	4,20	3,83	4,11	3,28	3,34	2,93	3,69
Rebfläche im Ertrag	ha ERF	2,75	2,55	4,04	4,36	4,89	5,98	3,87
Rebfläche im Ertrag	% LF	45,4	47,6	54,5	70,3	68,0	75,3	58,4
Flächenausstattung	ha ERF/AK	1,91	1,83	2,24	2,31	2,28	2,21	2,16
Erträge aus Weinbau	DM/ha ERF	11236	18934	19707	24657	30617	49386	24490
Betriebsertrag	DM/Betrieb	48274	66304	110021	145495	200898	382632	128725
Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	48704	67655	111410	146874	202454	384538	130075
Unterhaltung und Abschreibung	DM/Unternehmen	24534	19776	25524	29454	37298	52309	27968
Betriebsaufwand	DM/Betrieb	60476	49238	75179	92978	116805	222384	84955
Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	66958	55818	82780	99631	128588	235916	93033
Betriebseinkommen	DM/Betrieb	-7839	21953	43729	66326	97838	193425	54163
Roheinkommen	DM/Betrieb	-12202	17065	34842	52517	84093	160248	43770
Gewinn	DM/Unternehmen	-18254	11836	28630	47243	73865	148622	37043
Gewinnrate	%	-37,5	17,5	25,7	32,2	36,5	38,6	28,5
Bruttoinvestitionen	DM/Unternehmen	31	18579	14704	13992	35388	58710	19729
Nettoinvestitionen	DM/Unternehmen	-14458	4453	-1667	-4451	10708	22973	1406
Fremdkapital	DM/Unternehmen	76875	76019	66486	68668	137081	157189	85525
Finanzumlaufvermögen	DM/Unternehmen	21971	33487	36745	58819	61748	43250	42462
Bilanzvermögen	DM/Unternehmen	303887	286875	421210	523319	546220	863254	439224
Eigenkapitalveränderung	DM/Unternehmen	-41121	-1931	-2966	5663	27414	69263	3883
Gesamteinkommen	DM/Inhaberehepaar	438	27797	39861	53672	86944	168398	49953

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von weinbaulichen Verbundbetrieben

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land.....	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	38	9	53
	2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr.	63,2	40,1	57,6
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	38,85	26,88	35,02
	4 dar.: Pachtfläche	"	27,89	19,97	24,51
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	446	284	428
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	2 541	2 200	2 391
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	2,14	1,93	2,03
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,85	1,53	1,70
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	5,51	7,17	5,78
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	%	91,6	67,7	82,6
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	18,15	13,95	17,29
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,01	0,14	0,05
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	30,24	19,75	27,35
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	64,5	67,3	66,4
	17 Zuckerrüben	"	13,1	0,0	10,4
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb	2,62	2,78	2,29
	19 Dauerkulturen	"	5,97	4,33	5,36
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	13,89	13,25	13,21
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	1,38	0,48	1,02
	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF	19,7	26,0	18,9
	23 dar.: Rindvieh	"	16,0	22,0	14,9
	24 dar.: Milchkühe	"	3,8	9,0	4,3
	25 Schweine	"	2,7	3,4	3,2
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	20 192	25 060	21 302
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	520	932	608
	28 dar.: Boden	"	5	43	12
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	"	15	421	91
	30 Dauerkulturen	"	82	74	69
	31 Maschinen, Geräte	"	470	262	442
	32 Kellereinrichtung	"	24	22	20
	33 Nettoinvestitionen	"	-43	87	-30
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	%	83,8	93,1	89,2
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF	-19	-330	-45
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ..	"	207	468	283
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	48	216	146
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	56	-134	-53
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-83	-56	-145
	42 Eigenkapitalveränderung	"	-27	430	16
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	579	1 091	644
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	666 672	530 440	629 615
	45 Bilanzvermögen	DM/AK	311 411	275 303	310 843
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	17 159	19 731	17 980
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	14 055	14 697	14 491
	48 dar.: Boden	"	9 162	8 020	9 013
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	1 416	2 576	1 692
	50 Dauerkulturen	"	1 355	907	1 264
	51 Maschinen, Geräte	"	1 683	2 477	2 008
	52 Kellereinrichtung	"	173	59	164
	53 Finanzanlagen	"	393	432	427
	54 Viehvermögen	"	316	392	294
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	2 777	4 604	3 180
	56 dar.: Vorräte	"	434	112	330
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	780	2 810	1 240

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	14 724	17 222	15 334
	59 Fremdkapital	"	2 428	2 509	2 639
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	1 202	1 871	1 463
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	466	399	436
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	85,8	87,3	85,3
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	4 658	5 842	5 049
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	3 330	3 801	3 497
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	870	794	865
	66 Zuckerrüben	"	602	0	460
	67 Weinbau	"	1 808	2 035	1 926
	68 dar.: Trauben, Maische	"	488	2 003	1 012
	70 Faßwein	"	1 023	0	688
	71 Wein in Flaschen	"	257	0	193
	72 Tierische Erzeugnisse	"	317	453	308
	73 dar.: Rindvieh	"	158	148	134
	74 Milch	"	94	215	104
	75 Schweine	"	56	81	62
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	142	107	227
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	10	330	74
	78 Pachten, Zinsen	"	40	26	39
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	100	155	106
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	180 994	157 066	176 797
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	176 705	152 521	172 707
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	179 456	156 370	175 440
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	172 170	148 772	168 606
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Untern.	185 579	157 063	180 014
Unternehmensaufwand	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	13 009	15 361	14 580
	86 dar.: Trauben, Maische	"	3 513	15 125	7 657
	88 Faßwein	"	7 364	0	5 204
	89 Wein in Flaschen	"	1 852	0	1 461
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	1 022	809	1 719
	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	3 489	4 474	3 707
	92 dar.: Spezialaufwand	"	780	1 018	791
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	1	0
	94 Düngemittel	"	187	243	191
	95 Pflanzenschutz	"	187	299	206
96 Futtermittel	"	55	56	50	
97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	8	0	5	
99 Wein-, Mostzukauf	"	5	0	4	
100 Material z. Weiterverarb. ..	"	67	0	46	
101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	59	0	43	
102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	268	390	300	
103 Berufsgenossenschaft	"	54	60	56	
104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	227	160	203	
105 Treib- u. Schmierstoffe	"	85	88	87	
106 Unterhaltung Masch., Geräte ...	"	271	425	310	
107 Abschreibung Masch., Geräte ...	"	361	547	414	
108 Unterhaltung Kellereinricht. ...	"	2	0	2	
109 Abschreibung Kellereinricht. ...	"	44	7	36	
110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	36	45	52	
111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ...	"	62	113	79	
112 Allg. Betriebsversicherungen	"	71	101	78	
113 Betriebssteuern, Abgaben	"	121	74	99	
114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	68	83	72	
115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	3	90	19	
116 Pachten	"	320	211	300	
117 Zinsen	"	140	171	151	
118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	36	12	46	

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
Unternehmensaufwand	119 SpezialaufwandDM/ha ERF	5 617	7 687	5 989
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	8	3
	121 Dünger	1 346	1 835	1 449
	122 Pflanzenschutz	1 347	2 261	1 563
	123 Trauben-, Maischezukauf	54	0	38
	125 Wein-, Mostzukauf	39	0	27
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	424	1	325
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	1 927	2 943	2 272
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	1 630	1 210	1 540
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	18	2	16
	130 Abschreibung Kellereinricht.	317	49	274
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	135 541	120 278	129 828
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	131 649	117 715	125 672
	133 BetriebsaufwandDM/Betrieb	117 693	110 006	114 042
	134 Lohnansatz ¹⁾	70 273	57 920	64 709
	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	119 430	102 809	112 711
	136 Unternehmensausgaben DM/Untern.	117 972	101 374	111 479
Betrieb	137 Roheinkommen DM/Betrieb	61 764	46 365	61 398
	138 Roheinkommen DM/FAK	33 397	30 238	36 131
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	74 260	58 450	73 862
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	1 911	2 174	2 109
	141 Betriebseinkommen DM/AK	34 688	30 336	36 466
	142 Arbeitsertrag (Betrieb) DM/FAK	20 734	18 144	23 101
Einkommensrechnung	143 Gesamtarbeitsertrag DM/AK	23 749	20 711	25 534
	144 Reinertrag DM/ha LF	-219	-430	-95
	145 Gewinn DM/Unternehmen	45 453	36 788	46 969
	146 Gewinn DM/ha LF	1 170	1 368	1 341
	147 Gewinn DM/FAK	24 578	23 993	27 640
	148 Arbeitsertrag (Untern.) "	13 742	13 556	16 586
	149 Gewinnrate ¹⁾ %	25,1	23,4	26,6
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾ "	-2,9	-3,1	-2,0
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾ "	-4,3	-4,6	-3,3
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	-370	-6 142	992
Vergleichsrechnung) gemäß § 4 LwG	153 Vergleichsgewinn DM/FAK	24 653	24 131	27 722
	154 Summe Vergleichsansätze	56 071	56 755	56 845
	155 dar.: Vergleichslohn	48 195	48 533	48 458
	156 Zinsansatz Eigenkapital	6 406	6 994	6 945
	157 Abstand	-31 418	-32 624	-29 123
	158 Abstand %	-56,0	-57,5	-51,2
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	45 507	37 220	47 622
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	28	7
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	38	0	173
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	99,9	98,8	98,6
	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	54 996	40 685	54 709
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. .. "	1 160	-2 899	-8
	165 Gewinn % Gesamteinkommen	82,6	90,4	85,9
	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	2 652	10 451	4 421
	167 dar.: Einkommensteuer	1 849	8 297	3 353
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	14 006	14 291	14 168
	169 dar.: Alterskasse	2 912	3 070	2 992
	170 Krankenversicherung	5 884	6 340	5 988
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ... "	5 657	5 951	5 721
	172 Rentenversicherung, frw.	191	0	144
	173 Lebensversicherung	3 379	3 396	3 509
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	174 Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar	36 824	15 057	34 799
	175 Entnahmen Lebenshaltung	29 298	25 922	31 094
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	1 514	885	1 320

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

30.000 DM je Unternehmen. Die Einkommen liegen jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt aller Anbauggebiete im früheren Bundesgebiet.

- Nach der leichten Erhöhung im letzten Jahr stiegen die Gewinne in den Weinbaubetrieben **Frankens** im Wirtschaftsjahr 1994/95 nochmals an. Je Unternehmen erwirtschafteten sie im Durchschnitt mehr als 63.500 DM, das war ein Zuwachs von 7 % gegenüber dem Vorjahr. Damit konnten die fränkischen Winzer ihre Spitzenstellung beim Einkommen gegenüber den übrigen Anbaugebieten halten bzw. weiter ausbauen.

Durch die **Gruppierung der Betriebe nach der Höhe ihres Gewinns** soll die Breite der Einkommensstreuung sichtbar gemacht werden. **Übersicht 82** zeigt, wie sich die ausgewiesenen Durchschnittsgewinne der Weinbaubetriebe insgesamt sowie nach Anbaugebieten und Vermarktungsformen aus z. T. weit voneinander abweichenden Einzelergebnissen zusammensetzen. Danach wirtschafteten rd. 8 % der Betriebe im Wirtschaftsjahr 1994/95 mit Verlust, etwa 23 % mußten sich mit einem Gewinn von weniger als 20.000 DM begnügen, aber knapp 21 % erreichten ein Betriebsergebnis von mehr als 60.000 DM.

Verbundbetriebe

Gewinnverbesserungen gab es im Wirtschaftsjahr 1994/95 auch bei den im Vollerwerb bewirtschafteten **weinbaulichen Verbundbetrieben**. Bei diesen Betrieben liegt der Anteil des Standarddeckungsbeitrags aus Weinbau am gesamten StDB des Betriebes zwischen 50 und 75%. Ausgewertet wurden, wie schon in den vorangegangenen Jahren, Buchführungsergebnisse von Betrieben aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Die hierauf aufbauenden Auswertungen zeigen, daß die weinbaulichen Verbundbetriebe rd. 35 ha LF bewirtschafteten, davon 13 % Rebfläche im Ertrag, 78 % Ackerfläche und 2 % Dauergrünland (**Übersicht 83**).

Die Erträge aus dem Weinbau machen etwa 38 % des gesamten Unternehmensertrages aus. Sie stammen im Durchschnitt zu mehr als 50 % aus dem Verkauf von Trauben und Maische, zu 36 % aus dem Faßweinverkauf und zu 10 % aus dem Verkauf von Flaschenwein.

Übersicht 84

Kennzahlen der weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe

Merkmal	Einheit	1993/94	1994/95
Betriebsgröße	ha LF	3,1	2,9
darunter:			
Rebfläche im Ertrag	ha	2,00	2,02
Rebfläche im Ertrag	%	65	69
Unternehmensertrag	DM/Unter.	56 253	62 586
darunter:			
Weinbau	%	73	77
Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	20560	23747
Unternehmensaufwand	DM/Unter.	46 026	52 130
Gewinn	DM/Unter.	10 227	10 456
Gesamteinkommen	DM/Inhaberehepaar	62 043	68 439

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Betriebe in dieser Gruppe mit einem Gewinn von 46.969 DM je Unternehmen einen Anstieg von fast 18 % verbuchen. Sie erreichten damit ein Ergebnis, daß sowohl von seiner absoluten Höhe als auch in bezug auf den Zuwachs über dem der Weinbauspezialbetriebe liegt.

Der Gewinnzuwachs gegenüber der Vergleichsgruppe des letzten Jahres resultierte im wesentlichen aus der größeren landwirtschaftlichen Nutzfläche. Dies führte zu einem Anstieg des Unternehmensertrags um fast 10 %. Da der Unternehmensaufwand mit 7 % nur vergleichsweise wenig anstieg, kam es zu einer deutlich positiven Gewinnverbesserung bei den weinbaulichen Verbundbetrieben.

Nebenerwerb

In den **weinbaulichen Nebenerwerbsbetrieben** stieg im Wirtschaftsjahr 1994/95 der Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf 10.456 DM je Unternehmen an (**Übersicht 84**). Die Verbesserung des Gewinns ist im wesentlichen auf den Gewinnanstieg in den Betrieben in Hessen und Rheinland-Pfalz zurückzuführen. In Baden-Württemberg mußten die weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe dagegen Einkommensrückgänge hinnehmen.

Das Gesamteinkommen des Betriebsinhaberehepaars, zu dem der Gewinn rd. 15 % beitrug, stieg um etwa 10 % auf 68.439 DM an. Es lag damit etwa auf dem Niveau des Gesamteinkommens aller landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetriebe. In den weinbaulichen Nebenerwerbsbetrieben betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Durchschnitt 3 ha. Hiervon waren knapp 20 % Ackerfläche (Getreide, Körnermais) und gut 69 % im Ertrag stehende Rebfläche. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus Weinbau je ha Ertragsfläche um 16 % angestiegen. Sie machen mit 47.942 DM etwa drei Viertel des Unternehmensertrages aus. Die weinbaulichen Erträge wurden vor allem aus dem Verkauf von Trauben und Maische (33 %) sowie Wein in Flaschen (52 %) erzielt. Lediglich 11 % des Unternehmensertrages kam aus Faßweinverkäufen (**Übersicht 85**).

7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene u. a. Ergebnisse von weinbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Aufgrund anderer Definitionen der Kennzahlen und anderer Berechnungsmethoden besteht allerdings nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Testbetriebsergebnissen aus Kapitel 7.1.

Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 1993/94 (**Übersicht 86**). Die Betriebseinkommen der Weinbaubetriebe stiegen im Durchschnitt um rd. 18 % an. Mit rd. 50.000 DM war dies der Höchstwert seit 4 Jahren. Den stärksten Zuwachs beim Betriebseinkommen wiesen die italienischen und spanischen Betriebe nach mit + 60 % bzw. + 50 %.

Das Familienbetriebseinkommen entspricht in etwa dem Begriff des Gewinns in der deutschen Betriebswirtschaftslehre. Hier war im Durchschnitt ein Rückgang von 13 % zu verzeichnen.

Buchführungsergebnisse von Nebenerwerbsbetrieben des Weinbaus

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
Faktorausstattung	1 Betriebe	14	17	33	64
	2 Standardbetriebseink. 1000 DM/Betr.	11,2	13,8	10,8	12,7
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betr.	1,60	2,84	3,27	2,94
	4 dar.: Pachtfläche	1,21	1,45	1,02	1,30
	5 Pacht	1 990	3 032	730	2 379
	6 Vergleichswert	8 553	4 414	4 076	4 373
	7 Arbeitskräfte	0,69	0,87	0,80	0,84
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	0,61	0,70	0,68	0,69
	9 Arbeitskräftebesatz	42,84	30,58	24,45	28,51
	11 dar.: Regelmäßig beschäftigte AK	28,3	72,9	70,0	70,6
	12 Flächenausstattung	2,33	3,27	4,09	3,51
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ AK/Familie	0,81	0,85	0,70	0,80
	15 Ackerfläche	0,00	0,58	0,65	0,58
	16 dar.: Getreide, Körnermais	0,0	59,5	61,5	60,3
	17 Zuckerrüben	0,0	0,0	0,0	0,0
	18 Dauergrünland	0,00	0,00	0,70	0,24
	19 Dauerkulturen	1,60	2,26	1,90	2,11
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	100,00	78,64	51,13	68,67
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	0,00	0,93	2,03	1,33
	22 Viehbesatz ¹⁾	0,0	1,4	4,6	2,6
	23 dar.: Rindvieh	0,0	0,0	1,1	0,4
	24 dar.: Milchkühe	0,0	0,0	0,0	0,0
	25 Schweine	0,0	0,4	0,0	0,3
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾ DM/Unternehmen	444	30 068	10 802	22 363
	27 Bruttoinvestitionen	277	10 587	3 308	7 613
	28 dar.: Boden	0	582	229	436
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	0	6 221	750	4 018
	30 Dauerkulturen	0	388	228	319
	31 Maschinen, Geräte	0	2 998	2 143	2 611
	32 Kellereinrichtung	0	494	39	311
	33 Nettoinvestitionen	-1 744	691	379	522
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	0,0	36,1	82,0	44,6
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk. DM/ha LF	-418	1 224	1 606	1 334
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ...	0	1 279	1 807	1 452
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	0	517	1 492	876
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	0	1 007	2 312	1 480
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	418	-978	390	-431
	42 Eigenkapitalveränderung	-1 326	-1 420	-1 174	-1 325
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	-382	-144	2 065	688
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾ DM/Unternehmen	66 402	237 902	272 133	242 964
	45 Bilanzvermögen	96 662	273 940	340 821	290 066
	46 Bilanzvermögen	41 414	83 767	83 329	82 711
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	26 358	60 198	60 432	59 575
	48 dar.: Boden	11 415	31 742	36 121	32 973
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	121	12 244	11 468	11 695
	50 Dauerkulturen	10 087	6 404	3 487	5 377
	51 Maschinen, Geräte	4 134	8 310	6 491	7 533
	52 Kellereinrichtung	1 321	1 251	202	855
	53 Finanzanlagen	601	1 498	2 727	1 945
	54 Viehvermögen	0	32	69	45
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	15 057	23 112	21 998	22 521
	56 dar.: Vorräte	5 500	9 078	403	5 717
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	5 670	8 967	18 001	12 320

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1994/95

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	41 414	60 756	64 997	61 956
	59 Fremdkapital	"	0	22 996	18 277	20 725
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	0	14 744	12 561	13 608
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	0	4 092	4 107	4 012
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	100,0	72,5	78,0	74,9
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	22 308	25 228	15 036	21 306
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	19 344	20 436	10 223	16 544
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	0	88	154	111
	66 Zuckerrüben	"	0	0	0	0
	67 Weinbau	"	19 344	20 334	9 755	16 306
	68 dar.: Trauben, Maische	"	5 458	2 583	9 643	5 318
	70 Faßwein	"	2 434	2 910	0	1 798
	71 Wein in Flaschen	"	10 281	13 805	99	8 539
	72 Tierische Erzeugnisse	"	0	69	340	171
	73 dar.: Rindvieh	"	0	0	0	0
	74 Milch	"	0	0	0	0
	75 Schweine	"	0	58	6	37
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	0	95	74	85
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	7	104	320	184
	78 Pachten, Zinsen	"	54	504	269	406
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	0	454	1 728	927
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	35 767	71 648	49 104	62 586
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	35 767	70 227	42 731	59 532
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	35 680	70 217	48 225	61 394
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	35 680	70 144	47 909	61 241
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Untern.	35 034	70 264	51 465	62 503
Unternehmensaufwand	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	19 344	25 859	19 078	23 747
	86 dar.: Trauben, Maische	"	5 458	3 285	18 859	7 744
	88 Faßwein	"	2 434	3 701	0	2 618
	89 Wein in Flaschen	"	10 281	17 555	193	12 435
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	0	121	145	124
	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	13 833	20 926	12 925	17 746
	92 dar.: Spezialaufwand	"	3 395	5 142	1 596	3 762
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	7	3
	94 Düngemittel	"	69	155	174	160
	95 Pflanzenschutz	"	314	580	716	626
96 Futtermittel	"	0	4	23	11	
97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	823	0	0	17	
99 Wein-, Mostzukauf	"	98	271	0	165	
100 Material z. Weiterverarb. ..	"	252	908	4	552	
101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	1 810	2 771	19	1 708	
102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	1 262	1 457	1 136	1 331	
103 Berufsgenossenschaft	"	167	147	115	135	
104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	813	413	129	314	
105 Treib- u. Schmierstoffe	"	122	180	181	179	
106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	1 034	1 642	1 637	1 628	
107 Abschreibung Masch., Geräte ...	"	1 295	1 851	1 312	1 635	
108 Unterhaltung Kellereieinricht. ...	"	37	205	0	124	
109 Abschreibung Kellereieinricht. ...	"	264	379	37	247	
110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	33	229	106	179	
111 Abschreibung Wirtschaftsgeb. ...	"	5	565	505	530	
112 Allg. Betriebsversicherungen	"	100	329	374	341	
113 Betriebssteuern, Abgaben	"	1 065	1 265	240	872	
114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	460	496	428	469	
115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	0	258	63	179	
116 Pachten	"	1 503	1 552	227	1 049	
117 Zinsen	"	0	1 247	959	1 112	
118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	0	68	1 457	593	

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Wirtschaftsjahr 1994/95

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	insgesamt
Unternehmensaufwand	119 SpezialaufwandDM/ha ERF	3 395	6 539	3 121	5 478
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	0	13	4
	121 Dünger	69	197	341	234
	122 Pflanzenschutz	314	737	1 400	911
	123 Trauben-, Maischezukauf	823	0	0	25
	125 Wein-, Mostzukauf	98	345	0	240
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	1 810	3 524	37	2 488
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	1 262	1 853	2 221	1 939
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	813	525	253	457
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	37	261	0	180
	130 Abschreibung Kellereinricht.	264	482	72	360
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	22 179	59 431	42 211	52 130
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	22 179	58 144	36 577	49 411
	133 BetriebsaufwandDM/Betrieb	19 770	51 480	38 336	45 781
	134 Lohnansatz ¹⁾	22 756	24 536	24 021	24 292
	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	30 281	40 695	38 753	39 632
	136 Unternehmensausgaben DM/Untern.	19 796	52 924	32 552	44 708
Betrieb	137 Roheinkommen DM/Betrieb	15 910	18 736	9 889	15 613
	138 Roheinkommen DM/FAK	26 138	26 795	14 489	22 625
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	18 201	23 291	13 975	19 921
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	11 352	8 201	4 279	6 782
	141 Betriebseinkommen DM/AK	26 496	26 819	17 503	23 783
	142 Arbeitsertrag (Betrieb) DM/FAK	22 259	14 824	647	10 298
	143 Gesamtarbeitsertrag DM/AK	23 059	17 180	5 670	13 627
	144 Reinertrag DM/ha LF	-4 270	-2 042	-4 327	-2 955
Unternehmen	145 Gewinn DM/Unternehmen	13 588	12 217	6 893	10 456
	146 Gewinn DM/ha LF	8 475	4 302	2 111	3 560
	147 Gewinn DM/FAK	22 323	17 473	10 099	15 152
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	18 444	8 755	-839	5 851
	149 Gewinnrate ¹⁾ %	38,0	17,1	14,0	16,7
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	-13,6	-3,7	-5,2	-4,3
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-13,6	-7,1	-8,0	-7,5
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	-1 614	-877	-4 208	-2 040
	153 Vergleichsgewinn DM/FAK	22 490	17 675	10 179	15 313
	154 Summe Vergleichsansätze	51 918	51 592	52 300	51 842
Vergleichsrechnung) gemäß § 4 LwG	155 dar.: Vergleichslohn	47 976	46 164	45 786	46 098
	156 Zinsansatz Eigenkapital	3 153	4 459	5 751	4 850
	157 Abstand	-29 428	-33 917	-42 121	-36 529
	158 Abstand %	-56,7	-65,7	-80,5	-70,5
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	60 792	61 215	50 820	57 657
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	10	41	20
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	45 794	45 025	43 647	44 585
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	22,4	20,0	13,6	18,1
	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	62 248	74 745	57 649	68 439
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ..	0	337	1 755	807
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	165 Gewinn % Gesamteinkommen	21,8	16,3	12,0	15,3
	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	10 663	10 605	7 672	9 608
	167 dar.: Einkommensteuer	3 764	2 241	859	1 829
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	14 198	13 482	14 538	13 870
	169 dar.: Alterskasse	1 475	1 745	2 534	2 003
	170 Krankenversicherung	1 926	2 570	2 038	2 364
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	1 673	2 422	1 456	2 064
	172 Rentenversicherung, frw.	0	96	489	226
	173 Lebensversicherung	511	2 587	2 060	2 328
	174 Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar	37 274	49 888	34 788	44 258
	175 Entnahmen Lebenshaltung	12 643	51 900	36 807	45 246
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	113	770	651	704

¹⁾ Erläuterungen der Begriffe siehe Seite 105 f.

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten¹⁾
- 1993/94 -

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebs- größe	Arbeits- kräfte	Gesamt- erzeu- gung	Produk- tions- aufwand	Abschrei- bungen	Betriebs- einkommen		Familienbetriebs- einkommen	
	%	ha LF	JAE ²⁾ / Betrieb				Betrieb	JAE ²⁾	Betrieb	FJAE ³⁾
				DM						
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesrepublik Deutschland 4)	12,7	9,10	1,91	114 423	49 230	20 626	48 059	25 130	23 886	16 481
Griechenland	5,3	4,20	1,80	29 257	6 239	5 223	24 507	13 608	22 989	14 894
Spanien	14,8	19,20	0,98	24 216	5 871	5 499	13 211	13 529	9 166	12 085
Frankreich	42,1	18,60	1,26	188 921	69 890	26 130	93 604	44 714	40 906	32 415
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	-	9,20	1,81	66 040	17 730	12 270	36 728	20 352	29 764	19 357
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	24,9	5,80	1,23	9 893	3 844	2 562	3 765	3 064	1 623	1 824
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU-12	100,0	13,40	1,68	101 737	37 791	15 385	49 777	29 695	23 468	20 603
Belgien Dänemark Bundesrepublik Deutschland 4) Griechenland Spanien Frankreich Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Vereinigtes Königreich	1993/94 gegen Vorjahr in %									
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	+ 18,2	+ 6,3	+ 3,8	+ 13,0	+ 12,5	- 2,4	- 8,2	- 21,2	- 23,6	- 23,6
	+ 16,7	+ 15,9	+ 34,2	+ 58,9	+ 49,3	+ 30,8	+ 12,8	+ 27,1	+ 18,5	+ 18,5
	+ 7,9	+ 3,9	- 8,3	- 26,6	- 40,3	+ 49,8	+ 44,2	+ 112,3	+ 101,1	+ 101,1
	+ 12,0	+ 2,1	- 9,3	+ 4,6	+ 10,9	- 19,3	- 20,9	- 38,0	- 39,3	- 39,3
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	+ 58,6	+ 45,9	+ 64,1	+ 83,6	+ 58,5	+ 59,6	+ 9,4	+ 58,4	+ 11,0	+ 11,0
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	+ 20,8	- 3,1	- 16,8	+ 14,0	+ 17,4	- 42,6	- 40,7	- 57,1	- 54,8	- 54,8
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU-12	+ 47,3	+ 14,9	+ 31,5	+ 59,2	+ 37,2	+ 17,6	+ 2,3	- 13,3	- 15,8	- 15,8

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

2) Jahresarbeitseinheit.

3) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

4) Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz

Begriffsdefinitionen

A Gesamtrechnung

1 Definitionsschema

Die Gesamtrechnung erfaßt in getrennten Darstellungen die wirtschaftlichen Leistungen der Produktionsbereiche Landwirtschaft (ohne Fischerei) und Forstwirtschaft (ohne Jagd).

Schematische Darstellung

	Produktionswert
✗	Vorleistungen
	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen
✗	Abschreibungen
	Nettowertschöpfung zu Marktpreisen
✗	Produktionssteuern
+	Subventionen
	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten

2 Produktionswert

Der Produktionswert (in EG-Veröffentlichungen auch Endproduktion genannt) der Landwirtschaft umfaßt alle mit durchschnittlichen Verkaufspreisen bewerteten Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbsterstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen). Nicht enthalten sind die Ausgleichszahlungen im Rahmen der EG-Agrarreform. Diese werden in der Gesamtrechnung unter den Subventionen verbucht. In der Forstwirtschaft werden als Produktionswert der Rohholzeinschlag, Nebenprodukte und die Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe bewertet.

3 Vorleistungen

In den Vorleistungen sind der ertragsteigernde Aufwand (Zukauffuttermittel, Handelsdünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Saat- und Pflanzgut und eingeführtes Nutzvieh), die Aufwendungen für die Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude und des Inventars, die Ausgaben für Brenn- und Treibstoffe sowie elektrischen Strom und die allgemeinen Wirtschaftsausgaben zusammengefaßt.

4 Wertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) zu Marktpreisen ergibt sich als Differenz von Produktionswert und Vorleistungen. Aus der Bruttowertschöpfung ergibt sich durch Abzug der verbrauchsbedingten, zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen und der Produktionssteuern (einschl. evtl. Unterausgleich Mehrwertsteuer) sowie durch Addition der für die laufende Produktion gezahlten Subventionen (einschl. eventueller Überausgleich Mehrwertsteuer und Ausgleichszahlungen im Rahmen der EG-Agrarreform) die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Nettowertschöpfung stellt die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital dar.

5 Vermögen

Bei der Berechnung des gesamten Vermögens der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet (MB Tabelle 26 wurde mit Ausnahme des Bodens allgemein von den Verkehrswerten ausgegangen. Das Bodenvermögen wurde auf der Basis der bei den Testbetrieben ausgewiesenen Bodenwerte errechnet, die von der unterschiedlichen wirtschaftlichen Ertragsfähigkeit der Böden ausgehen.

B Betriebsstruktur

1 Arbeitskräfte

Die Arbeitskräfte setzen sich aus Familien-Arbeitskräften (nicht entlohnt und entlohnt) und familienfremden (Lohn-)Arbeitskräften zusammen, die regelmäßig oder auch nicht regelmäßig im Betrieb arbeiten und mindestens 15 Jahre alt sind.

Die Umrechnung auf Arbeitskraft-Einheiten (AK) wird in der allgemeinen Statistik anhand der im Betrieb tatsächlich geleisteten Arbeitswochen und der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden vorgenommen, wobei Daten für einen Berichtszeitraum von vier Wochen – in der Regel der Monat April – erhoben werden. In der Testbuchführung erfolgt die Ermittlung der Arbeitskraft-Einheiten mit Hilfe der in einem Wirtschaftsjahr geleisteten Arbeitstage, wobei für alle Arbeitskräfte ein einheitlicher Ansatz für die pro Tag geleisteten Arbeitsstunden zugrundegelegt wird. Teilzeitbeschäftigungen werden jeweils mit entsprechenden Teilwerten berücksichtigt. Tätigkeiten im Haushalt oder im außerbetrieblichen Bereich werden nicht einbezogen. 1 AK je Person kann im Betrieb nicht überschritten werden.

In der allgemeinen Statistik wird die an der betrieblichen Arbeitszeit gemessene Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeits-

kraft im Alter von 16 Jahren bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten, im Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten und im Alter von 65 Jahren oder mehr mit 0,3 AK-Einheiten bewertet. Bei den Betriebsinhabern und 65 Jahre und älteren ständigen familienfremden Arbeitskräften wird kein altersabhängiger Abzug vorgenommen.

Zusätzlich werden Alter und Erwerbsfähigkeit im Testbetriebsnetz wie folgt berücksichtigt: Arbeitskräfte von 15 bis 18 Jahren und Auszubildende werden mit 0,7 AK bewertet. Bei eingeschränkter Erwerbsfähigkeit wird ein entsprechender prozentualer Abzug vorgenommen.

Bei den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften wird die in vollen Arbeitstagen angegebene Arbeitszeit auf Arbeitskraft-Einheiten umgerechnet.

2 Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit

Die Werte für die außerbetriebliche Erwerbstätigkeit werden anhand der im außerbetrieblichen Bereich tatsächlich geleisteten Arbeitstage bzw. Arbeitsstunden ermittelt.

3 Betriebsform

Die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsformen erfolgt anhand der Struktur der Summe der Standarddeckungsbeiträge (StDB) eines Betriebes. Der StDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung (einschl. produktgebundener Ausgleichszahlungen, Beihilfen bzw. Prämien) abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Bruttoleistungen und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche Erlöse und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten StDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum StDB des Betriebes summiert.

Den einzelnen Betriebsformen (z. B. Marktfruchtbetriebe) werden alle Betriebe zugeordnet, bei denen die StDB für die Betriebszweige der betreffenden Betriebsform (z. B. Anbau von Marktfrüchten) einen Anteil von mindestens 50 % am gesamten StDB des Betriebes haben. In den Gemischtbetrieben erreicht kein Betriebszweig 50 % des StDB des Betriebes. Die zu den Betriebsbereichen Landwirtschaft und Gartenbau gehörenden Betriebsformen werden wie folgt abgegrenzt:

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
a) Betriebsbereich Landwirtschaft	
Marktfruchtbetriebe	Landwirtschaft $\geq 75 \%$
Futterbaubetriebe	Marktfrucht $\geq 50 \%$ (Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln usw.)
	Futterbau $\geq 50 \%$ (Milchkühe, Mastrinder, Schafe, Pferde usw.)

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
Veredlungsbetriebe	Veredlung $\geq 50 \%$ (Mastschweine, Zucht-sauen, Legehennen usw.)
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen $\geq 50 \%$ (Obst, Wein, Hopfen)
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe . . .	Marktfrucht, Futterbau, Veredlung und Dauerkulturen jeweils $< 50 \%$
b) Betriebsbereich Gartenbau	
Gemüsebetriebe	Gartenbau $\geq 75 \%$
Zierpflanzenbetriebe	Gemüse $\geq 50 \%$
Baumschulbetriebe	Zierpflanzen $\geq 50 \%$
Gartenbauliche Gemischtbetriebe . . .	Baumschulen $\geq 50 \%$
	Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulen jeweils $< 50 \%$

4 Betriebsgröße

4.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF setzt sich zusammen aus Ackerfläche, Dauergrünland, Obst-, Hopfen-, Baumschul- und Flurholzfläche, weinbaulich genutzter Fläche sowie der Obst- und Gemüsefläche in Haus- und Nutzgärten.

4.2 Standardbetriebseinkommen (StBE)

Das StBE ist ein unter Verwendung verschiedener Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe der Betriebe. Es kennzeichnet die Einkommenskapazität bei durchschnittlichen Leistungen und Kosten. Die Berechnung geht von der Summe der StDB des Betriebes aus. Davon werden zur Ermittlung des StBE die nicht zurechenbaren (festen) Spezialkosten und Gemeinkosten – differenziert nach der Betriebsform und der Betriebsgröße – abgezogen und sonstige Erträge (z. B. aus Jagd- und Fischereiverpachtung, Arbeiten für Dritte, produktionsunabhängige Beihilfen) hinzugerechnet. Das so berechnete StBE entspricht vom Konzept her etwa der Nettowertschöpfung zu Faktor-kosten, d. h., daß z. B. die gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen nicht vom StBE abgezogen und die vom Betriebsinhaber empfangenen Pachten und Zinsen nicht hinzugerechnet werden. Da die Berechnung von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das nach Buchführungsergebnissen tatsächlich erzielte *Betriebseinkommen* der einzelnen Betriebe von dem statistisch berechneten StBE mehr oder weniger abweichen.

5 Erwerbscharakter

Die Gliederung der Betriebe nach dem Erwerbscharakter entspricht der Abgrenzung nach sozial-

ökonomischen Kriterien. Gegenüber der allgemeinen Agrarstatistik wurden im Testbetriebsnetz zwei zusätzliche Bedingungen zur Kennzeichnung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben eingeführt, um eine typische Auswahl zu sichern.

5.1 Haupterwerbsbetriebe

Betriebe, in denen die betriebliche Arbeitszeit des Betriebsinhabers mindestens 0,5 AK und das außerbetriebliche *Erwerbseinkommen* des Betriebsinhaberehepaares weniger als 50 % des *Erwerbseinkommens* insgesamt betragen. Im Rahmen der Testbuchführung werden zusätzlich alle Betriebe mit mindestens einer ständig vollbeschäftigten *Arbeitskraft* (1,0 AK) oder mehreren Arbeitskräften mit zusammen mindestens 1,5 AK je Betrieb als Haupterwerbsbetrieb eingestuft.

Die Haupterwerbsbetriebe werden in *Vollerwerbsbetriebe* und *Zuerwerbsbetriebe* gegliedert.

5.1.1 Vollerwerbsbetriebe

Haupterwerbsbetriebe, in denen der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaares am *Erwerbseinkommen* insgesamt weniger als 10 % beträgt.

5.1.2 Zuerwerbsbetriebe

Haupterwerbsbetriebe, in denen der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaares mindestens 10 %, aber weniger als 50 % des *Erwerbseinkommens* insgesamt beträgt.

5.2 Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, in denen die betriebliche Arbeitszeit des Betriebsinhabers weniger als 0,5 AK oder der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaares am *Erwerbseinkommen* insgesamt mindestens 50 % beträgt. Nebenerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes haben keine ständig vollbeschäftigte Arbeitskraft und insgesamt weniger als 1,5 AK je Betrieb.

6 Rechtsform

Die Rechtsform ist der allgemein rechtliche Rahmen eines Unternehmens zur Regelung von Personen- und Gruppeninteressen im Innen- und im Außenverhältnis.

Speziell für die neuen Länder wurden die Unternehmen nach Rechtsformen gegliedert.

6.1 Natürliche Personen

Natürliche Personen umfassen Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Einzelunternehmen sind Familienbetriebe, die im Voll-, Zu- oder Nebenerwerb bewirtschaftet werden.

Als Personengesellschaften werden zusammengefaßt Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR oder BGB-Gesellschaften), Offene Handelsgesellschaften (OHG), Kommanditgesellschaften (KG) und Stille Gesellschaften (Still).

6.2 Juristische Personen

Juristische Personen umfassen eingetragene Genossenschaften, Kapitalgesellschaften, eingetragene Vereine und Stiftungen. In der Zusammenfassung werden auch die Mischformen, insbesondere die GmbH & Co. KG, den juristischen Personen zugeordnet.

Als Kapitalgesellschaften werden Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaften (AG) zusammengefaßt.

7 Nebenbetriebe

Forst, Jagd, Fischerei und sonstige nichtgewerbliche Nebenbetriebe, z. B. Fremdenpension.

8 Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, Weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der auf einen Hektar bezogene Vergleichswert wird als Hektarwert bezeichnet.

9 Wirtschaftswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes ermittelter Ertragswert des Wirtschaftsteils eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Er setzt sich zusammen aus den Vergleichswerten der Nutzungen und den hieran vorgenommenen Abschlägen und Zuschlägen aus den Einzelertragswerten sowie aus den Werten für Nebenbetriebe, Abbau- und Geringstland, die gesondert bewertet werden. Der Wirtschaftsteil eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft umfaßt:

1. die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungen:
 - a) landwirtschaftliche Nutzung,
 - b) forstwirtschaftliche Nutzung,
 - c) Weinbauliche Nutzung,
 - d) gärtnerische Nutzung,
 - e) sonstige land- und forstwirtschaftliche Nutzung;

2. die folgenden nicht zu einer Nutzung nach Nummer 1 gehörenden Wirtschaftsgüter:

- a) Abbau- und Geringstland,
- b) Geringstland,
- c) Unland;

3. die Nebenbetriebe.

Wirtschaftswert und Wohnungswert zusammen bilden den Einheitswert eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft.

10 Vieheinheit (VE)

Der Viehbesatz wird, bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, in Anlehnung an den Vieheinheitenschlüssel des Bewertungsgesetzes in Vieheinheiten (VE) ermittelt. Grundlage ist der Futterbedarf der Tierarten:

Tierart	VE-Schlüssel
Pferde unter 3 Jahren	0,70
Pferde 3 Jahre alt und älter	1,10
Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr	0,30
Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt	0,70
Zuchtbullen	1,20
Kühe, Färsen, Masttiere	1,00
Schafe unter 1 Jahr	0,05
Schafe 1 Jahr alt und älter	0,10
Ferkel (bis etwa 20 kg LG)	0,02 ¹⁾
Läufer (bis etwa 45 kg LG) aus zugekauften Ferkeln	0,04 ¹⁾
Läufer (bis etwa 45 kg) aus selbstzeugten Ferkeln	0,06 ¹⁾
Mastschweine (> 45 kg LG) aus zugekauften Läufern	0,10 ¹⁾
Mastschweine (> 45 kg LG) aus selbst erzeugten Ferkeln	0,16 ¹⁾
Zuchtschweine	0,33
Legehennen einschließlich Aufzucht zur Bestandsergänzung	0,02
Legehennen aus zugekauften Junghennen	0,0183
Jungmasthühner (6 und weniger Durchgänge je Jahr – schwere Tiere) .	0,0017 ¹⁾
Jungmasthühner (mehr als 6 Durchgänge je Jahr – leichte Tiere)	0,0013 ¹⁾
Junghennen	0,0017

¹⁾ Berechnung auf der Basis der erzeugten Tiere; in den übrigen Tiergruppen Jahresdurchschnittsbestand.

11 Großvieheinheit (GV)

Um den durchschnittlichen Viehbestand eines Betriebes oder einer Region zusammengefaßt darstellen zu

können, wird auch der Großvieheinheitenschlüssel verwendet. Der Großvieheinheitenschlüssel basiert auf dem Lebendgewicht der Tierarten, nach Gewicht und Alter unterteilt, bezogen auf das Gewicht einer Milchkuh. Diese Umrechnungssätze betragen z.B. für Kälber und Jungrinder unter 1 Jahr 0,3 GV, für Ferkel 0,02 GV, für Jungschweine bis 50 kg 0,06 GV und für Mastschweine mit 50 und mehr kg 0,16 GV.

C Buchführung

1 Jahresabschluß

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den bisherigen BML-Jahresabschluß.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des bisherigen BML-Jahresabschlusses sind in aggregierter Form auf den Seiten ... und ... dargestellt. Sie enthalten sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. Der Jahresabschluß wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Die im WJ 1994/95 abgelieferten novellierten BML-Jahresabschlüsse wurden per Programm in das Format des bisherigen BML-Jahresabschluß umgesetzt.

1.1 Bilanz

In der Bilanz werden das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, das Fremdkapital (Schulden) sowie die Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und übersichtlich gegliedert.

1.1.1 Bilanzkapital (Passiva)

Das Bilanzkapital umfaßt das *Eigenkapital*, das Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten. Das Bilanzkapital gibt einen Überblick über die Herkunft der Mittel, mit denen die Vermögensgegenstände finanziert wurden. Bilanzkapital und *Bilanzvermögen* haben den gleichen Betrag.

1.1.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen dem *Bilanzvermögen* (Aktiva) einerseits und dem Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten andererseits.

1.1.3 Bilanzvermögen (Aktiva)

Das Bilanzvermögen umfaßt sämtliche im Produktionsprozeß eingesetzten Vermögensgegenstände sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Im einzelnen zählen dazu: Boden, Wirtschaftsgebäude und bauliche Anlagen, Bodenverbesserungen, Dauerkulturen, Maschinen und Geräte, Vieh und das Umlaufvermögen. Der Begriff Bilanzvermögen soll verdeut-

lichen, daß es sich bei den ausgewiesenen Vermögenswerten um Bilanzwerte handelt, die nach dem in der landwirtschaftlichen Buchführung üblichen Verfahren bewertet worden sind.

1.1.4 Sachumlaufvermögen

Umfaßt aus der Bilanz die Positionen Feldinventar, mehrjährige Kulturen und Vorräte.

1.1.5 Finanzumlaufvermögen

Umfaßt aus der Bilanz die mittelfristigen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Wechsel, Banken und Postscheck sowie Kasse (früher Guthaben und Forderungen).

1.1.6 Bruttoinvestitionen

Zugänge (Anschaffungen) beim Anlagevermögen zuzüglich Veränderungen (Zugänge abzüglich Abgänge) beim Vieh und beim *Sachumlaufvermögen*.

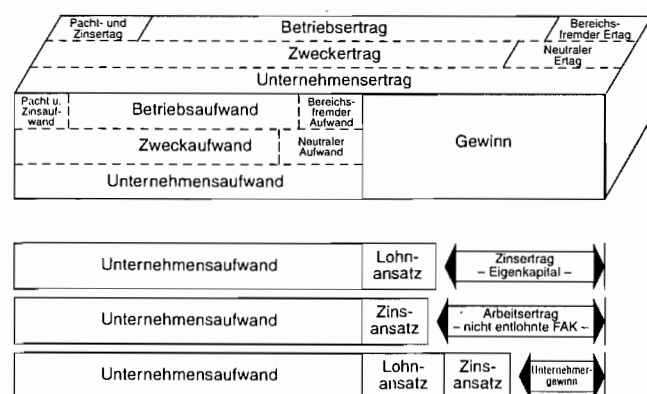
1.1.7 Nettoinvestitionen

Bruttoinvestitionen abzüglich Abgänge beim Anlagevermögen und Abschreibungen.

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Schema 2

Erfolgsgbegriffe im landwirtschaftlichen Unternehmen¹⁾



¹⁾ In der Rechtsform von Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

1.2.1 Gewinn

Differenz zwischen Unternehmensertrag und *Unternehmensaufwand*. Der Gewinn umfaßt bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des Landwirts und sei-

ner mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit dem steuerlichen Gewinn gleichzusetzen, der anhand von Pauschalansätzen (nach § 13a EStG) oder unter Berücksichtigung bestimmter steuerlicher Sonderregelungen (z. B. Sonderabschreibungen) ermittelt wird. Zudem beziehen sich der steuerliche Gewinn und die für das jeweilige Wirtschaftsjahr ausgewiesenen persönlichen Steuern auf verschiedene Perioden.

Bei Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen ist der Aufwand für Löhne und Gehälter bereits im Unternehmensaufwand enthalten. Der Gewinn umfaßt daher nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

1.2.2 Neutraler Aufwand

Zeitraum- und/oder bereichsfremder Aufwand. Enthält im wesentlichen außerordentlichen Aufwand aus dem Verkauf von Anlagegütern und zeitraumfremde Nachzahlungen.

1.2.3 Neutraler Ertrag

Zeitraum- und/oder bereichsfremder Ertrag. Enthält im wesentlichen außerordentliche Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern sowie zeitraumfremde Erstattungen oder Rückzahlungen.

1.2.4 Unternehmensaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren eines Unternehmens im Wirtschaftsjahr einschließlich des in früheren Wirtschaftsjahren nicht erfaßten Ge- und Verbrauchs. Summe aus *Zweckaufwand* und *neutralem Aufwand*. Die einzelnen Aufwandspositionen sind netto (ohne Vorsteuer) ausgewiesen.

Im Unternehmensaufwand von Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen sind die Löhne und Gehälter aller Arbeitskräfte enthalten, auch wenn sie Mitunternehmer sind.

1.2.5 Unternehmensertrag

Gesamter Wertzugang in einem Wirtschaftsjahr aus der Leistungserstellung (Erzeugung von Gütern, Diensten, Rechten) im Unternehmen sowie aus anderen Quellen. Summe aus *Zweckertrag* und *neutralem Ertrag*. Die einzelnen Ertragspositionen sind netto (ohne Mehrwertsteuer) ausgewiesen.

1.2.6 Zweckaufwand

Aufwand, der der Leistungserstellung (Erzeugung von Gütern, Diensten, Rechten) im Unternehmen während des Wirtschaftsjahres unmittelbar zuzuordnen ist. Enthält keinen zeitraum- und/oder bereichsfremden (*neutralen*) Aufwand.

1.2.7 Zweckertrag

Wertzugang im Wirtschaftsjahr, soweit er aus der Erzeugung von Gütern, Diensten und Rechten stammt. Enthält keinen zeitraum- und/oder bereichsfremden (*neutralen*) Ertrag.

1.3 Buchung von Ausgleichszahlungen, Prämien, Beihilfen, Vergütungen, Zuschüssen und Übertragungen

Die Buchung von *unternehmensbezogenen* Ausgleichszahlungen, Prämien, Beihilfen u. ä. erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den jeweiligen Ertrags-Aufwandspositionen, soweit eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Aufwandsbezogene Beihilfen sind bei den zugehörigen Aufwandspositionen abgezogen. Ausgleichszahlungen, Beihilfen und Prämien für Erzeugnisse werden als Einnahmen in der zugehörigen Ertragsposition gebucht, soweit sie nicht zeitraumfremd sind. Betriebsbezogene Zahlungen, die sich nicht einem Produkt oder Produktionsbereich zuordnen lassen, werden als sonstiger landwirtschaftlicher Ertrag gebucht.

Personenbezogene Zahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht erfaßt. Sie sind entweder im Gesamteinkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten als Einkommensübertragungen enthalten oder werden als Reduzierung der Steuern und Sozialabgaben berücksichtigt.

Im einzelnen werden gebucht:

Die *Gasölbeihilfe* wird bei der Aufwandsposition „Treib- und Schmierstoffe“ abgezogen.

Zinsverbilligungen/-zuschüsse werden in der Aufwandsposition „Zinsen“ erfaßt, so daß nur die gezahlten Zinsen nach Abzug von Zinszuschüssen einzutragen sind.

Die *Preisausgleichszahlungen* für Getreide, Silo- und Körnermais sowie für Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden bei Großerzeugern als Einnahmen in den Ertragspositionen „Getreide, Körnermais“ oder „Hülsenfrüchte, Ölfrüchte, Faserpflanzen“ gebucht. Bei Kleinerzeugern sind die Ausgleichszahlungen für die o. g. Anbaufrüchte insgesamt als Einnahmen in die Ertragsposition „Getreide, Körnermais“ gebucht.

Die *Prämie für männliche Rinder und Mutterkühe zur direkten Einkommensstützung der Rindfleischzeuger* wird bei der Ertragsposition „Rindvieh“, die *Prämie für Mutterschafe* bei der Ertragsposition „Schafe“ als Einnahme erfaßt.

Als sonstiger landwirtschaftlicher Ertrag werden u. a. gebucht:

- *Ausgleichszulage*
- *Milchrente*
- Prämien für konjunkturelle und fünfjährige Flächenstillegung sowie Extensivierung
- *Soziostruktureller Einkommensausgleich (früheres Bundesgebiet)*
- *Anpassungshilfe (neue Länder).*

Ein großer Teil der Testbetriebe gibt seine Einnahmen brutto, d. h. einschließlich Mehrwertsteuer, an. Die Mehrwertsteuer wird hier von den Erlösen abgezogen und der auf die Vorsteuerpauschale entfallende Teil in die Ertragsposition „Mehrwertsteuer für zeitraum- und bereichszugehörigen Ertrag“ gebucht.

Im Aufwand sind die Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung bereits um die Zuschüsse vermindert. Der Umfang der Beitragsentlastung wird in der Testbuchführung nicht gesondert erhoben.

Die *Beitragszuschüsse zur Altershilfe* für Landwirte und zur landwirtschaftlichen Krankenversicherung vermindern die Beiträge zur Alterskasse bzw. zur Krankenversicherung, die für das Betriebsinhaberehepaar nach Abzug der Zuschüsse gesondert gebucht werden. Sie erhöhen das verfügbare Einkommen des Betriebsinhaberehepaares.

Beitragsentlastungen für mithelfende Familienangehörige werden in der Testbetriebsbuchführung nicht erfaßt.

2 Auswertung

2.1 Bilanzanalyse

2.1.1 Anlageintensität

Anlagevermögen ohne Vieh in % des *Bilanzvermögens* (Aktiva) am Ende des Wirtschaftsjahres.

2.1.2 Anlagendeckung

Eigenkapital in % des Anlagevermögens ohne Vieh am Ende des Wirtschaftsjahres.

2.1.3 Eigenkapitalquote

Eigenkapital in % des *Bilanzkapitals* (Passiva) am Ende des Wirtschaftsjahres.

2.1.4 Eigenkapitalrentabilität

Gewinn abzüglich *Lohnansatz* in % des durchschnittlichen *Eigenkapitals*.

2.1.5 Eigenkapitalveränderung

Endbestand abzüglich Anfangsbestand des *Eigenkapitals*.

2.1.6 Eigenkapitalveränderung, bereinigt

Eigenkapitalveränderung bereinigt um Entnahmen und Einlagen des Privatvermögens.

2.1.7 Investitionsdeckung

Abschreibungen in % der Bruttoinvestitionen beim Anlagevermögen.

2.1.8 Kapitalrentabilität

Gewinn zuzüglich Zinsaufwand abzüglich Lohnansatz in % des durchschnittlichen Bilanzkapitals (Passiva).

2.1.9 Kapitalumschlag

Zweckertrag in % des durchschnittlichen Bilanzkapitals (Passiva).

2.2 Erfolgsrechnung

2.2.1 Arbeitsertrag (Betrieb)

Betriebsertrag abzüglich *Betriebsaufwand* und kalkulatorischem Zinsansatz in Höhe von 3,5 % für das gesamte durchschnittlich eingesetzte Kapital. Der betriebliche Arbeitsertrag umfaßt das Entgelt für die Arbeitsleistung des Landwirts und der mitarbeitenden, nichtentlohten Familienangehörigen sowie für die Betriebsleitertätigkeit.

2.2.2 Arbeitsertrag (Unternehmen)

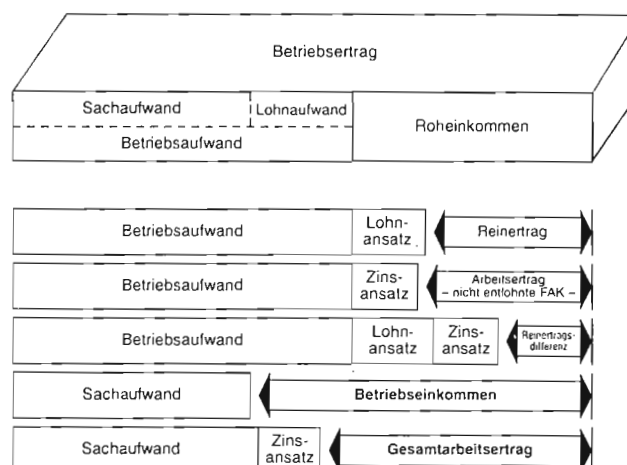
Der Arbeitsertrag des Unternehmens entspricht dem Gewinn vermindert um einen kalkulatorischen Zinsansatz in Höhe von 3,5 % für das durchschnittlich eingesetzte *Eigenkapital*. Er umfaßt das Entgelt für die Arbeitsleistung des Landwirts und der mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen sowie für die unternehmerische Tätigkeit des Landwirts.

2.2.3 Aufwand für Arbeitserledigung

Lohnaufwand einschließlich Berufsgenossenschaft, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Unterhaltung und Abschreibung der Maschinen und Geräte, *Lohnansatz*.

Schema 3

Erfolgsbegriffe im landwirtschaftlichen Betrieb¹⁾



¹⁾ Die Einkommensrechnung für den landwirtschaftlichen Betrieb baut auf der Vorstellung eines schulden- und pachtfreien Betriebes auf.

2.2.4 Bereinigter Betriebsertrag

Betriebsertrag abzüglich Aufwand für Saatgut, Futtermittel und Viehzukäufe.

2.2.5 Betriebsaufwand

Zweckaufwand des Unternehmens abzüglich Pacht- und Zinsaufwand, zuzüglich zeitraumfremder, bereichszugehöriger Aufwand.

2.2.6 Betriebseinkommen

Differenz zwischen *Betriebsertrag* und *Sachaufwand*. Das Betriebseinkommen umfaßt alle in einem Betrieb erzielten Faktoreinkommen, also den Betrag, der zur Entlohnung der im Betrieb tätigen familieneigenen und -fremden Arbeitskräfte, der Betriebsleitertätigkeit und des eingesetzten Kapitals zur Verfügung steht. Es basiert auf der Fiktion des schulden- und pachtfreien Betriebes.

2.2.7 Betriebsertrag

Zweckertrag des Unternehmens abzüglich Pacht- und Zinsertrag zuzüglich zeitraumfremder, bereichszugehöriger Ertrag.

2.2.8 Einnahmeüberschuß (Cash Flow)

Unternehmenseinnahmen abzüglich *Unternehmensausgaben* zuzüglich Einlagen abzüglich Entnahmen.

2.2.9 Gesamtarbeitsertrag

Betriebsertrag abzüglich *Sachaufwand* und kalkulatorischem Zinsansatz in Höhe von 3,5 % für das ge-

samte durchschnittlich eingesetzte Kapital. Der Gesamtertrag beinhaltet das Arbeitsentgelt der gesamten im Betrieb tätigen Arbeitskräfte (Familien- und Fremd-AK) einschließlich der Betriebsleitertätigkeit.

2.2.10 Gewinnrate

Gewinn in % des Unternehmensertrages.

2.2.11 Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die Familienarbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 1994 bzw. das Wirtschaftsjahr 1994/95 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet	Betriebe der Landwirtschaft und des Weinbaues	Betriebe des Gartenbaues
	DM/FAK	
Betriebsleiter	38 955	50 335
männliche Familienangehörige . .	33 478	43 019
weibliche Familienangehörige . .	27 825	32 538

Für die neuen Länder wurden jeweils 75 % des Wertes für nichtentlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

2.2.12 Gewinn plus Fremdlöhne

Gewinn zuzüglich Fremdlöhne und -gehälter (einschließlich Sozialabgaben).

2.2.13 Reinertrag

Betriebsertrag abzüglich *Betriebsaufwand* und *Lohnansatz* für den Landwirt und seine mitarbeitenden, nichtentlohten Familienangehörigen. Der Reinertrag umfaßt den Zinsertrag für das gesamte eingesetzte Kapital.

2.2.14 Roheinkommen

Differenz zwischen *Betriebsertrag* und *Betriebsaufwand*. Es umfaßt das Arbeitsentgelt des Landwirts und seiner mitarbeitenden, nichtentlohten Familienangehörigen einschließlich der Betriebsleitertätigkeit sowie den Zinsertrag für das gesamte eingesetzte Kapital.

2.2.15 Sachaufwand

Betriebsaufwand abzüglich Löhne und Gehälter sowie Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung.

2.2.16 Unternehmensausgaben

Ausgaben des Umsatzbereichs; nicht erfaßt sind der Anlagenbereich (Investitionen) und der Kapitalbereich (Kredittilgung, Geldentnahmen).

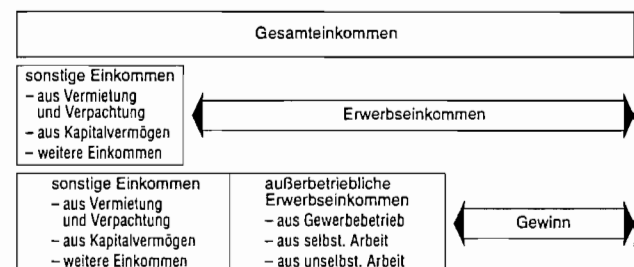
2.2.17 Unternehmenseinnahmen

Einnahmen des Umsatzbereichs; Einnahmen aus Anlageverkäufen sind nur in Höhe der Veräußerungsgewinne einbezogen; Kreditaufnahmen und Geldeinlagen sind nicht enthalten.

2.3 Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie

Schema 4

Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie



2.3.1 Erwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Bruttoeinkommen aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an den Ehegatten.

Die Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit werden aus erhebungstechnischen Gründen wie Zeitraumbezug, Verfügbarkeit der Daten aus Lohn-/Gehaltsabrechnungen zunächst netto erfaßt und mit aus anderen statistischen Quellen ermittelten Werten für Lohnsteuer und Sozialversicherung (ohne Arbeitgeberanteil) in Bruttowerte umgerechnet.

2.3.2 Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen steuerpflichtigen Einkünften sowie Übertragungen (Kinder-, Arbeitslosen-, Vorruhestandsgeld usw.) und Altersrenten.

2.3.3 Summe der positiven Einkünfte

Zusammenrechnung der auf einen Veranlagungszeitraum entfallenden positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbständiger und unselbständiger Arbeit sowie aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen Einkünften (z.B. Leibrenten) zuzüglich nachzuversteuernder Beträge. Verluste werden nicht berücksichtigt.

2.3.4 Private Steuern

Die im Wirtschaftsjahr gezahlten Einkommensteuern (einschließl. einbehaltener Lohnsteuer), Kirchensteuern, Vermögensteuern und sonstigen privaten Steuern.

2.3.5 Verfügbares Einkommen

Gesamteinkommen abzüglich der im Wirtschaftsjahr gezahlten privaten Steuern, der Beiträge zur freiwilligen und gesetzlichen Sozialversicherung, der Beiträge zu sonstigen privaten Versicherungen sowie der baren und unbaren Altenteillasten.

D EG-Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)

Europäische Größeneinheit (EGE)

Die Europäische Größeneinheit (EGE) ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Betriebsgröße. Sie entspricht einem Standarddeckungsbeitrag (StDB, vgl. S. 160) von z. Z. 1 200 ECU.

Jahresarbeitsseinheit (JAE)

Arbeitsleistung einer in einem Jahr vollzeitlich im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Person. Teilzeit- und Saisonarbeit werden mit Bruchteilen einer JAE bewertet.

Familienjahresarbeitsseinheit (FJAE)

Arbeitsleistung der nichtentlohnenden Familienarbeitskräfte.

Vieheinheiten (VE)

Summe der Durchschnittsbestände der im Betrieb vorhandenen Tierarten in VE; stimmt *nicht* mit Umrechnungsschlüssel nach Bewertungsgesetz überein.

Gesamterzeugung

Wert der gesamten Erzeugung des Betriebes während des Buchführungsjahres, umfaßt Verkäufe, in-

nerbetrieblichen Verbrauch (z. B. als Viehfutter oder Saatgut), Naturalentnahmen, Wert der Bestandsveränderung bei Vieh und pflanzlichen Erzeugnissen.

Gesamtaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren im Wirtschaftsjahr, umfaßt Spezialaufwand, allgemeinen Sachaufwand, Abschreibungen, Löhne, Zinsen und Pachten.

Spezialaufwand

Aufwand an Saat- und Pflanzgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, selbsterzeugten und zugekauften Futtermitteln und Tieren, sonstiger Aufwand der Bodennutzung und der Viehhaltung (z. B. Tierarzt).

Allgemeiner Sachaufwand

Unterhaltung von Maschinen, Geräten und Gebäuden, Energie, Wasser, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Betriebsversicherungen usw.

Produktionsaufwand

Spezialaufwand und allgemeiner Sachaufwand.

Abschreibungen

Wertverlust des betrieblichen Anlagekapitals, berechnet auf der Grundlage ihres *Wiederbeschaffungswertes*. Im nationalen Testbetriebsnetz werden die Abschreibungen nach dem Anschaffungswert ermittelt.

Sonstiger Aufwand

Aufwendungen für Löhne einschließlich Sozialabgaben, gezahlte Pacht, gezahlte Zinsen (abzüglich Zinsverbilligung).

Betriebseinkommen

Gesamterzeugung abzüglich des Produktionsaufwandes und der Abschreibungen, zuzüglich Prämien und Beihilfen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erzeugung (Ausnahme Zinsverbilligungen), Saldo aus gezahlter und erhaltener Mehrwertsteuer, abzüglich sonstiger Betriebssteuern und -abgaben; entspricht der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

Familienbetriebseinkommen

Betriebseinkommen abzüglich des sonstigen Aufwands (gezahlte Löhne, Pachten, Zinsen), zuzüglich Prämien und Beihilfen auf Investitionen.

Schema 5

Gesamterzeugung				Saldo aus Subventionen und Steuern	Prämien und Beihilfen auf Investitionen
Gesamtaufwand				← Familienbetriebseinkommen →	
Produktionsaufwand		Löhne Pachten Zinsen			
Spezialaufwand	allgemeiner Sachaufwand				
			← Betriebseinkommen →		

